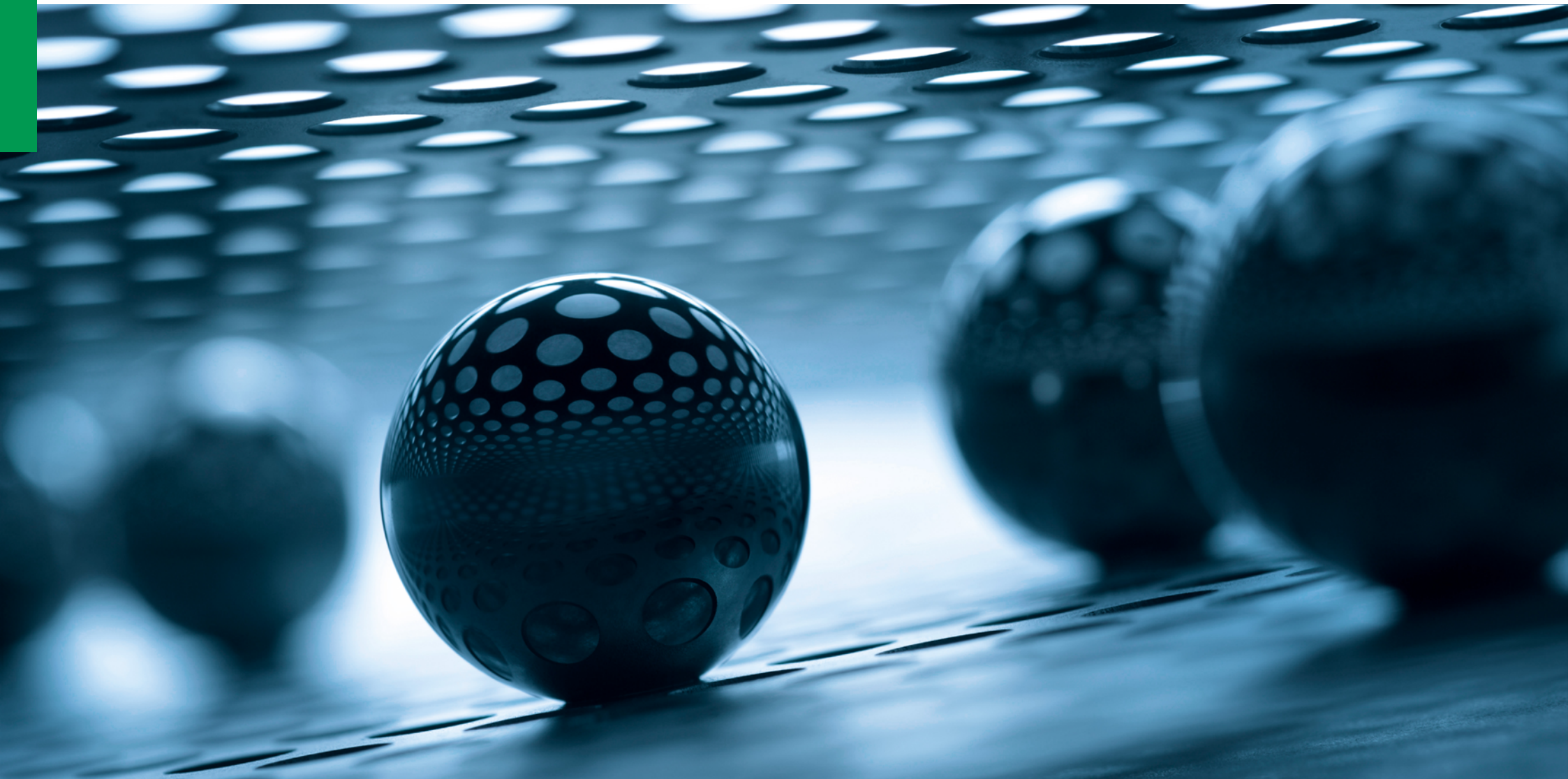


We pioneer motion

Geschäftsbericht 2021



Schaeffler Gruppe auf einen Blick

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)	2021	2020	Veränderung	
Umsatzerlöse	13.852	12.589	10,0	%
• währungsbereinigt			9,7	%
EBIT	1.264	-149	-	%
• in % vom Umsatz	9,1	-1,2	10,3	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	1.266	798	58,7	%
• in % vom Umsatz	9,1	6,3	2,8	%-Pkt.
Konzernergebnis ²⁾	756	-428	-	%
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	1,14	-0,64	-	%
Bilanz (in Mio. EUR)	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	
Bilanzsumme	14.364	13.509	6,3	%
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen	670	639	5,0	%
Abschreibungen abzgl. der Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	907	952	-4,7	%
• Reinvestitionsrate	0,74	0,67		
Eigenkapital ³⁾	3.165	2.022	1.143	Mio. EUR
• in % der Bilanzsumme	22,0	15,0	7,1	%-Pkt.
Netto-Finanzschulden	1.954	2.312	-15,5	%
• Verschuldungsgrad vor Sondereffekten (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA) ¹⁾	0,9	1,3		
• Gearing Ratio (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital ³⁾ , in %)	61,7	114,4	-52,6	%-Pkt.
Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)	2021	2020	Veränderung	
EBITDA	2.230	1.111	> 100	%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.276	1.254	22	Mio. EUR
Investitionsauszahlungen (Capex) ⁴⁾	671	632	39	Mio. EUR
• in % vom Umsatz (Capex-Quote)	4,8	5,0	-0,2	%-Pkt.
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	523	539	-16	Mio. EUR
• FCF-Conversion (Verhältnis FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBIT) ⁵⁾	0,4	-	-	%-Pkt.
Wertorientierte Steuerung			Veränderung	
ROCE (in %)	16,0	-1,9	17,9	%-Pkt.
ROCE vor Sondereffekten (in %) ¹⁾	16,0	10,0	6,0	%-Pkt.
Schaeffler Value Added (in Mio. EUR)	473	-944	-	%
Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (in Mio. EUR) ¹⁾	475	2	> 100	%
Mitarbeiter	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	
Anzahl der Mitarbeiter	82.981	83.297	-0,4	%

Sparte Automotive Technologies ⁶⁾ (in Mio. EUR)	2021	2020	Veränderung	
Umsatzerlöse	8.436	7.816	7,9	%
• währungsbereinigt			7,4	%
EBIT	620	-344	-	%
• in % vom Umsatz	7,4	-4,4	11,8	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	585	263	> 100	%
• in % vom Umsatz	6,9	3,4	3,6	%-Pkt.

Sparte Automotive Aftermarket ⁶⁾ (in Mio. EUR)	Veränderung			
Umsatzerlöse	1.848	1.642	12,6	%
• währungsbereinigt			13,0	%
EBIT	272	228	19,3	%
• in % vom Umsatz	14,7	13,9	0,8	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	254	258	-1,4	%
• in % vom Umsatz	13,8	15,7	-1,9	%-Pkt.

Sparte Industrial ⁶⁾ (in Mio. EUR)	Veränderung			
Umsatzerlöse	3.568	3.132	13,9	%
• währungsbereinigt			13,6	%
EBIT	372	-33	-	%
• in % vom Umsatz	10,4	-1,0	11,5	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	426	276	54,4	%
• in % vom Umsatz	12,0	8,8	3,1	%-Pkt.

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 33ff.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

⁴⁾ Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

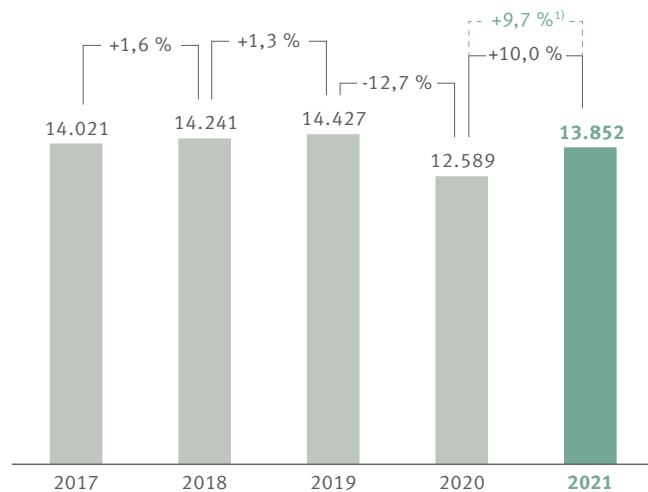
⁵⁾ Darstellung nur, wenn Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten und EBIT positiv.

⁶⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2021 ausgewiesenen Segmentstruktur.

Kennzahlen

Umsatzerlöse

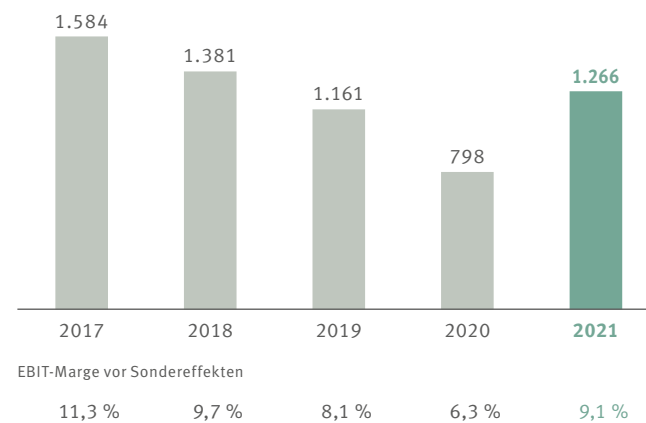
in Mio. EUR



¹⁾ Umsatzwachstum währungsbereinigt

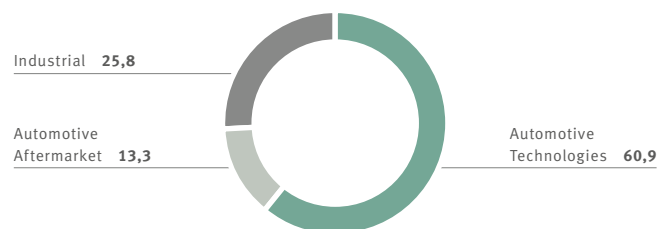
EBIT vor Sondereffekten

in Mio. EUR



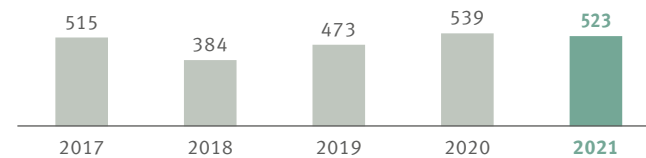
Umsatzerlöse der Schaeffler Gruppe nach Sparten

in Prozent



Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten

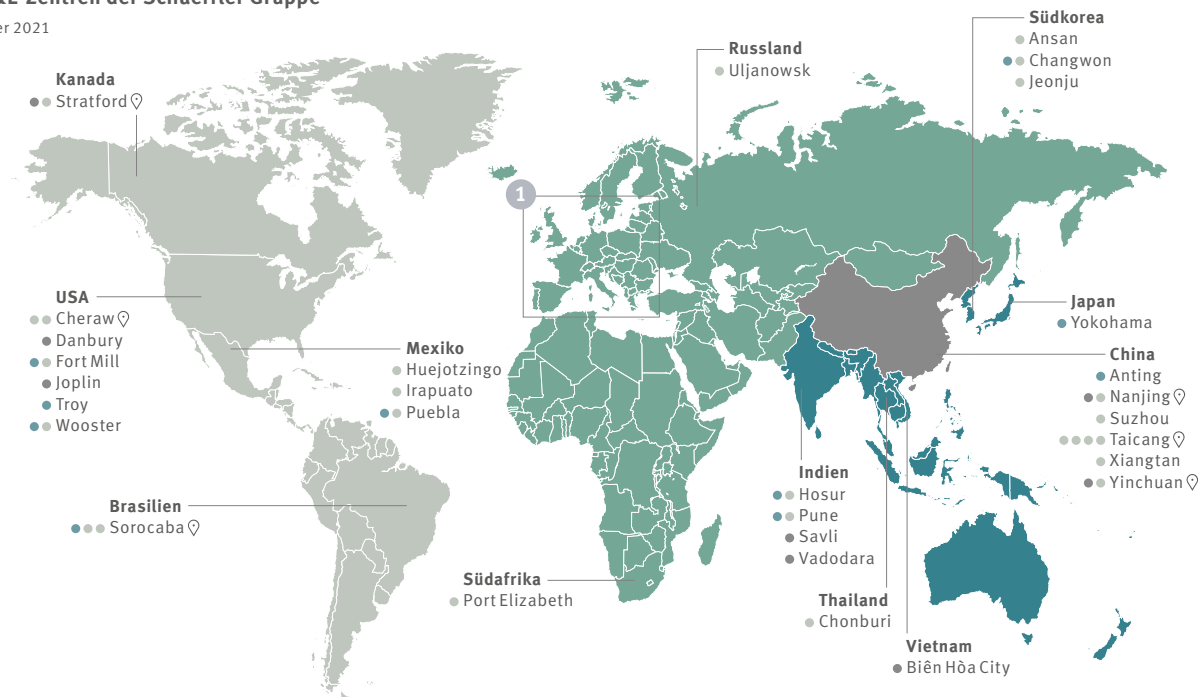
in Mio. EUR



Werke und F&E-Zentren der Schaeffler Gruppe

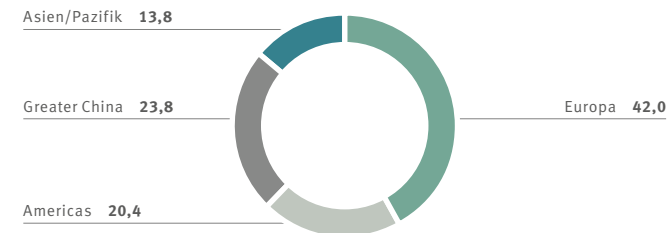
zum 31. Dezember 2021

Welt

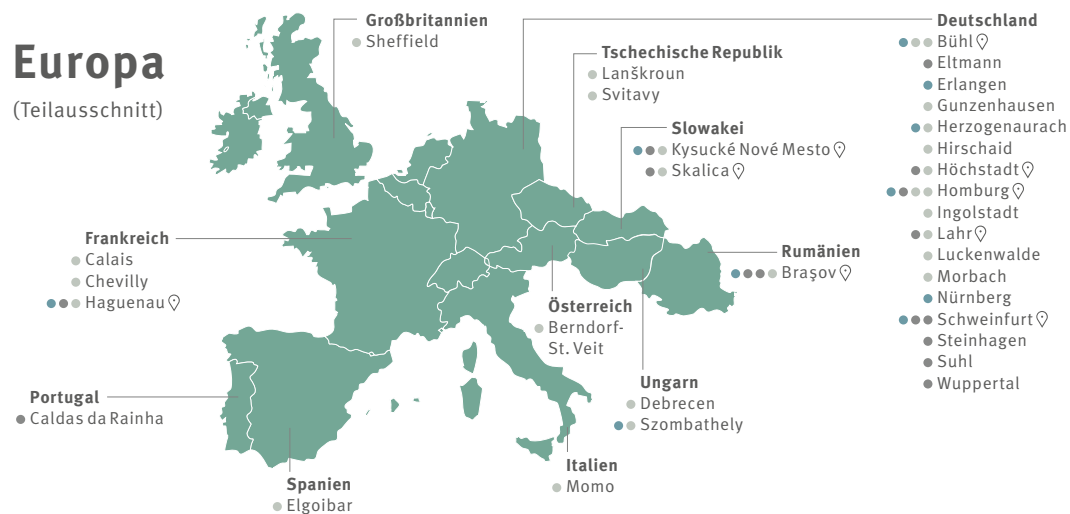


Umsatzerlöse der Schaeffler Gruppe nach Regionen

in Prozent nach Marktsicht



1 Europa (Teilausschnitt)



Regionen ¹⁾	Europa	Americas	Greater China	Asien/Pazifik	Schaeffler Gruppe
F&E-Zentren	10	5	1	4	20
Werke	43	13	10	9	75
Automotive Technologies	28	10	8	6	52
Industrial	15	3	2	3	23
Campus-Lokationen	9	3	3	-	15

¹⁾ Die Regionen bilden die regionale Struktur der Schaeffler Gruppe ab.

Highlights 2021

Deutliches Wachstum gegenüber Vorjahr in allen Sparten;
Umsatzentwicklung in H2 aufgrund schwacher Automobilproduktion rückläufig

Umsatz **13,9 Mrd. EUR**
(währungsbereinigt plus 9,7 %)

(Vj.: 12,6 Mrd. EUR)

Positive Margenentwicklung maßgeblich durch Skaleneffekte in H1;
Margenentwicklung in H2 durch zunehmenden Anstieg der Beschaffungskosten belastet

EBIT-Marge vor Sondereffekten **9,1 %**

(Vj.: 6,3 %)

Starker Free Cash Flow trotz Auszahlungen für Restrukturierungen

Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen
für M&A-Aktivitäten **523 Mio. EUR**

(Vj.: 539 Mio. EUR)

Inhalt

Schaeffler Gruppe

Schaeffler Gruppe auf einen Blick	u2
Grußwort der Gesellschafter	i2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	i4
Executive Board	i7

Wesentliche Ereignisse 2021 *	i9
-------------------------------	----

Schaeffler am Kapitalmarkt	i11
----------------------------	-----

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	2
Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit	2
Konzernstrategie und -steuerung	10
Forschung und Entwicklung	17
Standorte und Produktionsnetzwerk	19
Wirtschaftsbericht	22
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	22
Geschäftsentwicklung 2021	25
Ertragslage	28
Finanzlage und Finanzmanagement	35
Vermögenslage und Kapitalstruktur	39
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler AG	40
Weitere Bestandteile des Konzernlageberichts	42

Nachtragsbericht	43
Chancen- und Risikobericht	44
Risikomanagement-System	44
Internes Kontrollsystem	47
Risiken	47
Chancen	53
Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation der Schaeffler Gruppe	54
Prognosebericht	55
Erwartete Entwicklung Konjunktur und Absatzmärkte	55
Ausblick Schaeffler Gruppe	56

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht *	59
Bericht des Aufsichtsrats	68
Governance Struktur *	76
Organe der Gesellschaft *	81

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	86
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	87
Konzern-Bilanz	88
Konzern-Kapitalflussrechnung	89
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	90
Konzern-Segmentberichterstattung	91

Konzernanhang



Allgemeine Erläuterungen	93
Grundlagen der Konsolidierung	105
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	106
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	110
Sonstige Angaben	151

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	162
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	168

Weitere Angaben

Mehrjahresübersicht	169
Quartalsübersicht	170
Finanzkalender/Impressum	172

Navigationshilfe

-  Weiterführende Informationen im Bericht
-  Weiterführende Informationen im Internet

* Bestandteil des Konzernlageberichts.

Grußwort der Gesellschafter

Im vergangenen Jahr konnten wir unser 75-jähriges Firmenjubiläum feiern. 1946 in Herzogenaurach als Flüchtlingsunternehmen gegründet, ist Schaeffler heute ein global führendes Technologieunternehmen. Entscheidend für den Erfolg waren und sind bis heute ein ausgeprägter Pioniergeist sowie – gerade in herausfordernden Phasen – ein hohes Maß an Resilienz, Kampfgeist und die Bereitschaft, tiefgreifenden Wandel immer auch als Chance zu begreifen und zu nutzen.

Das Jahr 2021 war von Unsicherheiten und Schwankungen geprägt: Die mit den Impfkampagnen einhergehende Hoffnung der stetigen Stabilisierung des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft erfüllte sich kaum. Hinzu kamen Lieferengpässe und zum Teil erhebliche Preissteigerungen bei Materialien sowie teilweise schwierige politische und ökonomische Rahmenbedingungen. Trotz dieser Herausforderungen war 2021 für die Schaeffler Gruppe insgesamt ein gutes Jahr, insbesondere für die Sparten Industrial und Automotive Aftermarket. Die im Jahresverlauf rückläufige Automobilproduktion aufgrund von Lieferengpässen mit Halbleitern ging jedoch auch an Schaeffler nicht spurlos vorüber. Erneut zeigte sich, wie wichtig das globale Netzwerk, die Aufstellung als Automobil- und Industrielieferer und der Zusammenhalt im Unternehmen sind.

Die Bewältigung der technologischen Transformation bietet Chancen, bedarf aber großer Anstrengungen. Die Roadmap 2025 gibt den „Fahrplan“ für die nächsten Jahre vor und die Umsetzung schreitet voran. Diesen eingeschlagenen Weg wird die Schaeffler Gruppe konsequent fortsetzen. Es gilt, die Transformation in den für Schaeffler relevanten Branchen mitzugestalten. Insbesondere beim Thema Nachhaltigkeit konnte die Schaeffler Gruppe im vergangenen Jahr wichtige Meilensteine setzen.



Georg F. W. Schaeffler

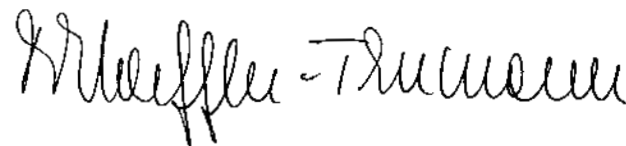
Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann

Dabei hat Schaeffler nicht nur seine eigenen Prozesse und Lieferketten im Blick, sondern durch Produkte und Serviceleistungen ermöglicht Schaeffler auch seinen Kunden, Energie zu sparen, CO₂-Emissionen zu minimieren und Ressourcen zu schonen. Besonders großes Potenzial sieht die Schaeffler Gruppe auch im Zusammenhang mit der Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff. Und um den spartenübergreifenden Wissens- und Technologietransfer in der Grundlagenforschung und Anwendung zu intensivieren, investiert Schaeffler in ein neues Zentrallabor am Standort Herzogenaurach. Das Gebäude wird nach neuesten Nachhaltigkeitsstandards gebaut und als sogenanntes „Green Building“ nach dem „DGNB Gold“-Standard betrieben.

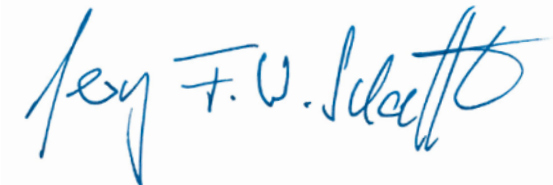
Unser großer Dank und unsere Anerkennung gelten allen Beschäftigten der Schaeffler Gruppe, die unter den besonderen Belastungen der Corona-Pandemie zuverlässig und engagiert große Leistungen erbracht haben. Hervorheben möchten wir die werksärztlichen Dienste und Sanitätsstationen sowie die Mitwirkenden in den Krisenstäben, die eine vorbildliche Aufklärungsarbeit geleistet und sehr erfolgreich Impfkampagnen sowie Testzentren organisiert haben.

Für das unverändert entgegengebrachte Vertrauen und die erfolgreiche Zusammenarbeit möchten wir uns auch sehr bei unseren Kunden, Aktionären, Geschäfts- und Forschungspartnern bedanken. Wir wissen, dass wir das in uns gesetzte Vertrauen stetig erarbeiten und untermauern müssen.

Mit besten Grüßen



Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann



Georg F. W. Schaeffler

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Schätzte Damen und Herren,

die Schaeffler Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2021 trotz der großen Herausforderungen und Risiken – nicht nur im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie und der außergewöhnlich hohen globalen Dynamik und Volatilität im Laufe des Jahres – ihre Ziele erreichen. Alle unsere drei Sparten und alle vier Regionen haben dazu beigetragen. Darauf sind wir stolz.

Umsatz und Ergebnis der Schaeffler Gruppe konnten im Geschäftsjahr 2021 deutlich gesteigert werden. Besonders erfreulich sind dabei die Outperformance unserer Sparte Automotive Technologies, die mit währungsbereinigt 7,4 Prozent erneut stärker als der Markt gewachsen ist, sowie der starke Ergebnisbeitrag der Sparte Industrial. Insgesamt wuchs der Umsatz der Schaeffler Gruppe währungsbereinigt um 9,7 Prozent. Mit einer EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 9,1 Prozent haben wir insgesamt besser abgeschnitten als ursprünglich erwartet. Der Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten erreichte 523 Millionen Euro. Diese starke Entwicklung erlaubt uns, der Hauptversammlung die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 50 Cent je Vorzugsaktie vorzuschlagen – ein Wert, der am oberen Ende der Ausschüttungsquote liegt. Noch wichtiger als diese Zahlen ist für mich die Bestätigung der Erkenntnis, dass sich unsere Positionierung als globaler Automobil- und Industriezulieferer gerade in schwierigen Zeiten bewährt und auszahlt.

Mit unserer Roadmap 2025, die wir Ende 2020 bekannt gegeben haben und konsequent umsetzen, ist die Schaeffler Gruppe gut aufgestellt, um auch in Zukunft nachhaltig und erfolgreich zu sein. Digitalisierung und Nachhaltigkeit, und hier insbesondere die Dekarbonisierung, sind weiterhin die bestimmenden Triebkräfte unserer Transformation. Im Geschäftsjahr 2021 sind wir auf diesem Weg einen großen Schritt vorangekommen.



Klaus Rosenfeld

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Gleichzeitig sind unsere Bücher gut gefüllt mit Aufträgen für Produkte, Services und Technologien, die dazu beitragen, die nachhaltige Zukunft von Mobilität, Industrie und Energie auf der ganzen Welt zu gestalten.

Wie angekündigt haben wir 2021 einen großen Teil unserer Anstrengungen auf die fünf Fokusfelder der Roadmap 2025 konzentriert: CO₂-effiziente Antriebe, Fahrwerksanwendungen, Industrielle Maschinen & Ausrüstungen, Erneuerbare Energien sowie Lösungen für den Ersatzteilmarkt & Services. Diese Felder bieten hohes Wachstumspotenzial und betreffen das gesamte Produkt- und Dienstleistungsportfolio aller drei Sparten der Schaeffler Gruppe. Dabei vereint uns nicht nur der gemeinsame Wille zum Erfolg, sondern auch unser neugestalteter Unternehmenszweck und -claim: „We pioneer motion to advance how the world moves“.

Erlauben Sie mir, einige Beispiele hervorzuheben, die unsere Fortschritte auf diesem Weg belegen. Ich beginne mit CO₂-effizienten Antrieben, die sicherlich einer der Bereiche sind, in denen wir im vergangenen Jahr die größten Fortschritte erzielt haben. Unser selbst gestecktes Ziel für den Auftragseingang des Unternehmensbereichs E-Mobilität im Jahr 2021 haben wir deutlich übertroffen. Ein weiterer Meilenstein war die Eröffnung unseres neuen E-Mobilitätswerkes im ungarischen Szombathely im September 2021, in dem wir Komponenten und Systeme für elektrifizierte Antriebe produzieren und dabei höchste Nachhaltigkeitsstandards setzen.

Ähnlich erfreulich ist die Entwicklung in unserem zweiten Fokusfeld Fahrwerksanwendungen, mit dem wir den Trend zu neuen Mobilitätsformen und zum autonomen Fahren aufgreifen. Ein Beispiel aus dem Bereich des autonomen Fahrens ist die Entwicklung einer flexiblen und skalierbaren Fahrwerksplattform für neue, fahrerlose Mobilitätslösungen im Personen- und Güterverkehr. Auf Basis dieser Technologie haben wir auf der IAA in München im September 2021 eine Zusammenarbeit mit Mobileye, einem Unternehmen der Intel-Gruppe, angekündigt, um eine autonome, flexible und anpassungsfähige Fahrzeugplattform anzubieten.

Im Fokusfeld Industrielle Maschinen & Ausrüstungen haben wir uns erfolgreich als wichtiger Anbieter und Partner für die schnell wachsende Roboterindustrie, insbesondere die Leichtbaurobotik, positioniert. Auf der Hannover Messe 2021 haben wir unser Portfolio von innovativen Lagerungen, Robotergetrieben und Antriebsmotoren präsentiert, die in Anwendungsbereichen eingesetzt werden können, die höhere Geschwindigkeiten, Präzision

und Sauberkeitsgrade sowie eine erhöhte Tragfähigkeit erfordern. Im gleichen Bereich haben wir mit unserer Condition-Monitoring-Lösung OPTIME im Laufe des Jahres 2021 weltweit eine Technologie ausgerollt, mit der wir weiterhin vom wachsenden Markt der industriellen Dienstleistungen profitieren und neue Geschäftsmodelle etablieren werden.

Im Bereich Erneuerbare Energien, unserem vierten Fokusfeld, haben wir auch 2021 unsere weltweit führende Position bei Lagern für Windkraftanlagen weiter ausgebaut. Auch hier zahlen sich Qualität, Systemverständnis und Fertigungskompetenz weiter aus. Ein Highlight war die Einweihung einer neuen 22.000 Quadratmeter großen Produktionshalle zur Herstellung von großen Windkraftlagern in Nanjing, China, im Mai 2021.

Auch unser fünftes Fokusfeld, Lösungen für den Ersatzteilmarkt & Services, hat sich gut entwickelt. Ein Beispiel: Mit der „Remote Support“-Technologie, die wir im Sommer 2021 auf der Automechanika vorgestellt haben, können wir Werkstätten über mobile Endgeräte in Echtzeit mit dem Schaeffler REPERT Service bei technischen Fragen, zum Beispiel zu Reparaturprozessen, Schritt für Schritt direkt am Fahrzeug digital begleiten. Auch mit unseren E-Commerce-Angeboten konnten wir den Absatz unserer Produkte deutlich steigern.

Unsere Produktentwicklung und unser Handeln werden dabei mehr und mehr durch unsere Nachhaltigkeitsziele geleitet. Unsere Kunden wünschen sich von uns Produkte, die nachhaltig hergestellt werden und die es ihnen ermöglichen, ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Unser im Oktober 2021 beschlossenes Ziel, bis 2040 klimaneutral zu wirtschaften, einschließlich der Lieferkette, unterstreicht sicherlich am besten unsere Ambitionen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz. Bitte lesen Sie unseren Nachhaltigkeitsbericht, wenn Sie mehr über unsere Ziele und Maßnahmen in diesem wichtigen Bereich erfahren wollen. Darüber hinaus möchte ich darauf hinweisen, dass bei Schaeffler Nachhaltigkeit und Digitalisierung Hand in Hand gehen. Nicht nur weil diese großen Herausforderungen integraler Bestandteil unserer Roadmap 2025 sind, sondern weil sie uns letztendlich große Chancen bieten, die nur gemeinsam realisiert werden können.

Auf dieser Basis schauen wir trotz aller Risiken und Unsicherheiten, die uns auch im Jahr 2022 bevorstehen, mit Optimismus und Zuversicht nach vorn. Woher nehmen wir bei Schaeffler diese Zuversicht? Weil wir in den letzten Jahren viel getan haben, um die Schaeffler Gruppe noch wettbewerbs- und zukunftsfähiger zu machen. Weil wir über ein breit diversifiziertes Leistungs- und Produktportfolio verfügen. Und weil wir ein starkes

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Team sind. Ein Team, das wir im Jahr 2021 mit neuen Führungskräften aus den eigenen Reihen besetzt haben. Mit Claus Bauer haben wir einen neuen CFO, der unser Geschäft und die Schaeffler Gruppe perfekt versteht. Jens Schüler hat zum 1. Januar 2022 die Nachfolge von Michael Söding als CEO unserer Sparte Automotive Aftermarket angetreten. Und Sascha Zaps hat nach dem Ausscheiden von Jürgen Ziegler seit dem 1. September 2021 die Führung der wichtigen Region Europa als regionaler CEO übernommen. Dieses Team ist nicht nur stark, weil es aus kompetenten, langjährigen Führungskräften der Schaeffler Gruppe besteht, sondern weil es unsere drei gemeinsamen Führungsprinzipien – Transparenz, Vertrauen und Teamarbeit – konsequent vorlebt. Das erfüllt mich mit besonderem Stolz!

Lassen Sie mich schließen mit einem herzlichen Dankeschön an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich auch in schwierigen Zeiten mit voller Kraft für die Schaeffler Gruppe engagiert haben. Dieser vorbildliche Einsatz im Interesse unserer Kunden und Geschäftspartner weltweit ist das, was die Schaeffler Gruppe auszeichnet. Nicht nur heute, sondern mittlerweile seit 75 Jahren.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Geschäftsberichts 2021.

Mit besten Grüßen



Klaus Rosenfeld
Vorsitzender des Vorstands

Executive Board



Uwe Wagner
Vorstand Forschung und
Entwicklung

Matthias Zink
Vorstand Automotive
Technologies

Claus Bauer
Vorstand Finanzen & IT

Klaus Rosenfeld
Vorsitzender des Vorstands

Corinna Schittenhelm
Vorstand Personal und
Arbeitsdirektorin

Dr. Yilin Zhang
Regional CEO Greater China

Executive Board



Andreas Schick

Vorstand Produktion, Supply Chain
Management und Einkauf

Dr. Stefan Spindler

Vorstand Industrial

Sascha Zaps

Regional CEO Europa

Jens Schüler

Vorstand Automotive
Aftermarket

Dharmesh Arora

Regional CEO Asien/Pazifik

Marc McGrath

Regional CEO Americas

Wesentliche Ereignisse 2021

Die Schaeffler Gruppe treibt Transformation im Rahmen der „Roadmap 2025“ weiter voran

Strukturelle Maßnahmen Europa

Der Vorstand der Schaeffler AG hatte im September 2020 weitere **strukturelle Maßnahmen in Europa** verabschiedet, um die Transformation der Schaeffler Gruppe voranzutreiben und ihre Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Das Maßnahmenpaket umfasst zwei Stoßrichtungen: Erstens den Abbau von Arbeitsplätzen zur Anpassung von strukturellen Überkapazitäten und die Konsolidierung von Standorten in Europa, insbesondere in Deutschland. Zweitens sollen die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und lokale Kompetenzen ausgebaut werden.

Im Rahmen des Maßnahmenpakets bündelt die Schaeffler Gruppe lokale Technologie- und Produktionskompetenzen an den Standorten Herzogenaurach, Höchststadt, Bühl und Schweinfurt mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sowie ausgewählte Standorte in Deutschland zu stärken. Im Berichtsjahr wurde bereits mit den Vorbereitungen zum Bau des Zentrallabors am Standort Herzogenaurach begonnen, indem die vorherige Infrastruktur auf dem Bauplatz abgerissen wurde. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr mit dem Aufbau des

Kompetenzzentrums für Wasserstofftechnologie in bestehenden Gebäuden in Herzogenaurach und dem Bau des neuen Werkzeugtechnologiezentrums am Standort Höchststadt begonnen.

Die Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern sind inzwischen an allen betroffenen Standorten abgeschlossen. Für die Produktionsstandorte Eltmann, Wuppertal und Luckenwalde plant die Schaeffler Gruppe die schrittweise Schließung. Im Oktober 2021 konnten in Frankreich die Verhandlungen mit einer Einigung auf ein Freiwilligenprogramm abgeschlossen werden. Damit befinden sich alle strukturellen Maßnahmen in der Umsetzung. Aufgrund des erreichten Mix der Instrumente zum Abbau von Arbeitsplätzen liegen die Kosten zur Umsetzung der Maßnahmen bisher unter den ursprünglich geplanten Transformationsaufwendungen. Die im September 2020 kommunizierten Ziele zur dauerhaften Senkung von Kosten bleiben unverändert bestehen.

Organisatorische Weiterentwicklung der Sparte Automotive Technologies

Um die Schaeffler Gruppe noch stärker auf Zukunftstechnologien und den Wandel in der Automobilindustrie auszurichten, hat der Vorstand der Schaeffler AG die Weiterentwicklung der **Organisationsstruktur der Sparte Automotive Technologies** verabschiedet. Die Sparte steuert mit Wirkung zum 1. Januar 2022 ihr Geschäft

anhand der vier Unternehmensbereiche (UB) E-Mobilität, Motor- & Getriebesysteme, Lager sowie Fahrwerksysteme. Durch diese Reorganisation werden das antriebsstrangspezifische Geschäft und das antriebsstrangunabhängige Geschäft stärker als zuvor voneinander abgegrenzt. Das zu einem großen Teil antriebsstrangunabhängige Anwendungs- und Produktportfolio an Wälzlagern war innerhalb der Sparte Automotive Technologies zuvor in die beiden UB Getriebe- und Fahrwerksysteme integriert. Seit dem 1. Januar 2022 wird es in dem neuen UB Lager zusammengefasst, um in einem wettbewerbsintensiven Umfeld neue Märkte zu erschließen, die Sichtbarkeit des Lagergeschäfts zu steigern und es anwendungs- und kundenorientiert weiterzuentwickeln.

Zudem sollen die UB E-Mobilität und Fahrwerksysteme stärker auf ihr künftiges Kerngeschäft ausgerichtet werden. So kann sich der UB Fahrwerksysteme auf Lenkungscomponenten, mechatronische Fahrwerksysteme und Technologien für automatisiertes Fahren fokussieren. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wird zudem bspw. das „Systemhaus BEV Thermomanagement“ im UB E-Mobilität etabliert, um die Marktposition im Thermomanagement für elektrische Fahrzeuge auszubauen. Durch die Zusammenführung der UB Motor- und Getriebesysteme sollen zusätzliche Synergien im Geschäft für den verbrennungsmotorischen Antriebsstrang realisiert werden.

Die Schaeffler Gruppe investiert in Werk für E-Mobilität

Die Schaeffler Gruppe hat am 17. September 2021 am Standort Szombathely in Ungarn ihr **weltweit erstes Produktionswerk für E-Mobilität** in Betrieb genommen. Das Werk, ausgerichtet an hohen Nachhaltigkeitsstandards, wird zugleich neues Kompetenzzentrum für Komponenten und Systeme für elektrifizierte Antriebe. Mit der Eröffnung des neuen Werks setzt die Schaeffler Gruppe die Transformation und den Ausbau zukunftsgerichteter Technologien weiter fort.


Die Schaeffler Gruppe bietet Corona-Schutzimpfung für Mitarbeiter an

Die Schaeffler Gruppe hat seit Juni 2021 rd. 22.000 **Corona-Schutzimpfungen** für Mitarbeiter in Europa durchgeführt. An den großen Standorten wie am Stammsitz des Unternehmens in Herzogenaurach sowie in Bühl, Schweinfurt oder Homburg wurden Impfzentren eingerichtet. An den anderen Standorten gab es Kooperationen mit Dienstleistern, Organisationen oder niedergelassenen Ärzten. Auch in einigen europäischen Ländern konnten Mitarbeiter das Impfangebot nutzen. Inzwischen sind die Impfzentren geschlossen. An Standorten mit einem werksärztlichen Dienst wird bei Bedarf weiter geimpft. Darüber hinaus bietet die Schaeffler Gruppe den Mitarbeitern seit dem 1. Dezember 2021 an sechs Standorten in Deutschland die Auffrischungsimpfung an.

Schaeffler strebt Klimaneutralität ab dem Jahr 2040 an

Im Oktober 2021 hat die Schaeffler Gruppe bekannt gegeben, ab dem Jahr 2040 klimaneutral zu wirtschaften, d. h. Treibhausgasemissionen weitestmöglich zu reduzieren und verbleibende Emissionen bspw. durch Senkenprojekte auszugleichen. Das Ziel

umfasst sowohl die Produktion als auch die Zulieferkette der Schaeffler Gruppe. Die eigene Produktion soll dabei bereits ab dem Jahr 2030 klimaneutral sein, bis zum Jahr 2025 sollen 75 % der Produktionsemissionen vermieden werden. Die in der Lieferkette entstehenden Treibhausgasemissionen der Vorprodukte und Rohstoffe sollen bis 2030 um 25 % reduziert werden und ab dem Jahr 2040 klimaneutral sein. Basisjahr für die Berechnung der Veränderung der Emissionen ist das Jahr 2019. Um Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen, werden unternehmensweit für die Sparten, Regionen und Funktionsbereiche Maßnahmen definiert und umgesetzt. Produktionsseitig zählen zu den wichtigsten Maßnahmen die Umstellung des Strombezugs auf erneuerbare Quellen sowie die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in der Produktion. Mit Blick auf die Lieferkette hat die Schaeffler Gruppe im Jahr 2021 mit dem schwedischen Startup H2greensteel eine Abnahmevereinbarung getroffen, ab dem Jahr 2025 von dem Unternehmen grünen Stahl zu beziehen, der weitgehend unter Einsatz von Wasserstoff und damit nahezu CO₂-neutral hergestellt wird.

 Mehr im Nachhaltigkeitsbericht unter:
www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2021

Veränderungen im Executive Board

Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG hat Herrn Jens Schüler mit Wirkung zum 1. Januar 2022 für eine Amtszeit von drei Jahren zum **CEO der Sparte Automotive Aftermarket** und zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG bestellt. Herr Schüler wird Nachfolger von Herrn Michael Söding, der nach 20 Jahren Unternehmenszugehörigkeit auf eigenen Wunsch zum 31. Dezember 2021 in den Ruhestand gegangen ist.

Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG hat Herrn Claus Bauer mit Wirkung zum 1. September 2021 für eine Amtszeit von zwei Jahren zum **Finanzvorstand (CFO)** mit Zuständigkeit für Finanzen und IT und zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG bestellt. Claus Bauer folgt auf Herrn Dr. Klaus Patzak, der das Unternehmen zum 31. Juli 2021 auf eigenen Wunsch verlassen hat.

Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG hat in seiner Sitzung am 8. Oktober 2021 beschlossen, den Vertrag von Herrn Uwe Wagner, **Vorstand Forschung und Entwicklung**, vorzeitig um fünf Jahre bis zum 30. September 2027 zu verlängern.


Darüber hinaus hat der Vorstand der Schaeffler AG mit Wirkung zum 1. September 2021 Herrn Sascha Zaps zum **Regional CEO Europa** und zum Mitglied des Executive Board bestellt. Sascha Zaps folgt in seiner neuen Funktion auf Herrn Jürgen Ziegler, der mit Wirkung zum 31. Juli 2021 in den Ruhestand gegangen ist.

Die Schaeffler AG führt virtuelle Hauptversammlung durch

Die **Hauptversammlung** der Schaeffler AG hat am 23. April 2021 beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,24 EUR (Vj.: 0,44 EUR) je Stammaktie und 0,25 EUR (Vj.: 0,45 EUR) je Vorzugsaktie an die Aktionäre der Schaeffler AG für das Geschäftsjahr 2020 auszuzahlen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 49,7 % (Vj.: 43,0 %) bezogen auf das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis vor Sondereffekten. Die Gutschrift der Dividende erfolgte am 28. April 2021.

Die Schaeffler Gruppe passt Ausblick an

Der Vorstand der Schaeffler AG hat am 11. Mai 2021 sowie am 26. Juli 2021 und am 25. Oktober 2021 beschlossen, den **Ausblick für das Geschäftsjahr 2021** für die Schaeffler Gruppe und ihre Sparten anzupassen.

 Mehr zur Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick 2021 ab Seite 26.

Schaeffler am Kapitalmarkt

Entwicklung Kapitalmärkte

Einhergehend mit einer starken Erholung der Weltwirtschaft und der noch immer lockeren Geld- und Fiskalpolitik haben sich die globalen Aktienmärkte im Geschäftsjahr 2021 sehr positiv entwickelt. Das Frühjahr war von kräftigen Kursanstiegen und neuen Höchstständen geprägt. Im dritten Quartal belasteten eine etwas nachlassende Dynamik der globalen Konjunktur, globale Lieferengpässe, Produktionsstopps sowie hohe Rohstoff- und Energiepreise insbesondere die Aktien aus dem Automobilsektor. Im Oktober und November führten besser als erwartet ausgefallene Unternehmensergebnisse zu starken Kursanstiegen und zu neuen Höchstständen an den Aktienmärkten. Hohe Coronavirus-Fallzahlen in Europa und v. a. das Aufkommen einer neuen, möglicherweise ansteckenderen Coronavirus-Variante führten jedoch Ende November dazu, dass viele Investoren ihre Positionen verringerten, um Risiken zu reduzieren.

Schaeffler-Aktie

Die Vorzugsaktie der Schaeffler AG schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Kursplus von 6,7 % gegenüber dem Vorjahresende ab. Im Rahmen einer dynamischen Entwicklung im 1. Halbjahr überschritt die Schaeffler-Aktie mehrfach die Marke von 8 Euro. Nach Kursrückgängen im dritten Quartal kam es am 9. November 2021 infolge der veröffentlichten Quartalszahlen, die über den Erwartungen der Analysten lagen, zu einem deutlichen Kursanstieg (+12 %). Nach dem Kursrückgang Ende

November im Rahmen des allgemeinen Markttrends schloss die Aktie am 31. Dezember 2021 mit einem Xetra-Schlusskurs von 7,29 EUR.

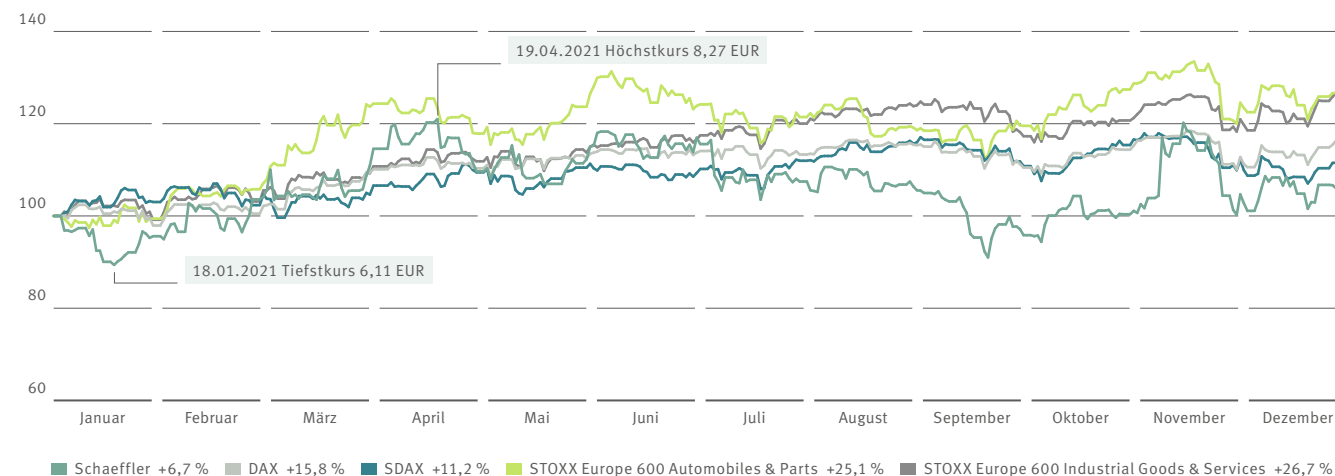
Zum Ende des Jahres 2021 betrug die Marktkapitalisierung von Schaeffler rd. 1,2 Mrd. EUR, basierend auf dem Grundkapital von 166 Mio. Vorzugsaktien. Das durchschnittliche tägliche Xetra-Handelsvolumen lag im Geschäftsjahr 2021 bei rd. 760.000 Aktien. Insbesondere am Tag der Veröffentlichung

der Quartalszahlen am 9. November 2021 und an den darauffolgenden Tagen war ein überdurchschnittlich hohes Handelsvolumen pro Tag zu beobachten.

Die Schaeffler AG strebt im Rahmen ihrer Dividendenpolitik an, grundsätzlich 30–50 % des um Sondereffekte bereinigten Konzernergebnisses an ihre Aktionäre auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2021 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,49 EUR je Stammaktie

Entwicklung der Schaeffler-Aktie 2021

in Prozent (31.12.2020 = 100)



Quelle: Bloomberg (Schlusskurse)

Schaeffler am Kapitalmarkt

Anleihen und Rating der Schaeffler Gruppe

und 0,50 EUR je Vorzugsaktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 43,9 % bezogen auf das den Anteilseignern zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten und liegt damit am oberen Ende der angestrebten Bandbreite.

Performance der Schaeffler-Aktie

	2021	2020
Jahresschlusskurs 31.12. (in EUR) ¹⁾	7,29	6,84
Höchstkurs (in EUR) ¹⁾	8,27	10,16
Tiefstkurs (in EUR) ¹⁾	6,11	4,61
Durchschnittliches Handelsvolumen (in Stück)	756.669	677.107
DAX 31.12. ¹⁾	15.885	13.719
SDAX 31.12. ¹⁾	16.415	14.765
STOXX Europe 600 Automobiles & Parts 31.12. ¹⁾	660	527
STOXX Europe 600 Industrial Goods & Services 31.12. ¹⁾	797	629
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
• Stammaktie	1,13	-0,65
• Vorzugsaktie	1,14	-0,64
Dividende je Aktie (in EUR) ²⁾		
• Stammaktie	0,49	0,24
• Vorzugsaktie	0,50	0,25

¹⁾ Quelle: Bloomberg (Schlusskurse).

²⁾ Für das jeweilige Geschäftsjahr, Vorschlag für 2021.

Stammdaten der Schaeffler-Aktie

ISIN	DE000SHA0159
Wertpapierkennnummer	SHA015
Börsenkürzel	SHA
Deutscher Börsenplatz	Börse Frankfurt (Prime Standard)
Indexzugehörigkeit	SDAX
Aktiengattung	Vorzüge
Anzahl Vorzugsaktien zum 31.12.2021	166.000.000
Free Float	75 %

Anleihen und Rating der Schaeffler Gruppe

Die Schaeffler Gruppe hatte zum 31. Dezember 2021 insgesamt fünf in Euro denominated Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 3,5 Mrd. EUR ausstehen. Die Emittentin der Anleihen ist die Schaeffler AG.

Die Schaeffler AG besitzt Ratings der drei Ratingagenturen Fitch, Moody's und Standard & Poor's. Die folgende Tabelle zeigt die Einstufungen der drei Ratingagenturen zum 31. Dezember 2021:

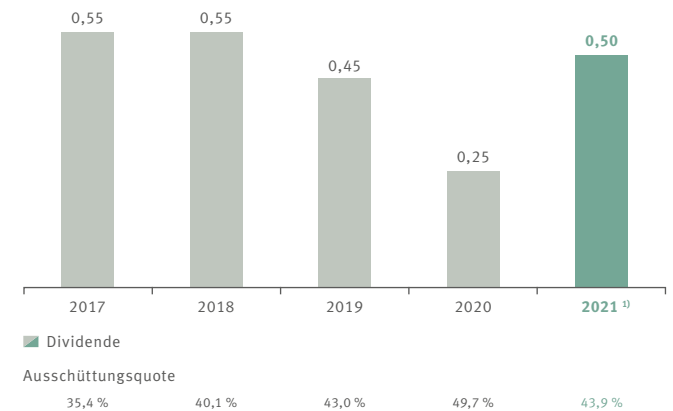
Ratings der Schaeffler Gruppe

zum 31. Dezember

Ratingagentur	2021	2020	2021	2020
	Unternehmen		Anleihen	
	Rating/Ausblick		Rating	
	BBB-/negativ			
Fitch	BB+/stabil	negativ	BB+	BBB-
Moody's	Ba1/positiv	Ba1/stabil	Ba1	Ba1
Standard & Poor's	BB+/stabil	BB+/stabil	BB+	BB+

Dividendenentwicklung und Ausschüttungsquote

EUR je Vorzugsaktie



¹⁾ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung.

Informationen zu Anleihen und Rating der Schaeffler Gruppe ab Seite 37.

Investor Relations

Die Schaeffler AG legt Wert auf einen kontinuierlichen und offenen Austausch mit Aktionären und Anleiheinvestoren sowie allen weiteren Kapitalmarktteilnehmern. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurden im Geschäftsjahr 2021 die IR-Aktivitäten zum großen Teil virtuell durchgeführt.

Mit institutionellen Anlegern und Analysten wurden zahlreiche Einzelgespräche mit Mitgliedern des Vorstands und des Investor-Relations-Teams im Rahmen von Roadshows und Investorenkonferenzen geführt. Die Quartals- und Jahreszahlen wurden regelmäßig in Telefonkonferenzen präsentiert und erläutert. Schwerpunkte der Gespräche mit den Analysten und Investoren waren die Geschäftsentwicklung und die Ertragskraft in den einzelnen Geschäftsfeldern und Regionen sowie die Auswirkungen des Halbleitermangels und des starken Anstiegs von

Schaeffler am Kapitalmarkt

Aktionärsstruktur

Energie- und Stahlpreisen. In der Sparte Automotive Technologies war v. a. die unterschiedliche Steuerung der ausgereiften und der neuen Geschäftsfelder von besonderem Interesse. Im Bereich E-Mobilität standen besonders die Entwicklung der Auftragseingänge, die technologischen Wettbewerbsvorteile und die Innovationen der Schaeffler Gruppe im Fokus der Gespräche mit Analysten und Investoren. In der Sparte Industrial wurden v. a. Wachstumsmöglichkeiten im Komponenten- und Systemgeschäft und die Entwicklung von innovativen Komponenten im Zusammenhang mit der Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff thematisiert. Darüber hinaus erläuterten der Vorstand und das Investor-Relations-Team den Kapitalmarktteilnehmern die Nachhaltigkeitsstrategie und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsziele der Schaeffler Gruppe.

Zum 11. Februar 2022 wurde das Unternehmen durch Aktienanalysten von insgesamt 17 Banken (Vj.: 19) betreut. Insgesamt stuften acht Banken die Vorzugsaktie der Schaeffler AG mit der Empfehlung „Buy“ bzw. „Overweight“, sieben Banken mit der Empfehlung „Hold“ bzw. „Neutral“ und zwei Banken mit „Sell“ bzw. „Underperform“ ein. Der durchschnittliche Zielkurs lag bei 8,28 EUR.

Analysten-Einschätzungen zur Schaeffler-Aktie ¹⁾

Banken	Empfehlung	Kursziel in EUR
Bankhaus Metzler	Buy	13,00
Berenberg Bank	Buy	8,80
BofA Merrill Lynch	Neutral	7,00
Citigroup	Neutral	7,30
Deutsche Bank	Buy	9,00
DZ Bank	Buy	9,00
Exane BNP Paribas	Underperform	6,90
HSBC	Buy	8,30
J.P. Morgan Cazenove	Overweight	9,00
Jefferies	Hold	7,90
Jyske Bank	Buy	9,00
Kepler Cheuvreux	Hold	7,30
Morgan Stanley	Underweight	6,50
Oddo BHF	Outperform	9,50
Stifel	Hold	7,60
UBS	Neutral	7,20
Warburg Research	Hold	7,50

¹⁾ Empfehlungen bis zum 11. Februar 2022.

Mehr Informationen unter:

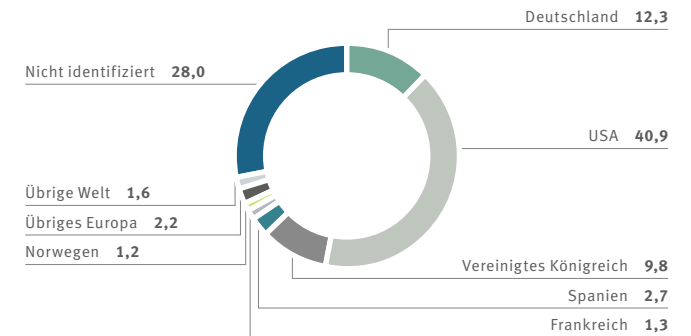
Investor Relations
 Tel.: +49 (0) 9132-82-4440
 Fax: +49 (0) 9132-82-4444
 E-Mail: ir@schaeffler.com
www.schaeffler.com/ir

Finanzkalender siehe hintere Umschlagseite.

Aktionärsstruktur

Geographische Verteilung

in Prozent



Zum 30. November 2021 wurde durch eine sog. Shareholder Identification (Share ID) die geographische Verteilung der institutionellen Schaeffler-Aktionäre ermittelt. Die Identifikationsquote lag bei 72,0 %. Das bedeutet, dass von den 166 Millionen Vorzugsaktien 119,5 Millionen Aktien 150 institutionellen Investoren in rd. 30 Ländern zugeordnet werden konnten. Die größte Anzahl mit 41,5 Millionen Aktien wurde zum Stichtag von dem strategischen Investor BDT Capital Partners gehalten. Insgesamt befanden sich 68,2 Millionen Aktien im Besitz von institutionellen Anlegern mit Sitz in den USA. 12,3 % bzw. 20,3 Millionen Aktien waren zum Jahresende im Besitz von institutionellen Anleszierten Anteil in Höhe von 28,0 % standen u. a. private Investoren.

Konzernlagebericht

Wesentliche Ereignisse 2021 *	i9	3. Nachtragsbericht	43
<hr/>			
1. Grundlagen des Konzerns	2	4. Chancen- und Risikobericht	44
1.1 Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit	2	4.1 Risikomanagement-System	44
1.2 Konzernstrategie und -steuerung	10	4.2 Internes Kontrollsystem	47
1.3 Forschung und Entwicklung	17	4.3 Risiken	47
1.4 Standorte und Produktionsnetzwerk	19	4.4 Chancen	53
<hr/>			
2. Wirtschaftsbericht	22	4.5 Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation der Schaeffler Gruppe	54
2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	22	<hr/>	
2.2 Geschäftsentwicklung 2021	25	5. Prognosebericht	55
2.3 Ertragslage	28	5.1 Erwartete Entwicklung Konjunktur und Absatzmärkte	55
2.4 Finanzlage und Finanzmanagement	35	5.2 Ausblick Schaeffler Gruppe	56
2.5 Vermögenslage und Kapitalstruktur	39		
2.6 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler AG	40		
2.7 Weitere Bestandteile des Konzernlageberichts	42		

Zusammengefasster Lagebericht i. S. d. § 315 Abs. 5 HGB (auch als „Konzernlagebericht“ oder „Lagebericht“ bezeichnet). Im nachfolgenden Lagebericht wurde das Wahlrecht genutzt, den Lagebericht der Schaeffler AG in den Konzernlagebericht der Schaeffler Gruppe zu integrieren.

Sondereffekte

Um eine transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung zu ermöglichen, werden EBIT, EBITDA, Konzernergebnis, Verschuldungsgrad, Schaeffler Value Added und ROCE vor Sondereffekten (= bereinigt) dargestellt.

Währungsumrechnungseffekte

Währungsbereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsatzerlöse der aktuellen Berichtsperiode sowie der Vorjahres- bzw. Vergleichsperiode mit einem einheitlichen Wechselkurs umgerechnet werden.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Verweise

Inhalte von Internetseiten, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, sind nicht Bestandteil des Konzernlageberichts und nicht geprüft, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Darüber hinaus sind die nicht geprüfte Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht gemäß § 289f HGB und

§ 315d HGB inkl. der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie der Verweis auf den nicht geprüften zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 und § 298 Abs. 2 HGB Bestandteil des Konzernlageberichts.

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Konzernlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Vorstands zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernlageberichts beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „rechnen mit“ gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Eine Vielzahl dieser Risiken und Unsicherheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Schaeffler Gruppe unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher erheblich von den beschriebenen abweichen.

* Bestandteil des Konzernlageberichts.

Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

1. Grundlagen des Konzerns

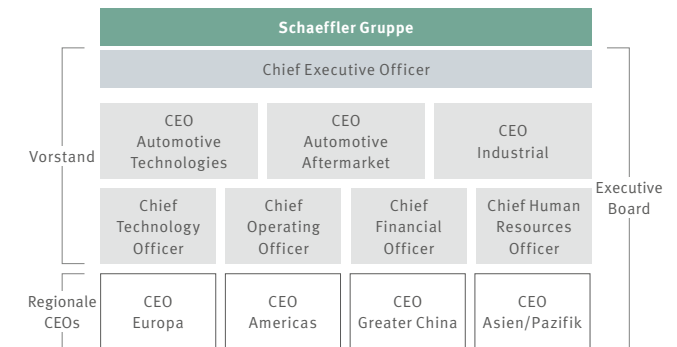
1.1 Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Schaeffler Gruppe (im Folgenden auch als „Schaeffler“ bezeichnet) ist ein global tätiger Automobil- und Industrielieferer. Mit seinen rd. 83.000 Mitarbeitern entwickelt und produziert Schaeffler Komponenten, Systeme und Services für Antriebsstränge und Fahrwerke sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen. Zudem bietet das Unternehmen Reparaturlösungen in Erstausrüsterqualität für den weltweiten automobilen Ersatzteilmarkt an.

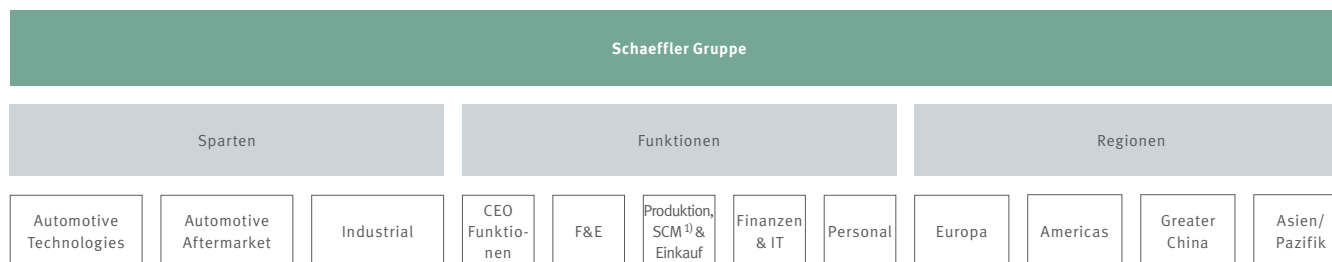
Organisations- und Führungsstruktur

Die Schaeffler Gruppe ist durch eine dreidimensionale Organisations- und Führungsstruktur geprägt, die zwischen Sparten, Funktionen und Regionen unterscheidet. Das Geschäft der Schaeffler Gruppe wird dabei nach den drei Sparten Automotive Technologies, Automotive Aftermarket und Industrial gesteuert, die zugleich die berichtspflichtigen Segmente darstellen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 steuert die Sparte Automotive Technologies ihr Geschäft anhand der vier Unternehmensbereiche E-Mobilität, Motor- & Getriebesysteme, Lager und Fahrwerksysteme. Die Steuerung der beiden Sparten Automotive Aftermarket und Industrial erfolgt nach den Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik.

Führungsstruktur der Schaeffler Gruppe



Organisationsstruktur der Schaeffler Gruppe



Vereinfachte Darstellung zu Illustrationszwecken.
¹⁾ Supply Chain Management.

Zum Organisationsmodell der Schaeffler Gruppe gehören neben den Sparten fünf Funktionsbereiche: (1) CEO Funktionen, (2) F&E, (3) Produktion, Supply Chain Management & Einkauf, (4) Finanzen & IT sowie (5) Personal. Der Vertrieb ist jeweils direkt den Sparten zugeordnet. Die dritte Dimension bilden die vier Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik.

Die Schaeffler Gruppe wird durch den Vorstand der Schaeffler AG geführt. Dem Vorstand gehören neben dem Vorsitzenden des Vorstands (CEO) die Vorstände der Sparten Automotive Technologies (CEO Automotive Technologies), Automotive Aftermarket

Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit


(CEO Automotive Aftermarket) und Industrial (CEO Industrial) sowie die Vorstände der Funktionen (Chief Technology Officer, Chief Operating Officer, Chief Financial Officer und Chief Human Resources Officer) an.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, legt die Ziele und die strategische Ausrichtung fest, steuert die Umsetzung der Wachstumsstrategie und berücksichtigt dabei die Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Interessengruppen (Stakeholder) mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Der Vorstandsvorsitzende (CEO) koordiniert die Geschäftsführung in der Gesellschaft und der Schaeffler Gruppe. Neben den Sparten und

Funktionen umfasst die Matrixorganisation die Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik, die jeweils durch einen Regionalen CEO geführt werden. Die Regionalen CEOs berichten direkt an den CEO. Der Vorstand bildet gemeinsam mit den Regionalen CEOs das Executive Board der Schaeffler Gruppe. Die Führungsstruktur spiegelt somit die Organisationsstruktur der Schaeffler Gruppe wider.

Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG bestellt, berät und überwacht den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung sind, eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat.

Vorstand und Aufsichtsrat berücksichtigen bei ihrem Handeln die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im Dezember 2021 abgegeben. Die Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht gemäß § 289f HGB und § 315d HGB inkl. der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht.

 Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht gemäß § 289f HGB und § 315d HGB inkl. der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG unter: www.schaeffler.com/de/ir

Funktionen der Schaeffler Gruppe

Schaeffler Gruppe				
CEO Funktionen	F&E	Produktion, Supply Chain Management & Einkauf	Finanzen & IT	Personal
<ul style="list-style-type: none"> – Qualität – Governance, Prozesse & Organisation – Konzernentwicklung & Strategie – Konzernkommunikation & Public Affairs – Global Branding & Corporate Marketing – Investor Relations – Recht – Interne Revision – Compliance & Unternehmenssicherheit – Corporate Real Estate – Strategische IT & Digitalisierung – Schaeffler Consulting 	<ul style="list-style-type: none"> – F&E Management – Forschung & Innovation – Corporate Engineering Services – Corporate Competence Center CT – F&E Prozesse, Methoden & Tools – Gewerblicher Rechtsschutz 	<ul style="list-style-type: none"> – Schaeffler Produktionssystem & Produktionstechnologie – Digitalisierung & Operations IT – Advanced Production Technology – Werkzeugbau – Sondermaschinenbau – Supply Chain Management & Logistik – Einkauf Strategie & Strategisches Lieferantenmanagement – Einkauf Nicht-Produktionsmaterial – Qualität Produktion, Supply Chain Management & Einkauf 	<ul style="list-style-type: none"> – Finanzen Systeme, Prozesse & Infrastruktur – Corporate Accounting – Corporate Controlling – Corporate Treasury – Corporate Tax & Customs – Corporate Reporting – Corporate Insurance – Shared Services – IT & Digitalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> – HR Strategie – HR Grundsatzfragen & Entgeltmanagement – Leadership, Recruiting & Talent Management – Schaeffler Academy – HR Systeme, Prozesse & Reporting – Nachhaltigkeit, Umwelt, Arbeitsmedizin & -sicherheit – Personal Funktionen – Personal Deutschland

Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

Rechtliche Konzernstruktur

Zur Schaeffler Gruppe gehörten zum 31. Dezember 2021 148 (Vj.: 150) Tochterunternehmen im In- und Ausland. Mutterunternehmen ist die Schaeffler AG mit Sitz in Herzogenaurach. Die Konzernzentrale der Schaeffler Gruppe befindet sich ebenfalls in Herzogenaurach. Zum 31. Dezember 2021 hatten 95 (Vj.: 99) Tochtergesellschaften ihren Sitz in der Region Europa. Des Weiteren hatten 23 (Vj.: 24) Tochtergesellschaften ihren Sitz in der Region Americas, 15 (Vj.: 14) in der Region Greater China sowie 15 (Vj.: 13) in der Region Asien/Pazifik.

Die Schaeffler AG ist eine in Deutschland ansässige börsennotierte Aktiengesellschaft. Das Grundkapital der Schaeffler AG besteht aus insgesamt 666 Millionen Aktien. Diese setzen sich zusammen aus 500 Millionen auf den Inhaber lautende Stammaktien, die keine Börsenzulassung aufweisen, sowie aus 166 Millionen auf den Inhaber lautende stimmrechtslose Vorzugsaktien. Jede Stammaktie und jede Vorzugsaktie hat einen rechnerischen Anteil am gesamten Grundkapital in Höhe von je 1,00 EUR.

Alle 500 Millionen auf den Inhaber lautende Stammaktien befinden sich im Besitz der IHO Verwaltungs GmbH, die zur IHO Holding gehört. Dies entspricht einem Anteil von rd. 75,1 % an der Schaeffler AG. Von den 166 Millionen auf den Inhaber lautenden stimmrechtslosen Vorzugsaktien der Schaeffler AG wurden zum Stichtag 41,5 Millionen Aktien von dem Investor BDT Capital Partners gehalten. Die übrigen auf den Inhaber lautenden stimmrechtslosen Vorzugsaktien der Schaeffler AG befanden sich zum 31. Dezember 2021 im Streubesitz.

Erwerbe und Veräußerungen im Berichtsjahr

Mit Closing am 2. August 2021 hat die Schaeffler Gruppe 100 % der Anteile der Bega International B.V. erworben. Bega International B.V. ist ein niederländisches Unternehmen, das Spezialwerkzeuge für Wälzlager-Montage und -Demontage produziert. Mit dem Zukauf baut die Schaeffler Gruppe ihr Servicegeschäft der Sparte Industrial als Teil der „Roadmap 2025“ aus.

Am 3. August 2021 hat die Schaeffler Gruppe einen Vertrag zur Veräußerung des globalen Geschäfts mit Kettentriebsystemen der Sparte Automotive Technologies an einen Private-Equity-Fonds unterzeichnet. Die Transaktion verfolgt das Ziel, den Geschäftsbereich Automotive Technologies noch stärker auf Zukunftstechnologien und neue Geschäftsfelder auszurichten. Der Abschluss der Transaktion wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2022 erfolgen und steht unter dem Vorbehalt, dass alle behördlichen Genehmigungen erteilt werden und weitere Abschlussbedingungen erfüllt sind, die den Käufer in die Lage versetzen, das bestehende Geschäft fortzuführen.

Als Teil der strukturellen Maßnahmen in Europa hat die Schaeffler Gruppe mit Closing am 2. November 2021 den Standort Clausthal-Zellerfeld an die ift-whitecell engineering gmbh, eine Tochtergesellschaft der Whitecell Power AG, verkauft. In den vergangenen Jahren hat die Schaeffler Gruppe am Standort in Clausthal-Zellerfeld die Kompetenz für Prüfstanddienstleistungen ausgebaut. Der Verkauf folgt der Portfoliostrategie der Schaeffler Gruppe.

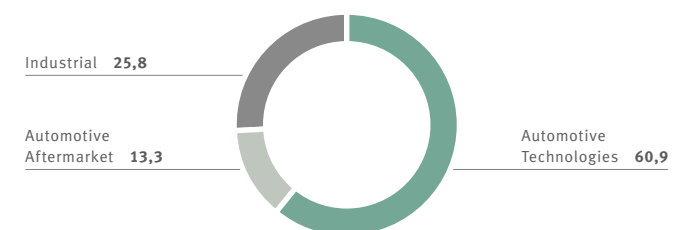
Geschäftstätigkeit

Als integrierter Automobil- und Industrielieferer entwickelt und produziert die Schaeffler Gruppe **Komponenten, Systeme und Services** für Antriebsstränge und Fahrwerke sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen. Zudem bietet das Unternehmen Reparaturlösungen in Erstausrüsterqualität für den weltweiten automobilen Ersatzteilmarkt an.

Das Geschäft der Schaeffler Gruppe wird durch die drei operativen **Sparten Automotive Technologies, Automotive Aftermarket** und **Industrial** jeweils mit globaler Verantwortung gesteuert. Die operativen Sparten entsprechen zugleich den berichtspflichtigen Segmenten nach IFRS 8. Die Sparte Automotive Technologies hat ihren Hauptsitz am Standort Bühl. Die Sparte Automotive Aftermarket wird aktuell aus dem Standort Langen geführt und plant im Geschäftsjahr 2022 den Umzug in die neue Zentrale im Frankfurter Stadtteil Gateway Gardens. Der Standort Schweinfurt ist Hauptsitz der Sparte Industrial. Die Konzernzentrale der Schaeffler Gruppe befindet sich in Herzogenaurach.

Umsatzerlöse der Schaeffler Gruppe nach Sparten

in Prozent



Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

Bis zum 31. Dezember 2021 steuerte die Sparte Automotive Technologies ihr Geschäft nach den Unternehmensbereichen (UB) E-Mobilität, Motorsysteme, Getriebesysteme und Fahrwerkssysteme. Um die Schaeffler Gruppe noch stärker auf Zukunftstechnologien und den Wandel in der Automobilindustrie auszurichten, hat der Vorstand der Schaeffler AG die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur verabschiedet. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 steuert die Sparte Automotive Technologies ihr Geschäft nach den vier **UB E-Mobilität, Motor- & Getriebesysteme, Lager** sowie **Fahrwerkssysteme**. Die Steuerung der Sparten Automotive Aftermarket und Industrial erfolgt regional nach den **Regionen Europa, Americas, Greater China** und **Asien/Pazifik**.

Sparte Automotive Technologies

Als Partner der globalen Automobilindustrie für Pkw und Nutzfahrzeuge entwickelt und produziert die **Sparte Automotive Technologies** Komponenten und Systeme für vollelektrische und hybride Antriebe, für Verbrennungsmotoren sowie für Fahrwerkssysteme. In diesem Zusammenhang bietet die Sparte auch ein breites Portfolio an Wälzlagern an, das zu einem großen Teil unabhängig von der Antriebstechnologie ist.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wird das Geschäft der Sparte anhand der vier **Unternehmensbereiche (UB) E-Mobilität, Motor- & Getriebesysteme, Lager** sowie **Fahrwerkssysteme** gesteuert. In dem zusammengeführten UB Motor- & Getriebesysteme sollen zusätzliche Synergien im Geschäft für verbrennungsmotorische Antriebsstränge realisiert werden. Des Weiteren wird in dem neuen UB Lager das breite Anwendungs- und Produktportfolio an Wälzlagern zusammengefasst, um in einem wettbewerbsintensiven Umfeld Synergien zu realisieren, Innovationen voranzutreiben und in neuen Märkten Wachstum zu generieren. Mit der Implementierung der neuen Strukturen soll auch der Ausbau der UB E-Mobilität und Fahrwerkssysteme kontinuierlich vorangetrieben werden.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die Nachfrage nach Produkten der Sparte Automotive Technologies ist eng verbunden mit der weltweiten Fahrzeugproduktion. Zusätzlich wird aus ökologischen Gründen und durch regulatorische Vorgaben der Bedarf an Produkten steigen, die helfen, Schadstoffe zu reduzieren und Grenzwerte einzuhalten. Kaufanreize sowie der Ausbau der Ladeinfrastruktur können zu einer erhöhten Nachfrage nach Produkten für hybride und elektrische Antriebsstränge beitragen. Das Szenario „**Schaeffler Vision Powertrain**“ reflektiert diese von Schaeffler erwartete Entwicklung und liegt den strategischen Überlegungen der Sparte zugrunde. Mit der „Schaeffler Vision Powertrain“ prognostiziert die Sparte für das Jahr 2035, dass weltweit rd. 35 % der Pkw und leichten Nutzfahrzeuge hybrid, also mit einer Kombination aus Elektromotor und Verbrennungsaggregat und rd. 50 % rein elektrisch angetrieben werden.

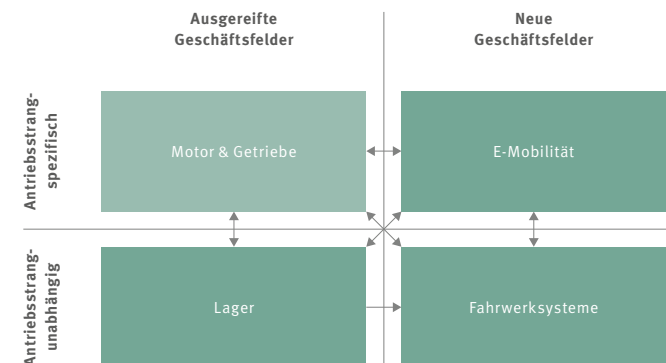
Darüber hinaus wachsen mit der zunehmenden Automatisierung von Fahrfunktionalitäten hin zum autonomen Fahrzeug in gleichem Maße die Anforderungen an Anwendungen im Fahrwerksbereich. Daher wurde parallel zur „Schaeffler Vision Powertrain“ mit der „**Schaeffler Vision Intelligent Connected Vehicle**“ von der Sparte ein Szenario entwickelt, in dem 2035 rd. 15 % der produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeuge hochautomatisiert und rd. 15 % teilweise automatisiert fahren werden.

Als Lieferant für die größten Automobilhersteller und -zulieferer bewegt sich die Sparte Automotive Technologies in einem sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Dabei steht sie v. a. im Wettbewerb zu anderen großen Automobilzulieferern. In den Zukunftsfeldern Elektromobilität und autonomes Fahren drängen u. a. aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Software zusätzlich neue, branchenfremde Wettbewerber auf den Markt, die bspw. auf Automatisierung und Vernetzung spezialisiert sind. Die Sparte ist daher weiterhin aufgeschlossen für externe Partnerschaften. So wurde bspw. im Berichtsjahr eine Partnerschaft mit Mobileye im UB Fahrwerkssysteme abgeschlossen.

Produktportfolio und Wachstumfelder

Die Produkte der UB Motor- & Getriebesysteme sowie Lager sind technisch weitgehend ausgereifte Komponenten und mechanische Systeme, deren Ertragskraft freie Mittel für künftiges Wachstum in neuen Geschäftsfeldern generieren soll. Die mechatronischen und elektrischen Systeme in den UB E-Mobilität und Fahrwerkssysteme stellen im Vergleich dazu neue Technologien für Wachstumsmärkte dar. Das Geschäft in den UB E-Mobilität sowie Motor- & Getriebesysteme ist ganz spezifisch auf Antriebsstränge ausgerichtet. Hingegen sind die Produkte des UB Lager zu einem großen Teil und die Produkte des UB Fahrwerkssysteme nahezu gänzlich unabhängig vom Antriebsstrang der Fahrzeuge, in denen sie eingesetzt werden.

Portfoliomangement Sparte Automotive Technologies



In den ausgereiften Geschäftsfeldern werden bspw. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten und Investitionen perspektivisch gesenkt und dafür in den neuen Geschäftsfeldern intensiviert. Zudem werden Mitarbeiter in dem internen Qualifizierungsprogramm „Fit4Mechatronics“ in neuen Technologien in Bezug auf mechatronische Systeme geschult.

Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit


Der **UB E-Mobilität** entwickelt und produziert mechanische, mechatronische und elektronische Komponenten und Systeme für die Elektrifizierung des Antriebsstrangs – vom 48-Volt-Mild-Hybrid über den Plug-in-Hybrid bis hin zum rein elektrischen Antrieb sowohl für Pkw als auch für Nutzfahrzeuge. Das Produktportfolio umfasst u. a. Elektromotoren, E-Achsgetriebe, elektrische Achsantriebe, Leistungselektronik, Hybridmodule, elektromechanische und hydraulische Aktuatoren, Schlüsselkomponenten für Brennstoffzellen sowie Thermomanagementmodule. Zudem wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 das „Systemhaus BEV Thermomanagement“ etabliert, um die Marktposition im Thermomanagement für elektrische Fahrzeuge auszubauen. Zum gleichen Zeitpunkt wurde ein strategischer Geschäftsbereich Electronics gebildet. Durch die hohe vertikale Integration der Produkte und Systeme lässt sich die gesamte Industrialisierung der Komponenten und Systeme im Unternehmen abbilden. E-Achsgetriebe sind ein wichtiger Bestandteil von E-Achssystemen und werden bereits seit 2017 in Serienproduktion hergestellt. Im Berichtsjahr startete die Serienproduktion von Elektromotoren für Hybridmodule, Hybridgetriebe und rein elektrische Achsantriebe.

Der **UB Motor- & Getriebesysteme** bietet überwiegend Komponenten und Subsysteme für Motor und Getriebe von Pkw & Nutzfahrzeugen sowohl mit Hybridantrieb als auch mit konventionellem Verbrennungsmotorischen Antrieb. Hierzu zählen u. a. Drehmomentwandler, Hybriddämpfer, Kupplungen, variable Ventiltriebssysteme, Ventilspielausgleichselemente und Systeme zur Nockenwellenverstellung. Aufgrund des langfristig zu erwartenden Nachfragerückgangs sollen durch die Zusammenführung der beiden UB Motorsysteme und Getriebesysteme in den UB Motor- & Getriebesysteme zusätzliche Synergien realisiert werden.

Im **UB Lager** wird das breite Anwendungs- und Produktportfolio an Wälzlagern der Sparte Automotive Technologies gebündelt, das zuvor in den UB Getriebesysteme und Fahrwerksysteme enthalten war. Zu diesem Kerngeschäft gehören bspw. Radlager und Nadellager. Durch die Etablierung des UB zum 1. Januar 2022 sollen Synergien realisiert, Innovationen vorangetrieben und Wachstum in neuen Märkten generiert werden.

Der **UB Fahrwerkssysteme** entwickelt und produziert mechanische Komponenten und mechatronische Systeme für Lenkung und andere Fahrwerksanwendungen bis hin zu autonomen Mobilitätskonzepten. Das Produktportfolio beinhaltet das Steer-by-Wire-System mit „Space Drive“-Technologie des Joint Ventures Schaeffler Paravan Technologie, Wankstabilisatoren für erhöhte Sicherheit und Hinterachslenkungen für zusätzlichen Fahrkomfort. Zum 1. Januar 2022 wurde der Geschäftsbereich Mechatroniksysteme Chassis in den UB Fahrwerkssysteme integriert und in den Geschäftsbereich Chassis Actuation Systems sowie den strategischen Geschäftsbereich Advanced Steering aufgeteilt. Im strategischen Geschäftsfeld Smart Mobility wurde eine Zusammenarbeit mit Mobileye, einem Tochterunternehmen des Intel-Konzerns und Anbieter von Systemen für automatisiertes Fahren, vereinbart. Die Partnerschaft soll dazu beitragen, autonome Shuttles bis zur Serienreife zu entwickeln. Das „Rolling Chassis“ von Schaeffler, eine modulare Plattform für neue Mobilitätskonzepte, wird hierbei mit dem Mobileye Drive™ Self-Driving-System kombiniert.

Die Reorganisation der Unternehmensbereiche sowie die Neuausrichtung des Produktportfolios der Sparte Automotive Technologies erfolgen im Rahmen des divisionalen Teilprogramms der „Roadmap 2025“.

 Mehr zur „Roadmap 2025“ ab Seite 10.

Sparte Automotive Aftermarket

Die Sparte **Automotive Aftermarket** verantwortet innerhalb der Schaeffler Gruppe das weltweite Ersatzteilgeschäft für Pkw und Nutzfahrzeuge. Das Steuerungsmodell der Sparte basiert auf einem regionalen Ansatz mit den **Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik**.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die Nachfrage im Ersatzteilgeschäft wird hauptsächlich von drei Treibern beeinflusst: Dem weiterhin global wachsenden Fahrzeugbestand, dem insgesamt steigenden Durchschnittsalter des Fahrzeugbestands sowie der zunehmenden Komplexität der Fahrzeuge. Diese Faktoren führen zu einer Zunahme an Reparaturfällen, die zunehmend fortgeschrittene Reparaturlösungen und -services für die Werkstätten erfordern. Den größten Zuwachs an Fahrzeugen sowie auch des Reparaturbedarfs bis 2025 erwartet die Sparte außerhalb Europas. Insbesondere für die Region Greater China prognostiziert IHS Markit, dass die Anzahl der Fahrzeuge in der Altersklasse 7 bis 10 Jahre stark ansteigt und sich bereits bis zum Jahr 2024 dem Level der Region Europa nähert.

Die Struktur des Ersatzteilmarktes befindet sich im Wandel. Die Branche ist zum einen gekennzeichnet durch die fortgesetzte Konsolidierung auf der Großhandelsebene. Gleichzeitig betreten verstärkt neue Marktteilnehmer und Intermediäre das Aftermarket Ökosystem, wie z. B. Versicherungen oder Betreiber von Fahrzeugflotten. Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung der Fahrzeuge ermöglicht darüber hinaus zum einen neue Geschäftsmodelle im Aftersales wie z. B. Werkstattbuchungsportale, aber steigert auch die Bedeutung digitaler Vertriebswege und -plattformen. Zudem werden Trends in der Automobiltechnologie wie die Elektrifizierung und die Zunahme automatisierter Getriebe absehbar einen Einfluss auf das zukünftige Produktportfolio haben. Allerdings erwartet Schaeffler, dass bspw. die Elektromobilität bis 2030 nur eine begrenzte Auswirkung auf den Ersatzteilmarkt hat, da erst nach 2030 mit einem relevanten Bestand elektrischer Fahrzeuge gerechnet wird. Längerfristige Trends wie das autonome Fahren und die Shared Economy werden voraussichtlich ebenfalls einen Einfluss darauf haben, wie Fahrzeuge zukünftig genutzt und wie sie zukünftig gewartet werden.

Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

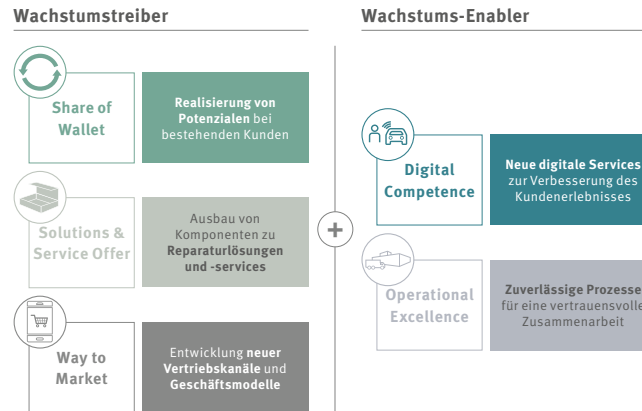
Produktportfolio und Wachstumfelder

Das Produktportfolio der Sparte Automotive Aftermarket beinhaltet Komponenten sowie ganzheitliche Reparaturlösungen in Erstausrüsterqualität für Motor-, Getriebe- und Fahrwerksanwendungen in den Kundensektoren Pkw & leichte Nutzfahrzeuge, Lkw & Busse sowie Offroad. Die Belieferung der Sparte erfolgt dabei größtenteils durch die Werke der Sparte Automotive Technologies. Die Sparte Automotive Aftermarket tritt mit der Unternehmensmarke Schaeffler auf und vertreibt ihr Angebot unter den drei Produktmarken LuK, INA und FAG. Darüber hinaus werden unter der Servicemarke REXPART umfassende Serviceleistungen für Werkstätten angeboten. Der Vertrieb des Produktportfolios erfolgt hauptsächlich über zwei Vertriebskanäle: den Original Equipment Service (OES) und den freien (unabhängigen) Ersatzteilmarkt, auch als Independent Aftermarket (IAM) bezeichnet. Der OES Vertriebskanal umfasst das Ersatzteilgeschäft der Fahrzeughersteller sowie die Versorgung von markengebundenen und damit von Fahrzeugherstellern autorisierten Werkstätten mit Originalersatzteilen. Dagegen versorgt der IAM freie, markenunabhängige Werkstätten mit Komponenten sowie Reparaturlösungen und Services. Im IAM werden zwei Arten von Geschäften unterschieden: Neben dem traditionellen Komponentengeschäft mit dem Austausch von Teilen entwickelt und vertreibt die Sparte Automotive Aftermarket individuell zusammengestellte Reparatur-Sets und -Kits für eine effiziente Fahrzeugreparatur. Als Absatzmarkt im IAM nutzt die Sparte Automotive Aftermarket ein weltweites Netz an Großhändlern, die vielfach in Handelskooperationen organisiert sind. Gleichzeitig entwickelt sich der Online-Vertrieb von Ersatzteilen immer stärker zu einem weiteren Vertriebsweg in der Branche.

Neben den Wachstumspotenzialen aufgrund steigender Reparaturbedarfe v. a. außerhalb Europas hat die Sparte Automotive Aftermarket insbesondere drei Wachstumstreiber erkannt:

- (1) die Identifikation neuer Vertriebswege und Geschäftsmodelle („Way to Market“),
- (2) die Ausweitung des Angebots an Systemlösungen und Services („Solutions & Service Offer“) sowie
- (3) die Erhöhung des Anteils am Portfolio bei bestehenden Kunden („Share of Wallet“).

Fünf Kernelemente für profitables Wachstum Sparte Automotive Aftermarket



Neben den traditionellen Vertriebswegen im Automotive Aftermarket ermöglicht die durch die Coronavirus-Pandemie weiter beschleunigte Digitalisierung neue Geschäftsmodelle und Vertriebswege („Way to Market“) in Form von datengetriebenen Geschäftsmodellen und eCommerce. Diese Chance hat die Sparte u. a. in China genutzt und mit der „ETC-Plattform China“ die erste durch einen Zulieferer getriebene Handelsplattform im unabhängigen Ersatzteilmarkt geschaffen, die vor- und nachgelagerte Bereiche innerhalb der Lieferkette verbindet. ETC ist eine B2B-Plattform, die Hersteller, Händler und Wiederverkäufer von Fahrzeugteilen miteinander verbindet und ein umfassendes Angebot an Motor-, Getriebe- und Fahrwerksteilen bietet. Die von Schaeffler entwickelte Plattform trägt damit den Anforderungen und der starken Fragmentierung der Wertschöpfungskette des chinesischen Marktes Rechnung und sie ermöglicht es, noch stärker am erwarteten Wachstum des Aftermarktes in China zu partizipieren. Die im Rahmen der digitalen Agenda als Teil der „Roadmap 2025“ gestartete Plattform wird stetig weiterentwickelt und konnte 2021 u. a. durch eine „ETC App“ für mobile Endgeräte ergänzt werden.

Die Sparte Automotive Aftermarket erwartet, dass die steigende technische Komplexität der Fahrzeuge sowie deren zunehmende Vernetzung in den kommenden Jahren zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten für Systemlösungen und Services („Solutions & Service Offer“) bieten. So setzt die Sparte mit der Ergänzung des Angebots um datenbasierte Services und innovative Plug-and-Play-Reparaturlösungen die Entwicklung vom Komponentenzulieferer zu einem Anbieter von Systemen und integrierten Lösungen fort. Gleichzeitig verstärkt die Sparte ihr Serviceangebot, um sowohl Werkstätten als auch Handelskunden digital und durch Trainingsangebote vor Ort zu unterstützen. So pilotiert Schaeffler Automotive Aftermarket seit diesem Berichtsjahr in Europa den „REXPART Remote Support“. Durch diesen Service können Werkstätten in der Zukunft u. a. über Smartphone oder Tablet Unterstützung bei komplexen Reparaturen erhalten, indem Bilder und Ton in Echtzeit übermittelt und Reparaturvorgänge per Mixed Reality erläutert werden. Neben solcher Unterstützung bei akuten Reparaturfällen bietet REXPART auch weiterhin Vor-Ort-Trainings an, die besonders für freie Werkstätten eine hohe Bedeutung haben, und erweitert auch sein digitales Informationsangebot stetig. So finden Handelspartner und Werkstattprofis auf der neuen Aftermarket Website ein noch deutlich umfangreicheres Produkt- und Serviceangebot und können problemlos zwischen Website, REXPART-Werkstattportal und dem erstmals integrierten Ersatzteile-Katalog hin und her wechseln.


Die Grundlage für die Realisierung der Wachstumsmöglichkeiten, insbesondere auch des Ausbaus des Portfolios bei bestehenden Kunden („Share of Wallet“), sieht die Sparte in der kontinuierlichen Verbesserung des Kundenerlebnisses und der Zusammenarbeit mit ihren Kunden und Partnern. Entscheidend für die Kundenzufriedenheit ist hierbei die operative Exzellenz. Dabei geht es nicht nur um eine schnelle und zuverlässige Belieferung der Kunden mit intelligenten Reparaturlösungen, sondern um eine gesamthafte für den Kunden reibungslose und einfache Zusammenarbeit mit der Sparte („Convenience“). Ein weiterer Schlüsselfaktor ist die digitale Kompetenz, um das Kundenerlebnis über den gesamten Verkaufsprozess mit fortschrittlichen digitalen Services zu verbessern.

Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

Auf die sich vollziehenden Marktveränderungen reagiert die Sparte mit Partnerschaften im automobilen Ökosystem und sucht nach Möglichkeiten, Werkstätten einen Mehrwert zu bieten. Gemeinsam mit Branchenpartnern setzt sich die Sparte bspw. für digitale Vernetzung von Fahrzeugen sowie diskriminierungsfreien Datenzugriff ein und engagiert sich aktiv für den digitalen Datenmarktplatz CARUSO. CARUSO stellt als zentrale Plattform für den Automotive Aftermarket harmonisierte Fahrzeugdaten zur Verfügung und verbindet damit Datenlieferanten und -nutzer.

Um dem Wandel im Ersatzteilmarkt hinsichtlich Technologie, Märkten und Kundenbedürfnissen Rechnung zu tragen, achtet die Sparte im Rahmen ihres divisionalen Teilprogramms der „Roadmap 2025“ auf ein Gleichgewicht zwischen Initiativen zur Förderung des Wachstums auf mittlere und lange Sicht, aber auch auf Maßnahmen für kurzfristige Effizienzsteigerungen.

 Mehr zur „Roadmap 2025“ ab Seite 10.

Sparte Industrial

Die Sparte Industrial entwickelt und produziert Lagerlösungen, Antriebstechnikkomponenten und Systeme sowie Servicelösungen wie bspw. Monitoringsysteme für eine Vielzahl von Industrieanwendungen. Darüber hinaus arbeitet die Sparte intensiv an neuen Produkten für die Wasserstoffwirtschaft. Das Steuerungsmodell der Sparte Industrial basiert auf einem regionalen Ansatz mit den **Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik**.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

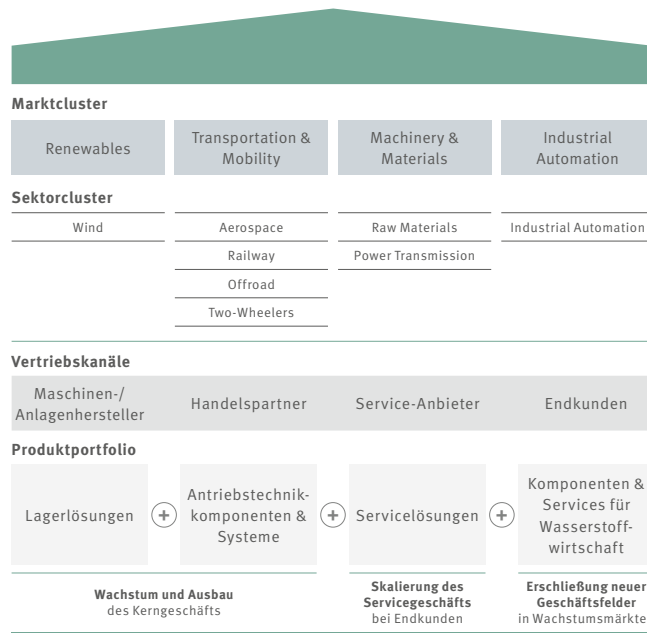
Die Nachfrage nach Produkten der Sparte Industrial ist eng verknüpft mit der Entwicklung der globalen Industrieproduktion, insbesondere in den Branchen Maschinenbau, Transportmittel und elektrische Ausrüstungen. Die Sparte Industrial bewegt sich in einem kundenseitig breit diversifizierten Markt. Durch die regionale Geschäftssteuerung kann auf Kundenbedürfnisse vor Ort gezielt eingegangen und die Kundenbindung gestärkt werden. Überregionale Themen, wie z. B. die globale Technologie- und

Produktstrategie, werden durch die Vernetzung der Regionen innerhalb der Sparte sowie durch das globale Key Account Management vorangetrieben. Damit richtet sich das Industriegeschäft an Kunden- und Markterfordernissen aus, um dauerhaft und profitabel zu wachsen.

Produktportfolio und Wachstumfelder

Das Produktportfolio der Sparte Industrial beinhaltet ein breites Spektrum an Komponenten, Systemen und Servicelösungen für unterschiedliche Industriebranchen. Industrie 4.0-Produkte und -Services sowie das Wachstumfeld Wasserstoff sind jeweils in einem strategischen Geschäftsfeld mit globaler Verantwortung gebündelt.

Kunden- und Produktportfolio Sparte Industrial



Der Vertrieb des Produktportfolios erfolgt in den acht Sektorclustern (1) Wind, (2) Aerospace, (3) Railway, (4) Offroad, (5) Two-Wheelers, (6) Raw Materials, (7) Power Transmission und (8) Industrial Automation über die jeweiligen Maschinen- und Anlagenhersteller, über Handelspartner, Service-Anbieter oder direkt an Endkunden. Zur Unterstützung einer ganzheitlichen, an den Absatzmärkten orientierten Betrachtung werden die acht Sektorcluster wiederum den vier Marktclustern (1) Renewables, (2) Transportation & Mobility, (3) Machinery & Materials und (4) Industrial Automation zugeordnet.

Das Produktportfolio des Kerngeschäfts beinhaltet im Bereich Lagerlösungen v. a. Wälz- und Gleitlager sowie Linearführungen. Hierbei wird ein breites Spektrum abgedeckt, von Hochdrehzahl- und Hochpräzisionslagern mit geringen Durchmessern bis hin zu Großlagern mit einem Durchmesser von mehreren Metern. Die Lager kommen in allen von der Sparte Industrial bedienten Sektoren zum Einsatz. Linearführungen werden im Wesentlichen im Bereich Werkzeugmaschinen im Sektorcluster Industrial Automation eingesetzt. Lagerlösungen und Linearführungen stellen nach wie vor eine wesentliche Basis für zukünftiges Wachstum der Sparte dar. Sie werden stetig weiterentwickelt und durch technische Beratung und kundenspezifische Produkte begleitet, um dieses Kerngeschäft in den einzelnen Sektorclustern weiter auszubauen.

Alle Sektorcluster weisen auf Basis interner Marktanalysen langfristig positive Wachstumsperspektiven auf. Vor dem Hintergrund ambitionierter Klimaziele liegt u. a. im Bereich der erneuerbaren Energien einschließlich des Windsektors großes Wachstumspotenzial. In den Sektorclustern Aerospace und Railway beruht der positive Ausblick auf dem zunehmenden Personen- und Frachtaufkommen. Im Sektorcluster Two-Wheelers bilden die zunehmende Individualmobilität und steigende verfügbare Einkommen und im Sektorcluster Offroad die erhöhte Nachfrage nach landwirtschaftlichen Gütern sowie eine verstärkte Bautätigkeit als Folge des Bevölkerungswachstums maßgebliche Wachstumstreiber. Zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten im Sektorcluster Raw Materials eröffnen sich v. a. durch die erhöhte Nachfrage nach Rohstoffen aufgrund zunehmender Infrastrukturausgaben.

Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

Der Sektorcluster Power Transmission bedient im Wesentlichen Anwendungen wie Getriebe und Elektromotoren, die als Vorprodukte in verschiedenen Branchen eingesetzt werden, sodass auch hier deutliches Wachstumspotenzial geboten ist. Gleiches gilt für den Sektorcluster Industrial Automation aufgrund des steigenden Bedarfs an effizienten Produktionslösungen.

Der zweite Kernbestandteil des Produktportfolios sind **Antriebstechnikkomponenten und -systeme**, die u. a. Direktantriebe und Aktuatoren umfassen. Mit einem Portfolio aus innovativen Lagerungen, Robotergetrieben und Antriebsmotoren positioniert sich die Sparte als Partner für die schnell wachsende Roboterindustrie. Hier bieten die steigende Automatisierung und das Ziel der autonomen Produktion ausgeprägte Wachstumspotenziale. Sowohl für leichte Industrieroboter als auch für kollaborative Roboter, sog. Cobots, wird ein breites Produktportfolio angeboten – von Lagern, wie bspw. das zweireihige Schrägnadellager, über Roboterarmgelenke bis hin zu leistungsfähigen Linearaktuatoren, die den Arbeitsbereich von Robotern vergrößern.

Das **Servicegeschäft** der Sparte bietet Endkunden ein ganzheitliches Produkt- und Serviceportfolio entlang des gesamten Produktlebenszyklus – von Zustandsüberwachung, Expert Services & Training, Schmierensystemen bis hin zu Instandhaltungswerkzeugen, Lageraufbereitung und Ersatzteilen. Das Portfolio wird in allen diesen Bereichen weiterentwickelt und es werden neue Lösungen am Markt eingeführt.

Im Bereich Zustandsüberwachung liefern Condition Monitoring & digitale Services für vorausschauende Instandhaltung kontinuierlich Informationen über den Zustand von Maschinen und Anlagen. Die Sparte hat Konzepte entwickelt, wie unterschiedliche Kundenanwendungen in die digitale Welt überführt und ganzheitlich verbessert werden können. So kombinieren bspw. Plattformkonzepte Zustandsüberwachungs- sowie Schmierensysteme und digitale Services zu anwendungsspezifischen Industrie 4.0-Lösungspaketen, die u. a. in der Papier-, Zement-, Stahl- oder auch Nahrungsmittelindustrie eingesetzt werden. Das bereits 2020 im

europäischen Markt eingeführte Condition-Monitoring-System „OPTIME“ wurde inzwischen in mehr als 80 Kundenwerken und 35 Werken der Schaeffler Gruppe implementiert. „OPTIME“ ermöglicht den Zugang zu neuen Endkunden und eröffnet Cross-Selling-Potenziale für das gesamte Portfolio. Auf Basis der „OPTIME“-Technologie wurde im Berichtsjahr zudem der neue automatisierte Schmierstoffgeber „SmartSinglepoint Lubricator“ entwickelt, der Wälzlager und Lineareinheiten bedarfsabhängig mit Schmierstoff versorgt.

Im Bereich Lageraufbereitung trägt bspw. die Industrie 4.0-Zustandsüberwachung zu einem Wachstum des Servicegeschäfts bei. Hier bietet die Sparte mit Expert Services und Spezialwerkzeugen zudem Montage- und Demontagedienstleistungen für Wälzlager an. Zudem kombiniert die Lageraufbereitung Wachstum mit dem Schlüsselthema Nachhaltigkeit im Rahmen der „Roadmap 2025“. So wurde die Sparte für ihren digitalisierten „100 %-Return-Service“ für Radsatzlager mit dem Railponsible Supplier Award 2021 in der Kategorie „Klimawandel und Kreislaufwirtschaft“ ausgezeichnet. Mit dem Zukauf von BEGA International B.V., einem der Marktführer auf dem Gebiet der Herstellung von Spezialwerkzeugen für die Montage und Demontage von Wälzlagern, baut die Sparte ihr Service-Portfolio weiter aus. Es ist somit möglich, Kunden Servicelösungen für Lager und weitere Komponenten des maschinellen Antriebsstrangs in jeder Phase des Lebenszyklus anzubieten.

Im strategischen Geschäftsfeld **Wasserstoff**, in dem die Elektrolyse im Fokus steht, soll Wachstum durch die Erschließung neuer Märkte erzielt werden. Neben Komponenten für die Wasserstoff-erzeugung mittels Elektrolyseuren, wie Bipolarplatten, stehen integrierte Lösungen wie Zell-Kits oder intelligente Stack-Systeme nebst passenden Industrie 4.0-Servicekonzepten im Vordergrund.

Im Rahmen des divisionalen Teilprogramms der „Roadmap 2025“ konzentriert sich die Sparte Industrial auf das Wachstum und den Ausbau des Kerngeschäfts, die Skalierung des Servicegeschäfts sowie die Entwicklung neuer Geschäftsfelder in

Wachstumsmärkten. Darüber hinaus werden im Zuge dessen die globalen Produktions- und Overheadstrukturen sowie Vertriebs- und Lieferprozesse weiterentwickelt.

Mehr zur „Roadmap 2025“ ab Seite 10.

1.2 Konzernstrategie

Das übergeordnete Ziel der Schaeffler Gruppe ist die Schaffung nachhaltiger Werte für Kunden und Geschäftspartner, Mitarbeiter und Führungskräfte sowie Aktionäre und Familiengeschafter. Um dieses Ziel zu erreichen, möchte das Unternehmen durch seine wesentlichen Stärken – Innovationskraft, Qualität, Systemverständnis und Fertigungskompetenz – Fortschritt gestalten, der die Welt bewegt. Dies spiegelt sich auch in dem Claim „We pioneer motion“ wider. Ihre Mission sieht die Schaeffler Gruppe darin, mittels der Entwicklung und Produktion innovativer und intelligenter Komponenten, Systeme und Services gemeinsam mit ihren Kunden, Partnern und der Gesellschaft nachhaltige Mobilität und Bewegung zu ermöglichen. Um diese Mission zu erreichen, hat sich die Aufstellung als integrierter Automobil- und Industrielieferer vielfach bewährt: Gemeinsame Technologie- und Fertigungskompetenzen schaffen Synergien über Produkte, Sektoren und Sparten hinweg, die insbesondere an dem Geschäft mit Wälzlagern deutlich wird. Ein weiteres Beispiel für diesen Ansatz ist die Wasserstofftechnologie, die die Schaeffler Gruppe als Zulieferer von Komponenten und Systemen spartenübergreifend unterstützen will. Zudem kann die Diversifikation über mehrere Sparten, Geschäftsmodelle und Regionen hinweg zu einer deutlichen Stabilisierung der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung führen, wie das Berichtsjahr erneut gezeigt hat. Darüber hinaus sind Nachhaltigkeit und Digitalisierung strategische Schlüsselthemen, die die Entwicklung der Schaeffler Gruppe und ihrer Märkte und Kunden dauerhaft prägen werden.

Roadmap 2025

Das strategische Rahmenkonzept „Roadmap 2025“ unterteilt sich in drei wesentliche Elemente: die „Strategie 2025“, das „Umsetzungsprogramm 2025“ mit seinen sieben Teilprogrammen sowie die „Mittelfristziele 2025“, die ein finanzielles Zielbild vorgeben und den übergeordneten Anspruch widerspiegeln, nachhaltig Wert zu schaffen.

Strategie 2025

Um die laufende Transformation der Schaeffler Gruppe zukunftsorientiert und zielgerichtet fortzuführen, wurde die Unternehmensstrategie weiterentwickelt. Die „Strategie 2025“ bildet somit die Nachfolge des 2016 veröffentlichten Strategiekonzeptes „Mobilität für morgen“, das der Schaeffler Gruppe den Weg zum integrierten Automobil- und Industrielieferer mit drei Sparten bereitet hat.

Die „Strategie 2025“ ist darauf ausgerichtet, sich auf die vorhandenen Stärken zu konzentrieren und das Unternehmen in den einzelnen Geschäftsfeldern noch fokussierter und effizienter aufzustellen. Als Leitmaxime fungiert für die Schaeffler Gruppe die etablierte Vision, der bevorzugte Automobil- und Industrielieferer zu sein, der sich durch Innovation, Agilität und Effizienz auszeichnet. Diese Vision verdeutlicht, dass der Kunde auch weiterhin im Mittelpunkt der Unternehmensaktivitäten stehen soll. Innovation, Agilität und Effizienz sind drei strategische Dimensionen, die im globalen Wettbewerb unter den aktuellen Marktbedingungen besonders erfolgskritisch erscheinen. Es wird daher ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, das eigene Leistungsniveau in diesen Kategorien regelmäßig zu überprüfen und zu bewerten.

Fünf Fokusfelder für Wachstumsinitiativen



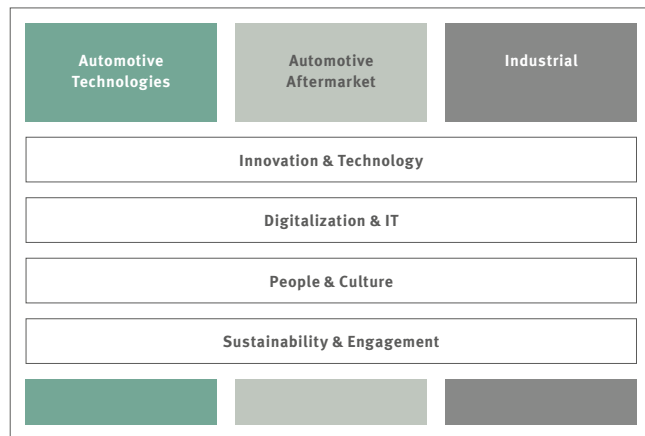
Eine Analyse, welche externen Entwicklungen für die Schaeffler Gruppe vor, während und nach der Coronavirus-Pandemie besonders relevant sind und wie sich das Marktumfeld seit dem Jahr 2016 verändert hat, hatte die Identifikation fünf zentraler Zukunftstrends zum Ergebnis: Nachhaltigkeit & Klimawandel, neue Mobilität & elektrifizierte Antriebe, autonome Produktion, Datenwirtschaft & Digitalisierung sowie demographischer Wandel. Auf dieser Basis wurden fünf Fokusfelder definiert, die den inhaltlichen Rahmen für potenzielle Wachstumsinitiativen bilden und somit die strategischen Investitionsfelder konkretisieren. Die Fokusfelder sollen einen effizienten und langfristig orientierten Ressourceneinsatz unterstützen und sind so konzipiert, dass sie das Produkt- und Leistungsangebot aller drei Sparten abdecken. Die Entwicklungen des Berichtsjahres bestätigen aus Sicht der Schaeffler Gruppe die Bedeutung dieser fünf Fokusfelder.

Grundlagen des Konzerns
Konzernstrategie

Umsetzungsprogramm 2025

Die Umsetzung der Strategie erfolgt über das „Umsetzungsprogramm 2025“ mit insgesamt sieben Teilprogrammen. Die sieben Teilprogramme unterteilen sich in drei divisionale (vertikale) und vier spartenübergreifende (horizontale) Teilprogramme. Alle Teilprogramme sind darauf ausgerichtet, die Erreichung der definierten strategischen Prioritäten – Innovation, Agilität und Effizienz – zu unterstützen. Durch die Bündelung aller relevanten divisionalen und spartenübergreifenden Aktivitäten der „Roadmap 2025“ im Umsetzungsprogramm 2025 unterstützt dieses nicht nur die Transformation der Schaeffler Gruppe, sondern trägt auch entscheidend dazu bei, dass spartenübergreifende Synergien gewinnbringend ausgeschöpft und somit Effizienzen weiter gesteigert werden können.

Divisionale und spartenübergreifende Teilprogramme



Die divisionalen Teilprogramme zielen insbesondere darauf ab, die sich aus den Fokusfeldern ergebenden Wachstumsinitiativen voranzutreiben, Marktpositionen auszubauen und die Kosten- und Kapitaleffizienz zu steigern. In der Sparte Automotive Technologies liegt der Schwerpunkt auf der Transformation hin zu neuen Antriebsstrang- und Fahrwerkstechnologien, während die

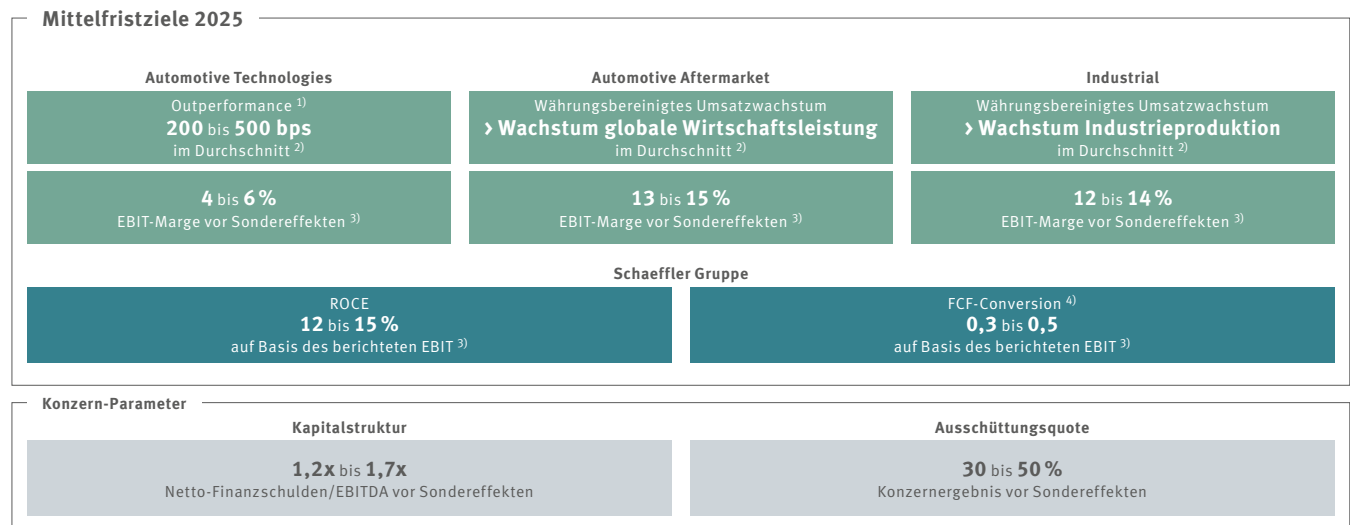
Sparte Automotive Aftermarket primär die Erweiterung des Digital- und Serviceangebots, die Einführung innovativer Reparaturlösungen sowie die Eröffnung neuer Vertriebswege verfolgt. Das Teilprogramm der Sparte Industrial hat die Stärkung der Wettbewerbsposition im Wälzlagermarkt sowie den Ausbau neuer digitaler und mechatronischer Industrietechnologien zum vorrangigen Ziel.

Indessen konzentrieren sich die vier spartenübergreifenden Teilprogramme auf Schlüsselbereiche, die das gesamte Unternehmen zukunftssicherer machen und die Realisierung von Synergiepotenzialen über die Sparten hinweg unterstützen sollen. „Innovation & Technology“ beinhaltet die strategische Steuerung der Produktinnovationen und Produktionstechnologien, die zur Stärkung der Positionierung der Schaeffler Gruppe als Pionier für nachhaltige Mobilität und Bewegung dienen, während unter „Digitalization & IT“ die Aktivitäten zur Neugestaltung von Prozessen für das digitale Zeitalter mittels datengesteuerter Erkenntnisse und moderner IT-Lösungen gebündelt

werden. Das Teilprogramm „People & Culture“ ist v. a. auf eine zukunftsorientierte Personalentwicklung, auf größere Vielfalt, Zusammenarbeit und Agilität innerhalb der Belegschaft und auf einen wertschätzenden Führungsstil ausgerichtet. Indessen widmet sich „Sustainability & Engagement“ der Verankerung ökologischer und sozialer Verantwortung in der Wertschöpfungskette des Unternehmens als zentralem Erfolgsfaktor für nachhaltiges Wirtschaften. Darüber hinaus befasst sich das „Umsetzungsprogramm 2025“ auch mit dem globalen Footprint und den Kostenstrukturen der Schaeffler Gruppe.

Mittelfristziele 2025

Dritter Bestandteil der „Roadmap 2025“ sind die „Mittelfristziele 2025“, die bis 2025 erreicht werden sollen. Sie folgen dem übergeordneten Ziel, nachhaltige Werte zu schaffen, und bringen das geplante Ergebnis der Unternehmensstrategie und des Umsetzungsprogramms quantitativ zum Ausdruck.



¹⁾ Währungsbereinigtes Umsatzwachstum über der globalen Automobilproduktion (IHS Markit).

²⁾ Von 2021 bis 2025.

³⁾ Spätestens in 2023.

⁴⁾ Zur Definition der FCF-Conversion siehe Seite 16.

Grundlagen des Konzerns
Konzernstrategie

Auf Gruppenebene liegt der Fokus mittelfristig zum einen auf dem Return on Capital Employed (ROCE), der ein Maß für die Wertschöpfung des Unternehmens ist und spätestens 2023 das Zielband in Höhe von 12 bis 15 % erreichen soll. Zum anderen wird auf die Free Cash Flow Conversion (FCF-Conversion) abgezielt, die die Fähigkeit zum Ausdruck bringt, Zahlungsmittel aus dem operativen Ergebnis zu generieren, und spätestens im Jahr 2023 in das Zielband in Höhe von 0,3 bis 0,5 eintreten soll. Begleitet werden die Mittelfristziele der Schaeffler Gruppe durch Konzern-Parameter zur Kapitalstruktur und Gewinnverwendung als Ausdruck eines stabilen und verlässlichen Finanzmanagements. Für den Konzern-Parameter Verschuldungsgrad wird eine Bandbreite von 1,2 bis 1,7 im Zeitraum zwischen 2021 und 2025 angestrebt. Die Ausschüttungsquote der Schaeffler Gruppe soll wie bisher bei 30 bis 50 % des Konzernergebnisses vor Sonder-effekten liegen.

Die Sparte Automotive Technologies strebt ein währungsbereinigtes jährliches Umsatzwachstum an, das im Durchschnitt 200 bis 500 Basispunkte über dem Wachstum der weltweiten Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen liegt. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten soll bei 4 bis 6 % liegen, wobei das untere Ende der Spanne bis spätestens 2023 erreicht werden soll.

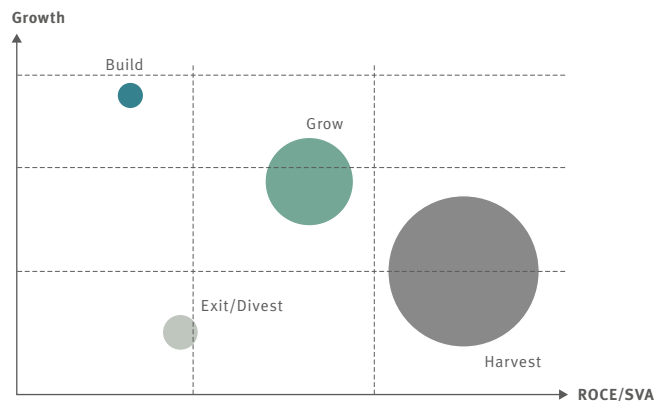
Die Sparte Automotive Aftermarket strebt ein währungsbereinigtes jährliches Umsatzwachstum an, das im Durchschnitt über dem Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts liegt, sowie eine EBIT-Marge vor Sondereffekten von 13 bis 15 %, wobei das untere Ende der Spanne bis spätestens 2023 erreicht werden soll.

Die Sparte Industrial strebt im Rahmen der Mittelfristziele 2025 ein währungsbereinigtes jährliches Umsatzwachstum an, das im Durchschnitt über dem Wachstum der globalen Industrieproduktion liegt, sowie eine EBIT-Marge vor Sondereffekten von 12 bis 14 %, wobei das untere Ende der Spanne bis spätestens 2023 erreicht werden soll.

Kapitalallokation und Portfoliomangement

Um Kapital gezielt und im Einklang mit der Strategie einzusetzen, wurde ein spartenübergreifendes Rahmenkonzept zur Steuerung der langfristigen Kapitalallokation entwickelt.

Portfoliosteuerung



Das Rahmenkonzept unterscheidet zwischen vier grundlegenden Portfoliostrategien und gibt den Rahmen für Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen. Die vier Strategien – **Build**, **Grow**, **Harvest** und **Exit/Divest** – finden in allen drei Sparten und ihren Geschäftsfeldern Anwendung und sind immer direkt mit einem Produkt, einem Sektorcluster sowie einer Region verbunden. Die Zuordnung zu den einzelnen Strategien hängt vom Wachstumspotenzial und der Rentabilität des eingesetzten Kapitals, gemessen durch den Return on Capital Employed (ROCE) ab, der die zentrale Zielgröße auf Gruppenebene im Rahmen der Mittelfristziele 2025 bildet. Neue Wachstumfelder, die noch am Anfang ihres jeweiligen Lebenszyklus stehen, gehören zur Portfoliostrategie „**Build**“, während bereits bestehende Geschäftsfelder, die bei entsprechend hoher Kapitaleffizienz weiter ausgebaut werden sollen, durch „**Grow**“ abgedeckt werden. Die Geschäftsfelder mit geringerem Wachstumspotenzial setzen einen stärkeren Fokus auf Rentabilität und Effizienz und werden

zu „**Harvest**“ gezählt. Sollten ausgewählte Bereiche nicht länger Kern der Strategie sein oder eine zu geringe Wirtschaftlichkeit aufweisen, werden diese der Portfoliostrategie „**Exit/Divest**“ zugeordnet.

Rahmenkonzept zur Steuerung der Kapitalallokation

Investitionen Kategorien	1	2	3	4	Gesamt
	Wachstum ¹⁾	Rationalisierung	Ersatz	Sicherheit & Regulierung	
A Build	✓			✓	
B Grow	✓	✓	✓	✓	
C Harvest		✓	✓	✓	
D Exit/Divest			✓	✓	
Gesamt					Gesamt- Investitionen

¹⁾ Kapazitätserweiterungen und neue Produkte.


Die vier Portfoliostrategien treiben somit auch den Kapitalallokationsprozess der Schaeffler Gruppe, der insbesondere durch die Steuerung der Investitionen als eine wesentliche Einflussgröße auf den Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten operationalisiert wird. Um die jeweils zuweisbaren Investitionsbeträge abzuleiten, sind die Portfoliostrategien mit einem Rahmenkonzept zur Kapitalallokation verbunden. Dieses Konzept unterscheidet zwischen vier verschiedenen Investitionskategorien – (1) Investitionen für Wachstum, (2) Investitionen für Rationalisierung, (3) Ersatzinvestitionen sowie (4) Investitionen, die notwendig sind, um regulatorische Anforderungen zu erfüllen oder Sicherheit zu gewährleisten. Aus den vier Portfoliostrategien und den vier Investitionskategorien ergibt sich eine Matrix, über die den Geschäftsfeldern Kapital zugewiesen wird.

Schlüsselthema Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenswerte der Schaeffler Gruppe und wird als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe angesehen. Nachhaltiger Unternehmenserfolg wird darin gesehen, ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen – in der Produktion, durch den Einsatz der eigenen Produkte bei Kunden sowie durch die Einbeziehung der Lieferanten.

Mit der Nachhaltigkeits-Roadmap werden wesentliche Handlungsfelder wie Klimaschutz, Arbeitssicherheit und eine nachhaltige Lieferkette adressiert und in unternehmensweite Nachhaltigkeitsziele überführt. Im Oktober 2021 hat die Schaeffler Gruppe bekannt gegeben, ab dem Jahr 2040 klimaneutral zu wirtschaften, d. h. Treibhausgasemissionen weitestmöglich zu reduzieren und verbleibende Emissionen bspw. durch Senkenprojekte auszugleichen. Im Rahmen des Schaeffler-Klimaprogramms hat sich das Unternehmen die Steigerung der Energieeffizienz, den Zukauf erneuerbaren Stroms sowie die klimaneutrale Produktion bis 2030 zum Ziel gesetzt. Unter Einbeziehung der Lieferkette soll die vollständige Klimaneutralität bis 2040 erreicht werden. Wie bereits im Vorjahr wurde auch im Berichtsjahr beim CDP-Klimarating ein „A-“ erreicht. Beim CDP-Wasserrating konnte sich das Unternehmen auf ein „A-“ (Vj.: „B-“) verbessern. Weitere Ziele adressieren die Reduzierung der Arbeitsunfälle sowie ein nachhaltiges Lieferantenmanagement. Über geschäftsrelevante nichtfinanzielle Fortschritte aus den Bereichen „Kunden & Produkte“, „Umwelt & Energie“, „Lieferanten & Rohstoffe“ sowie „Mitarbeitende & Gesellschaft“ wird jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts der Schaeffler Gruppe berichtet.

Im Berichtsjahr hat die Schaeffler AG ihre nichtfinanzielle Konzernklärung erneut in ihren gesonderten Nachhaltigkeitsbericht, außerhalb des Konzernlageberichts, integriert.

 Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht gemäß §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB im Nachhaltigkeitsbericht unter: www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2021

Schlüsselthema Digitalisierung

Die Schaeffler Gruppe geht die digitale Transformation als gemeinsame Aufgabe aller Sparten, Funktionen und Regionen an. Die Automatisierung von Geschäftsabläufen, zusätzliche Informationsgewinne aus strukturierten und unstrukturierten Daten, moderne Formen der Vernetzung innerhalb des Unternehmens sowie mit externen Stakeholdern ermöglicht der Schaeffler Gruppe und den Kunden Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Im Rahmen der unternehmensweiten digitalen Agenda arbeiten Fach- und IT-Experten gemeinsam daran, digitale Technologien, aber auch Risiken, zu evaluieren. Dies betrifft zum einen Veränderungen der Wertschöpfungskette – sowohl innerhalb des Unternehmens als auch im Zusammenspiel mit Geschäftspartnern. Dazu gehören bspw. digitale Ausstattungen, Kommunikationsmittel oder die Vernetzung von Anlagen. Zum anderen betrifft dies zusätzliche Umsatzpotenziale durch digitale Vertriebskanäle und digitale Produkte und Dienstleistungen.

Fortschritte des Umsetzungsprogramms im Berichtsjahr

Zu Beginn des Jahres 2021 gestartet, hat das Umsetzungsprogramm 2025 bereits im ersten Jahr einige Meilensteine für die Schaeffler Gruppe erreicht. Insbesondere das Konzept der spartenübergreifenden Vernetzung und Bündelung von Aktivitäten ist dafür verantwortlich, dass bereits das erste Jahr des Umsetzungsprogramms 2025 von Erfolgen geprägt war.

Im Rahmen des divisionalen Teilprogramms der **Sparte Automotive Technologies** wurde im Berichtsjahr die organisatorische Weiterentwicklung der Unternehmensbereiche der Sparte vorangetrieben, um u. a. in dem seit dem 1. Januar 2022 etablierten UB Lager in einem wettbewerbsintensiven Umfeld neue Märkte zu erschließen, die Sichtbarkeit des Lagergeschäfts zu steigern und es anwendungs- und kundenorientiert weiterzuentwickeln. Zudem wurde im Berichtsjahr das weltweit erste Produktionswerk für

E-Mobilität in Betrieb genommen, um Komponenten und Systeme wie E-Motoren oder Hybridgetriebe zu fertigen. Darüber hinaus wurden weitere Nominierungen für Kundenprojekte im UB E-Mobilität gewonnen und das Geschäft mit mechatronischen Systemen in Fahrwerksanwendungen wurde – auch durch die im Rahmen der IAA Mobility bekannt gegebene Kooperation mit Mobileye – gestärkt.

In der **Sparte Automotive Aftermarket** wurde u. a. die Integration des bisherigen Warenlagers in Langen in das neue Montage- und Verpackungszentrum Europa („Aftermarket Kitting Operation Europe“, kurz: AKO Europe) abgeschlossen. Darüber hinaus wurde in der Region Greater China die „ETC-Plattform China“ – eine B2B-Plattform, die Hersteller, Händler und Wiederverkäufer von Fahrzeugteilen miteinander verbindet und ein umfassendes Angebot an Motor-, Getriebe- und Fahrwerksteilen bietet – weiter ausgebaut.

Im Rahmen des divisionalen Teilprogramms der **Sparte Industrial** wurde das Produktportfolio weiter in Richtung Systeme und Services entwickelt. So wurde bspw. das bereits 2020 im europäischen Markt eingeführte Condition-Monitoring-System „OPTIME“ inzwischen in mehr als 80 Kundenwerken und 35 Werken der Schaeffler Gruppe implementiert. Zudem präsentierte sich die Sparte auf der digitalen Hannover Messe 2021 mit einem Portfolio aus innovativen Lagerungen, Robotergetrieben und Antriebsmotoren, um sich für die schnell wachsende Roboterindustrie zu positionieren.

Im Rahmen des spartenübergreifenden Teilprogramms **„Innovation & Technology“** wurde u. a. eine hohe zweistellige Zahl an Cobot-Systemen zur Effizienzsteigerung in der Produktion der Schaeffler Gruppe ausgerollt. Weiterhin wurde durch strategische Kooperationen (u. a. mit „STARTUP AUTOBAHN“ und SHARE-Programmen) die Forschung über die Unternehmensgrenzen hinweg intensiviert (vgl. Abschnitt Forschung und Entwicklung, S. 17 ff.). Auch das Potenzial von grünem Wasserstoff spielt in der Schaeffler „Roadmap 2025“ eine wichtige Rolle. Als Automobil- und Industrielieferer profitiert Schaeffler von der

Grundlagen des Konzerns

Konzernstrategie

spartenübergreifenden Zusammenarbeit und der Nutzung von Synergien bei der Entwicklung und Produktion von Technologien für die Wasserstoffindustrie. Innerhalb der Sparte Industrial sind die Entwicklungen rund um das Thema Wasserstoff als strategisches Geschäftsfeld angesiedelt. Im Berichtsjahr beteiligte sich Schaeffler als Konsortialführer am Verbundprojekt „Stack Scale up – Industrialisierung PEM Elektrolyse“, mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Stack-Technologien und großserientauglicher Produktionsverfahren für Kernkomponenten der Niedertemperatur-Elektrolyse voranzutreiben. Für die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen für die Wasserstofftechnologie werden insbesondere die Kernkompetenzen von Schaeffler in den Bereichen Material-, Umformungs- und Oberflächentechnologie sowie der Innovationsbereich Elektrochemie eine entscheidende Rolle spielen. Das Know-how von Schaeffler in der Industrialisierung wird dabei zu einer schnellen Überführung von Innovationen in die Serienproduktion beitragen können.

Das Teilprogramm „**Digitalization & IT**“ soll für die ganzheitliche Verzahnung der digitalen Agenda mit allen Unternehmensbereichen und die Digitalisierung der Werke sorgen, u. a. durch ein neu entwickeltes digitales Transportmanagementsystem für eine verbesserte und transparente Transportplanung. Ergänzend dazu schreitet die Einführung des neuen ERP-Systems „SAP S/4HANA“ ebenso voran wie der Aufbau weiterer Shared Service Center in den Regionen Americas und Asien/Pazifik.

Im Teilprogramm „**People & Culture**“ wurde die Qualifizierung der Mitarbeiter durch neue Trainingsprogramme wie Fit4Mechatronics oder Fit4Production weiter in den Vordergrund gestellt. Zusätzlich wurde u. a. ein globales Onboarding-Framework eingeführt und „Be a pioneer“ als Employer Value Proposition etabliert.

Im Teilprogramm „**Sustainability & Engagement**“ wurden Nachhaltigkeitsmaßnahmen zur Erreichung der Klimaziele (Scope 1–3) implementiert. Ergänzend dazu sollen mit Hilfe eines „Site Performance Trackers“ in allen Werken sukzessive Verbesserungspotenziale identifiziert und in konkreten Maßnahmen umgesetzt werden. Weiterhin finden bauliche Weiterentwicklungen für Gebäude und Standorte statt. Hierbei steht insbesondere der

Bau des neuen Zentrallabors mit Fokus auf Produktentwicklung für nachhaltige und CO₂-neutrale Mobilitäts- und Energie-Ökosysteme am Standort in Herzogenaurach im Fokus.

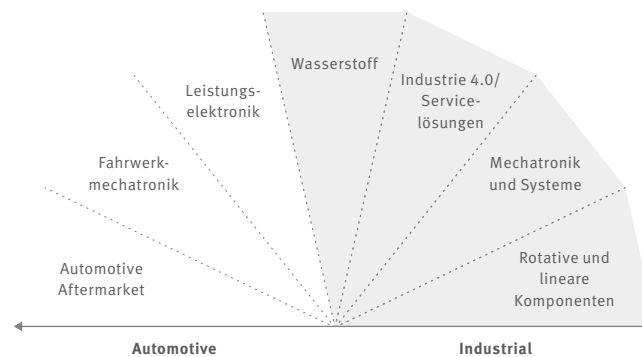
Um die Transformation der Schaeffler Gruppe voranzutreiben und ihre Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit nachhaltig zu verbessern, hatte der Vorstand der Schaeffler AG im September 2020 **strukturelle Maßnahmen in Europa** verabschiedet. Die Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern sind inzwischen an allen in Deutschland betroffenen Standorten abgeschlossen.

M&A-Strategie

Die Schaeffler Gruppe verfolgt in erster Linie eine organische Wachstumsstrategie, die auf der bestehenden technologischen Kompetenz und Innovationskraft basiert. Im Einklang damit sind entlang definierter Fokusbereiche Akquisitionen primär dann vorgesehen, wenn sie eine Erweiterung der technologischen Kompetenz mit sich bringen bzw. zur Stärkung der bestehenden Marktposition beitragen.

Kernstück der Vorgehensweise ist ein gruppenweit gültiger M&A-Radar, der auf mehreren Suchfeldern die anvisierten Bereiche für den Zukauf von Kompetenzen und anorganisches Wachstum sowohl in einzelnen Sparten als auch in übergreifenden Bereichen definiert.

M&A Radar



In diesen klar abgegrenzten Bereichen wird gezielt nach Möglichkeiten zur Erweiterung des Kompetenzprofils und des Portfolios gesucht. Der Fokus liegt hierbei auf Akquisitionen kleinerer, additiver Zielunternehmen im dreistelligen Millionenbereich, mit denen das Technologiespektrum ergänzt und verstärkt und damit langfristig Wert geschaffen werden soll.

Zur endgültigen Beurteilung der Vorteilhaftigkeit einer M&A-Transaktion findet neben der qualitativen Bewertung des potenziellen Transaktionsobjektes auch eine ausführliche quantitative Analyse statt. Eine Akquisition wird insbesondere nur dann weiterverfolgt, wenn diese mit Renditeerwartungen auf das eingesetzte Kapital verbunden ist, die intern festgelegte Mindestvorgaben überschreiten. Spezifische Risiken, wie z. B. länder- oder geschäftsspezifische Risiken, werden dabei ebenso berücksichtigt wie der Reifegrad der Geschäftstätigkeit und können im Einzelfall zu Anpassungen der geforderten Mindestrendite führen.

Konzernsteuerung

Das übergeordnete Ziel des Steuerungssystems der Schaeffler Gruppe besteht darin, nachhaltig Wert zu schaffen, um den Interessen und Ansprüchen der Kapitalgeber gerecht zu werden. Eine zentrale Voraussetzung für eine langfristige Wertgenerierung bildet die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Hierzu soll das erwirtschaftete Ergebnis die Kosten des eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals dauerhaft übersteigen. Das konzerninterne Steuerungssystem der Schaeffler Gruppe ist mehrstufig aufgebaut. Die strategischen finanziellen Leistungsindikatoren zur **wertorientierten Steuerung** in der Schaeffler Gruppe sind der Return on Capital Employed (ROCE) sowie der Schaeffler Value Added (SVA). Sie werden durch die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren operationalisiert.

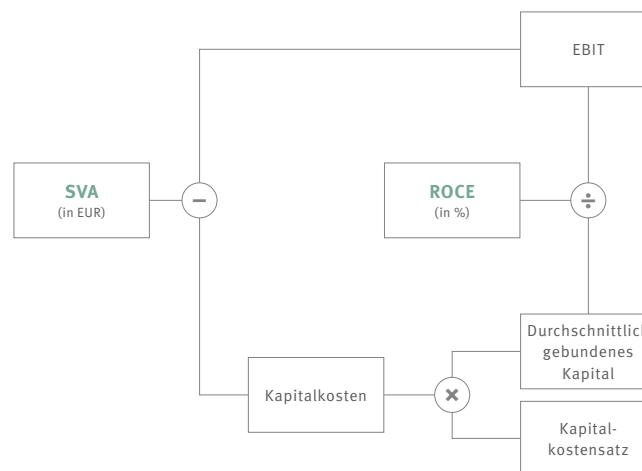
Strategische finanzielle Leistungsindikatoren

Der **ROCE** ist ein strategischer finanzieller Leistungsindikator für die Kapitalrentabilität des Unternehmens und wird ermittelt, indem das **EBIT** ins Verhältnis zum **durchschnittlich gebundenen Kapital**, das sog. Capital Employed, gesetzt wird. Das EBIT beschreibt das **Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen und Ertragsteuern** (ab 1. Januar 2022: Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern). Das durchschnittlich gebundene Kapital der Schaeffler Gruppe ergibt sich aus den Bilanzposten Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte sowie dem Working Capital, das sich wiederum aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten – abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – zusammensetzt. Der Jahresdurchschnitt wird dabei als arithmetisches Mittel der vier Stichtagswerte zum Quartal ermittelt (ab 1. Januar 2022: Ermittlung als arithmetisches Mittel der zwölf Stichtagswerte zum Monatsende). Die Steuerung des Capital Employed wird operationalisiert im Rahmen der Steuerung des Free Cash Flow, die auch die Steuerung der Investitionen und die Steuerung des Working Capital umfasst. Um alle wesentlichen operativ genutzten Vermögenswerte in der

Kapitalsteuerung zu berücksichtigen, werden dem durchschnittlich gebundenen Kapital ab dem Berichtsjahr 2022 auch Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen zugerechnet sowie Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen. Des Weiteren werden ab dem Berichtsjahr 2022 Vertragsvermögenswerte und Vertragserfüllungskosten abzüglich der Vertragsverbindlichkeiten und Rückerstattungsverbindlichkeiten in die Berechnung einbezogen sowie zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte abzüglich damit in Zusammenhang stehender Schulden. Ist der ROCE höher als der Kapitalkostensatz, generiert das Unternehmen durch den Einsatz seiner Ressourcen Wert. Der Kapitalkostensatz vor Steuern beträgt 10 %.

Die absolute Wertschöpfung der Schaeffler Gruppe wird durch den strategischen finanziellen Leistungsindikator **SVA** gemessen. Der SVA ist definiert als EBIT abzüglich der auf das durchschnittlich gebundene Kapital anfallenden Kapitalkosten. Ein positiver SVA bedeutet, dass die Schaeffler Gruppe über die Deckung ihrer Kapitalkosten hinaus Wert geschaffen hat. ROCE und SVA werden zusätzlich auch auf Basis des EBIT vor Sondereffekten ermittelt.

Strategische finanzielle Leistungsindikatoren



Bedeutsamste operative finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kennzahlen ROCE und SVA dienen als Indikatoren für den geleisteten Beitrag zum Unternehmenswert. Diese strategischen Leistungsindikatoren werden in der unterjährigen Steuerung durch die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren operationalisiert. Dabei legt die Schaeffler Gruppe den Fokus auf die kontinuierliche Überwachung und Steigerung der folgenden drei bedeutsamsten operativen finanziellen Leistungsindikatoren:

- **Währungsbereinigtes Umsatzwachstum**
- **EBIT-Marge vor Sondereffekten**
- **Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten**

Diese drei bedeutsamsten operativen finanziellen Leistungsindikatoren bilden die Basis für operative Entscheidungen und sind zugleich die Grundlage für die Prognose. Die kontinuierliche Verbesserung dieser Kennzahlen trägt auch zur Steigerung des Schaeffler Value Added und des Return on Capital Employed bei. Insgesamt trägt die Steigerung dieser Kennzahlen durch die dauerhafte Erzielung einer Prämie auf die Kapitalkosten zu einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes bei.

Währungsbereinigtes Umsatzwachstum: Das Umsatzwachstum trägt zur Wertschöpfung des Unternehmens bei und determiniert zudem den für die Geschäftstätigkeit erforderlichen Ressourceneinsatz. Das Umsatzwachstum misst die Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr in Prozent. Um eine möglichst transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung sowie eine höhere Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu erreichen, wird das währungsbereinigte Umsatzwachstum dargestellt. Für das währungsbereinigte Umsatzwachstum werden ab dem 1. Januar 2022 die Umsatzerlöse der Berichtsperioden mit den Durchschnittskursen der jeweiligen Vorjahresperiode bewertet anstatt auf Basis kalkulatorischer Wechselkurse. Das Umsatzwachstum wird auch im Vergleich zu relevanten Marktindikatoren betrachtet, um die Entwicklung der Markt- und Wettbewerbsposition zu beurteilen.

Grundlagen des Konzerns

Konzernstrategie

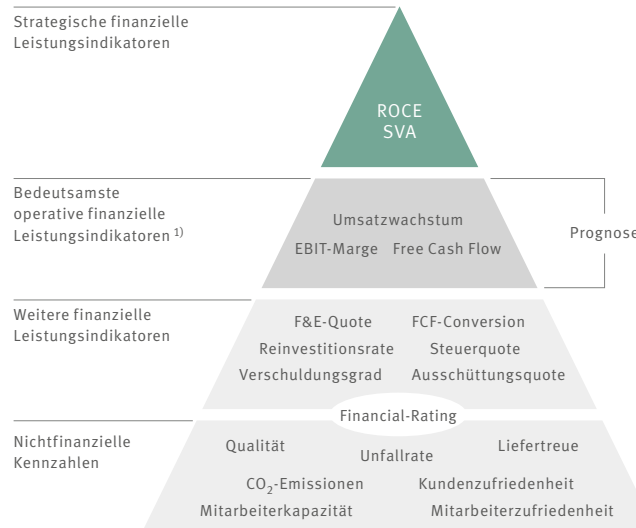
EBIT-Marge vor Sondereffekten: Als Messgröße für das operative Ergebnis der Schaeffler Gruppe wird die EBIT-Marge herangezogen, die als zentraler Einflussfaktor auf den ROCE und den SVA eine besondere Bedeutung für die Rentabilität der Schaeffler Gruppe hat. Die EBIT-Marge ist eine relative Kennzahl, die das EBIT ins Verhältnis zum Umsatz setzt. Das EBIT beschreibt das Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen und Ertragsteuern (ab 1. Januar 2022: Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern). Die EBIT-Marge misst die operative Profitabilität des Unternehmens und wird dabei vor Sondereffekten ermittelt, um eine transparente Beurteilung und höhere Vergleichbarkeit der operativen Performance im Zeitverlauf zu erreichen. Die Sondereffekte betreffen solche Einflüsse, die aufgrund der Einschätzung des Vorstands in ihrer Art, in ihrer Häufigkeit und/oder in ihrem Umfang geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen über die Nachhaltigkeit der Ertragskraft der Schaeffler Gruppe zu beeinträchtigen.

Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten:

Der Free Cash Flow misst den Zahlungsmittelzufluss innerhalb einer Periode. Er ist definiert als Summe von Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, Cash Flow aus Investitionstätigkeit und Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. Die wesentlichen Einflussgrößen auf den Free Cash Flow sind neben der Profitabilität ein wirksames Management des Working Capital sowie die Höhe der Investitionen. Der Free Cash Flow wirkt sich somit im Zeitverlauf auch auf die Entwicklung des Capital Employed aus. Um eine möglichst transparente Beurteilung sowie eine höhere Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu erreichen, wird der bedeutsamste operative finanzielle Leistungsindikator Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten dargestellt. M&A-Aktivitäten umfassen den Erwerb oder die Veräußerung von Tochterunternehmen, Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Beteiligungen.

Mehr zur Entwicklung der genannten Kennzahlen im Geschäftsverlauf sowie zu Sondereffekten ab Seite 28ff.

Steuerungssystem



¹⁾ Währungsbereinigtes Umsatzwachstum, EBIT-Marge (vor Sondereffekten), Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten.

Weitere finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den drei bedeutsamsten operativen finanziellen Leistungsindikatoren existieren weitere finanzielle Leistungsindikatoren, die vom Vorstand laufend überwacht werden. Unter die weiteren finanziellen Leistungsindikatoren fällt u. a. die Kennzahl Reinvestitionsrate. Die Reinvestitionsrate setzt die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen ins Verhältnis zu den Abschreibungen (abzgl. der Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte). Zur Beurteilung der Kapitalbindungsdauer wird die FCF-Conversion ermittelt, die den Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten ins Verhältnis zum EBIT setzt. Der Verschuldungsgrad vor Sondereffekten entspricht dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu EBITDA vor Sondereffekten. Hierbei

sind die Netto-Finanzschulden als Summe aus den lang- und kurzfristigen Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente definiert. Zu den weiteren finanziellen Leistungsindikatoren gehören außerdem die F&E-Quote, die Steuerquote, das Financial Rating und die Ausschüttungsquote. Die Ausschüttungsquote wird hierbei auf Basis des Konzernergebnisses vor Sondereffekten berechnet. Seit dem Geschäftsjahr 2021 wird zudem als weiterer Indikator die Kennzahl Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten und vor Sondereffekten ermittelt.

Darüber hinaus werden verschiedene **operative Frühindikatoren** beobachtet, um den Verlauf der vielfältigen Einflussfaktoren auf das Geschäft der Schaeffler Gruppe frühzeitig erkennen und bei der Unternehmenssteuerung berücksichtigen zu können. So werden Prognosen geeigneter Markt-, Konjunktur- und Branchendaten wie bspw. zum Bruttoinlandsprodukt, zur Automobil- und Industrieproduktion, zum Fahrzeugbestand und -alter oder zu Währungskursentwicklungen analysiert, um Erkenntnisse über künftige Geschäftsaussichten zu gewinnen. Ferner erfolgt eine Beobachtung wichtiger Rohstoffpreise, um die Entwicklung wesentlicher Kostenpositionen einzuschätzen.

Um eine Indikation für die zu erwartende Auslastung der Kapazitäten sowie die voraussichtliche Umsatzentwicklung zu erhalten, werden zudem spartenspezifische operative Frühindikatoren überwacht.

- **Automotive Technologies:** Die in einer Periode gewonnenen Nominierungen für Kundenprojekte werden laufend mit der Kennzahl „Lifetime-Sales“ bewertet und ins Verhältnis zum Umsatz der aktuellen Berichtsperiode als „Book-to-bill-Ratio“ gesetzt. Daraus lässt sich das mittel- und langfristige Wachstumspotenzial der Sparte Automotive Technologies ableiten. Die kurzfristig erhaltenen Lieferplan-Einteilungen – basierend auf den Rahmenverträgen mit den Kunden – decken valide einen Zeitraum von rund zwei Monaten ab. Die Veränderung dieser Kapazitätsbelegung wird wöchentlich geprüft.

Grundlagen des Konzerns

Forschung und Entwicklung

- **Automotive Aftermarket:** Für den Automotive Aftermarket gibt es keinen vergleichbaren Frühindikator, der sich aus gebuchten Auftragseingangs- oder -bestandszahlen ableiten lässt. Als Frühindikator dienen regelmäßige Gespräche mit den Großkunden und Marktbeobachtungen, um die kurzfristige Bedarfslage zu prüfen.
- **Industrial:** Als Frühindikator in der Sparte Industrial dient die Veränderung des Auftragsbestands, der in den nächsten drei Monaten fällig wird. Diese Kennzahl wird monatlich geprüft.

Alle finanziellen Kennzahlen werden anhand standardisierter Berichte zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage monatlich ermittelt. Diese beinhalten sowohl einen Plan-Ist- als auch einen Vorjahresvergleich. Grundlage für den Plan-Ist-Vergleich ist der Jahresplan aus der integrierten operativen Planung, der in eine längerfristige, vom Vorstand erarbeitete, strategische Unternehmensplanung eingebettet ist.

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren überwacht das Management weitere wesentliche nichtfinanzielle Kennzahlen. Im Rahmen von standardisierten Berichten werden in diesem Zusammenhang unterjährig u. a. folgende Kennzahlen ermittelt: Qualität, Mitarbeiterkapazität (sowohl als Anzahl der Mitarbeiter (HCO) als auch arbeitszeitanteilige Mitarbeiter (FTE)), Liefertreue, Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit, Unfallrate der Mitarbeiter und CO₂-Emissionen.

Mehr im Nachhaltigkeitsbericht unter:
www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2021

Für das Nachhaltigkeitsmanagement werden weitere nichtfinanzielle Indikatoren erhoben, die sich an den vier Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie orientieren. Diese Kennzahlen werden im Rahmen der operativen Steuerung nachhaltigkeitsrelevanter Maßnahmen genutzt. Auch für das Geschäftsjahr 2022

hat der Aufsichtsrat der Schaeffler AG Nachhaltigkeitsziele als nichtfinanzielle Ziele in der kurzfristigen und erstmals auch in der langfristigen variablen Vergütung des Vorstands verankert.

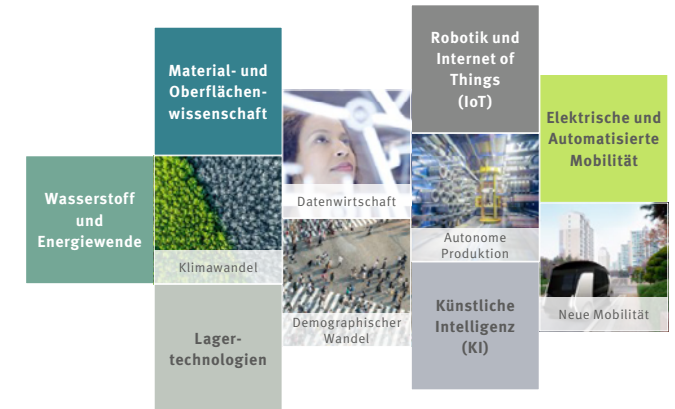
Im Rahmen der Unternehmenssteuerung legt die Unternehmensleitung zudem großen Wert darauf, dass das Handeln aller Mitarbeiter der Schaeffler Gruppe streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet ist und den Corporate Governance-Standards folgt.

1.3 Forschung und Entwicklung

Aufgrund der technologischen Transformation und der damit verbundenen Herausforderungen liegt ein Fokus bei Schaeffler auf Innovationen und der Weiterentwicklung der technischen und methodischen Kompetenzen des Unternehmens. Aus diesem Grund hat die Schaeffler Gruppe bereits 2020 das globale F&E-Programm „4x4“ initiiert, das sich mit den vier Erfolgsfaktoren Innovation, Technologie, Effizienz und Prozess beschäftigt.

Um das volle Potenzial der Innovationen ausschöpfen zu können, wurden sechs Innovationscluster definiert, in denen schon früh im Prozess innovative Ideen mit Marktpotenzialen und Schaeffler-Kompetenzfeldern abgeglichen werden. Die sechs Innovationscluster sind in das spartenübergreifende Teilprogramm „Innovation & Technology“ der „Roadmap 2025“ integriert. Die Bedürfnisse der Kunden stehen dabei stets im Vordergrund. Die Innovationscluster bieten die Basis, um in Wachstumsmärkten innovative und nachhaltige Zukunftstechnologien anbieten zu können. Dabei setzt Schaeffler durchgehend darauf, spartenübergreifend zu denken, wie bspw. bei der Wasserstofftechnologie.

Innovationscluster in Forschung und Entwicklung



Im **Innovationscluster Wasserstoff & Energiewende** werden innerhalb der Schaeffler Gruppe neue Technologien zur Erzeugung, Verarbeitung und Speicherung von Energie für automobiler und industrielle Anwendungen erforscht. Im Berichtsjahr lag daher ein Schwerpunkt des Innovationsclusters auf der Entwicklung von Brennstoffzellen. Hier begann der Aufbau einer Pilot-Fertigungsanlage für die Produktion von metallischen Bipolarplatten, die 2022 in den produktiven Betrieb übergehen wird. Die Anlage bildet dabei durchgängig alle erforderlichen Fertigungsschritte, wie bspw. das Umformen, das Fügen, das Reinigen und das Beschichten der Bipolarplatten, ab. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Erzeugung von grünem Wasserstoff durch Elektrolyse. Der neue Fachbereich Industriel-ler Wasserstoff konzentriert sich darauf, die Elektrolysetechnologie zur Marktreife zu entwickeln. Darüber hinaus beteiligt sich das Unternehmen als Konsortialführer am Verbundprojekt „Stack Scale up – Industrialisierung PEM Elektrolyse“, bei dem die Entwicklung neuer Stack-Technologien und großserientauglicher Produktionsverfahren für Kernkomponenten der Nieder-temperatur-Elektrolyse vorangetrieben wird.

Grundlagen des Konzerns

Forschung und Entwicklung

Neben der Erzeugung und Verarbeitung von grünem Wasserstoff ist die Speicherung der erzeugten Energie ein weiteres Fokusthema des Innovationsclusters. Daher wurde die Entwicklung von Komponenten für elektrochemische Energiespeicher sowie alternativer Wasserstofftransportlösungen, wie bspw. flüssige organische Wasserstoffträger, sog. Liquid Organic Hydrogen Carriers (LOHC), vorangetrieben.

Das **Innovationscluster Elektrische & Automatisierte Mobilität** zielt insbesondere auf elektrifizierte Antriebsstränge und automatisiertes Fahren ab. Auf der IAA Mobility 2021 wurde eine eigene 800-Volt-Leistungselektronik für den Einsatz in E-Achsen leistungsstarker Fahrzeuge präsentiert. Wie die Leistungselektronik in einem Gesamtsystem arbeitet, zeigte die 3in1-E-Achse, die Elektromotor, Getriebe und Leistungselektronik in einem System vereint. Dieses System wurde zusätzlich mit einem integrierten Thermomanagementmodul erweitert, bei dem das komplette Klimatisierungssystem und eine zusätzliche Wärmepumpe mit CO₂ als Kältemittel in die E-Achse integriert sind. Diese 4in1 E-Achse kann dadurch die Wärme des Elektromotors direkt an den Kupferwicklungen des Elektromotors abführen und somit die Effizienz batterieelektrischer Fahrzeuge optimieren.

Auch für den stark wachsenden E-Bike-Markt hat die Schaeffler Gruppe mit dem kettenlosen E-Antrieb „Free Drive“ ein innovatives „Bike-by-Wire“ Antriebssystem entwickelt und auf der Eurobike 2021 in Friedrichshafen sowie der IAA Mobility 2021 vorgestellt. Durch den Wegfall einer mechanischen Verbindung von Generator und Motor ermöglicht „Free Drive“ eine hohe Flexibilität in der Konstruktion von 2-, 3- oder 4-Rädern, angepasst an die Anforderungen des Rades und Bedürfnisse des Fahrers. Verschleiß und Wartungsbedarf dieses Systems sind gering, da Verschleißteile und Kettenperipherie entfallen.

Im **Innovationscluster Robotik & Internet of Things (IoT)** entwickelt die Schaeffler Gruppe Systemlösungen für die Industrie 4.0 und den wachsenden Robotikmarkt. Mit einem Portfolio aus innovativen Lagerungen, Robotergetrieben und Antriebsmotoren positioniert sich die Schaeffler Gruppe als Partner für die schnell wachsende Roboterindustrie. Auf der virtuellen Hannover

Messe 2021 wurde eine neue Generation von Axial-Fluss-Motoren und neuen Getrieben mit integrierten Drehmomentsensoren vorgestellt. Die dabei verwendete und in dieser Bauform von Schaeffler patentierte Printed Circuit Board (PCB) Aufbautechnologie der Motoren führt zu einer wesentlich höheren Leistungsdichte im Vergleich zu herkömmlichen Gleichstrommotoren und auch zu höherer Flexibilität im Design und in der Produktion. Nicht nur die Motoren wurden bei der Schaeffler Gruppe weiterentwickelt, sondern auch die Getriebe, die nun einen integrierten Drehmomentensensor besitzen. Durch die Beschichtung der Getriebekomponenten mit Schaeffler „Sensotect PVD“ können Belastungen innerhalb von Roboter Gelenken in Echtzeit an Stellen gemessen werden, an denen der Einsatz klassischer Sensoren nicht möglich ist. Durch derartige mechatronische Lösungen von Schaeffler können Industrieroboter und kollaborative Roboter, sog. Cobots, in Anwendungsgebieten zum Einsatz kommen, die sowohl besonders hohe Dynamik, Präzision und gesteigerte Traglasten als auch hohe Sicherheit und Sensitivität für die Interaktion mit Menschen erfordern.

Das **Innovationscluster Lagertechnologien** fokussiert sich auf die Entwicklung von Produktgrundlagen und Lösungen im Zusammenhang mit den übergeordneten technischen und gesellschaftlichen Trends und Herausforderungen, wie Nachhaltigkeit, Elektrifizierung, Digitalisierung und auch erneuerbare Energien. Durch reibungsverbesserte Technologien, wie bspw. Keramikwälzkörper, High-Speed Motorlager oder den kontinuierlichen Ausbau des X-Life-Portfolios, sowie automatisierte Schmiersysteme, wie z. B. die erweiterte Fettgebrauchsdauerberechnung, können im Einsatz von Wälzlagern zusätzliche Reduzierungen des CO₂-Ausstoßes im gesamten Produktlebenszyklus erreicht werden. Darunter sind nicht nur die Phasen der Herstellung und des Betriebs des Produkts einzuordnen, sondern auch die Wiederaufbereitung, das sog. Reconditioning der einzelnen Komponenten. Zudem können Kunden auf diese Weise Instandhaltungskosten senken und Wartungsintervalle besser planen. Im Rahmen der Digitalisierung entwickelt die Schaeffler Gruppe Simulationsprogramme zur Analyse elektrischer Eigenschaften und zur Konstruktion von Wälzlagern. Durch die Anbringung des Schaeffler

Data-Matrix-Codes, einer Art QR-Code, auf Produkten ist eine elektronische Datenbereitstellung möglich.

Im **Innovationscluster Material- und Oberflächenwissenschaft** werden Materialien und Beschichtungen für bestehende und neue Anwendungen entwickelt. Darüber hinaus leistet dieser Bereich einen großen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Schaeffler Gruppe. So können bspw. durch die Verwendung von grünem Stahl oder von biobasierten Kunststoffen Emissionen deutlich reduziert werden. Darüber hinaus ermöglicht die Beschichtungstechnologie die Erfüllung lokalspezifischer Anforderungen im Produkt bei minimalem Werkstoffeinsatz. 2021 hat Schaeffler in Nanjing, China, eine Beschichtungsanlage zum Schutz vor sog. White Etching Cracks, einem wasserstoffinduzierten Frühausfall z. B. bei Windkraftgroßlagern, in Betrieb genommen. Im Bereich der chemischen Technologien ist es gelungen, die in Produktionsprozessen eingesetzten Mengen an Chemikalien und Wasser zu reduzieren und somit einen Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten. Darüber hinaus wird die Überwachung von Chemikalien in Produktionsprozessen durch die Implementierung digitaler Lösungen weiter ausgebaut, um die Nachhaltigkeit in der Produktion bei Schaeffler zu erhöhen.

Im **Innovationscluster Künstliche Intelligenz (KI)** vernetzt die Schaeffler Gruppe im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie der „Roadmap 2025“ ihre Aktivitäten zu produktbezogenen KI-Anwendungen. So werden bspw. KI-basierte Algorithmen zur Auswertung von Daten aus bauteilintegrierten Sensoren eingesetzt und eine echtzeitfähige Messung von Kräften und Drehmomenten ermöglicht. Darüber hinaus werden auch in der Produktentwicklung zunehmend KI-Verfahren eingesetzt, z. B. für die Simulation und Erstellung gewichts- und materialreduzierter Bauteile. Im Berichtsjahr hat die Schaeffler Gruppe gemeinsam mit elf weiteren Partnern den KI Park e.V. in Berlin gegründet, um konkrete Anwendungen im Bereich Künstlicher Intelligenz zu fördern sowie entsprechende ethische und regulatorische Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa zu erarbeiten.

Ein Kernelement des F&E-Programms „4x4“ ist auch die gezielte Weiterentwicklung der F&E-Kompetenzen, die sich aus der

Grundlagen des Konzerns

Standorte und Produktionsnetzwerk

technologischen Transformation ergeben. Daher wurde z. B. zusammen mit dem Personalressort und der Schaeffler Academy das **Qualifizierungsprogramm „Fit4Mechatronics“** weiterentwickelt.

Das **neue divisionsübergreifende Zentrallabor**, dessen Bau in Herzogenaurach 2022 starten soll, bildet einen weiteren wichtigen Baustein im Rahmen der Innovationsstrategie. Geplant werden ein Feinmessbereich und die Werkstoffentwicklung sowie ein Elektroniklabor und ein großer Bereich für die Grundlagenentwicklung in der Wasserstofftechnologie.

Um die technologische Wettbewerbsfähigkeit der Schaeffler Gruppe langfristig zu sichern, wird im Rahmen der Open Innovation Strategie auch in einem weltweiten Innovationsnetzwerk aus Universitäten, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Startups an strategischen Zukunftsthemen geforscht. Das **Schaeffler Hub for Advanced Research (SHARE)**-Programm umfasst ein globales Forschungsnetzwerk mit führenden Universitäten weltweit. So besteht ein enger Austausch mit dem Karlsruher Institut für Technologie, Deutschland (Forschungsschwerpunkt: elektrische und automatisierte Mobilität), der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland (Forschungsschwerpunkt: Künstliche Intelligenz für Mensch und Maschine in der digitalen Welt), der Nanyang Technological University, Singapur (Forschungsschwerpunkt: Robotik und Industrie 4.0), der Southwest Jiaotong University in Chengdu, China (Forschungsschwerpunkt: Komponenten und Systeme für Hochgeschwindigkeitszüge), und Ohio State University in Columbus, USA (Forschungsschwerpunkte: Feststoffbatterien). Neben weiteren Universitätskooperationen besteht seit 2017 eine strategische Partnerschaft mit der Fraunhofer-Gesellschaft.

Darüber hinaus ist die **strategische Zusammenarbeit mit Start-ups** ein Bestandteil der Innovationsstrategie. Aus den Innovationsclustern heraus sichtet die Schaeffler Gruppe Zukunftstechnologien sowie innovative Geschäftsmodelle und setzt diese in

Pilotprojekten mit Startups und kleinen und mittelständischen Unternehmen um. Damit wird der Grundstein für eine langfristig erfolgreiche strategische Kooperation, bspw. in Form von F&E-Partnerschaften, Lieferbeziehungen oder zukünftigen Kundenbeziehungen, gelegt.

Seit dem Berichtsjahr ist die Schaeffler Gruppe neuer „Ankerpartner“ der STARTUP AUTOBAHN. Die Innovationsplattform umfasst mittlerweile 30 Partner und bietet ein Netzwerk aus 30.000 Startups. STARTUP AUTOBAHN schafft Kontakte zwischen etablierten Unternehmen und Startups, um neue Technologien zur Marktreife zu entwickeln. Als Ankerpartner baut Schaeffler ein Netzwerk mit verschiedenen Startups auf, das sich entlang der sechs Innovationscluster orientiert.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

	2017	2018	2019	2020	2021
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (in Mio. EUR)	846	847	849	684	748
F&E-Quote (in %)	6,0	6,0	5,9	5,4	5,4
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung	7.634	7.956	7.834	7.780	7.414

Die Schaeffler Gruppe beschäftigte 2021 durchschnittlich 7.414 F&E-Mitarbeiter (Vj.: 7.780) in 20 F&E-Zentren (Vj.: 20) und an weiteren F&E-Standorten in insgesamt 23 Ländern. 2020 hat das Unternehmen 1.907 Patentanmeldungen beim Deutschen Patent- und Markenamt eingereicht, mit denen die Schaeffler Gruppe zum achten Mal in Folge den zweiten Platz auf der Rangliste der innovativsten Unternehmen Deutschlands belegte. Von Mitarbeitern der Schaeffler Gruppe wurden 2021 zudem 2.761 interne Erfindungsmeldungen (Vj.: 2.291) eingereicht.

1.4 Standorte und Produktionsnetzwerk

Die Schaeffler Gruppe ist an rd. 200 Standorten weltweit mit 75 Werken in 22 Ländern, 20 Forschungs- und Entwicklungszentren und einem engen Vertriebs- und Servicenetz nah bei ihren Kunden vor Ort.

Das Unternehmen verfügt über ein weltweites Produktionssystem. Die Werke, in denen rd. 65.000 Mitarbeiter arbeiten, bilden den operativen Kern der Schaeffler Gruppe und werden spartenübergreifend nach einheitlichen Prinzipien gesteuert. Das globale Produktionssystem und die in den Werken verwendeten Fertigungstechnologien sind entscheidende Faktoren für den weltweiten Erfolg der Schaeffler Gruppe. Die Schaeffler Gruppe hat höchste Ansprüche an eine ganzheitliche Produktqualität und -sicherheit. Das Unternehmen sichert und verbessert die Qualität seiner Produkte und Prozesse mit vielfältigen Instrumenten. Alle Produktionsstandorte der Schaeffler Gruppe verfügen über zertifizierte Managementsysteme gemäß weltweit anerkannter Qualitätsnormen, Standards und Regularien. Das Unternehmen setzt weltweit die Anforderungen verschiedener Zertifizierungsrelevanter Normen¹ in den Schaeffler Werken weltweit um.

Um flexibel auf sich ständig ändernde Kunden- bzw. Bestellanforderungen reagieren zu können, wurden im Berichtsjahr Prozesse entlang der gesamten operativen Wertschöpfungskette der Schaeffler Gruppe weiter digitalisiert und unter Einbezug von Künstlicher Intelligenz (teil-)autonomisiert. Um diese Ansätze für ein noch breiteres Spektrum von Anwendungsfällen gezielt zu erproben und auszurollen, wurden im Berichtsjahr zusätzlich zu den bestehenden 4 Digitalen Pilotfabriken „6 Digital Accelerator Plants“ eingerichtet. Darüber hinaus werden Lieferanten mittels digitaler Plattformen, wie z. B. Supply On, in die Wertschöpfungsketten integriert und können so kurzfristig auf sich verändernde

¹ IATF 16949:2016 Qualitätsmanagementsystem (Standard der Automobilindustrie); ISO/TS 22163 Qualitätsmanagementsystem (mit besonderen Anforderungen für die Anwendung der ISO 9001:2015 im Eisenbahnsektor); SAE AS 9100D:2016-09-20 Qualitätsmanagementsysteme (Anforderung für Luft- und Raumfahrt sowie Verteidigungsorganisationen); ISO 9001:2015 Qualitätsmanagementsystem (Standard der Industrie).

Grundlagen des Konzerns

Standorte und Produktionsnetzwerk

Anforderungen reagieren. Gleichzeitig unterstützen technologische Initiativen den zuvor genannten Anspruch und zielen darauf ab, Investitionen in agile, effiziente sowie nachhaltige Produktionslinien und -anlagen zu fördern.

Die Schaeffler Gruppe entwickelt innerhalb ihres globalen Technologienetzwerks neue Produktionstechnologien und treibt die Weiterentwicklung bestehender Technologien in der Serienproduktion voran. Auf diese Weise können Synergien realisiert und spartenübergreifende Produktionsstandards geschaffen werden – bspw. in der Fertigung von innovativen Komponenten und Systemen wie E-Motoren oder Hybridgetrieben.

Am Standort Szombathely, Ungarn, hat die Schaeffler Gruppe im Berichtsjahr ein neues Werk eröffnet und schafft 150 neue Arbeitsplätze in der E-Mobilität. Der Produktionsstandort ist das erste reine „Produktionswerk für E-Mobilität“ der Schaeffler Gruppe weltweit und gleichzeitig neues Kompetenzzentrum für die Fertigung von Komponenten und Systemen für elektrifizierte Antriebe. Der Betrieb des Werks soll einen wesentlichen Beitrag für das Ziel von Schaeffler leisten, ab 2030 weltweit CO₂-neutral zu produzieren, und wurde von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB) mit Gold zertifiziert.

Neue Marktgegebenheiten und die „Roadmap 2025“ bedeuten für die Schaeffler-Werke, die Transformation noch aktiver anzugehen. Mit den klaren Zielsetzungen in den Bereichen Effizienz, Agilität und Nachhaltigkeit wird der Beitrag des Schaeffler Produktionssystems (SPS) zur „Roadmap 2025“ und zur Transformation besonders deutlich. Nachdem die Pilotphase im Jahr 2020 in Europa abgeschlossen wurde, startete SPS 2021 auch in Asien/Pazifik (Pune, Indien), Greater China (Taicang und Nanjing, China) und Americas (Cheraw, USA und Stratford, Kanada). Als Weiterentwicklung des MOVE Systems, das primär die Lean-Prinzipien beinhaltet, setzt das SPS nun auf drei fundamentale Prinzipien: Optimale Technologie, Eigenverantwortliche Teams, Schlanke Prozesse. Diese Weiterentwicklung ermöglicht es, die

neuen Marktherausforderungen ganzheitlicher zu adressieren, z. B. durch die Verbindung von verbesserten technologischen Konzepten und schlanken Prozessen. So kann auf volatile Nachfragesituationen mit kürzeren Rüst-Zeiten oder auf unsichere Marktaussichten mit flexiblen Anlagekonzepten reagiert werden. Das SPS umfasst die gesamte Lieferkette und Produktion und schafft die Basis, um effizienter, innovativer und agiler zu arbeiten.

Im Rahmen der „Roadmap 2025“ investiert Schaeffler in ein neues divisionsübergreifendes Zentrallabor am Stammsitz des Unternehmens in Herzogenaurach. Die Investition zielt ab auf die Sicherung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Schaeffler Gruppe sowie die Stärkung des Technologiestandorts Herzogenaurach. Das Zentrallabor soll auf einer Bruttogesamtfläche von rd. 15.000 Quadratmetern zukünftig 15 Laboren und mehr als 360 Mitarbeitern Platz bieten und bündelt Kernkompetenzen und Schlüsseltechnologien der Schaeffler Gruppe, v. a. in den Bereichen Mess-, Prüf- und Kalibriertechnik, Materialwissenschaft, Werkstoffgestaltung und Elektrochemie sowie Optimierung von Lebensdauer, Belastung und Zuverlässigkeit. Außerdem wird ein Elektroniklabor aufgebaut. Mit der Konsolidierung der Aktivitäten soll der spartenübergreifende Wissens- und Technologietransfer intensiviert sowie eine Leistungssteigerung durch die gemeinsame Nutzung von Ressourcen erreicht werden. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2023 vorgesehen.

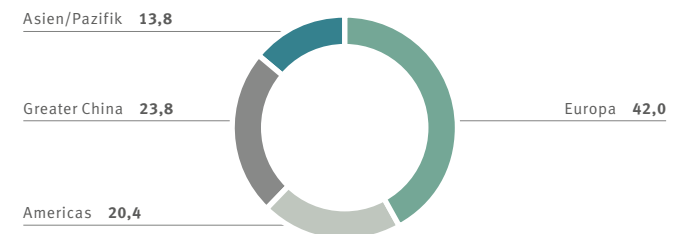
Mit der Erweiterung der Produktionskapazitäten in Nanjing stärkt die Schaeffler Gruppe den asiatischen Werkeverbund und die Geschäftsaktivitäten im Sektor Windkraft. Im Berichtsjahr wurde eine neue Produktionshalle mit einer Fläche von 22.000 Quadratmetern in Betrieb genommen. Der Fokus in Nanjing, einem Standort der Sparte Industrial, liegt auf der Produktion von Großlagern mit einem Durchmesser von über 800 Millimetern, die v. a. in Windkraftanlagen, Getrieben und in der Schwerindustrie eingesetzt werden. Geplant ist die Produktion von ca. 10.000 Einheiten pro Jahr. Mit der neuen Halle erweitert das Unternehmen die Produktionskapazitäten am Standort auf einer Gesamtfläche von insgesamt 260.000 Quadratmetern. Hierdurch wird Nanjing zum

größten Fertigungsstandort für Windkraftlager innerhalb der Schaeffler Gruppe. Am Standort sind mehr als 2.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Anfang Juli 2021 wurden in der Region Greater China im Headquarter und dem Forschungs- und Entwicklungszentrum in Anting die ersten Photovoltaik-Panels in Betrieb genommen. Dies ist der erste Schritt zur Erzeugung von Solarstrom in der Region Greater China. Weitere Photovoltaikanlagen in Taicang und Nanjing sollen folgen. Mit einer geplanten Gesamtleistung von 11,25 Megawatt soll die Photovoltaikanlage bei Schaeffler Greater China 11 Gigawattstunden pro Jahr erzeugen. Zur Erzeugung der gleichen Energiemenge müssten 3.470 Tonnen Kohle verfeuert werden. Die jährliche CO₂-Einsparung liegt damit bei 9.478 Tonnen. Der erzeugte Strom wird im Bereich Forschung & Entwicklung, in der Produktion sowie in den Bürobereichen genutzt werden und zu einer Reduzierung von Spitzenlastbedarf und CO₂-Emissionen beitragen.

Umsatzerlöse der Schaeffler Gruppe nach Regionen

in Prozent nach Marktsicht



In der **Region Europa** werden die Subregionen Deutschland, Westeuropa, Mittlerer Osten & Afrika sowie Zentral- & Ost Europa zusammengefasst. Der Anteil der Region Europa am Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2021 bei 42,0 % (Vj.: 42,7 %). Die Subregion Deutschland ist dabei der größte Absatzmarkt der

Grundlagen des Konzerns

Standorte und Produktionsnetzwerk

Schaeffler Gruppe. Der Lokalisierungsgrad² betrug im Berichtsjahr rd. 86 % (Vj.: 87 %). In der Region Europa waren zum 31. Dezember 2021 insgesamt 53.006 Mitarbeiter beschäftigt, 63,9 % der Gesamtbelegschaft des Unternehmens. Diese Zahl beinhaltet auch die Mitarbeiter der Konzernzentrale in Herzogenaurach. Die Region Europa verfügt über 43 Werke und 10 F&EZentren. Der regionale Hauptsitz ist Schweinfurt, Deutschland.

Die **Region Americas** umfasst die Subregionen U.S. & Kanada, Südamerika und Mexiko. Der Umsatzbeitrag der Region Americas betrug im Geschäftsjahr 2021 20,4 % (Vj.: 20,7 %). In der Region Americas lag der Lokalisierungsgrad bei rd. 56 % (Vj.: 57 %). In 13 Werken – davon 6 Werke in den USA, 3 in Mexiko und jeweils 2 in Kanada und Brasilien – und 5 F&EZentren sowie an Vertriebsstandorten in Nord- und Südamerika waren zum 31. Dezember 2021 insgesamt 11.599 Mitarbeiter beschäftigt. Der regionale Hauptsitz der Region Americas ist Fort Mill, USA. Die Schaeffler Gruppe produziert in dieser Region seit 1953.

Die **Region Greater China** umfasst Festlandchina, Taiwan, Hongkong und Macao. Regionaler Hauptsitz der Region Greater China ist Anting, China. Das erste Tochterunternehmen von Schaeffler in der Region wurde 1995 in Taicang, China, gegründet. Die Region erzielte im Geschäftsjahr 2021 23,8 % (Vj.: 23,4 %) des Konzernumsatzes. Der Lokalisierungsgrad betrug rd. 57 % (Vj.: 56 %). In der Region Greater China waren zum 31. Dezember 2021 insgesamt 12.337 Mitarbeiter in 10 Werken und 1 F&E-Zentrum beschäftigt.

Der **Region Asien/Pazifik** werden die Subregionen Südkorea, Japan, Süd-Ost-Asien und Indien zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2021 entfielen 13,8 % (Vj.: 13,3 %) des Konzernumsatzes auf diese Region. Der Lokalisierungsgrad betrug im Geschäftsjahr 2021 rd. 42 % (Vj.: 43 %). In der Region Asien/Pazifik waren zum 31. Dezember 2021 insgesamt 6.039 Mitarbeiter beschäftigt. Der regionale Hauptsitz ist Singapur. Insgesamt betreibt die Schaeffler Gruppe in dieser Region 9 Werke und 4 F&E-Zentren. Die Schaeffler Gruppe ist seit 1953 in dieser Region vertreten.

² Relation von regional produziertem Umsatzvolumen zum Umsatz der Region unter Berücksichtigung der Beschaffungsströme (Umsatz nach Marktsicht/ Vorjahreswerte gemäß der 2021 ausgewiesenen Berichtsstruktur).

2. Wirtschaftsbericht

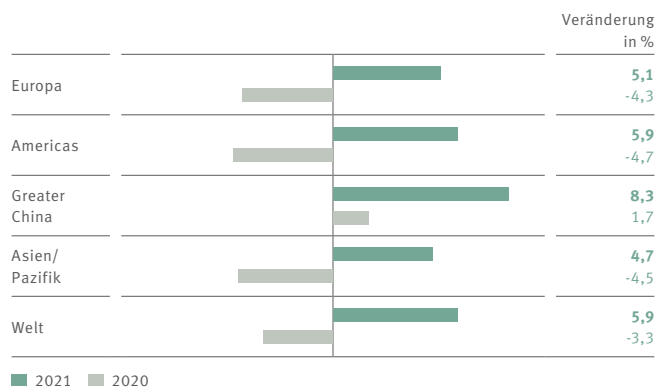
2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft, die ab dem zweiten Halbjahr des Vorjahres zu beobachten war, setzte sich im Berichtsjahr insgesamt fort, obwohl eine Reihe von Faktoren die Wirtschaftstätigkeit belastete. Positiven Impulsen, etwa durch die erfolgreiche Entwicklung von Impfstoffen gegen das Coronavirus sowie fiskal- und geldpolitische Unterstützungsmaßnahmen, standen hierbei insbesondere Verwerfungen infolge des Aufkommens neuer Virus-Varianten, anhaltende Störungen der globalen Lieferketten v. a. im verarbeitenden Gewerbe sowie steigende Rohstoff- und Energiepreise gegenüber.

Sowohl auf globaler Ebene als auch in jeder der vier Schaeffler Regionen fiel der im ersten Halbjahr 2021 erfasste Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts aufgrund der krisenbedingt schwachen Vorjahresbasis jeweils höher aus als der im zweiten Halbjahr 2021 zu beobachtende.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts



Quelle: Oxford Economics (Februar 2022).

Die Regionen bilden die regionale Struktur der Schaeffler Gruppe ab.

Die Eurozone (5,2 %), die USA (5,7 %) und insbesondere Indien (8,5 %) sowie China (8,4 %) verzeichneten im Berichtsjahr insgesamt jeweils ein deutliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts. Auch in Japan war eine Erholung der Wirtschaft zu beobachten, wenngleich die Zuwachsrate mit 1,6 % spürbar geringer ausfiel. Vor dem Hintergrund einer Verschlechterung der Pandemielage zeigte sich zum Ende des Berichtsjahres weltweit in bedeutenden Volkswirtschaften, mit der wesentlichen Ausnahme von China, eine Verlangsamung der Wirtschaftsaktivität.

An den **Devisenmärkten** wertete der Euro gegenüber den für die Schaeffler Gruppe wichtigsten Fremdwährungen mehrheitlich auf. Im Jahresdurchschnitt gewann er gegenüber dem US-Dollar, dem südkoreanischen Won und der indischen Rupie jeweils an Wert, während er gegenüber dem chinesischen Renminbi und dem mexikanischen Peso jeweils an Wert verlor.

Mehr zur Fremdwährungsumrechnung ab Seite 95.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Automobilproduktion hat einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Sparte Automotive Technologies, während sich die Entwicklung des Fahrzeugbestands maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der Sparte Automotive Aftermarket auswirkt. Indikator für die Geschäftsentwicklung der Sparte Industrial ist u. a. die globale Entwicklung der Industrieproduktion in den Branchen Maschinenbau, Transportmittel und elektrische Ausrüstungen³. Die Geschäftsentwicklung der drei Sparten der Schaeffler Gruppe wird darüber hinaus auch vom Technologiewandel beeinflusst, bspw. den übergreifenden Trends zur Elektrifizierung und Digitalisierung.

³ Abteilungen 28 und 30 sowie Gruppe 27.1 gemäß der NACE Rev. 2-Systematik.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Automobilproduktion

Die Entwicklung der globalen Automobilproduktion⁴ wurde im Berichtsjahr massiv durch anhaltende Lieferengpässe bei Halbleitern belastet. Darüber hinaus wirkten sich auch weitere Faktoren – u. a. erneute Eindämmungsmaßnahmen gegen die Coronavirus-Pandemie – ungünstig auf das erreichte Fertigungsniveau aus, wenngleich in deutlich geringerem Ausmaß. Sowohl auf globaler Ebene als auch in jeder der vier Schaeffler Regionen wurden im zweiten Halbjahr 2021 jeweils deutliche Rückgänge verzeichnet; im ersten Halbjahr 2021 waren gegenüber der krisenbedingt schwachen Vorjahresbasis hingegen jeweils noch hohe Zuwachsraten zu beobachten gewesen.

Entwicklung der Automobilproduktion

		Veränderung in %	Mio. Stück
Europa		-2,7	17,7
		-20,4	18,2
Americas		2,5	15,6
		-21,8	15,2
Greater China		5,7	25,1
		-4,4	23,7
Asien/ Pazifik		7,3	18,8
		-20,0	17,5
Welt		3,4	77,1
		-16,1	74,6

Quelle: IHS Markit (Februar 2022).

Die Regionen bilden die regionale Struktur der Schaeffler Gruppe ab.

In der Region Europa verzeichnete die Eurozone einen Rückgang der Automobilproduktion um 6,0 %. In der Region Americas wurde in den USA ein Wachstum von 3,5 % gemessen, während in Brasilien ein Zuwachs von 8,9 % zu beobachten war. In Mexiko lag die Automobilproduktion hingegen auf Vorjahresniveau.

Das in der Region Greater China im Berichtsjahr zu beobachtende Wachstum ist maßgeblich auf einen sprunghaften Zuwachs im ersten Quartal 2021 gegenüber der ausgesprochen schwachen Vorjahresbasis zurückzuführen. In den restlichen Quartalen des Berichtsjahres lag die erreichte Stückzahl hingegen aufgrund signifikanter Produktionsausfälle infolge der Halbleiter-Problematik jeweils unterhalb des Vorjahresniveaus. In der Region Asien/Pazifik verzeichnete Japan einen Rückgang um 4,0 %. In Südkorea stagnierte die Automobilproduktion leicht über dem Vorjahresniveau, während in Indien (27,1 %) ein kräftiger Zuwachs zu beobachten war.

Fahrzeugbestand und -durchschnittsalter

Der im Berichtsjahr verzeichnete Zuwachs des weltweiten Fahrzeugbestands⁵ wurde erneut maßgeblich von einem überdurchschnittlich starken Wachstum in China getrieben. Das Durchschnittsalter des globalen Fahrzeugbestands stieg nach vorläufigen Erkenntnissen auf 10,1 Jahre (IHS Markit, Februar 2022).

Innerhalb der Region Europa wuchs der Fahrzeugbestand in der Eurozone um 0,7 % auf 214,2 Mio. Stück, wobei sich das Durchschnittsalter geringfügig auf 10,9 Jahre erhöhte. In den USA, dem mit Abstand bedeutendsten Markt der Region Americas, nahm der Fahrzeugbestand um 0,4 % auf 280,5 Mio. Fahrzeuge zu; das mittlere Alter stieg geringfügig auf 9,9 Jahre. In der Region Greater China zeigte sich in China ein deutlicher Zuwachs des Fahrzeugbestands um 6,9 % auf 269,3 Mio. Stück, während das Durchschnittsalter auf 6,4 Jahre stieg. Innerhalb der Region Asien/Pazifik stagnierte in Japan der Fahrzeugbestand bei 74,2 Mio. Stück, während das mittlere Alter des Fahrzeugbestands geringfügig auf 8,3 Jahre stieg. In Indien zeigte sich hingegen ein spürbarer Zuwachs des Fahrzeugbestands um 5,4 % auf insgesamt 51,2 Mio. Stück, wobei sich das mittlere Alter auf 8,1 Jahre erhöhte.

Entwicklung des Fahrzeugbestands

		Veränderung in %	Mio. Stück	Durch- schnittsalter
Europa		1,3	518,3	12,7
		1,1	511,7	12,4
Americas		0,6	418,1	10,4
		-0,6	415,5	10,3
Greater China		6,8	278,3	6,5
		7,4	260,7	6,2
Asien/ Pazifik		2,2	244,2	8,9
		2,1	239,0	8,7
Welt		2,2	1.458,9	10,1
		1,9	1.426,9	9,9

Quelle: IHS Markit (Februar 2022).

Die Regionen bilden die regionale Struktur der Schaeffler Gruppe ab.

Industrieproduktion

Die globale Industrieproduktion lag im Berichtsjahr nach vorläufigen Schätzungen um 7,1 % über dem Niveau des Vorjahres (Oxford Economics, Dezember 2021). Dem Zuwachs liegt eine nahezu durchgängige Erholung seit dem dritten Quartal 2020 zugrunde, lediglich im dritten Quartal 2021 wurde der Aufwärtstrend in der globalen Industrieproduktion bedingt durch einen Rückgang in China vorübergehend unterbrochen. Weltweite Engpässe bei Rohstoffen, Vorprodukten und Transportkapazitäten haben die Aktivität im Berichtsjahr spürbar gebremst und eine noch deutlichere Erholung verhindert. Ein analoges Bild zeigte sich im Berichtsjahr insgesamt auch in den für die Sparte Industrial besonders relevanten Branchen Maschinenbau, Transportmittel und elektrische Ausrüstungen, wobei das im Vergleich noch höhere Wachstum von 11,9 % vorrangig aus der positiven Entwicklung im Maschinenbau resultierte. Sowohl auf globaler Ebene als auch in jeder der vier Schaeffler Regionen fiel der im

⁴ Gemessen an der Stückzahl produzierter Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von bis zu sechs Tonnen.

⁵ Gemessen an der Anzahl von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen mit einem Gesamtgewicht von weniger als 3,5 Tonnen.

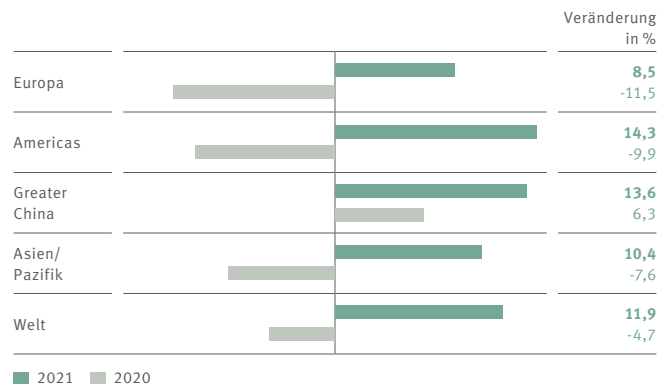
Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

ersten Halbjahr 2021 verzeichnete Zuwachs der relevanten Industrieproduktion aufgrund der krisenbedingt schwachen Vorjahresbasis jeweils höher aus als der im zweiten Halbjahr 2021 zu beobachtende.

Innerhalb der Region Europa wurde für die Eurozone ein Zuwachs der relevanten Industrieproduktion um 7,9 % verzeichnet, maßgeblich getrieben durch das starke Wachstum im Maschinenbau. Der deutliche Zuwachs in der Region Americas ist wesentlich auf die positive Entwicklung in den USA zurückzuführen, deren relevante Industrieproduktion um 13,7 % anstieg. Hierbei fiel v. a. das starke Wachstum in der Luftfahrtindustrie ins Gewicht; darüber hinaus kam es auch im Maschinenbau zu einem überdurchschnittlichen Produktionsanstieg gegenüber dem Vorjahr. In der Region Greater China waren in sämtlichen Branchen der relevanten Industrieproduktion jeweils deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Die Region Asien/Pazifik verzeichnete in Indien (21,5 %) gegenüber der ausgesprochen niedrigen Vorjahresbasis einen deutlich höheren Zuwachs als in Japan (12,2 %) und Südkorea (1,8 %). Einen maßgeblichen Beitrag zum Anstieg der relevanten Industrieproduktion leistete in Japan und Südkorea sowie auf regionaler Ebene insgesamt die Entwicklung im Maschinenbau, wohingegen die Produktion in der Branche Transportmittel jeweils geringer als im Vorjahr ausfiel. In Indien zeigten hingegen sämtliche Branchen der relevanten Industrieproduktion jeweils deutliche Zuwächse.

Entwicklung der Industrieproduktion in den Sektoren Maschinenbau, Transportmittel und elektrische Ausrüstungen



■ 2021 ■ 2020

Quelle: Oxford Economics (Dezember 2021).

Die Regionen bilden die regionale Struktur der Schaeffler Gruppe ab.

Beschaffungsmärkte

Für die Herstellung ihrer Produkte verwendet die Schaeffler Gruppe verschiedene Materialien, insbesondere unterschiedliche Sorten Stahl, Aluminium, Kupfer sowie Kunst- und Schmierstoffe. Die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten beeinflusst die Kosten der Schaeffler Gruppe in unterschiedlichem Ausmaß und i. d. R. zeitverzögert, jeweils abhängig von der Vertragsgestaltung mit den Lieferanten.

Eine Reihe von Faktoren, insbesondere auch eine hohe Nachfrage, führte im ersten Halbjahr des Berichtsjahres, in einigen Fällen auch darüber hinaus, bei allen wesentlichen Vormaterialien der

Schaeffler Gruppe zu massiven Preisanstiegen. Hierbei wurden teilweise neue historische Höchststände erreicht. Die zum Abschluss des Berichtsjahres verzeichneten Werte lagen nahezu durchgängig – und hierbei mehrheitlich sehr deutlich – oberhalb des Niveaus zu Beginn des Berichtsjahres. Im Jahresdurchschnitt betrachtet war bei allen wesentlichen Vormaterialien der Schaeffler Gruppe eine massive Verteuerung im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen – insbesondere bei Stahl, da hier in wesentlichen Beschaffungsregionen eine Verdoppelung bis nahezu Verdreifachung der Preise erfolgte (Bloomberg; EIA; ICIS; Platts).

Stahl wird zur Herstellung von Wälzlagern und Automobilkomponenten verwendet. Die jahresdurchschnittlichen Preise für kalt- und warmgewalzte Stähle lagen in den USA um etwa 143 bzw. etwa 174 % über dem Vorjahreswert, während in Europa jeweils eine Verteuerung um mehr als 100 % zu verzeichnen war. In China lag der Preisanstieg bei etwa 35 bzw. etwa 39 %.

Aluminium wird v. a. für Druckgussteile verwendet, Kupfer kommt insbesondere bei Elektromotoren und mechatronischen Bauteilen zum Einsatz. Im Jahresdurchschnitt betrachtet verteuerte sich Aluminium um etwa 45 % und Kupfer um etwa 51 %.

Kunststoffe werden z. B. als Käfigwerkstoff in Wälzlagern eingesetzt, Schmierstoffe dienen zur Reduzierung von Reibung in Bauteilen oder zur Konservierung. Kunst- und Schmierstoffe werden häufig auf Rohölbasis hergestellt. Im Jahresdurchschnitt betrachtet lag der Preis für Rohöl etwa 69 % über dem Vorjahreswert. Gemessen am ICIS Global Petrochemical Index (IPEX) fiel der jahresdurchschnittliche Preis von verarbeiteten petrochemischen Produkten, zu denen die von der Schaeffler Gruppe eingesetzten Kunststoffe zählen, um etwa 54 % höher als im Vorjahr aus.

2.2 Geschäftsentwicklung 2021


Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2021 durch den Vorstand

Mit Blick auf die anspruchsvollen Marktbedingungen im zweiten Halbjahr hat die Schaeffler Gruppe das Geschäftsjahr insgesamt gut abgeschlossen. Mit einem deutlichen währungsbereinigten Umsatzwachstum um 9,7 % wurde das Vorjahr deutlich übertroffen und die angepasste Prognose erreicht. Hierbei erzielte die Sparte Automotive Technologies ein deutliches währungsbereinigtes Umsatzwachstum um 7,4 %, was auf ein starkes erstes Halbjahr 2021 zurückzuführen war. Im zweiten Halbjahr führten die zunehmenden Engpässe in den globalen Lieferketten, insbesondere bei Halbleitern, zu einem erheblichen Rückgang der Kundenabrufe und einem deutlichen marktbedingten Rückgang des Umsatzvolumens. Insgesamt entwickelte sich die Sparte Automotive Technologies erneut deutlich besser als die weltweite Fahrzeugproduktion, die 2021 um 3,4 % angestiegen ist. Entgegen dem Trend in der Sparte Automotive Technologies entwickelten sich die Sparten Automotive Aftermarket und Industrial auch im zweiten Halbjahr positiv, sodass die beiden Sparten im Gesamtjahr starke zweistellige währungsbereinigte Wachstumsraten von 13,0 % bzw. 13,6 % erzielten.

Im Zuge der Erholung der Geschäftstätigkeit hat sich das Ergebnis im Berichtsjahr deutlich verbessert. Mit einer starken EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 9,1 % wurde das Vorjahr deutlich übertroffen und die angepasste Prognose erreicht, was v. a. auf Skaleneffekte zurückzuführen war. Volumenrückgängen der Sparte Automotive Technologies sowie steigenden Materialkosten infolge der weltweiten Knappheit von Rohstoffen im zweiten Halbjahr 2021 konnte mit der guten Ergebnisentwicklung der Sparte Industrial teilweise entgegengewirkt werden.

Der Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten lag mit 523 Mio. EUR auf Vorjahresniveau und somit im Rahmen der angepassten Prognose. Neben dem deutlich verbesserten EBITDA ist die starke Entwicklung auch auf die weiterhin strikte Ausgabendisziplin bei der Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Neben der positiven Entwicklung der Finanz- und Ertragslage wurden beim Umsetzungsprogramm 2025 der „Roadmap 2025“ wichtige Meilensteine erreicht. Im Rahmen der strukturellen Maßnahmen in Europa wurden beim Abbau von Arbeitsplätzen zur Anpassung von strukturellen Überkapazitäten und der Konsolidierung von Standorten in Europa insbesondere in Deutschland die Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern an allen betroffenen Standorten abgeschlossen. Zudem wurde im Berichtsjahr mit den Vorbereitungen zum Bau des Zentrallabors sowie dem Aufbau des Kompetenzzentrums für Wasserstofftechnologie am Standort Herzogenaurach und dem Bau des neuen Werkzeugtechnologiezentrums am Standort Höchstadt begonnen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sowie ausgewählte Standorte in Deutschland zu stärken. Zudem wurde die Organisationsstruktur der Sparte Automotive Technologies weiterentwickelt, um die Schaeffler Gruppe noch stärker auf Zukunftstechnologien und den Wandel in der Automobilindustrie auszurichten. Durch diese Reorganisation werden das antriebsstrangspezifische Geschäft und das antriebsstrangunabhängige Geschäft stärker als zuvor voneinander abgegrenzt, um u. a. im neuen UB Lager in einem wettbewerbsintensiven Umfeld neue Märkte zu erschließen, die Sichtbarkeit des Lagergeschäfts zu steigern und es anwendungs- und kundenorientiert weiterzuentwickeln. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr das weltweit erste Produktionswerk für E-Mobilität in Betrieb genommen, um Komponenten und Systeme wie E-Motoren oder Hybridgetriebe zu fertigen.

 Mehr zur „Roadmap 2025“ ab Seite 10.

Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick 2021

Der Vorstand der Schaeffler AG hat am 22. Februar 2021 einen Ausblick auf die Entwicklung der bedeutsamsten operativen finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2021 für die **Schaeffler Gruppe** und ihre drei Sparten verabschiedet. Die Schaeffler Gruppe rechnete für das Geschäftsjahr 2021 mit einem deutlichen währungsbereinigten Umsatzwachstum um mehr als 7 %. Zugleich ging das Unternehmen davon aus, im Geschäftsjahr 2021 eine EBIT-Marge vor Sondereffekten zwischen 6 und 8 % zu erzielen. Für das Geschäftsjahr 2021 erwartete die Schaeffler Gruppe zudem einen Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten in Höhe von etwa 100 Mio. EUR. Der Konzern erwartete, dass die **Sparte Automotive Technologies** um 2 bis 5 Prozentpunkte stärker wachsen würde als die globale Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen. Auf dieser Basis rechnete das Unternehmen für die Sparte Automotive Technologies mit einem deutlich positiven währungsbereinigten Umsatzwachstum sowie mit einer gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserten EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von über 4,5 %. Für die **Sparte Automotive Aftermarket** erwartete der Konzern im Geschäftsjahr 2021 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum um 5 bis 7 % und eine gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufige EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von über 11,5 %. Für die **Sparte Industrial** ging das Unternehmen davon aus, im Geschäftsjahr 2021 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum um 4 bis 6 % sowie eine hohe einstellige EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von über 8,5 % zu erzielen.

Am 11. Mai 2021 sowie am 26. Juli 2021 hat der Vorstand der Schaeffler AG jeweils den Ausblick für die bedeutsamsten operativen finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2021 der Schaeffler Gruppe angehoben. Dies basierte insbesondere auf einer gegenüber Februar 2021 angehobenen Markteinschätzung.

Vergleich zum Ausblick 2021

	Ist 2020	vom 22. Februar 2021	vom 11. Mai 2021	vom 26. Juli 2021	Ausblick 2021 vom 25. Oktober 2021	Ist 2021
Schaeffler Gruppe						
Umsatzwachstum ¹⁾	-10,5 %	> 7 %	> 10 %	> 11 %	> 7 %	9,7 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²⁾	6,3 %	6 bis 8 %	7 bis 9 %	8 bis 9,5 %	8 bis 9,5 %	9,1 %
Free Cash Flow ³⁾	539 Mio. EUR	~ 100 Mio. EUR	> 300 Mio. EUR	> 400 Mio. EUR	> 400 Mio. EUR	523 Mio. EUR

¹⁾ Währungsbereinigtes Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr.

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 33f.

³⁾ Vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten.

Am 25. Oktober 2021 hat der Vorstand der Schaeffler AG den angehobenen Ausblick 2021 vom 26. Juli 2021 für die **EBIT-Marge vor Sondereffekten** und den **Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten** für die **Schaeffler Gruppe** bestätigt. Das Unternehmen ging davon aus, eine EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 8 bis 9,5 % sowie einen gegenüber dem Vorjahr verringerten Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten in Höhe von über 400 Mio. EUR zu erzielen. Beim Umsatz rechnete die **Schaeffler Gruppe** nunmehr für das Geschäftsjahr 2021 mit einem deutlichen **währungsbereinigten Umsatzwachstum** um mehr als 7 %, nachdem im Ausblick vom 26. Juli 2021 noch ein Wachstum um mehr als 11 % erwartet wurde. Dies berücksichtigte in der Sparte Automotive Technologies im dritten und vierten Quartal 2021 eine gegenüber vorherigen Annahmen deutlich geringere Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen. Der Konzern ging weiterhin davon aus, dass die Sparte Automotive Technologies ein deutlich positives währungsbereinigtes Umsatzwachstum erzielen und im Berichtsjahr um 2 bis 5 Prozentpunkte stärker wachsen würde als die globale Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen, für die das damalige Basis-Szenario von IHS Markit (Oktober 2021) ein Wachstum um 0,3 % implizierte. Gegenläufig wurde in dem Ausblick auf das Umsatzwachstum der Schaeffler Gruppe vom 25. Oktober 2021 eine angehobene Markteinschätzung in der

Sparte Industrial berücksichtigt, für die das Unternehmen nunmehr mit einem währungsbereinigten Umsatzwachstum um 11 bis 13 % rechnete.

Mit einem deutlichen währungsbereinigten Umsatzwachstum um 9,7 % erreichte die **Schaeffler Gruppe** sowohl die Prognose vom 22. Februar 2021 als auch die angepasste Umsatz-Prognose vom 25. Oktober 2021. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 9,1 % übertraf die Prognose vom 22. Februar 2021 und erfüllte die angepasste Prognose vom 25. Oktober 2021. Der Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten in Höhe von 523 Mio. EUR übertraf die Prognose vom 22. Februar 2021 und lag im Rahmen des angepassten Ausblicks vom 25. Oktober 2021.

Der Konzern ging am 25. Oktober 2021 weiterhin davon aus, dass die **Sparte Automotive Technologies** um 2 bis 5 Prozentpunkte stärker wachsen würde als die globale Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen und auf dieser Basis ein deutlich positives währungsberinigtes Umsatzwachstum erzielen würde. Darüber hinaus wurde für die Sparte Automotive Technologies eine gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von knapp über 6 % erwartet. Die Sparte Automotive Technologies erzielte ein deutliches währungsberinigtes Umsatzwachstum um 7,4 % und eine gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 6,9 %, sodass sowohl die Prognose vom 22. Februar 2021 als auch die angepasste Prognose vom 25. Oktober 2021 erreicht wurde.

Für die **Sparte Automotive Aftermarket** rechnete das Unternehmen am 25. Oktober 2021 mit einem deutlichen währungsberinigten Umsatzwachstum um mehr als 10 % sowie mit einer gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufigen EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von über 12,5 %. Mit einem deutlichen währungsberinigten Umsatzwachstum um 13,0 % übertraf die Sparte Automotive Aftermarket die Prognose vom 22. Februar 2021 und erfüllte die angepasste Prognose vom 25. Oktober 2021. Mit einer EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 13,8 % erreichte die Sparte sowohl die Prognose vom 22. Februar 2021 als auch die angepasste Prognose vom 25. Oktober 2021.

Für die **Sparte Industrial** rechnete der Konzern am 25. Oktober 2021 mit einem währungsberinigten Umsatzwachstum um 11 bis 13 % sowie weiterhin mit einer gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von über 10,5 %. Die Sparte Industrial übertraf mit einem währungsberinigten Umsatzwachstum um 13,6 % sowohl die Prognose vom 22. Februar 2021 als auch die angepasste Prognose vom 25. Oktober 2021. Mit einer EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 12,0 % übertraf die Sparte die Prognose vom 22. Februar 2021 und erfüllte die angepasste Prognose vom 25. Oktober 2021.

Vergleich zum Ausblick 2021

	Ist 2020	Ausblick 2021				Ist 2021
		vom 22. Februar 2021	vom 11. Mai 2021	vom 26. Juli 2021	vom 25. Oktober 2021	
Automotive Technologies						
		Positives Wachstum; 2 bis 5 %-Punkte über LVP-Wachstum ⁴⁾	Positives Wachstum; 2 bis 5 %-Punkte über LVP-Wachstum ⁴⁾	Positives Wachstum; 2 bis 5 %-Punkte über LVP-Wachstum ⁴⁾	Positives Wachstum; 2 bis 5 %-Punkte über LVP-Wachstum ⁴⁾	
Umsatzwachstum ¹⁾	-11,7 %					7,4 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²⁾	3,4 %	> 4,5 %	> 6 %	> 6 %	> 6 %	6,9 %
Automotive Aftermarket						
Umsatzwachstum ¹⁾	-6,9 %	5 bis 7 %	6 bis 8 %	> 10 %	> 10 %	13,0 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²⁾	15,7 %	> 11,5 %	> 11,5 %	> 12,5 %	> 12,5 %	13,8 %
Industrial						
Umsatzwachstum ¹⁾	-9,4 %	4 bis 6 %	7 bis 9 %	9 bis 11 %	11 bis 13 %	13,6 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²⁾	8,8 %	> 8,5 %	> 9,5 %	> 10,5 %	> 10,5 %	12,0 %

¹⁾ Währungsberinigtes Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr.

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 33f.

³⁾ Vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten.

⁴⁾ LVP-Wachstum: globales Wachstum der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen.

2.3 Ertragslage

Ertragslage Schaeffler Gruppe

Das insgesamt deutliche Wachstum der **Umsatzerlöse** im Berichtszeitraum in allen Sparten und Regionen war insbesondere auf den Nachfrageanstieg im ersten Halbjahr 2021 gegenüber einer sehr niedrigen Vergleichsbasis zurückzuführen. Im weiteren Verlauf der Berichtsperiode führten Engpässe in den globalen Lieferketten, insbesondere bei Halbleitern, zu einem erheblichen Rückgang der Kundenabrufe und einem deutlichen Rückgang des Umsatzvolumens im zweiten Halbjahr in der **Sparte Automotive Technologies**. Gegenläufig hierzu wirkte im zweiten Halbjahr 2021 die Entwicklung in der **Sparte Industrial**. Hier konnte das Umsatzvolumen gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 weiter ausgebaut werden sowie auch gegenüber dem zweiten Halbjahr des Vorjahres, das bereits von deutlichen Nachholeffekten infolge der Coronavirus-Pandemie geprägt war. Die Umsatzerlöse der **Sparte Automotive Aftermarket** lagen im zweiten Halbjahr 2021 zwar nahezu auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2021, dennoch sank die Wachstumsrate deutlich, auch weil die zweite Jahreshälfte 2020 bereits deutlich von den Aufholprozessen nach den Einbrüchen zuvor geprägt war.

Die Verbesserung der **EBIT-Marge vor Sondereffekten** gegenüber dem Vorjahr war maßgeblich auf Skaleneffekte im ersten Halbjahr 2021 zurückzuführen. Diese führten zu einer deutlichen Verbesserung der Bruttomarge. Darüber hinaus zeigten die im letzten Jahr erweiterten strukturellen Kostensenkungsmaßnahmen Wirkung. Der Anstieg der Umsatz- und Funktionskosten war im Wesentlichen auf eine niedrige Vergleichsbasis zurückzuführen, da im Vorjahr kurzfristige Kostenanpassungen an die stark gesunkene Nachfrage, wie bspw. Kurzarbeit, enthalten waren. Im zweiten Halbjahr 2021 wirkte neben dem starken marktbedingten Volumenrückgang in der Sparte Automotive Technologies auch der erhebliche Anstieg der Beschaffungskosten zunehmend belastend auf das Ergebnis.

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung in %
Umsatzerlöse	13.852	12.589	10,0
• währungsbereinigt			9,7
Umsatzerlöse nach Sparten			
Automotive Technologies	8.436	7.816	7,9
• währungsbereinigt			7,4
Automotive Aftermarket	1.848	1.642	12,6
• währungsbereinigt			13,0
Industrial	3.568	3.132	13,9
• währungsbereinigt			13,6
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾			
Europa	5.823	5.379	8,2
• währungsbereinigt			8,6
Americas	2.821	2.601	8,5
• währungsbereinigt			10,3
Greater China	3.294	2.941	12,0
• währungsbereinigt			8,8
Asien/Pazifik	1.915	1.668	14,8
• währungsbereinigt			16,1
Umsatzkosten	-10.412	-9.730	7,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.439	2.859	20,3
• in % vom Umsatz	24,8	22,7	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-748	-684	9,4
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-1.518	-1.372	10,6
Sonstige Aufwendungen und Erträge	91	-952	-
Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen und Ertragsteuern (EBIT)	1.264	-149	-
• in % vom Umsatz	9,1	-1,2	-
Sondereffekte ²⁾	1	946	-99,9
EBIT vor Sondereffekten	1.266	798	58,7
• in % vom Umsatz	9,1	6,3	-
Finanzergebnis	-98	-185	-47,1
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-44	-34	30,5
Ertragsteuern	-348	-51	› 100
Konzernergebnis ³⁾	756	-428	-
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	1,14	-0,64	-

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 33f.

³⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.



Zur Erläuterung der im Berichtszeitraum erfassten Sondereffekte siehe Seite 33f.

Das **Finanzergebnis** der Schaeffler Gruppe verbesserte sich im Jahr 2021 um 87 Mio. EUR auf -98 Mio. EUR.

Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe

in Mio. EUR	2021	2020
Zinsaufwendungen für Finanzschulden ¹⁾	-108	-100
Effekte aus Fremdwährungsumrechnung und Derivaten	-1	-6
Bewertungsänderungen von eingebetteten Derivaten	0	-31
Zinseffekte Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen	-18	-22
Sonstige Effekte	30	-26
Summe	-98	-185

¹⁾ Inkl. amortisierte Transaktionskosten und Vorfälligkeitsentschädigungen.

Die Zinsaufwendungen für Finanzschulden betragen im Geschäftsjahr 2021 108 Mio. EUR (Vj.: 100 Mio. EUR) und lagen damit leicht über Vorjahresniveau. Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Aufwendungen aus Vorfälligkeitsentschädigungen (Vj.: 10 Mio. EUR). Die vorzeitige Amortisation von Transaktionskosten führte zu Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. EUR (Vj.: 4 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Effekte aus eingebetteten Derivaten. In der Vorjahresperiode fielen Aufwendungen in Höhe von netto 31 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Kündigungsoption für die im November 2020 zurückgezahlte Anleihe an.

In den sonstigen Effekten waren im Berichtszeitraum Erträge in Höhe von 30 Mio. EUR (Vj.: Aufwendungen von 26 Mio. EUR) enthalten. Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von in der Vergangenheit zu viel abgeführten Sozialsteuern in Brasilien in Höhe von 24 Mio. EUR.

Im Jahr 2021 lag der **Ertragsteueraufwand** bei 348 Mio. EUR (Vj.: 51 Mio. EUR). Hieraus ergab sich eine effektive Steuerquote von 31,0 % (Vj.: -13,9 %). Die Veränderung der effektiven

Steuerquote gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung des Ergebnis vor Ertragsteuern. Weiterhin sind im Geschäftsjahr 2021 weniger quotenbelastende Einmaleffekte sowie geringere nicht abzugsfähige Aufwendungen angefallen. Letztere sind u. a. auf geringere passive latente Steuern aus geplanten Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen und nicht anrechenbare Quellensteuern zurückzuführen.

Das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare Konzernergebnis stieg im Berichtsjahr auf 756 Mio. EUR (Vj.: -428 Mio. EUR). Hierbei wurde das Konzernergebnis durch Sondereffekte in Höhe von 22 Mio. EUR entlastet. Das **Konzernergebnis vor Sondereffekten** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr auf 748 Mio. EUR (Vj.: 321 Mio. EUR). Für das Geschäftsjahr 2021 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,49 EUR (Vj.: 0,24 EUR) je Stammaktie und 0,50 EUR (Vj.: 0,25 EUR) je Vorzugsaktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 43,9 % (Vj.: 50,3 %) bezogen auf das den Anteilseignern zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten.

Das Ergebnis je Stammaktie (unverwässert/verwässert) erhöhte sich im Berichtsjahr auf 1,13 EUR (Vj.: -0,65 EUR). **Das Ergebnis je Vorzugsaktie** (unverwässert/verwässert) lag bei 1,14 EUR (Vj.: -0,64 EUR). Für die Ermittlung des Ergebnisses je Stammaktie wurde eine Aktienanzahl von 500 Millionen (Vj.: 500 Millionen) und für die Ermittlung des Ergebnisses je Vorzugsaktie eine Aktienanzahl von 166 Millionen (Vj.: 166 Millionen) herangezogen.

Der ROCE stieg im Berichtsjahr auf 16,0 % (Vj.: -1,9 %); der Schaeffler Value Added lag bei 473 Mio. EUR (Vj.: -944 Mio. EUR). Der **ROCE vor Sondereffekten** verbesserte sich 2021 deutlich auf 16,0 % (Vj.: 10,0 %); der **Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (SVA)** stieg ebenfalls deutlich auf 475 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR). Die positive Entwicklung war auf die starke Verbesserung des EBIT vor Sondereffekten zurückzuführen. Das durchschnittlich gebundene Kapital lag nahezu auf Vorjahresniveau.

Ertragslage Sparte Automotive Technologies

Das deutliche Wachstum der **Umsatzerlöse** im Berichtsjahr war auf den Volumenanstieg im ersten Halbjahr 2021 gegenüber einer sehr niedrigen Vergleichsbasis in allen Unternehmensbereichen (UB) und Regionen zurückzuführen. Im zweiten Halbjahr 2021 hingegen war im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein deutlicher Volumengrückgang zu verzeichnen. Hier führten Engpässe in den globalen Lieferketten, insbesondere bei Halbleitern, zu einem erheblichen Rückgang der Kundenabrufe (LVP-Wachstum ²⁾ H2 2021: -14,5 %) und einem deutlichen Umsatz-Minus, auch weil der Vorjahreszeitraum bereits von spürbaren Aufholeffekten nach den Einbrüchen zuvor geprägt war. Entgegen der allgemeinen Marktentwicklung konnte der UB E-Mobilität im zweiten Halbjahr 2021 auch aufgrund von Produkthochläufen das Vorjahresniveau leicht übertreffen und im Berichtsjahr insgesamt eine deutlich zweistellige Wachstumsrate erzielen. Das Umsatzwachstum der Sparte übertraf 2021 erneut deutlich die Entwicklung der Automobilproduktion:

Outperformance 2021

	Europa	Americas	Greater China	Asien/Pazifik	Gesamt
Umsatzwachstum (in %) ¹⁾	7,1	6,8	5,7	13,8	7,4
LVP-Wachstum (in %) ²⁾	-2,7	2,5	5,7	7,3	3,4
Outperformance (in %-Punkten)	9,8	4,3	0,0	6,5	4,0

¹⁾ Währungsbereinigtes Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr.

²⁾ Wachstum der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen; Quelle: IHS Markit (Februar 2022).

Die Verbesserung der **EBIT-Marge vor Sondereffekten** gegenüber dem Vorjahr war maßgeblich auf Skaleneffekte im ersten Halbjahr sowie auf insbesondere im ersten Quartal noch geringe Produktionskosten zurückzuführen. Diese führten zu einer deutlichen Verbesserung der Bruttomarge. Darüber hinaus zeigten die im letzten Jahr erweiterten strukturellen Kostensenkungsmaßnahmen Wirkung. Der Anstieg der Umsatz- und Funktionskosten war im Wesentlichen auf eine niedrige Vergleichsbasis zurückzuführen, da im Vorjahr kurzfristige Kostenanpassungen an die stark

gesunkene Nachfrage, wie bspw. Kurzarbeit, enthalten waren. Im zweiten Halbjahr 2021 wirkte neben dem starken marktbedingten Volumengrückgang auch der erhebliche Anstieg der Beschaffungskosten zunehmend belastend auf das Ergebnis.

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung in %
Umsatzerlöse	8.436	7.816	7,9
• währungsbereinigt			7,4
Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen			
UB E-Mobilität	1.245	1.047	18,9
• währungsbereinigt			17,8
UB Motorsysteme	2.156	2.056	4,9
• währungsbereinigt			4,8
UB Getriebesysteme	3.741	3.508	6,6
• währungsbereinigt			6,4
UB Fahrwerksysteme	1.294	1.204	7,4
• währungsbereinigt			7,1
Umsatzerlöse nach Regionen ³⁾			
Europa	3.074	2.883	6,6
• währungsbereinigt			7,1
Americas	1.870	1.772	5,5
• währungsbereinigt			6,8
Greater China	2.211	2.023	9,3
• währungsbereinigt			5,7
Asien/Pazifik	1.281	1.138	12,6
• währungsbereinigt			13,8
Umsatzkosten	-6.632	-6.382	3,9
Bruttoergebnis	1.804	1.434	25,8
• in % vom Umsatz	21,4	18,3	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-601	-540	11,4
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-672	-616	9,1
Sonstige Aufwendungen und Erträge	90	-623	-
EBIT	620	-344	-
• in % vom Umsatz	7,4	-4,4	-
Sondereffekte ⁴⁾	-35	608	-
EBIT vor Sondereffekten	585	263	▶ 100
• in % vom Umsatz	6,9	3,4	-

Vorjahreswerte gemäß der 2021 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

¹⁾ Währungsbereinigtes Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr.

²⁾ Wachstum der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen; Quelle: IHS Markit (Februar 2022).

³⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

⁴⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 33f.

Ertragslage Sparte Automotive Aftermarket

Das deutliche Wachstum der **Umsatzerlöse** im Berichtsjahr war insbesondere auf den Volumenanstieg im ersten Halbjahr 2021 gegenüber einer niedrigen Vergleichsbasis zurückzuführen. Zwar lag das Umsatzvolumen der Sparte im zweiten Halbjahr 2021 nahezu auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2021, dennoch ging die Wachstumsrate im Jahresverlauf deutlich zurück, da das zweite Halbjahr 2020 bereits von spürbaren Aufholeffekten nach den starken Einbrüchen zuvor geprägt war. Insgesamt erholten sich die Umsatzerlöse im Berichtsjahr in allen Regionen, v. a. der deutliche Volumenanstieg in den **Regionen Europa und Americas** trieb das Wachstum der Sparte. Insbesondere das Independent Aftermarket-Geschäft in den Subregionen Zentral- & Osteuropa, Westeuropa sowie Südamerika und U.S. & Kanada stieg deutlich an. Zudem wuchs das OES-Geschäft in den Subregionen Deutschland und West-Europa deutlich. In der **Region Greater China** konnte das E-Commerce-Geschäft im Berichtszeitraum deutlich ausgeweitet werden und hatte einen wesentlichen Anteil am Wachstum der Sparte in der Region. In der Region Asien/Pazifik resultierte das Wachstum maßgeblich aus dem deutlichen Volumenanstieg im Independent Aftermarket- und OES-Geschäft in Indien.

Der Rückgang der **EBIT-Marge vor Sondereffekten** gegenüber dem Vorjahr war maßgeblich auf gestiegene Produktkosten zurückzuführen, die zu einem deutlichen Rückgang der Bruttomarge führten. Zudem belasteten planmäßig hochlaufende Vertriebskosten durch die Inbetriebnahme des Montage- und Verpackungszentrums die EBIT-Marge vor Sondereffekten. Gegenläufig wirkten positive Einmaleffekte in den Vertriebskosten im Zusammenhang mit einer Einigung über eine rückwirkende Kostenerstattung durch einen Dienstleister sowie das gestiegene Umsatzvolumen.

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.848	1.642	12,6
• währungsbereinigt			13,0
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾			
Europa	1.275	1.184	7,7
• währungsbereinigt			8,1
Americas	363	301	20,7
• währungsbereinigt			26,1
Greater China	101	77	31,3
• währungsbereinigt			27,5
Asien/Pazifik	109	80	35,7
• währungsbereinigt			37,9
Umsatzkosten	-1.263	-1.073	17,7
Bruttoergebnis	585	569	2,9
• in % vom Umsatz	31,7	34,6	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-15	-18	-12,3
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-322	-287	12,2
Sonstige Aufwendungen und Erträge	25	-35	-
EBIT	272	228	19,3
• in % vom Umsatz	14,7	13,9	-
Sondereffekte ²⁾	-18	30	-
EBIT vor Sondereffekten	254	258	-1,4
• in % vom Umsatz	13,8	15,7	-

Vorjahreswerte gemäß der 2021 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 33f.

Ertragslage Sparte Industrial

Der deutliche Anstieg der **Umsatzerlöse** im Berichtsjahr war maßgeblich auf die starke Entwicklung bei Industrial Distribution sowie der Sektorcluster Industrial Automation, Power Transmission und Offroad zurückzuführen. Regional betrachtet verlief die Umsatzentwicklung im Jahresverlauf sehr heterogen. Während in der **Region Europa** die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2021 noch sehr moderat verlief, erzielte die Sparte dort in der zweiten Jahreshälfte insbesondere bei Industrial Distribution und in den Sektorclustern Industrial Automation und Power Transmission deutliche Wachstumsraten. Demgegenüber verzeichnete die **Region Greater China** im zweiten Halbjahr 2021 eine deutlich abnehmende Wachstumsrate. Ursächlich hierfür war insbesondere ein starker Nachfragerückgang im Sektorcluster Wind nach Vorzieheffekten infolge der erwartungsgemäß auslaufenden Subventionen für Offshore Windkraftanlagen zum Jahresende. Die Umsatzentwicklung in **der Region Americas** war insgesamt maßgeblich auf das Wachstum bei Industrial Distribution zurückzuführen. Das Wachstum in der **Region Asien/Pazifik** resultierte im Wesentlichen aus dem Volumenanstieg in Indien und war insbesondere auf die Sektorcluster Wind, Two-Wheelers, Offroad sowie auf Industrial Distribution zurückzuführen.

Die deutliche Verbesserung der **EBIT-Marge vor Sondereffekten** gegenüber dem Vorjahr war insbesondere auf Skaleneffekte zurückzuführen. Diese führten zu einer Verbesserung der Bruttomarge sowie auch zu einem Rückgang der Funktionskosten in Relation zum Umsatz von 19,0 % auf 18,4 %. Darüber hinaus zeigten die im letzten Jahr erweiterten strukturellen Kostensenkungsmaßnahmen Wirkung. Der Anstieg der Umsatz- und Funktionskosten war im Wesentlichen auf eine niedrige Vergleichsbasis zurückzuführen, da im Vorjahr kurzfristige Kostenanpassungen an die stark gesunkene Nachfrage, wie bspw. Kurzarbeit, enthalten waren. Im zweiten Halbjahr 2021 wirkte der erhebliche Anstieg der Beschaffungskosten zunehmend belastend auf das Ergebnis.

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.568	3.132	13,9
• währungsbereinigt			13,6
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾			
Europa	1.473	1.312	12,2
• währungsbereinigt			12,3
Americas	588	528	11,3
• währungsbereinigt			13,8
Greater China	982	840	16,8
• währungsbereinigt			14,5
Asien/Pazifik	525	451	16,6
• währungsbereinigt			18,3
Umsatzkosten	-2.517	-2.275	10,6
Bruttoergebnis	1.051	856	22,7
• in % vom Umsatz	29,4	27,3	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-131	-126	4,0
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-524	-469	11,8
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-24	-294	-91,9
EBIT	372	-33	-
• in % vom Umsatz	10,4	-1,0	-
Sondereffekte ²⁾	55	309	-82,3
EBIT vor Sondereffekten	426	276	54,4
• in % vom Umsatz	12,0	8,8	-

Vorjahreswerte gemäß der 2021 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 33f.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Sondereffekte

Die Informationen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Schaeffler Gruppe beruhen auf den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und, soweit anwendbar, des deutschen Handelsrechts und der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS).

Zusätzlich zu den durch diese Standards geforderten Angaben veröffentlicht die Schaeffler Gruppe betriebswirtschaftliche Kennzahlen, die nicht Bestandteil der geltenden Rechnungslegungsvorschriften sind. Zu deren Darstellung werden die Leitlinien zu alternativen Leistungskennzahlen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ESMA beachtet. Diese Kennzahlen sind als ergänzende Informationen anzusehen. Sie werden mit dem Ziel ermittelt, eine Vergleichbarkeit im Zeitablauf bzw. zwischen Branchen zu ermöglichen. Dies erfolgt durch bestimmte Anpassungen respektive die Berechnung von Relationen der nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Gewinn- und Verlust-, Bilanz- sowie Kapitalflussrechnungsposten.

Für eine ausführliche Darstellung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen wird auf das Kapitel „Konzernsteuerung“ ab Seite 15ff. verwiesen.

Im Berichtsjahr war das EBIT durch **Sondereffekte** beeinflusst, die im Wesentlichen in den sonstigen Aufwendungen und Erträgen erfasst wurden. In der Kategorie **Restrukturierung** wurden im Rahmen der divisionalen Teilprogramme der „Roadmap 2025“ Sondereffekte überwiegend im Zusammenhang mit einer teilweisen Auflösung einer Rückstellung für Restrukturierungen erfasst, da die Kosten zur Umsetzung der im September 2020 angekündigten strukturellen Maßnahmen bisher unter den ursprünglich geplanten Transformationsaufwendungen liegen. Die im September 2020 kommunizierten Ziele zur dauerhaften Senkung von Kosten bleiben unverändert bestehen. Gegenläufig wirkten hierbei Aufwendungen für die Konsolidierung des Footprints in

Europa (vgl. „Wesentliche Ereignisse“, Seite i9f.). Zudem wurde die Anpassung einer Rückstellung für den 2017 gestarteten Aufbau eines Shared Service Center erfasst. In der Kategorie **Rechtsfälle** wurden insbesondere Erträge im Zusammenhang mit einer Gerichtsentscheidung sowie einem gleichgelagerten Nachfolgeverfahren in Brasilien erfasst. In der Kategorie **Sonstige** wurden Aufwendungen für die Beseitigung von Altlasten und Wiederaufbereitung von Nutzflächen, für die erfolgswirksame Auflösung von im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungseffekten im Zusammenhang mit dem Ausscheiden eines operativ nicht mehr tätigen Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis sowie für Sonderprojekte bereinigt.

In der Kategorie Finanzierung im Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten und vor Sondereffekten wurde in der Vorjahresperiode eine Volumenreduzierung des ABCP-Programms erfasst.

Überleitungsrechnung

	2021	2020	2021	2020 ¹⁾	2021	2020 ¹⁾	2021	2020 ¹⁾
Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)		Gesamt	Automotive Technologies		Automotive Aftermarket		Industrial	
EBIT	1.264	-149	620	-344	272	228	372	-33
• in % vom Umsatz	9,1	-1,2	7,4	-4,4	14,7	13,9	10,4	-1,0
Sondereffekte	1	946	-35	608	-18	30	55	309
• Rechtsfälle	-32	21	-12	12	-16	3	-4	6
• Restrukturierungen	-10	676	-23	347	-2	26	16	303
– davon divisionale Teilprogramme der Roadmap 2025	3	681	-15	350	-1	27	19	304
– davon Shared Service Center indirekte Bereiche	-13	-5	-9	-3	-2	-1	-2	-1
• Sonstige	43	249	0	249	0	0	43	0
EBIT vor Sondereffekten	1.266	798	585	263	254	258	426	276
• in % vom Umsatz	9,1	6,3	6,9	3,4	13,8	15,7	12,0	8,8

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2021 ausgewiesenen Segmentstruktur.

Überleitungsrechnung

	2021	2020
Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)		Gesamt
EBIT	1.264	-149
• in % vom Umsatz	9,1	-1,2
Sondereffekte	1	946
• Rechtsfälle	-32	21
• Restrukturierungen	-10	676
– davon divisionale Teilprogramme der Roadmap 2025	3	681
– davon Shared Service Center indirekte Bereiche	-13	-5
• Sonstige	43	249
EBIT vor Sondereffekten	1.266	798
• in % vom Umsatz	9,1	6,3
Konzernergebnis²⁾	756	-428
Sondereffekte	-22	946
• Rechtsfälle	-55	21
• Restrukturierungen	-10	676
• Sonstige	43	249
– Steuereffekt ³⁾	14	-197
Konzernergebnis vor Sondereffekten²⁾	748	321
Bilanz (in Mio. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
Netto-Finanzschulden	1.954	2.312
/ EBITDA	2.230	1.111
Verschuldungsgrad	0,9	2,1
Netto-Finanzschulden	1.954	2.312
/ EBITDA vor Sondereffekten	2.224	1.788
Verschuldungsgrad vor Sondereffekten	0,9	1,3

	2021	2020
Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)		
EBITDA	2.230	1.111
Sondereffekte	-6	677
• Rechtsfälle	-32	21
• Restrukturierungen	-17	656
• Sonstige	43	0
EBITDA vor Sondereffekten	2.224	1.788
Free Cash Flow (FCF)	500	552
-/+ Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	23	-13
FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	523	539
/ EBIT	1.264	-149
FCF-Conversion⁴⁾	0,4	-
FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	523	539
Sondereffekte	307	263
• Rechtsfälle	-8	7
• Restrukturierungen	308	176
• Sonstige	7	0
• Finanzierung	0	80
FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten und vor Sondereffekten	830	802
Wertorientierte Steuerung (in Mio. EUR)		
EBIT	1.264	-149
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	7.910	7.957
ROCE (in %)	16,0	-1,9
EBIT vor Sondereffekten	1.266	798
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	7.910	7.957
ROCE vor Sondereffekten (in %)	16,0	10,0
EBIT	1.264	-149
– Kapitalkosten	791	796
Schaeffler Value Added (SVA)	473	-944
EBIT vor Sondereffekten	1.266	798
– Kapitalkosten	791	796
SVA vor Sondereffekten	475	2

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2021 ausgewiesenen Segmentstruktur.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Basierend auf den gesellschaftsindividuellen Steuersätzen unter Berücksichtigung landesspezifischer steuerlicher Gegebenheiten. Im Vorjahr wurde die in der Position Sonstige enthaltene Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte als steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgabe behandelt.

⁴⁾ Darstellung nur, wenn Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten und EBIT positiv.

2.4 Finanzlage und Finanzmanagement

Cash Flow und Liquidität

Cash Flow

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung in %
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.276	1.254	1,8
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-716	-642	11,5
• davon Aus-/Einzahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen, Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Beteiligungen	-19	15	-
• davon Ein-/Auszahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Beteiligungen	-4	-3	58,8
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-527	526	-
• davon Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-59	-60	-0,5
Nettozunahme/-abnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	33	1.138	-97,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	34	-50	-
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-3	1	-
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Periodenbeginn	1.758	668	> 100
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.822	1.758	3,6
Free Cash Flow (FCF)	500	552	-9,4
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	523	539	-3,0

Der **Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten** lag im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau. Hierbei wurden gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegene Auszahlungen für Investitionen durch den Anstieg des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nahezu kompensiert.

Der leichte Anstieg des **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** im Berichtsjahr resultierte maßgeblich aus dem gegenüber dem Vorjahr um 1.119 Mio. EUR deutlich verbesserten EBITDA. Im Vorjahr war das EBITDA durch größtenteils nicht zahlungswirksame Restrukturierungsaufwendungen v. a. im Rahmen der strukturellen Maßnahmen in Europa deutlich belastet. Im

Berichtsjahr wirkten insbesondere gestiegene Auszahlungen für Restrukturierungen sowie eine Erhöhung des Working Capital belastend.

Infolge der gestiegenen Geschäftstätigkeit lagen die Auszahlungen für das Working Capital mit 288 Mio. EUR um 279 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (Vj.: 10 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist in Höhe von 695 Mio. EUR auf den Anstieg der Vorräte zurückzuführen. Gegenläufig wirkten hierbei in Höhe von 119 Mio. EUR bzw. 297 Mio. EUR der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Auszahlungen für Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Capex) fokussierten sich im Wesentlichen auf die Investition in neue Geschäftsfelder der Sparte Automotive Technologies sowie in Kapazitätserweiterungen bestehender Geschäftsfelder in der Sparte Industrial. Die Investitionsquote (Capex-Quote) vom Umsatz betrug 4,8 % (Vj.: 5,0 %).

Mehr zur Investitionstätigkeit siehe Seite 36.

Im **Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit** ist die im zweiten Quartal 2021 getätigte Auszahlung für Dividenden in Höhe von 165 Mio. EUR (Vj.: 295 Mio. EUR) enthalten. Aus der Veränderung von Finanzverbindlichkeiten flossen im Berichtsjahr netto 302 Mio. EUR ab (Vj.: Mittelzufluss netto 884 Mio. EUR).

Mehr zur Finanzierungstätigkeit siehe Seite 37ff.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** erhöhten sich zum 31. Dezember 2021 um 64 Mio. EUR.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember 2021 umfasste Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen. Davon entfielen 221 Mio. EUR (Vj.: 253 Mio. EUR) auf Länder mit Devisenverkehrsbeschränkungen und anderen gesetzlichen und vertraglichen Einschränkungen. Ferner verfügt die Schaeffler Gruppe über eine revolvingende Betriebsmittellinie in Höhe von 1,8 Mrd. EUR (Vj.: 1,8 Mrd. EUR) sowie weitere bilaterale Kreditlinien in Höhe von 138 Mio. EUR (Vj.: 285 Mio. EUR), von denen zum 31. Dezember 2021 11 Mio. EUR gezogen waren. Weiterhin waren 33 Mio. EUR (Vj.: 38 Mio. EUR) dieser Betriebsmittellinien durch Kontokorrent- und Avalkredite ausgenutzt. Nach Abzug von Bankguthaben in Ländern mit Devisenverkehrsbeschränkungen und anderen gesetzlichen und vertraglichen Einschränkungen ergibt sich eine verfügbare Liquiditätsposition in Höhe von 3.418 Mio. EUR.

Wirtschaftsbericht

Finanzlage und Finanzmanagement

Investitionen

Gemessen an den Zugängen zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen lag das Investitionsvolumen bei 670 Mio. EUR (Vj.: 639 Mio. EUR). Hierbei entfielen auf die **Sparte Automotive Technologies** rd. 64 %, auf die **Sparte Automotive Aftermarket** rd. 3 % und auf die **Sparte Industrial** rd. 33 %. Die **Reinvestitionsrate** lag in der Berichtsperiode bei 0,74 (Vj.: 0,67).

Investitionen nach Sparten

in Mio. EUR	2021	2020
Investitionen ¹⁾ Schaeffler Gruppe	670	639
Automotive Technologies	430	378
Automotive Aftermarket	20	26
Industrial	220	234
Reinvestitionsrate ²⁾ Schaeffler Gruppe	0,74	0,67
Automotive Technologies	0,60	0,50
Automotive Aftermarket	0,71	1,21
Industrial	1,37	1,40

¹⁾ Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagenvermögen.

²⁾ Die Reinvestitionsrate setzt die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen ins Verhältnis zu den Abschreibungen (abzgl. der Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte).

Der größte Anteil am Investitionsvolumen entfiel auf die **Sparte Automotive Technologies**. Dabei lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr auf Investitionen in Maschinen für neue Produkte und Kapazitätserweiterungen in den Regionen Europa und Greater China. In der Region Europa hat die Schaeffler Gruppe im Berichtsjahr das erste Produktionswerk für E-Mobilität am Standort Szombathely in Ungarn eröffnet. Die verstärkte Ausrichtung auf Zukunftstechnologien führte in der Berichtsperiode auch zu einer Veränderung der Kapitalallokation von ausgereiften Geschäftsfeldern hin zu neuen Geschäftsfeldern.

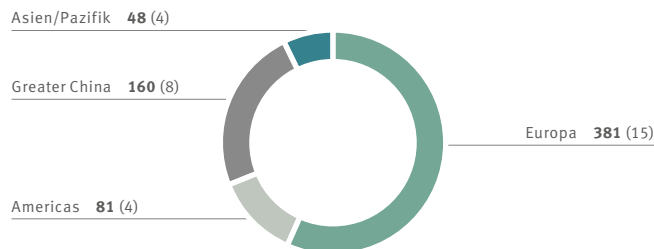
In der **Sparte Automotive Aftermarket** lag der Fokus in der Region Europa auf Investitionen in digitale Vertriebswege.

Die **Sparte Industrial** investierte im Berichtsjahr insbesondere in Kapazitätserweiterungen in den beiden Regionen Europa und Greater China. Für das Werk Brasov in Rumänien wurde in den Neubau einer Produktionshalle sowie in Maschinen für Bahnlager investiert. Für die im Berichtsjahr in Betrieb genommene Produktionshalle für Großlager in Nanjing in der Region Greater China wurden weitere Maschinen angeschafft.

Im Rahmen der „Roadmap 2025“ wurde am Stammsitz der Schaeffler Gruppe in Herzogenaurach mit den Vorbereitungen für den Bau eines neuen divisionsübergreifenden Zentrallabors begonnen sowie am Standort Höchststadt in den Bau eines Kompetenzzentrums für den Werkzeugbau investiert. Zur Implementierung von „SAP S/4HANA“ in der Schaeffler Gruppe wurden ebenfalls Investitionen getätigt.

Investitionen ¹⁾ der Schaeffler Gruppe nach Regionen

in Mio. EUR (Veränderung gegenüber Vorjahr in Mio. EUR)



¹⁾ Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagenvermögen.

Finanzschulden

Die Netto-Finanzschulden verringerten sich im Geschäftsjahr 2021 um 358 Mio. EUR auf 1.954 Mio. EUR (Vj.: 2.312 Mio. EUR).

Netto-Finanzschulden

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Anleihen	3.480	3.476	0,1
Schuldscheindarlehen	297	554	-46,5
Revolving Credit Facility	-1	-3	-50,9
Commercial Paper	0	30	-100
Sonstige Finanzschulden	0	13	-97,0
Finanzschulden	3.776	4.071	-7,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.822	1.758	3,6
Netto-Finanzschulden	1.954	2.312	-15,5

Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA), lag zum 31. Dezember 2021 bei 0,9 (Vj.: 2,1). Der Verschuldungsgrad vor Sondereffekten betrug 0,9 (Vj.: 1,3).

Am 15. März 2021 hat die Ratingagentur Fitch die Ratings der Schaeffler Gruppe von zuvor „BBB-“ auf „BB+“ herabgestuft (Ausblick „stabil“).

Am 17. August 2021 hat Moody's den Ausblick für das „Ba1“-Rating der Schaeffler Gruppe von „stabil“ auf „positiv“ angehoben.

Die folgende Tabelle zeigt die Bonitätseinstufungen der Schaeffler Gruppe durch die drei Ratingagenturen Fitch, Moody's sowie Standard & Poor's zum 31. Dezember 2021:

Ratings der Schaeffler Gruppe

zum 31. Dezember

Ratingagentur	2021		2020	
	Unternehmen	Anleihen	Unternehmen	Anleihen
	Rating/Ausblick		Rating	
Fitch	BB+/stabil	BBB-/negativ	BB+	BBB-
Moody's	Ba1/positiv	Ba1/stabil	Ba1	Ba1
Standard & Poor's	BB+/stabil	BB+/stabil	BB+	BB+

Die Schaeffler AG verfügt über eine Revolving Credit Facility mit einem Volumen von 1,8 Mrd. EUR, die zum 31. Dezember 2021 – bis auf 33 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 27 Mio. EUR) in Form von Avalkrediten – ungenutzt war. Nach Ausübung einer vertraglich vereinbarten Verlängerungsoption hat die Revolving Credit Facility seit dem 12. März 2021 eine Restlaufzeit bis Ende September 2024.

Darüber hinaus bestanden im Konzern weitere bilateral zugesagte Kreditlinien in Höhe von umgerechnet 138 Mio. EUR (Vj.: 285 Mio. EUR), im Wesentlichen in Deutschland, USA und Südkorea. Hiervon waren zum 31. Dezember 2021 127 Mio. EUR (Vj.: 262 Mio. EUR) nicht ausgenutzt.⁶

Am 11. November 2021 hat die Schaeffler AG variable Schuld-scheintranchen mit einer ursprünglichen Fälligkeit im Mai 2023 mit einem Volumen von 259 Mio. EUR vorzeitig zurückbezahlt.

Im Dezember 2021 hat die Schaeffler AG bilaterale Kreditlinien in Höhe von 150 Mio. EUR mit einer ursprünglichen Laufzeit bis 30. September 2023 vorzeitig gekündigt.

⁶ Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 4.12.

Wirtschaftsbericht

Finanzlage und Finanzmanagement

Unter dem Anleihe-Emissionsprogramm (Debt Issuance Programme) der Schaeffler AG standen zum 31. Dezember 2021 folgende Anleihen aus:

Anleihen der Schaeffler Gruppe

ISIN	Währung	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	Kupon	Fälligkeit
		Nominalwert in Mio.		Buchwert in Mio. EUR			
DE000A2YB699 ¹⁾	EUR	545	545	544	543	1,125 %	26.03.2022
DE000A2YB7A7	EUR	800	800	796	795	1,875 %	26.03.2024
DE000A289Q91	EUR	750	750	747	747	2,750 %	12.10.2025
DE000A2YB7B5	EUR	650	650	645	645	2,875 %	26.03.2027
DE000A3H2TA0	EUR	750	750	747	746	3,375 %	12.10.2028
Summe		3.495	3.495	3.480	3.476		

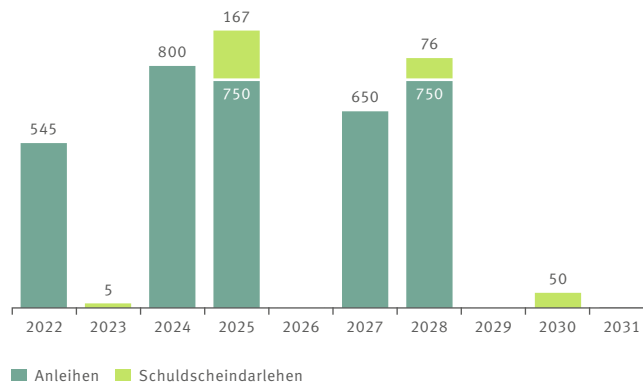
¹⁾ Ausstehender Nominalbetrag: 544.668.000 EUR (seit 14. Oktober 2020). Am 17. Januar 2022 wurde die vorzeitige Rückzahlung für den 1. März 2022 angekündigt.

Im Rahmen der bestehenden Fremdfinanzierung unterliegt die Schaeffler Gruppe Auflagen, die u. a. die Einhaltung eines Leverage Covenant beinhalten. Diese Finanzkennzahl wird laufend überwacht und regelmäßig an die kreditgebenden Banken berichtet. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Leverage Covenant entsprechend den kreditvertraglichen Regelungen wie in den Vorjahren durchgängig eingehalten.

Das Fälligkeitsprofil, bestehend aus Schuldscheindarlehen sowie den durch die Schaeffler AG begebenen Anleihen, setzte sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

Fälligkeitsprofil

Nominalwerte zum 31. Dezember 2021 in Mio. EUR



Finanzmanagement

Das Ziel des **Finanzmanagements** der Schaeffler Gruppe ist es, eine ausreichende Liquidität des Konzerns sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen zu jeder Zeit sicherzustellen. Das Finanzmanagement umfasst dabei insbesondere das Kapital- sowie das Liquiditätsmanagement.

Das zentral gesteuerte **Kapitalmanagement** stellt die von den Gesellschaften der Schaeffler Gruppe benötigten finanziellen Ressourcen bereit, gewährleistet die langfristige Liquiditätsversorgung und sichert die Kreditwürdigkeit der Schaeffler Gruppe. Darüber hinaus dient das Kapitalmanagement der Verwaltung und kontinuierlichen Optimierung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten in Form der externen Konzernfinanzierung. Die Schaeffler Gruppe hat hierzu alle erforderlichen Voraussetzungen geschaffen, um effizient Fremd- und Eigenkapitalmittel über den Kapitalmarkt zu beschaffen. Auch zukünftig legt das Management der Schaeffler Gruppe besonderen Wert auf die Fähigkeit, Finanzinstrumente bei einer breiten Investorenbasis zu platzieren und die Konditionen zu optimieren. Hierzu sollen mittel- bis langfristig wieder bei allen Ratingagenturen Investment Grade-Ratings erreicht werden.

Die externe Konzernfinanzierung wird in erster Linie durch Kapitalmarkt- und Geldmarktinstrumente, Schuldscheindarlehen sowie syndizierte und bilaterale Kreditlinien internationaler Banken gewährleistet. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch eine Revolving Credit Facility in Höhe von 1,8 Mrd. EUR vereinbart, die zur Abdeckung eines kurz- bis mittelfristigen Liquiditätsbedarfs zur Verfügung steht. Des Weiteren hat die Schaeffler AG ein Commercial Paper-Programm mit einem Programmvolumen von bis zu 1,0 Mrd. EUR zur Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs etabliert. Darüber hinaus nutzt die Schaeffler Gruppe in begrenztem Maße Forderungsverkaufsprogramme zur Liquiditätssteuerung und Verbesserung des Working Capital. Hierzu steht ein Forderungsverkaufsprogramm zum revolvingenden Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Verfügung. Das Programm hat ein Gesamtvolumen von bis zu 200 Mio. EUR und war am 31. Dezember 2021 mit 150 Mio. EUR ausgenutzt.

Wirtschaftsbericht

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Mit dem Forderungsverkaufsprogramm wurde im September 2021 das bisherige Asset-Backed-Commercial Paper-Programm (Vj.: 150 Mio. EUR) abgelöst. Des Weiteren kann die Schaeffler Gruppe selektiv ein weiteres Forderungsverkaufsprogramm ohne fest zugesagtes Finanzierungsvolumen nutzen.

Für die Finanzierung der in- und ausländischen Tochterunternehmen gilt der Grundsatz der internen Finanzierung. Zu diesem Zweck wird der Finanzierungsbedarf von Tochterunternehmen, soweit möglich und kommerziell vertretbar, im Wesentlichen über interne Darlehensbeziehungen abgedeckt. Entsprechend erfolgt die Finanzierung der Tochterunternehmen primär über Darlehen der Schaeffler AG sowie eines weiteren Tochterunternehmens. Im Rahmen des **Liquiditätsmanagements** erfolgt zwischen den Konzerngesellschaften ein kurz- bzw. mittelfristiger Liquiditätsausgleich primär durch sog. Cash Pools oder Konzerndarlehen. Daneben vereinbart der Bereich Corporate Treasury vereinzelt auch Kreditlinien für Tochterunternehmen mit lokalen Banken. Lokale Finanzierungen werden v. a. zur Abdeckung von Schwankungen im Working Capital eingesetzt.

Ein zentrales Finanzmanagement durch den Bereich Corporate Treasury gewährleistet ein einheitliches Auftreten an den Kapitalmärkten sowie gegenüber Ratingagenturen, beseitigt strukturelle Unterschiede zwischen den einzelnen Gläubigergruppen und stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern. Darüber hinaus ermöglicht das zentrale Finanzmanagement eine zentrale Allokation von Liquidität und ein konzernweites Management von finanziellen Risiken (Währungen und Zinsen) auf Basis von Nettopositionen.

2.5 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in %
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	7.194	7.109	1,2
Kurzfristige Vermögenswerte	7.170	6.399	12,0
Bilanzsumme	14.364	13.509	6,3
PASSIVA			
Eigenkapital	3.165	2.022	56,5
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6.516	7.801	-16,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.683	3.686	27,1
Bilanzsumme	14.364	13.509	6,3

Der Anstieg der **langfristigen Vermögenswerte** war u. a. auf einen Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und der sonstigen Vermögenswerte zurückzuführen. Währungsumrechnungseffekte wirkten positiv auf das Sachanlagevermögen. Gegenläufig wirkten eine geringe Reinvestitionsrate sowie der Rückgang der aktiven latenten Steuern. Der Rückgang der aktiven latenten Steuern resultierte aus dem Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie aus der Nutzung der aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge.

Mehr zu Investitionen siehe Seite 36.

Der Anstieg der **kurzfristigen Vermögenswerte** war v. a. auf einen Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der gestiegenen Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Darüber hinaus wirkte der Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Anstieg des **Eigenkapitals** inkl. der nicht beherrschenden Anteile war v. a. auf das positive Konzernergebnis sowie positive Effekte im kumulierten übrigen Eigenkapital zurückzuführen. Eigenkapitalvermindernd wirkte die Zahlung der Dividende an die Aktionäre der Schaeffler AG. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2021 22,0 % (31. Dezember 2020: 15,0 %).

Mehr zur Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung siehe Seite 90.

Der Rückgang der **langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** war im Wesentlichen zurückzuführen auf die Umgliederung einer Anleihe mit der Fälligkeit im Jahr 2022 in die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von 545 Mio. EUR sowie auf die Rückzahlung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 259 Mio. EUR. Darüber hinaus reduzierten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen insbesondere verursacht durch einen Anstieg des durchschnittlichen Rechnungszinssatzes auf 1,5 % (31. Dezember 2020: 0,9 %) sowie die langfristigen Rückstellungen durch die Umgliederung von Rückstellungen im Zusammenhang mit den divisionalen Teilprogrammen der „Roadmap 2025“ in die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 284 Mio. EUR.

Der Anstieg der **kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** war insbesondere auf die oben genannten Umgliederung einer Anleihe aus den langfristigen Finanzschulden sowie auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Der Rückgang der Rückstellungen stand u. a. im Zusammenhang mit den divisionalen Teilprogrammen der „Roadmap 2025“, u. a. aufgrund von Inanspruchnahmen in Höhe von 266 Mio. EUR und Auflösungen in Höhe von 59 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte die oben genannten Umgliederung aus den langfristigen Rückstellungen in Höhe von 284 Mio. EUR.

Zu den wesentlichen außerbilanziellen Verpflichtungen der Schaeffler Gruppe gehören Eventualschulden (siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 5.3).

Wirtschaftsbericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler AG

2.6 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler AG

Die Schaeffler AG ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft mit Sitz in der Industriestraße 1–3, 91074 Herzogenaurach. Sie ist als Management-Holding für die einheitliche Leitung, die wirtschaftliche Steuerung und die Finanzierung der Schaeffler Gruppe verantwortlich und beschäftigt die Mitarbeiter der Konzernzentrale der Schaeffler Gruppe.

Die wesentlichen Leitungsfunktionen der Schaeffler Gruppe liegen in der Verantwortung des Vorstands der Schaeffler AG. Die Lage der Schaeffler AG wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg der Schaeffler Gruppe bestimmt.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf den nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellten Jahresabschluss der Schaeffler AG.

Ertragslage der Schaeffler AG

Gewinn- und Verlustrechnung der Schaeffler AG (Kurzfassung)

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung in %
Umsatzerlöse	24	15	60,0
Umsatzkosten	-22	-14	57,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	2	1	100
Allgemeine Verwaltungskosten	-137	-124	10,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-20	-61	-67,2
Erträge aus Beteiligungen	813	500	62,6
Zinsergebnis	-169	-134	26,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-39	-28	39,3
Ergebnis nach Steuern	450	154	> 100
Jahresüberschuss	450	154	> 100
Gewinnvortrag	0	0	0,0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	15	- 100
Bilanzgewinn	450	169	> 100

In Wahrnehmung der Aufgaben einer Management-Holding für die Schaeffler Gruppe fielen bei der Schaeffler AG allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 137 Mio. EUR (Vj.: 124 Mio. EUR) an. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus einer gestiegenen variablen Vergütung sowie dem Wegfall der Einsparungen aufgrund von Kurzarbeit.

Die Schaeffler AG führt die wesentliche Fremdwährungssicherung für die Schaeffler Gruppe durch. Das sonstige betriebliche Ergebnis ist daher geprägt von den Kursgewinnen und -verlusten aus der Absicherung des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung der Schaeffler Gruppe.

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalteten Entnahmen aus der Schaeffler Technologies AG & Co. KG in Höhe von 800 Mio. EUR

(Vj.: 500 Mio. EUR) sowie aus der Schaeffler Finance B.V. in Höhe von 13 Mio. EUR (Vj.: 0 EUR).

Das Zinsergebnis zeigt sich aufgrund der erneuten Abwertung der Anteile an der Schaeffler Immobilien AG & Co. KG in Höhe von 54 Mio. EUR (Vj.: 17 Mio. EUR) zum Vorjahr verschlechtert. Bei den Zinsaufwendungen von insgesamt 153 Mio. EUR (Vj.: 156 Mio. EUR) resultieren 86 Mio. EUR (Vj.: 78 Mio. EUR) aus Anleihen sowie im Vorjahr aus dem bis November 2020 bestehenden Konzerndarlehen der Schaeffler Finance B.V.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Geschäftsjahr 2021 39 Mio. EUR (Vj.: 28 Mio. EUR) und beinhalteten ausschließlich laufende Ertragsteuern. Seit dem Geschäftsjahr 2016 verfügt die Schaeffler AG über einen Bestand an aktiven latenten Steuern. Das gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bestehende Wahlrecht zur Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wird nicht in Anspruch genommen. Dementsprechend ergab sich wie im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2021 kein Aufwand bzw. Ertrag aus latenten Steuern.

Der Jahresüberschuss belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 450 Mio. EUR (Vj.: 154 Mio. EUR). Dieser entspricht auch dem Bilanzgewinn für das Jahr 2021. Im Vorjahr wurden 15 Mio. EUR aus anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Für das Geschäftsjahr 2021 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 0,49 EUR (Vj.: 0,24 EUR) je Stammaktie und 0,50 EUR (Vj.: 0,25 EUR) je Vorzugsaktie auszuschütten sowie den verbleibenden Bilanzgewinn über 122 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand beurteilt die Entwicklung der Schaeffler AG, die stark vom Geschäftsverlauf der Schaeffler Gruppe abhängt, mit Blick auf die anspruchsvollen Marktbedingungen im zweiten Halbjahr insgesamt als gut.

Wirtschaftsbericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler AG

Finanz- und Vermögenslage der Schaeffler AG

Bilanz der Schaeffler AG
(Kurzfassung)

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in %
AKTIVA			
Anlagevermögen	14.322	14.115	1,5
Umlaufvermögen	10.136	9.990	1,5
Rechnungsabgrenzungsposten	33	30	10,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3	4	-25,0
Bilanzsumme	24.495	24.138	1,5
PASSIVA			
Eigenkapital	7.438	7.149	4,0
Rückstellungen	251	273	-8,1
Verbindlichkeiten	16.805	16.716	0,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0
Bilanzsumme	24.495	24.138	1,5

Das Anlagevermögen beinhaltet im Wesentlichen die Anteile an der Schaeffler Technologies AG & Co. KG. Auf den Beteiligungsbuchwert der Schaeffler Immobilien AG & Co. KG wurde im Geschäftsjahr eine Wertberichtigung in Höhe von 53,7 Mio. EUR (Vj.: 17,4 Mio. EUR) vorgenommen.

Das Umlaufvermögen beinhaltet v. a. die aus der Cash Pool Funktion und der internen Konzernfinanzierung der Schaeffler Gruppe resultierenden kurzfristigen Ausleihungen und sonstigen Finanzforderungen. Des Weiteren werden hier die bis zum 31. Dezember 2021 noch nicht ausbezahlten Gewinnanteile der Schaeffler Technologies AG & Co. KG in Höhe von 800 Mio. EUR (Vj.: 500 Mio. EUR) ausgewiesen. Die im Berichtsjahr 2021 von der Schaeffler Technologies AG & Co. KG ausgezahlten Gewinnanteile für das Geschäftsjahr 2020 über 500 Mio. EUR wurden vollständig zur Tilgung von bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber der Schaeffler Technologies AG & Co. KG verwendet.

Die Schaeffler AG führt den Cash Pool der Schaeffler Gruppe und verfügt zum Bilanzstichtag über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.198 Mio. EUR (Vj.: 979 Mio. EUR).

Am 23. April 2021 beschloss die Hauptversammlung der Schaeffler AG, für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende in Höhe von 162 Mio. EUR (Vj.: 295 Mio. EUR) an die Aktionäre der Schaeffler AG auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 7 Mio. EUR (Vj.: 159 Mio. EUR) in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Rückgang der Rückstellungen resultierte im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Steuerrückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen aus.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 259 Mio. EUR zurückgezahlt. Ein langfristiges Darlehen gegenüber einem verbundenen Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2021 um 61 Mio. EUR erhöht.

Überdies bestehen kurzfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit der Cash Pool Funktion und der internen Konzernfinanzierung der Schaeffler Gruppe.

☰ Mehr zu Finanzschulden siehe Seite 37ff.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG.

Die Schaeffler AG ist seit dem 24. Oktober 2014 ein von der IHO Verwaltungs GmbH, Herzogenaurach, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der Schaeffler AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:



„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

2.7 Weitere Bestandteile des Konzernlageberichts

Die folgenden Kapitel sind auch Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- „Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht“ ab Seite 59ff.,
- „Governance Struktur“ ab Seite 76ff.,
- „Organe der Gesellschaft“ ab Seite 81ff.

Darüber hinaus sind folgende Verweise Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

-  Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht gemäß § 289f HGB und § 315d HGB inkl. der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG unter: www.schaeffler.com/de/ir
-  Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht gemäß §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB im Nachhaltigkeitsbericht unter: www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2021

3. Nachtragsbericht

Am 17. Januar 2022 hat die Schaeffler AG die Anleihe (ISIN DE000A2YB699) mit einem ausstehenden Nominalvolumen von 545 Mio. EUR und einer ursprünglichen Fälligkeit am 26. März 2022 gekündigt. Die vorzeitige Rückzahlung ist für den 1. März 2022 angekündigt.

Mit Closing am 1. Februar 2022 hat die Schaeffler Gruppe 100 % der Anteile an der Melior Motion GmbH erworben. Mit dem Erwerb des Zulieferers von Präzisionsgetrieben für die Robotik und andere Automatisierungsanwendungen baut die Schaeffler Gruppe in ihrer Sparte Industrial das Portfolio im Bereich Robotik aus.

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2021 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe erwartet werden.

4. Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement-System der Schaeffler Gruppe ist ein integraler Bestandteil der Governance-Struktur. Die Schaeffler Gruppe ist einer Vielzahl von potenziellen Risiken ausgesetzt, die das Geschäft negativ beeinflussen können. Darüber hinaus werden auch Chancen systematisch erfasst.

Die Risikostrategie der Schaeffler Gruppe sieht vor, kalkulierte Geschäftsrisiken mit Bedacht einzugehen, um die Unternehmensstrategie umzusetzen und die damit verbundenen Chancen zu realisieren. Der Geschäftserfolg erfordert in der Regel, dass Chancen genutzt und damit verbundene Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert werden. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sowie Compliance-Verstöße sind zwingend zu vermeiden.

Das Risikomanagement-System des Unternehmens dient der frühzeitigen Erkennung insbesondere von bestands- und entwicklungsgefährdenden Risiken, um diesen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. Die Schaeffler Gruppe definiert Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, als alle Risiken, die zur Zahlungsunfähigkeit führen können. Die Risikotragfähigkeit ist das maximale Risikoausmaß, das das Unternehmen ohne Gefährdung des eigenen Fortbestands im Zeitablauf tragen kann. Dieses wird bestimmt durch den maximalen Verlust, der gerade noch nicht zu einem Bruch von Financial Covenants oder einem Liquiditätsengpass oder einer Herabstufung unter das für eine angemessene Refinanzierung der ausstehenden Verbindlichkeiten erforderliche Minimum führen kann.

Risiken sind definiert als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Planabweichung führen können, während Chancen künftige Entwicklungen oder Ereignisse sind, die in einer positiven Planabweichung resultieren können. Bei den Risiken wird dabei je nach Risikokategorie die Auswirkung auf die EBIT-Marge (Ertragslage), den Free Cash Flow (Finanzlage) bzw. das Eigenkapital (Vermögenslage) betrachtet.

4.1 Risikomanagement-System

Zur Erreichung der Unternehmensziele geht die Schaeffler Gruppe bewusst Risiken ein.

Ziel des Risikomanagement-Systems ist es, diese frühzeitig zu erkennen und entsprechend der Risikostrategie zu steuern. Dies gilt insbesondere für bestands- und entwicklungsgefährdende Risiken, denen mit geeigneten Maßnahmen begegnet wird. Die bewusste Auseinandersetzung mit den erkannten Risiken sowie die regelmäßige Beobachtung der risikotreibenden Faktoren sollen das Risikobewusstsein schärfen und einen laufenden Verbesserungsprozess gewährleisten.

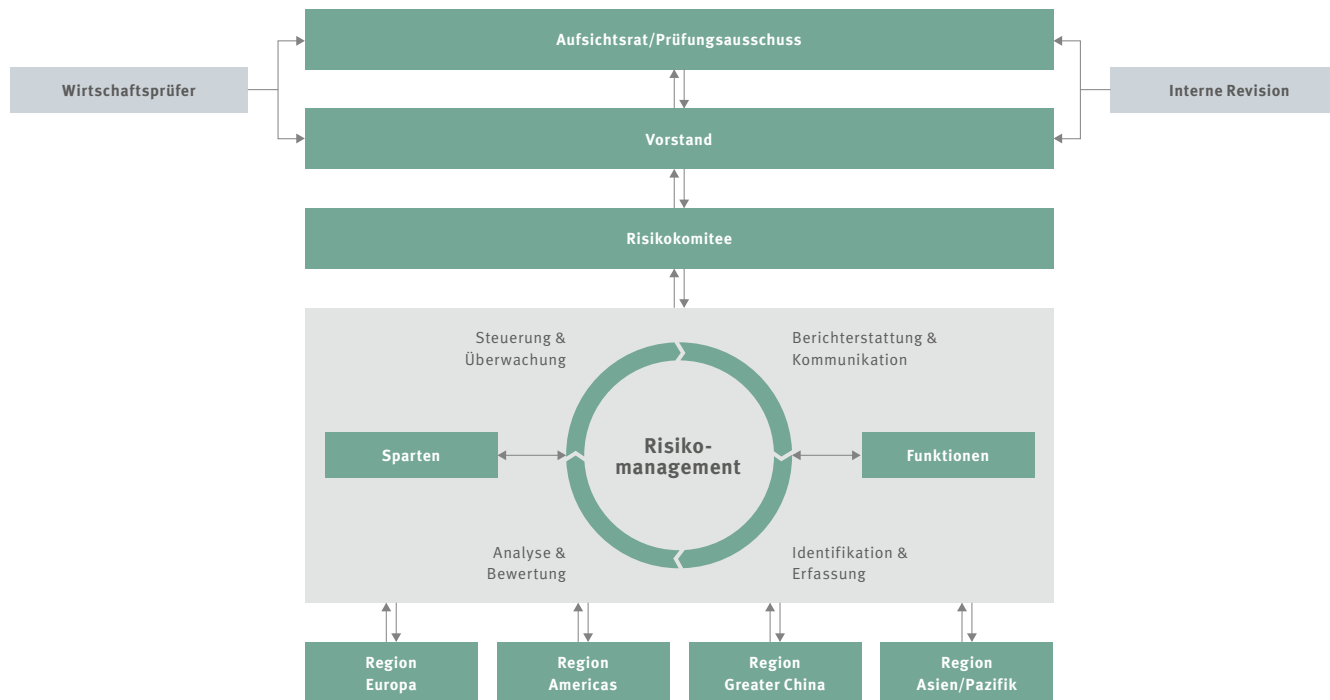
Das konzernweite Risikomanagement-System basiert auf dem managementorientierten Enterprise-Risk-Management (ERM)-Ansatz, der sich an dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) orientiert. Daraus abgeleitet sind die Prozesse im Risikomanagement-System mit der Finanzberichterstattung und dem Internen Kontrollsystem verknüpft. Der nachfolgend beschriebene Risikomanagement-Prozess der Schaeffler Gruppe baut auf dem COSO ERM-Rahmenkonzept auf.

Die Verantwortung für das Risikomanagement-System trägt der Vorstand der Schaeffler AG. Der Vorstand informiert regelmäßig den Prüfungsausschuss der Schaeffler AG und trägt Sorge dafür, dass notwendige Maßnahmen zur Risikosteuerung verabschiedet werden. Die Details des Risikomanagement-Systems sind im Wesentlichen in der vom Vorstand erlassenen Risikomanagement-Richtlinie geregelt. Diese wurde innerhalb der Schaeffler Gruppe veröffentlicht und ist somit allen Mitarbeitern zugänglich. Darin enthalten sind die Prozessbeschreibung, die Zuordnung der Verantwortlichkeiten und die Struktur des Risikomanagement-Systems. Der Vorstand hat die Abteilung Risikomanagement mit der laufenden Überprüfung und Anpassung des Risikomanagement-Systems sowie der Umsetzung und Einhaltung der vorgegebenen konzerneinheitlichen Standards beauftragt. Die einzelnen Risikoverantwortlichen sind an die fachlichen Weisungen der Abteilung Risikomanagement gebunden.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement-System

Ausgestaltung Risikomanagement-System



Das Risikomanagement-System besteht aus einem mehrstufigen Prozess über verschiedene Ebenen und Organisationseinheiten, um der Matrixstruktur der Schaeffler Gruppe gerecht zu werden. In einem Bottom-up-Prozess erfolgen auf Ebene der Tochterunternehmen die Risikoidentifikation und -analyse. Darauf aufbauend folgt eine Top-down-Betrachtung durch die weltweit zuständigen Verantwortlichen in den Funktionen und Sparten. Diese beurteilen die in den Tochterunternehmen identifizierten Risiken unter Berücksichtigung von Interdependenzen innerhalb der Schaeffler Gruppe. Die beschriebene Vorgehensweise stellt sicher, dass alle Dimensionen der Matrixstruktur der Schaeffler Gruppe innerhalb des Risikomanagement-Systems berücksichtigt werden. Im Geschäftsjahr wurde ein Risikokomitee

unter Führung des Vorstands Finanzen & IT mit Vertretern der Sparten und Funktionen eingerichtet. Dessen Aufgabe ist es, quartalsweise nach Abschluss der Risikoerhebung bzw. -überprüfung eine Validierung der Risikoposition als Basis der Berichterstattung an den Vorstand durchzuführen. Die Risikoidentifikation in allen wesentlichen Gesellschaften der Schaeffler Gruppe findet halbjährlich statt. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken laufend im Risikomanagement-System ergänzt und aktualisiert. Die Verantwortung für die Identifikation der Risiken liegt beim operativ verantwortlichen Management. Der maßgebliche Betrachtungszeitraum für die Risikoidentifikation liegt bei fünf Jahren und übersteigt den Prognosezeitraum.

Die systematische Erfassung von Risiken, die in Zusammenhang mit der nichtfinanziellen Erklärung nach § 289b Abs. 3 HGB i.V.m. § 289c HGB stehen, wird gesondert im Nachhaltigkeitsbericht der Schaeffler Gruppe dargestellt.

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht gemäß §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB im Nachhaltigkeitsbericht unter: www.schaeffler-nachhaltigkeitsbericht.de/2021

Als weiterer Bestandteil des Risikomanagement-Systems ist konzernweit ein Katalog von Risikokategorien definiert, um sicherzustellen, dass alle Risiken entlang der Wertschöpfungskette identifiziert werden. Die identifizierten Risiken sind den vorgegebenen Risikokategorien zuzuordnen. Dieser Katalog ist durch alle Risikoverantwortlichen vollständig zu prüfen, um eine einheitliche und vollständige Risikoerfassung zu gewährleisten. Für eine vergleichbare Risikobewertung sind Bewertungsansätze für alle Risikokategorien vorgegeben.

Die Auswahl der einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt anhand eines definierten Auswahlprozesses, der sich an Umsatz und Ergebnis (EBIT) sowie geschäftsspezifischen Risikofaktoren orientiert. Dieser Auswahlprozess stellt sicher, dass alle unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten relevanten Gesellschaften der Schaeffler Gruppe in das Risikomanagement einbezogen werden. Im Berichtsjahr wurden 41 von 149 Gesellschaften der Schaeffler Gruppe einbezogen. Diese decken 95 % der Umsatzerlöse ab. Die verbleibenden 108 Gesellschaften werden einem verkürzten Risikoerhebungsprozess unterzogen, der die Identifikation aller bestandsgefährdenden Risiken sicherstellt.

Im Rahmen des Risikomanagements werden ausschließlich Risiken betrachtet, deren potenzielles Schadensausmaß 5 Mio. EUR brutto überschreitet. Die Risiken sind dabei nach ihrer monetären Auswirkung (Schadensausmaß) und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Bei der Bewertung der monetären Auswirkung werden die vier Kategorien „sehr gering“, „gering“, „mittel“ und „hoch“ unterschieden. Maßgeblich für die Bewertung ist das Schadensausmaß bezogen auf ein Jahr. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf einer Prozentskala bewertet

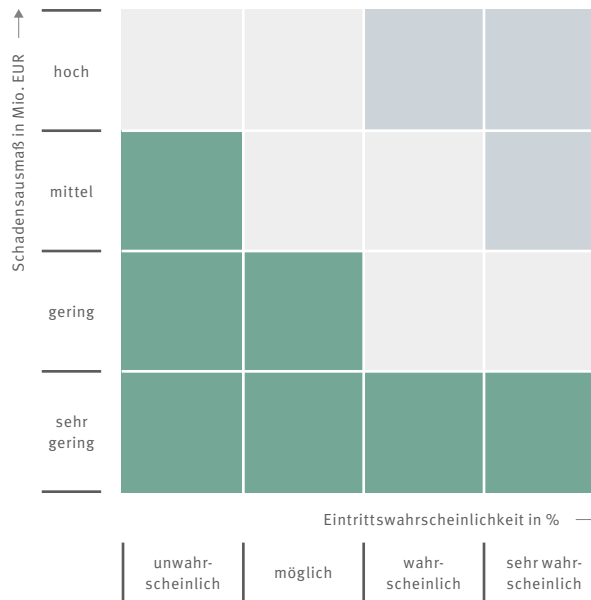
Chancen- und Risikobericht
Risikomanagement-System

und in die vier Kategorien „unwahrscheinlich“, „möglich“, „wahrscheinlich“ und „sehr wahrscheinlich“ unterteilt. Die Kombination aus Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit definiert die Risikoklasse, die in ihrer Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering, mittel und hoch eingestuft wird. Die Einstufung der Risiken in die jeweiligen Risikoklassen erfolgt anhand der Risikomatrix. Bei der Risikobewertung wird zwischen Brutto- und Nettobewertung unterschieden. Bereits ergriffene Maßnahmen können das Bruttoisiko sowohl in Bezug auf die monetären Auswirkungen als auch in Bezug auf den möglichen Eintritt des Risikos mindern. Das Nettoisiko stellt dann die Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung der bis zum Berichtsstichtag bereits eingeleiteten schadensmindernden Maßnahmen dar.

Im Rahmen einer Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems erfolgt auf Grundlage der erhobenen Nettoisiken die Bestimmung der Gesamtrisikoposition durch die Aggregation der Risiken mittels einer Monte-Carlo Simulation. Hieraus ergibt sich eine quantitative Risikoposition als Abweichung zu den geplanten Cash Flows und zum geplanten EBIT. Die Schaeffler Gruppe nutzt im Sinne einer Worst-Case Betrachtung das 95-Perzent Quantil dieser Risikoverteilung, um die Planabweichung von EBIT und Cash Flows zu bestimmen. Diese liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit unter der ermittelten Planabweichung. Dieser ermittelte Wert der aggregierten Risiken dient als Vergleichswert gegenüber der Risikotragfähigkeit. Relevante Interdependenzen zwischen den Risiken der Schaeffler Gruppe werden qualitativ ermittelt und dargestellt.

Die identifizierten Risiken sind aktiv zu steuern, um die vom Unternehmen angestrebte Risikominderung zu erreichen. Die Risikoverantwortlichen sind dafür verantwortlich, Maßnahmen einzuleiten, um die Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle Risiken, bei denen keine geeigneten Gegenmaßnahmen ergriffen werden können, sind als Geschäftsrisiken einzustufen. Die Steuerung von Risiken, die einen geringen Einfluss auf die Schaeffler Gruppe haben, obliegt dem operativ verantwortlichen Management. Risiken

Risikomatrix



mit mittlerer oder hoher Schadenswirkung hingegen werden zusätzlich durch den Vorstand der Schaeffler AG gesteuert. Im Rahmen seines jeweiligen Verantwortungsressorts beschließt jedes Vorstandsmitglied die erforderlichen Maßnahmen und sorgt für deren kontinuierliche Umsetzung. Die Maßnahmen werden regelmäßig intern auf ihre Wirksamkeit geprüft.

Die Abteilung Risikomanagement berichtet halbjährlich die Risikosituation an den Vorstand. Die Berichterstattung an den Vorstand umfasst alle Nettoisiken mit einer mittleren und hohen Schadenswirkung. Eine aggregierte Aufstellung der erfassten Chancen ist ebenfalls Bestandteil dieser Berichterstattung. Außerhalb der regelmäßigen Berichtstermine werden wesentliche Veränderungen der Risikolage nach einem definierten Prozess zeitnah an den Vorstand berichtet. Die Berichterstattung an den Prüfungsausschuss erfolgt jährlich.

Schadensbewertung

Schadensausmaß in EUR

< 10 Mio.	sehr gering
> = 10 Mio. – < 25 Mio.	gering
> = 25 Mio. – < = 50 Mio.	mittel
> 50 Mio.	hoch

Eintrittswahrscheinlichkeit in %

< 25 %	unwahrscheinlich
25 % – < 50 %	möglich
50 % – 75 %	wahrscheinlich
> 75 %	sehr wahrscheinlich

Risikoklassen

gering mittel hoch
Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Interne Revision bezieht gemeldete Risiken in ihren risikobasierten Prüfungsansatz mit ein und unterstützt bei der Überwachung der Umsetzung der Steuerungsmaßnahmen.

Um der steigenden Komplexität des Risikomanagement-Systems zu begegnen und die Datensicherheit zu gewährleisten, erfolgt die Risikoerfassung in einem eigens hierfür entwickelten Risikomanagement-Tool.

4.2 Internes Kontrollsystem

Parallel zum Risikomanagement-System verfügt die Schaeffler Gruppe über ein rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS), mit dem die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der damit verbundenen Finanzberichterstattung sichergestellt wird.

Konzeptioneller Rahmen für das IKS innerhalb der Schaeffler Gruppe ist – wie auch für das Risikomanagement-System – das COSO-Rahmenkonzept. Die dort definierten Bestandteile kommen auf allen Ebenen des Konzerns zur Anwendung, insbesondere auch in Bezug auf die Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses der Schaeffler AG.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses bilden die von der Schaeffler AG und ihren Tochterunternehmen über einen konzernweit einheitlichen Positionsplan berichteten Abschlussinformationen. Eine Vielzahl von Tochterunternehmen wird dabei durch die interne Shared Services-Organisation unterstützt. Bei einigen komplexen Themen, die weitgehende Spezialkenntnisse (wie bspw. zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen) erfordern, nutzt die Schaeffler Gruppe die Unterstützung externer Spezialisten.

Konzeptionelle, prozessuale und terminliche Vorgaben sowie Analysen und Plausibilitätsbeurteilungen auf Konzern- und Gesellschaftsebene stellen sicher, dass der Jahres- und Konzernabschluss der Schaeffler AG gesetzeskonform und mit hoher Qualität innerhalb der festgelegten Fristen erstellt, aufgestellt und offengelegt wird.

Im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem der Schaeffler Gruppe sind folgende wesentliche Maßnahmen implementiert:

- Eine Konzernbilanzierungsrichtlinie regelt die konzernweit einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung neu anzuwendender IFRS-Bilanzierungsstandards.

- Quartalsweise herausgegebene Abschluss-Richtlinien informieren die Tochterunternehmen der Schaeffler AG über alle relevanten Themen bezüglich der Inhalte sowie der Prozesse und Fristen der Abschlusserstellung.
- Die Aufgaben und Verantwortungen bei der Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sind anhand eines detaillierten Ablauf- und Terminplans zu dessen Erstellung klar definiert und zugeordnet.
- Ein enger Austausch erfolgt zwischen den operativen Einheiten und den unterschiedlichen Prozessbeteiligten zu Themen der Rechnungslegung, Abschlusserstellung und der Qualitätssicherung im Rahmen der Abschlusserstellung.

Der Prozess der Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses selbst wird unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsgesichtspunkten durch zahlreiche Kontrollaktivitäten abgesichert. Dazu gehören insbesondere umfangreiche systemgestützte Plausibilitätskontrollen, laufende inhaltliche Kontrollen (Vier-Augen-Prinzip) sowie Analysen und Plausibilitätsbeurteilungen der konsolidierten Quartals- und Jahresabschlussberichte auf Konzernebene.

Das Management beurteilt jeweils zum Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten IKS. Hierzu verfügt die Schaeffler Gruppe über ein standardisiertes Verfahren, nach dem die IKS-relevanten Konzerngesellschaften und Prozesse identifiziert, die notwendigen Kontrollen definiert und nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert werden. Die anschließende Prüfung auf Wirksamkeit der definierten Kontrollen erfolgt risikoorientiert durch die berichtende Einheit selbst, die Interne Revision oder im Rahmen der Konzernabschlussprüfung. Hierbei werden Risiken an die jeweiligen Verantwortlichen auf sämtlichen Organisationsebenen der Gesellschaften und des Konzerns beurteilt, bewertet und berichtet. Im Falle von Kontrollschwächen ist die Definition von Maßnahmen zu deren Beseitigung erforderlich.

Ungeachtet der Beurteilung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems bestehen inhärente Restriktionen bezüglich der Wirksamkeit von Internen Kontrollsystemen. Kein Kontrollsystem, unabhängig von dessen wirksamer Beurteilung, ist geeignet sämtliche unzutreffende Darstellungen zu verhindern oder aufzudecken.

Mit diesen Maßnahmen sowie mit der laufenden Fortentwicklung soll das IKS in Bezug auf die Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses mit hinreichender Sicherheit verhindern, dass wesentliche Falschaussagen auftreten und die Qualität im Rahmen der Erstellung, Aufstellung und Offenlegung sichergestellt werden.

4.3 Risiken

Nachfolgend betrachtete Nettorisiken können eine mittlere oder auch hohe Schadenswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Planungszeitraum der Schaeffler Gruppe haben. Die Risiken werden unterteilt in strategische, operative, rechtliche und finanzielle Risiken, die jeweils nach der Wesentlichkeit ihrer Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in abnehmender Reihenfolge beschrieben werden. Sofern die Verteilung der Risiken auf die Sparten nicht explizit beschrieben ist, beziehen sich die Angaben zu den Risiken auf alle drei Sparten der Schaeffler Gruppe.

Strategische Risiken

Die nachfolgend beschriebenen Risiken gehören zu den wesentlichen strategischen Risiken der Schaeffler Gruppe.

Strategische Marktrisiken

Die Schaeffler Gruppe ist in einem wettbewerbsintensiven und technologisch schnelllebigen Umfeld tätig.

Chancen- und Risikobericht Risiken

Das Komponentengeschäft der Sparte Automotive Technologies steht unter einem erheblichen Preisdruck, getrieben durch zunehmende Preisforderungen der Kunden, gebündelte Einkaufskooperationen und zum Teil fokussierte bzw. schlankere Wettbewerber insbesondere in den Emerging Markets. Preisforderungen können heute nicht vollumfänglich an die eigenen Zulieferer weitergereicht und bei bestehenden Strukturen nicht vollständig aufgefangen werden. Hinzu kommt aufgrund der beschleunigten Elektrifizierung mittelfristig ein geringerer Umsatz bei Komponenten.

Diese Entwicklung erfordert stetige Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie Diversifikation in neue Geschäftszweige, um die Marktposition der Schaeffler Gruppe zu sichern bzw. weiter auszubauen. Der zunehmende Preisdruck kann eine mittlere Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe haben.

Die Sparte Industrial sieht sich bei Getriebeanwendungen im Bereich Windkraft mit technologischen Veränderungen konfrontiert, die zu einer vermehrten Abkehr von klassischen Wälzlagerlösungen und in Folge zu rückläufigen Umsätzen führen können. Die Schaeffler Gruppe reagiert auf diese Entwicklung mit dem Aufbau eigener Kompetenzen für alternative Lager-technologien, bei einer kontinuierlichen Beobachtung des Marktes. Sollte das erklärte Ziel, eine wettbewerbsfähige neue Technologie zu entwickeln, nicht erreicht werden, kann dies mit mittleren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verbunden sein.

Makroökonomische Entwicklung

Veränderungen hinsichtlich sozialer, politischer, rechtlicher und ökonomischer Stabilität in bestimmten Märkten sowie der geopolitischen Lage können zu einer Einschränkung des laufenden Geschäfts bzw. vorgesehener Expansionen der Schaeffler Gruppe führen.

Angesichts der stark expansiven Geld- und Fiskalpolitik insbesondere in den USA und im Euroraum sowie im Zuge der Coronavirus-Pandemie ausgelöster weltweiter Nachholeffekte

bei der Nachfrage, anhaltender Lieferengpässe und hoher Energiepreise können sich Inflationserwartungen erhöhen und die zuletzt hohen Inflationsraten verfestigen bzw. weiter ansteigen. Dies kann eine Straffung der Geldpolitik auslösen, die schneller als erwartet erfolgt.

Steigende Preise können sich in erhöhten Produktionskosten niederschlagen. Gleichzeitig können steigende Preise die Kaufkraft und somit die Nachfrage nach Unternehmensprodukten dämpfen. Insgesamt können unerwartet hohe und anhaltende Preissteigerungen die wirtschaftliche Entwicklung ausbremsen und auf Unternehmensebene durch stark ansteigende Kosten im Bereich Produktion und Personal sowie eine mittelfristig gedämpfte Nachfrage eine mittlere Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Elektromobilität

Die fortschreitende Elektrifizierung der Automobile setzt die weitere Entwicklung des konventionellen Antriebsstrangs unter Druck. Zum einen können weitere Effizienzsteigerungen des konventionellen Antriebsstrangs an Bedeutung verlieren, zum anderen werden bestehende Produkte bzw. Anwendungen verdrängt. Mit der Gründung des Unternehmensbereiches E-Mobilität und dem damit angestrebten weiteren Aufbau eines entsprechenden Produktportfolios sollen potenzielle Umsatzverluste beim konventionellen Antriebsstrang in den nächsten Jahren kompensiert werden. Zeigen die bereits ergriffenen Initiativen nicht die gewünschte Wirkung, kann dies zu einer mittleren Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage führen. Das Schadensausmaß kann durch die Einleitung kostensenkender Maßnahmen reduziert werden.

Über den Betrachtungszeitraum von zehn Jahren hinaus bestehen erhebliche Unsicherheiten darüber, welche Technologien und welche Kunden sich in der Elektromobilität am Markt durchsetzen werden. Anders als im klassischen Komponentengeschäft sind im Systemgeschäft der Elektromobilität die Umsätze stark auf einzelne Kundenprojekte gebündelt. Das heißt, hier ist die Schaeffler Gruppe in stärkerem Maße vom Markterfolg

einzelner Kundenprojekte abhängig. Bislang haben sich in der Elektromobilität noch keine festen Standards etabliert, sodass Kunden verschiedene technologische Lösungen erproben. Das Risiko, hier für Kunden technische Ansätze zu entwickeln, die sich langfristig nicht am Markt durchsetzen, ist daher gegeben, was zu vorzeitigen Abwertungen von Vermögensgegenständen vor vollständiger Amortisation führen könnte. Über ein ausgewogenes Portfolio von Kunden und Produkttechnologien sowie die Belieferung von Komponenten in Programme, bei denen die Schaeffler Gruppe nicht notwendigerweise der Systemintegrator ist, wird eine Diversifizierung dieser Risiken angestrebt.

Operative Risiken

Die nachfolgend aufgeführten Risiken gehören zu den wesentlichen operativen Risiken der Schaeffler Gruppe.

Coronavirus-Pandemie

Eine erneute Verschärfung der Coronavirus-Pandemie kann einschneidende und umfassende Eindämmungsmaßnahmen erforderlich machen und die bisher erreichte wirtschaftliche Erholung und die internationalen Handelsverflechtungen stark beeinträchtigen.

Die zukünftigen Auswirkungen und die Dauer der Coronavirus-Pandemie sind weiterhin nicht vorhersagbar, insbesondere dann, wenn verfügbare Vorsorgemaßnahmen keine ausreichende Wirksamkeit entfalten. Die in diesem Zusammenhang bestehenden Unsicherheiten der Märkte können sich in kurzfristigen Nachfrageschwankungen der Kunden niederschlagen. Zudem kann es zu unvorhersehbaren „Lockdown-Maßnahmen“ bei Lieferanten, Kunden oder eigenen Betriebsstätten kommen oder zu Versorgungsengpässen bei Kunden, insbesondere ausgelöst durch die Verknappung von Halbleitern.

In Abhängigkeit von dem weiteren Verlauf der Pandemie sowie der Dauer, Stärke und Wirksamkeit der weltweiten Eindämmungsmaßnahmen können hohe negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe entstehen.

Der Verlauf und die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie werden laufend analysiert, um mit zielgerichteten Maßnahmen die Ertragskraft und Liquiditätsposition des Unternehmens zu sichern.

Beschaffungsrisiken und Lieferfähigkeit

Der Einkauf der Schaeffler Gruppe sichert die optimale Versorgung des Unternehmens mit Gütern und Dienstleistungen ab. Dabei stehen Qualität, Kosten und Liefertreue im Fokus. Durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Lieferanten wird die Zulieferqualität erhöht. Eine verbesserte logistische Anbindung der Lieferanten dient der Versorgungssicherheit.

Beschaffungsrisiken bestehen v. a. aufgrund von Marktpreisschwankungen, derzeit ausgelöst durch stark steigende Energie- und insbesondere Stahlpreise. Stahl kommt bei der Herstellung von Wälzlagern und Automobilkomponenten zum Einsatz, sodass sich steigende Preise auf alle Sparten der Schaeffler Gruppe auswirken. Steigende Materialpreise können zu einer hohen Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage führen.

Die Schaeffler Gruppe strebt weiterhin an, höhere Preise an den Beschaffungsmärkten durch entsprechende Anpassungen der Absatzpreise, wenn auch zeitversetzt, zumindest teilweise zu kompensieren. Sollte es nicht gelingen, die Preiserhöhungen gegenüber dem Kunden durchzusetzen, kann dies zu negativen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage führen.

Die Lieferfähigkeit ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für eine langfristige vertrauensvolle Kundenbeziehung. Diese wird durch eine systematische Verbesserung der Produktions- und Absatzlogistik laufend gesteigert. Die Sparten Industrial und Automotive Aftermarket arbeiten mit leistungsfähigen Distributionszentren, um eine verbesserte Marktversorgung mit einer geringen Anzahl an Logistikstandorten zu erreichen.

Eine nicht dauerhaft gewährleistete Lieferfähigkeit sowie die Sicherstellung vertraglich vereinbarter Liefertermine können zu

erhöhten Aufwendungen in der Lieferkette führen und mit hohen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage verbunden sein.

Marktentwicklung

Als global tätiger Automobil- und Industrielieferer wird die Nachfrage nach Produkten der Schaeffler Gruppe maßgeblich durch die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt. Die Nachfrage nach Produkten der Schaeffler Gruppe hängt zu einem nennenswerten Anteil von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Darüber hinaus ist die Nachfrage zyklischen Schwankungen unterworfen.

In der Sparte Automotive Technologies unterliegt die Nachfrage neben den globalen wirtschaftlichen Bedingungen noch weiteren Faktoren, wie u. a. Änderungen im Konsumverhalten, Kraftstoffpreisen und Zinsniveau. Insbesondere die anhaltende Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung in China sowie die politischen Rahmenbedingungen in Europa können das Marktwachstum weiterhin gefährden. Diese Vielzahl ökonomischer Einflussfaktoren, die weltweit die Automobilnachfrage beeinflussen, führt dazu, dass die Automobilproduktion einer hohen Volatilität unterworfen ist, die eine genaue Vorhersage des Absatzes deutlich erschwert. Eine Veränderung der prognostizierten Marktentwicklung kann zu hohen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Um frühzeitig Veränderungen in den Marktstrukturen bzw. Reglementierungen zu erkennen, werden die Märkte laufend analysiert. Bei unvorhergesehener Marktabkühlung wird über gesteuerte Kosteneffizienzprogramme dynamisch und flexibel die Schadenshöhe des Risikos reduziert. Im Falle eines unvorhersehbaren Preisverfalls wird über Nachverhandlungen mit Lieferanten die Schadenshöhe des Risikos reduziert.

Grundsätzlich besteht auch das Risiko, das einzelne Kundenprojekte vor Projektabschluss gestoppt oder nach Serienanlauf nicht im geplanten Umfang realisiert werden. Die Abweichung vom ursprünglich vereinbarten Szenario kann mit mittleren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verbunden sein.

Die enge Zusammenarbeit mit den Kunden der Schaeffler Gruppe ermöglicht es, frühzeitig auf Abweichungen zu reagieren.

Produktionsrisiko

Die Produktion der Schaeffler Gruppe ist sehr anlagenintensiv und deshalb mit hohen Fixkosten verbunden. Ein Rückgang der Auslastung in den Werken führt folglich zu steigenden Kosten und zu geringerer Profitabilität im Unternehmen. Als weltweit tätiges Unternehmen analysiert die Schaeffler Gruppe regelmäßig die Marktverhältnisse und gleicht sie mit der Präsenz in der Region ab. Dabei spielen mehrere Faktoren eine Rolle, etwa die wirtschaftliche Lage, Angebot und Nachfrage sowie Entscheidungen der Erstausrüster. Eine Verbesserung des globalen Footprints kann die Verlagerung von Werken oder Werksteilen erfordern. Verbleibende freie Kapazitäten oder ungenutztes Anlagevermögen können zusätzliche Kosten verursachen.

Die Produktions- und Fertigungsstandorte der Schaeffler Gruppe sind auf der ganzen Welt verteilt und unterliegen hohen Umweltstandards. Dies unterstreicht der große Anteil an nach EMAS zertifizierten Standorten. Neu erlassene Gesetze oder geänderte rechtliche Rahmenbedingungen auf nationaler oder internationaler Ebene können Risiken mit einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe haben. Das weltweit eingeführte Umweltmanagementsystem unterliegt einem stetigen Qualitätssicherungsprozess und wird bei Bedarf weiterentwickelt. Trotz hoher Umweltstandards ist eine Feststellung von Altlasten mit Umweltbezug nicht auszuschließen, für die ggf. Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Diese können eine hohe Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Um eine volle Auslastung zu ermöglichen, kann es erforderlich sein, an verschiedenen Produktionsstandorten Maschinen nur einmal vorzuhalten. Der Ausfall einer solchen Engpassmaschine kann insbesondere in der Sparte Automotive Technologies zu Versorgungsengpässen bei internen und externen Kunden führen. Entscheidend ist hierbei die Zeitspanne zwischen dem Ausfall einer Engpassmaschine und dem Aufbau einer Alternativproduktion.

Chancen- und Risikobericht

Risiken

Diese kann ein Werk der Schaeffler Gruppe mit vergleichbarer Produktionslinie aufbauen oder ein Alternativlieferant bereitstellen. Schäden können auch durch aufgebaute Sicherheitsbestände reduziert werden. Um die Eintrittswahrscheinlichkeit möglichst gering zu halten, wird dem Risiko durch eine laufende Instandhaltung begegnet. Dennoch stellt der Ausfall von Engpassmaschinen ein mittleres Risiko für die Finanz- und Ertragslage dar.

Einflüsse aufgrund höherer Gewalt können zu einer Verzögerung oder Unterbrechung in der Versorgungskette führen. Entscheidend ist hierbei, unabhängig von der Ursache die Zeitspanne zwischen dem Ausfall im Werk und dem Aufbau einer Alternativproduktion zu reduzieren. Die Produktion kann ggf. durch ein anderes Werk der Schaeffler Gruppe mit vergleichbarer Produktionslinie realisiert werden oder ein Alternativlieferant bereitstellen. Um die Eintrittswahrscheinlichkeit ungeplanter Unterbrechungen gering zu halten, werden umfangreiche Brandschutzvorkehrungen getroffen. Dennoch können die Folgen aus Einflüssen aufgrund höherer Gewalt zu einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Gewährleistungs- und Haftungsrisiken

Einen wesentlichen Faktor für Kunden beim Kauf der von der Schaeffler Gruppe angebotenen Produkte stellt die Qualität dar. Um diese Qualität nachhaltig zu sichern, ist ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System im Einsatz, begleitet von weiteren qualitätsverbessernden Prozessen. Dennoch besteht das Risiko, dass Produkte mangelnder Qualität ausgeliefert werden und ein Produkthaftungsrisiko verursachen. Der Einsatz fehlerhafter Produkte kann beim Kunden zu Schäden, außerplanmäßigen Reparaturmaßnahmen oder Rückrufaktionen führen, die Haftungsansprüche oder Reputationsschäden auslösen können. Darüber hinaus kann eine sich verschlechternde Produktqualität vermehrte Gewährleistungs- und Haftungsrisiken gegenüber den Kunden nach sich ziehen. Mit zunehmender Elektrifizierung der Produkte der Schaeffler Gruppe können neben den klassischen

Produktrisiken zukünftig auch Cyberrisiken zu Gewährleistungs- und Haftungsrisiken führen. Auf derartige Risiken reagiert die Schaeffler Gruppe mit strengen Qualitätssicherungsmaßnahmen und kontinuierlichen Verbesserungsprozessen, um die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Gewährleistungs- und Haftungsrisiken gering zu halten. Das Eintreten einzelner Risiken kann eine mittlere Wirkung auf die Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe haben. Grundsätzlich sind Produkthaftungsrisiken versichert. Inwieweit die Versicherungen Leistungen zu erbringen haben, ist immer im Einzelfall zu prüfen.

Veränderung von Marktanteilen

Die Schaeffler Gruppe steht mit einer Vielzahl von Unternehmen in den unterschiedlichsten Geschäftsfeldern im Wettbewerb. Damit verbunden ist das Risiko, von bestehenden oder neuen Wettbewerbern verdrängt zu werden bzw. eine Substitution der angebotenen Produkte durch Produktinnovationen oder neue technische Funktionen zu erfahren. Die Schaeffler Gruppe steht im Wettbewerb mit anderen internationalen Zulieferern und zu einem geringen Anteil auch mit regionalen Zulieferern. Mit diesen tritt die Schaeffler Gruppe hauptsächlich in den Wettbewerb um Preise, Qualität, Liefertreue und Design ebenso wie um die Fähigkeit, weltweit technische Unterstützung und weltweiten Service zu bieten. Sollte das Unternehmen in einem dieser Punkte nicht mehr wettbewerbsfähig sein, könnten sich Kunden für Produkte und Serviceleistungen von Wettbewerbern entscheiden.

Infolge des intensiven Wettbewerbs in der Automobilzulieferindustrie sieht die Schaeffler Gruppe für die Sparte Automotive Technologies ein Risiko, Marktanteile zu verlieren, mit mittlerer Auswirkung auf die Ertrags- und Finanzlage.

Die enge Zusammenarbeit mit den Schlüsselkunden der Schaeffler Gruppe in der Produktentwicklung sowie entsprechende Qualitätssicherungsmaßnahmen bei den Produkten reduzieren die Wahrscheinlichkeit der Substitution.

Risiken aus Produktpiraterie

Mit den Schaeffler-Produktmarken INA, LuK und FAG ist ein hoher Qualitätsanspruch verbunden, weshalb diese zunehmend in den Fokus der Produktpiraterie geraten. Zum einen führen Plagiate, die zu deutlich reduzierten Preisen angeboten werden, bei Handel und Endkunden zu Irritationen und münden oftmals in Anfragen zur Preisreduzierung. Zum anderen verursachen minderwertige Fälschungen einen Reputationsverlust, der durch den frühzeitigen Ausfall derartiger Produkte verursacht wird. Dadurch leiden sowohl das Firmenimage als auch der Markenwert. Die Bekämpfung der Produktpiraterie hat in der Schaeffler Gruppe daher einen hohen Stellenwert. Der Schutz des geistigen Eigentums erfolgt nicht nur über weltweite Schutzrechtsanmeldungen, sondern auch durch Maßnahmen gegen image- und umsatzschädigende Produktfälschungen. Aufgrund der Vielzahl der sichergestellten Plagiate ist von einer mittleren Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage durch gefälschte Produkte auszugehen.

Informationssicherheitsrisiken


Eine zunehmende Bedrohung der Sicherheit von Informationen und Geschäftsgeheimnissen kann zu einer Gefährdung von Unternehmenswerten führen. Das Informationssicherheitsmanagementsystem der Schaeffler Gruppe orientiert sich am ISO/IEC 27001 Standard und berücksichtigt nationale und branchenspezifische Regelungen. Es zielt darauf ab, das geistige Eigentum und die Geschäftsgeheimnisse der Schaeffler Gruppe und ihrer Geschäftspartner vor Diebstahl, Verlust, unbefugter Weitergabe, rechtswidrigen Zugriffen oder Missbrauch zu schützen. Seitens der Geschäftspartner steigen die Anforderungen an die Schaeffler Gruppe, diese Standards und entsprechende vertragliche Verpflichtungen zu berücksichtigen. Der steigenden Bedrohung begegnet das Unternehmen mit zielgerichteten Maßnahmen. Diesen Anforderungen nicht zu entsprechen, kann unter Umständen mit einem Auftragsverlust verbunden sein. Bedingt durch die zunehmende Anzahl und Professionalität krimineller Angriffe kann ein Risiko für die Informationssicherheit mit einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Rechtliche Risiken

Aus der Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe entstehen rechtliche Risiken, die z. B. aus der Nichtbeachtung relevanter Vorschriften resultieren können. Für rechtliche Risiken wird nach Maßgabe der Rechnungslegungsvorschriften bilanzielle Vorsorge getroffen.

Compliance-Risiken

Als global tätiges Unternehmen muss die Schaeffler Gruppe weltweit unterschiedliche Gesetze und Vorschriften beachten. Auch bei sorgfältiger Beachtung kann es dabei unter Umständen zu Verstößen gegen geltendes nationales und internationales Recht einschließlich regulatorischer Anforderungen der EU kommen. Identifizierten Sachverhalten, die den Anforderungen des Compliance Management Systems nicht gerecht werden, wird unverzüglich mit entsprechenden Maßnahmen begegnet. Die Folgen von Compliance-Verstößen können eine mittlere Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Schaeffler Gruppe haben. Die Schaeffler Gruppe kooperiert bei Untersuchungen wegen möglicher Compliance-Verstöße mit den Behörden und reagiert angemessen auf erkannte Schwachstellen. Laufende Schulungen unterstützen Mitarbeiter, sich compliance-konform zu verhalten. Damit wird auch Vorsorge getroffen, Schaden von der Schaeffler Gruppe abzuwenden, wie z. B. einen CEO-Fraud.

 Mehr zur Darstellung des Compliance Management Systems ab Seite 77ff.

Mit Hilfe eines Material-Compliance-Managements wirkt das Unternehmen darauf hin, dass verwendete Komponenten und Materialien geltenden Gesetzen und Vorschriften entsprechen. Dennoch besteht das Risiko, dass rechtliche Vorgaben und deren Entwicklung nicht rechtzeitig erkannt und Produkte gesetzeswidrig am Markt vertrieben werden. Dadurch kann es zu mittleren Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage kommen.

Finanzielle Risiken

Zu den finanziellen Risiken gehören neben den Steuerrisiken auch Risiken aus Pensionszusagen sowie Risiken aus Wechselkursveränderungen und Liquiditätsrisiken.

Steuerrisiken

Die Schaeffler Gruppe unterliegt weltweit Betriebsprüfungen. In laufenden oder zukünftigen Betriebsprüfungen könnten die Steuergesetze oder relevante Fakten durch die Steuerbehörden anders interpretiert werden als durch die Schaeffler Gruppe. Folglich könnte es zu einer Anpassung der Steuerbemessungsgrundlagen kommen und sich die Steuerschuld erhöhen. Eine Nachzahlung infolge der Anpassung der Steuerbemessungsgrundlage kann auf die Finanzlage der Schaeffler Gruppe eine hohe Wirkung haben.

Risiken aus Pensionszusagen

Vor allem in Deutschland, den USA und Großbritannien hat die Schaeffler Gruppe einen hohen Bestand an Pensionsverpflichtungen. In den angelsächsischen Ländern sind diese über Pensionsfonds finanziert. Die Ermittlung der Höhe der Pensionsverpflichtungen erfolgt anhand von versicherungsmathematischen Bewertungen, die auf Annahmen zu möglichen künftigen Ereignissen basieren, wie z. B. Abzinsungsfaktor, Anstieg von Gehältern und Pensionen oder die statistisch ermittelten Lebenserwartungen. Das Planvermögen kann in unterschiedliche Anlageklassen wie z. B. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere oder Immobilien investiert werden, die entsprechenden Wertschwankungen ausgesetzt sind. Eine Veränderung der genannten Parameter kann insbesondere in Deutschland und Großbritannien auf die Vermögenslage der Schaeffler Gruppe eine mittlere Wirkung haben.

Währungsrisiken

Die Schaeffler Gruppe ist aufgrund ihrer Internationalität vielfältigen Währungsrisiken ausgesetzt. Die größten operativen Währungsrisiken resultieren dabei aus Kursänderungen des US-Dollar und des chinesischen Renminbi.

Währungsrisiken werden kontinuierlich überwacht und berichtet. Das Management der Währungsrisiken erfolgt zentral. Die konzernweiten Währungsrisiken werden aggregiert und durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften abgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden grundsätzlich Devisentermingeschäfte und Zinswährungsswaps verwendet. Das Währungsrisiko, die Marktwerte der Währungsderivate sowie die Entwicklung an den Devisenmärkten werden im Rahmen des Risikomanagements kontinuierlich überwacht und gesteuert.

Die Wettbewerbsposition der Schaeffler Gruppe kann von Wechselkursentwicklungen negativ beeinflusst werden, sofern Wettbewerber aus anderen Währungsräumen aufgrund der Wechselkursentwicklung günstigere Preise anbieten können. Die weltweite Verteilung der Produktionsstandorte ermöglicht es der Schaeffler Gruppe, wechselkursbedingte Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition zu reduzieren. Dennoch kann eine negative Wechselkursentwicklung mittlere Auswirkungen auf die Ertrags- oder Finanzlage haben.

Liquiditätsrisiken

Das Risiko, dass die Schaeffler Gruppe ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Dabei wird in der Schaeffler Gruppe zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsrisiken differenziert.

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn ein sich ergebender Finanzierungsbedarf nicht durch bestehende Eigen- bzw. Fremdfinanzierung gedeckt werden kann. Der Finanzierungsbedarf der Schaeffler Gruppe war im Geschäftsjahr 2021 durch die bestehenden Finanzierungsinstrumente sowie die durchgeführten Refinanzierungen durchgehend gedeckt.

Chancen- und Risikobericht

Risiken

Um einen unvorhergesehenen kurzfristigen oder auch mittelfristigen Liquiditätsbedarf möglichst zu vermeiden, erfolgen das Monitoring und die Steuerung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsrisikos anhand einer rollierenden Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von bis zu zwölf Monaten. In diesem Zusammenhang werden kurzfristige Schwankungen des Cash Flow taggenau beobachtet und können über Kreditlinien ausgeglichen werden. Hierfür stehen der Schaeffler Gruppe eine Revolving Credit Facility in Höhe von 1,8 Mrd. EUR sowie weitere bilaterale Kreditlinien zur Verfügung.

Den Kreditgebern steht bei Vorliegen bestimmter Bedingungen, u. a. im Fall der Nichteinhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants), ein außerordentliches Kündigungsrecht zu, das prinzipiell zur sofortigen Fälligstellung der Kredite berechnen würde. Die Einhaltung von Financial Covenants wird laufend überwacht und regelmäßig an die Kreditgeber berichtet. Die Financial Covenants wurden bisher entsprechend den kreditvertraglichen Regelungen durchgängig eingehalten. Die Schaeffler Gruppe geht davon aus, dass die Financial Covenants auch zukünftig eingehalten werden.

Jegliche Verletzung der Auflagen aus den Kreditverträgen sowie ein nicht über die bestehenden Kreditlinien abdeckbarer Liquiditätsbedarf kann eine mittlere Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe haben, deren tatsächlicher Eintritt als unwahrscheinlich eingeschätzt wird.

Wertminderungen

Neben einer regelmäßigen jährlichen Prüfung werden Vermögenswerte bzw. Gruppen von Vermögenswerten einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten insbesondere dann auf Wertminderung geprüft, wenn ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass diese wertgemindert sein könnten (sog. Triggering Event).

Zukünftige ungünstige Geschäftsentwicklungen können ein Anhaltspunkt für Wertminderungen sein, die zu einer mittleren negativen Auswirkung auf die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns führen können. Insbesondere in der Sparte Automotive Technologies kann eine negative Entwicklung des Marktes ein sog. Triggering Event auslösen.

Risikobewertung

	Schadensausmaß in EUR	Eintritts- wahrscheinlichkeit in %	Risikoklasse	Veränderung ggü. Vorjahr
Strategische Risiken				
• Strategische Marktrisiken	hoch	möglich	mittel	↗
• Makroökonomische Entwicklung	hoch	unwahrscheinlich	mittel	neu
• Elektromobilität	mittel	möglich	mittel	→
Operative Risiken				
• Coronavirus-Pandemie	hoch	sehr wahrscheinlich	hoch	↗
• Beschaffungsrisiken	hoch	sehr wahrscheinlich	hoch	neu
• Lieferfähigkeit	mittel	sehr wahrscheinlich	hoch	↗
• Marktentwicklung	mittel	sehr wahrscheinlich	hoch	↗
• Produktionsrisiko	mittel	sehr wahrscheinlich	hoch	↗
• Ausfall von Engpassmaschinen	hoch	unwahrscheinlich	mittel	→
• Gewährleistungs- und Haftungsrisiken	hoch	unwahrscheinlich	mittel	→
• Veränderung von Marktanteilen	hoch	unwahrscheinlich	mittel	→
• Risiken aus Produktpiraterie	gering	wahrscheinlich	mittel	→
• Informationssicherheitsrisiken	gering	wahrscheinlich	mittel	→
Rechtliche Risiken				
• Compliance-Risiken	hoch	unwahrscheinlich	mittel	→
Finanzielle Risiken				
• Steuerrisiken	mittel	sehr wahrscheinlich	hoch	↗
• Risiken aus Pensionszusagen	hoch	möglich	mittel	→
• Währungsrisiken	hoch	möglich	mittel	→
• Liquiditätsrisiken	hoch	unwahrscheinlich	mittel	→
• Wertminderungen	hoch	unwahrscheinlich	mittel	→

↗ erhöht → unverändert ↘ reduziert

4.4 Chancen

Die Identifikation und die Wahrnehmung von Chancen obliegen dem operativen Management. Chancen sollen frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen genutzt werden. Die definierten Chancen werden im Rahmen des Strategie-Dialogs mit dem Vorstand diskutiert und darauf basierend Strategien abgeleitet. Dabei werden die relevanten Wachstumsoptionen priorisiert, konkrete Ziele abgeleitet sowie Maßnahmen und Ressourcen zur operativen Zielerreichung für die zukünftige Ausrichtung der Schaeffler Gruppe festgelegt.

Eine aggregierte Sicht der im Strategie-Dialog ermittelten Chancen ist Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Schaeffler AG. Die Dokumentation erfolgt ebenfalls über das Risikomanagement-Tool.

Die größten Potenziale der Schaeffler Gruppe liegen in strategischen Trends und in Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die eine erhöhte Nachfrage nach Produkten der Schaeffler Gruppe bedingen können.

Chancen im strategischen Bereich

Die Schaeffler Gruppe ist mit ihrem Produkt- und Leistungsangebot weltweit vertreten, um an den erwarteten Megatrends der Zukunft zu partizipieren.

Die strategischen und operativen Chancen der Schaeffler Gruppe resultieren insbesondere aus den folgenden Faktoren:

Wachsende Automobilnachfrage in den Schwellenländern

Ein wachsender Fahrzeugmarkt wird v. a. in den Schwellenländern gesehen. Die Schaeffler Gruppe erwartet, dass in diesen Ländern die Anzahl der Fahrzeuge pro Einwohner deutlich zunimmt und sich den Werten ausgereifter Märkte annähert.

Neue Mobilität

Die zunehmende Einwohnerzahl in Megacities führt dazu, dass der öffentliche Personenverkehr in den Städten mit Metros, S-Bahnen und Straßenbahnen sowie zwischen den Städten, z. B. mit Hochgeschwindigkeitszügen, langfristig zunehmend an Attraktivität und Bedeutung gewinnen wird. Gerade Schienenfahrzeuge stellen einen äußerst interessanten, wachsenden Markt für die Schaeffler Gruppe dar. Zuverlässige und innovative Wälzlager-Lösungen vom Fahrgestell bis zum Antriebsstrang sind einer der Schlüssel für moderne Schienenfahrzeuge – und zudem eines der Wachstumsfelder für mechatronische Produkte im Zeitalter der Digitalisierung in der Mobilität. Durch die hohe Beanspruchung und den damit verbundenen Verschleiß sowie die Sicherheitsbestimmungen ist dieser Markt zudem nicht nur ein Zukunftsmarkt in der Erstausrüstung, sondern verfügt auch im Aftermarket-Geschäft über attraktive Geschäftspotenziale. Trotz kurzfristiger Einschränkungen des öffentlichen Personen- und Güterverkehrs im Rahmen der Coronavirus-Pandemie ist langfristig mit zunehmender Konjunkturerholung wieder von steigenden Transport-Aufkommen auszugehen.

Private Mobilität

Die Coronavirus-Pandemie kann zu einer nachhaltigen Veränderung des Mobilitätsverhaltens führen. Der zu beobachtende Anstieg privater Mobilität zu Lasten des öffentlichen Nahverkehrs, Mobilitätsdienstleistern sowie flexiblen Mobilitätskonzepten wie Car Sharing kann sich weiter fortsetzen. Der Einfluss der Pandemie kann für die Sparte Automotive Aftermarket in zweierlei Hinsicht positiv sein. Einerseits kann die Wiederentdeckung der privaten Mobilität zu einer positiven Entwicklung des Fuhrparks führen, welcher einen wesentlichen Wachstumstreiber für den Aftermarket darstellt. Andererseits kann sich aus der intensiveren Nutzung des Privatfahrzeugs ein höherer Verschleiß bzw. eine höhere Wartungsintensität ergeben.

Klimawandel

Im Kontext des globalen Klimawandels und als Folge der Klimapolitik wächst der weltweite Bedarf an erneuerbaren Energien. Die Schaeffler Gruppe unterstützt den Ausbau der regenerativen Energiegewinnung mit den hierfür notwendigen Komponenten und Lösungen. Vor allem mit innovativen Lagerlösungen für Windkraftturbinen trägt die Schaeffler Gruppe dazu bei, Windkraftanlagen zuverlässiger zu machen und die Kosten für die erneuerbare Energiegewinnung zu senken.

E-Mobilität im Automotive Aftermarket

Vorangetrieben durch die zentrale Rolle des alternativen Antriebssystems im Zusammenhang mit den gesamtgesellschaftlichen Bemühungen hin zu einer nachhaltigeren Mobilität, gewinnt die E-Mobilität immer mehr an Bedeutung. Das Produktsegment Elektrik und Elektronik könnte in diesem Kontext einer der wichtigsten Wachstumstreiber im Aftermarket werden. Eine entsprechende Erweiterung des Portfolios hin zu einem umfassenden Anbieter für E-Mobilitätskomponenten, -lösungen und -systeme, würde von einer sehr hohen Kompetenz für die anstehenden technologischen Herausforderungen zeugen und somit die eigene Positionierung in diesem noch nicht strukturierten Markt nachhaltig stärken und neue Geschäftsfelder erschließen.

Ähnlich wie für den Automotive Aftermarket zeigt sich ebenso in mobilen Anwendungen aus dem Bereich Industrial ein zunehmender Trend zu deren Elektrifizierung, wie z. B. bei Baumaschinen, Landmaschinen und Zweirädern. Die Schaeffler Gruppe begegnet dieser Entwicklung mit einem spartenübergreifend koordinierten Angebot an Lösungen für elektrifizierte Antriebsstränge.

Chancen- und Risikobericht

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation der Schaeffler Gruppe

Flottenmanagement

Die Nachfrage nach Full-Service-Leasing und damit verbundenem Flottenmanagement ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Flottenmanagementdienste entwickeln sich von grundlegenden Finanzierungsdiensten über fahrzeugbezogene Dienste zu Diensten, bei denen der Fahrer im Fokus steht. Die Auswirkungen des Flottenmanagements stehen nicht nur im Zusammenhang mit einer intensiveren Nutzung des Autos, sondern auch mit standardisierten Entscheidungen wie bei Neuanschaffungen oder Reparaturen. Diese neuen Akteure im Automotive Aftermarket stellen die „Total Cost of Ownership (TCO)“ deutlich stärker in den Vordergrund. Dies könnte ein hohes Potenzial für eine Kanalverschiebung hin zum Independent Aftermarket oder für die Entstehung neuer nutzungsbasierter Geschäftsmodelle mit sich bringen.

Strategisches Geschäftsfeld Wasserstoff

Getrieben durch das steigende Bewusstsein für Nachhaltigkeit und durch ambitionierte Klimaziele gewinnt der Energieträger Wasserstoff aktuell deutlich an Bedeutung. Besonders für sog. grünen Wasserstoff, welcher via Elektrolyse hergestellt wird, wird in den kommenden Jahren ein signifikantes Marktwachstum erwartet. Beim Verfahren der Elektrolyse wird Wasserstoff unter Einsatz von erneuerbarer Energie CO₂-neutral gewonnen. Erfolgskritisch für den Markthochlauf dieser Technologien ist der Aufbau verlässlicher Lieferketten sowie die Industrialisierung und Skalierung der zugehörigen Kernkomponenten.

In der Sparte Industrial hat Schaeffler das strategische Geschäftsfeld Wasserstoff gebildet und strebt an, sich in der Wertschöpfungskette der Wasserstofftechnologien zu etablieren. Der strategische Fokus liegt hierbei auf der Skalierung von kritischen Kernkomponenten wie Bipolarplatten und Elektrolyse-Stacks. Hierbei bringt Schaeffler seine bestehenden Kernkompetenzen im Bereich der Materialumformung, Oberflächentechnik und Industrialisierung erweitert um die Elektrochemie ein. Nach einem erfolgreichen Markteintritt im Jahr 2021 werden die Wasserstoffaktivitäten im Folgejahr deutlich erweitert und Marktreferenzen geschaffen.

Chancen im operativen Bereich**Digitalisierung**

Der weltweite digitale Wandel und die Vernetzung von Komponenten und Systemen ermöglichen eine gesteigerte Effizienz von Maschinen und Anlagen im Unternehmen und bei Kunden. Die Schaeffler Gruppe bietet hierfür zahlreiche Industrie 4.0-Lösungen an. Ihre Systeme und Komponenten befinden sich in Maschinen an den Stellen, an denen wichtige Daten generiert und mit intelligenten Sensoren erfasst werden können. Condition-Monitoring-Lösungen und Cloud-basierte digitale Dienste für die vorausschauende Instandhaltung liefern kontinuierlich Informationen über den Zustand der Maschinen und Anlagen. Mit Hilfe der vernetzten Produkte und Services von der Schaeffler Gruppe lassen sich wichtige Prozessparameter und Zustandsinformationen zur Verbesserung der Prozesse und zur Erhöhung der Effizienz von Maschinen und Anlagen gewinnen.

Chancen im rechtlichen Bereich

Die rechtlichen Chancen der Schaeffler Gruppe resultieren insbesondere aus den folgenden Faktoren:

Steigende Anforderungen durch Gesetzgebung

Infolge strengerer Regularien, wie z. B. die stetig sinkenden CO₂-Emissionsziele von Fahrzeugen, ist es notwendig, den Verbrennungsmotor noch effizienter zu gestalten. Mit Systemen und Komponenten kann die Schaeffler Gruppe ihren Kunden Lösungen anbieten, die sowohl den Verbrauch als auch die Emissionen von Verbrennungsmotoren weiter reduzieren.

Steigende technologische Anforderungen im Lkw-Markt

Infolge zunehmender Regulierungen im Lkw-Markt ist es notwendig, den Antriebsstrang effizienter und emissionsärmer zu gestalten. Damit ergeben sich auch in diesem Segment Potenziale

aus zunehmender Elektrifizierung (inkl. des Einsatzes von Brennstoffzellentechnologie). Die Schaeffler Gruppe bietet ihren Kunden gezielt technologisch hochwertige Lösungen aus allen ihren Unternehmensbereichen an, damit die verschärften Normen eingehalten werden können.

Chancen im finanziellen Bereich**Finanzmärkte**

Günstige Zins- und Wechselkursentwicklungen können sich positiv auf das Finanzergebnis und die Ertragslage der Schaeffler Gruppe auswirken. Die Finanzmärkte werden laufend überwacht, um mögliche Auswirkungen auf die Schaeffler Gruppe frühzeitig zu erfassen und etwaigen Handlungsbedarf zu identifizieren.

4.5 Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation der Schaeffler Gruppe

Die Risikosituation der Schaeffler Gruppe hat sich nach Einschätzung des Vorstands im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Insbesondere der Einfluss steigender Materialpreise, die Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit und Risiken aus der Unsicherheit der Marktentwicklung tragen zu einer Verschlechterung der Risikosituation bei.

Zusätzlich zu den im Konzernlagebericht beschriebenen spezifischen Risiken kann es jederzeit zu unvorhersehbaren Ereignissen kommen, die den Produktionsprozess, die Kundenbeziehung oder die Reputation des Unternehmens erheblich schädigen.

Die Gesamtbeurteilung der wesentlichen Chancen und Risiken lässt keine Risiken erkennen, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Bestand des Unternehmens gefährden.

5. Prognosebericht

5.1 Erwartete Entwicklung Konjunktur und Absatzmärkte

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2022 ist maßgeblich vom weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie abhängig und daher weiterhin einem erhöhten Risiko unterworfen. Als weitere Risiken im Hinblick auf die Entwicklung der Weltwirtschaft sind insbesondere fortgesetzte Störungen der globalen Lieferketten und ein anhaltend hoher Inflationsdruck zu nennen. Darüber hinaus könnte eine Straffung der Geldpolitik die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte und der Weltwirtschaft belasten.

Vor dem Hintergrund der Prognose von Oxford Economics (Februar 2022) erwartet die Schaeffler Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 einen Zuwachs des **globalen Bruttoinlandsprodukts** um 4 bis 4,5 % (2021: 5,8 %).

Unter Berücksichtigung der Prognosen von IHS Markit (Februar 2022) erwartet die Schaeffler Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 einen Zuwachs der **weltweiten Automobilproduktion**, gemessen an der Stückzahl produzierter Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von bis zu sechs Tonnen, um 4 % (2021: 3,4 %) auf rd. 80 Mio. Stück.

Vor dem Hintergrund der Prognose von IHS Markit (Februar 2022) rechnet die Schaeffler Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 damit, dass der Zuwachs des **weltweiten Fahrzeugbestands**, gemessen an der Anzahl von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen mit einem Gesamtgewicht von weniger als 3,5 Tonnen, bei leicht höherem Durchschnittsalter ähnlich stark wie im Jahr 2021 ausfallen wird (2021: 2,2 % bzw. 10,1 Jahre).

Unter Berücksichtigung der Prognosen von Oxford Economics (Dezember 2021) erwartet die Schaeffler Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 ein Wachstum der **weltweiten Industrieproduktion** um etwa 4 % (2021: 7,1 %), während bei den für das Unternehmen besonders relevanten Branchen Maschinenbau, Transportmittel und elektrische Ausrüstungen von einem Zuwachs um insgesamt etwa 4,5 % ausgegangen wird (2021: 11,9 %).

5.2 Ausblick Schaeffler Gruppe

Die **Schaeffler Gruppe** rechnet für das Geschäftsjahr 2022 mit einem währungsbereinigten Umsatzwachstum um 7 bis 9 %.

Zugleich geht das Unternehmen davon aus, im Geschäftsjahr 2022 eine EBIT-Marge vor Sondereffekten zwischen 6 und 8 % zu erzielen. Hierbei sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere höhere Materialkosten berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Schaeffler Gruppe zudem einen gegenüber dem Vorjahr verringerten Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten in Höhe von über 300 Mio. EUR. Hierbei sind im Vergleich zum Vorjahr ein weiterer volumenbedingter Anstieg des Working Capital, ein höheres Investitionsvolumen sowie weiterhin hohe Auszahlungen für Restrukturierungen berücksichtigt.

Ausblick 2022 – Konzern

	Ist 2021	Ist 2021 angepasster Vergleichswert	Ausblick 2022
Schaeffler Gruppe			
Umsatzwachstum ¹⁾	9,7 %	10,2 %	7 bis 9 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²⁾	9,1 %	8,8 %	6 bis 8 %
Free Cash Flow ³⁾	523 Mio. EUR	523 Mio. EUR	> 300 Mio. EUR; unter Vj.

¹⁾ Währungsbereinigtes Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr.

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 33f.

³⁾ Vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten.

Prognosebericht

Ausblick Schaeffler Gruppe

Ausblick 2022 – Sparten

	Ist 2021	Ist 2021 angepasster Vergleichswert	Ausblick 2022
Automotive Technologies			
Umsatzwachstum ¹⁾	7,4 %	7,8 %	Deutliches Umsatzwachstum; (2 bis 5%-Punkte über LVP-Wachstum ³⁾)
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²⁾	6,9 %	6,4 %	> 4 %; unter Vj.
Automotive Aftermarket			
Umsatzwachstum ¹⁾	13,0 %	13,9 %	Leichtes Umsatzwachstum
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²⁾	13,8 %	13,9 %	> 12 %; unter Vj.
Industrial			
Umsatzwachstum ¹⁾	13,6 %	14,2 %	Deutliches Umsatzwachstum
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²⁾	12,0 %	11,8 %	> 11 %; unter Vj.

¹⁾ Währungsbereinigtes Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr.²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 33f.³⁾ LVP-Wachstum: globales Wachstum der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen.

Der Konzern erwartet, dass die **Sparte Automotive Technologies** im Geschäftsjahr 2022 um 2 bis 5 Prozentpunkte stärker wächst als die globale Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen. Auf dieser Basis rechnet das Unternehmen für die Sparte Automotive Technologies mit einem deutlichen währungsbereinigten Umsatzwachstum sowie mit einer gegenüber dem Vorjahr verringerten EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von über 4 %. Hierbei sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere höhere Materialkosten berücksichtigt.

Für die **Sparte Automotive Aftermarket** erwartet der Konzern im Geschäftsjahr 2022 ein leichtes währungsbereinigtes Umsatzwachstum und eine gegenüber dem Vorjahr verringerte EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von über 12 %. Hierbei sind weiterhin steigende Produktkosten, der Wegfall eines positiven Einmal-effektes in den Vertriebskosten des Vorjahres sowie Kosten zur Weiterführung der Digitalisierungsaktivitäten berücksichtigt.

Für die **Sparte Industrial** geht das Unternehmen davon aus, im Geschäftsjahr 2022 ein deutliches währungsbereinigtes Umsatzwachstum zu erzielen sowie eine gegenüber dem Vorjahr verringerte EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von über 11 %. Hierbei sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere höhere Materialkosten berücksichtigt.

Die Anpassung der Vergleichswerte des Vorjahres resultiert insbesondere aus einer veränderten Ermittlung des währungsbereinigten Umsatzwachstum sowie der EBIT-Marge vor Sondereffekten zur Stärkung der Konzernsteuerung. Für das währungsbereinigte Umsatzwachstum werden ab dem 1. Januar 2022 die Umsatzerlöse der Berichtsperioden mit den Durchschnittskursen der jeweiligen Vorjahresperiode bewertet, anstatt auf Basis kalkulatorischer Wechselkurse. In die EBIT-Marge vor Sondereffekten wird ab dem 1. Januar 2022 auch das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen einbezogen. Zudem wirken

in geringem Umfang Einflüsse aus einer weiteren Divisionalisierung und somit Stärkung der Steuerung des Geschäfts durch die Sparten.

Diese Veränderungen sind ebenfalls in dem hier dargestellten Ausblick für 2022 berücksichtigt. Der Ausblick für 2022 berücksichtigt zudem die im Konzernabschluss 2021 angegebenen Erwerbe und Veräußerungen von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Beteiligungen.

Herzogenaurach, 22. Februar 2022

Der Vorstand

Corporate Governance


1. Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht *	59
1.1 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	59
1.2 Grundsätze der Unternehmensführung	60
1.3 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen	60
1.4 Weitere Angaben zur Corporate Governance	65
<hr/>	
2. Bericht des Aufsichtsrats	68
<hr/>	
3. Governance Struktur *	76
3.1 Compliance Management System	77
3.2 Risikomanagement-System	79
3.3 Internes Kontrollsystem	79
3.4 Interne Revision	79
<hr/>	
4. Organe der Gesellschaft *	81
4.1 Aufsichtsrat	81
4.2 Ausschüsse des Aufsichtsrats	83
4.3 Vorstand	83

* Bestandteil des Konzernlageberichts.

1. Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht

Die gemäß §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung wurde für die Schaeffler AG und den Konzern zusammengefasst. Die Ausführungen gelten demgemäß für die Schaeffler AG und den Konzern, soweit nachfolgend nicht anders dargestellt. Aufsichtsrat und Vorstand berichten nachfolgend gemäß Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Erklärung zur Unternehmensführung über die Corporate Governance der Schaeffler AG.

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmens- und Finanzkommunikation sind wesentliche Aspekte der Corporate Governance bei der Schaeffler Gruppe.

 Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht inkl. der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG unter: www.schaeffler.com/de/ir

1.1 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Im Dezember 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Schaeffler AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Schaeffler AG hat seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2020 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 („Kodex“) mit den nachstehend beschriebenen Einschränkungen entsprochen und wird den Empfehlungen künftig mit den nachstehend beschriebenen Einschränkungen entsprechen.

Der Empfehlung in C.2 des Kodex wird nicht entsprochen. Nach dieser Empfehlung soll für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden. Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG wird eine solche Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder nicht festlegen, weil er der Ansicht ist, dass dieses Kriterium nicht aussagekräftig ist im Hinblick auf die Geeignetheit einer Person, als Mitglied des Aufsichtsrats tätig zu sein.

Der Empfehlung in C.4 des Kodex wird nicht entsprochen. Nach dieser Empfehlung soll ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt. Am 4. Oktober 2021 ist Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Vitesco Technologies Group Aktiengesellschaft gewählt worden. Dadurch überschreitet Herr Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf die gemäß Empfehlung C.4 des Kodex empfohlene Höchstzahl von Aufsichtsratsmandaten.

Herr Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf hat angekündigt, im Jahr 2022 ein Aufsichtsratsmandat niederzulegen. Aufgrund der nur vorübergehenden Überschreitung der empfohlenen Höchstzahl der Mandate sieht der Aufsichtsrat daher seine angemessene Zusammensetzung nicht beeinträchtigt.

Herzogenaurach, Dezember 2021

Für den Aufsichtsrat

Georg F. W. Schaeffler
Aufsichtsratsvorsitzender

Für den Vorstand

Klaus Rosenfeld
Vorsitzender des Vorstands

1.2 Grundsätze der Unternehmensführung

Das unternehmerische Handeln in der Schaeffler Gruppe beruht auf Integrität, Fairness und gegenseitigem Respekt. Führungsprinzipien sind dabei Transparenz, Vertrauen und Zusammenarbeit. Transparenz schafft Vertrauen, und Vertrauen ist die Basis für gute Zusammenarbeit. Der **Unternehmenskodex** der Schaeffler Gruppe bietet dabei Orientierung. Die Grundsätze des Unternehmenskodex gelten für jeden gleichermaßen – den Vorstand, die Führungskräfte und alle Mitarbeiter.

Der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe fordert alle Mitarbeiter zur Integrität auf. Dies bedeutet, alle geltenden lokalen, nationalen und internationalen Gesetze und Vorschriften einzuhalten, wo auch immer die Schaeffler Gruppe geschäftlich tätig ist.

Der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe wurde im Berichtsjahr neu gefasst. Er berücksichtigt die Unternehmensstrategie – „Roadmap 2025“ – und steigende Kunden- und Geschäftspartneranforderungen an verantwortungsvolle Unternehmensführung. Neben den etablierten Compliance-Themen liegt der Schwerpunkt des neuen Unternehmenskodex auf Integrität und einer wertebasierten Compliance.

In ihrer unternehmerischen Tätigkeit ist die Schaeffler Gruppe darauf bedacht, wirtschaftlichen Erfolg, langfristige Orientierung sowie ein Bewusstsein für die sozialen und ökologischen Belange der Geschäftstätigkeit miteinander zu verbinden. Die Schaeffler Gruppe legt großen Wert darauf, wirtschaftlichen Erfolg mit verantwortungsvollem Handeln gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft zu verbinden. Schaeffler ist den Unternehmenswerten „Nachhaltig“, „Innovativ“, „Exzellent“ und „Leidenschaftlich“ verbunden. Diese Werte bilden eine wichtige Basis für den Erfolg der Schaeffler Gruppe im Interesse und zum Wohle der Kunden und Geschäftspartner, Mitarbeiter und Führungskräfte sowie Aktionäre und Familiengeschafter. Neben der grundsätzlichen Ausrichtung zu nachhaltigem Wirtschaften hat der Vorstand 2019 eine Sustainability Roadmap

verabschiedet, die konkrete Maßnahmen zur Stärkung von Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette der Schaeffler Gruppe umfasst. Die Sustainability Roadmap wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.



Mehr zu den Grundsätzen der Unternehmensführung unter: www.schaeffler.com/nachhaltigkeit

1.3 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Der Schaeffler AG ist durch das deutsche Aktiengesetz ein duales Führungssystem vorgegeben, das zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan eine strikte personelle und funktionale Trennung vorsieht (Duales Führungssystem). Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Unternehmensführung. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat.

Vorstand

Die Schaeffler Gruppe wird durch den Vorstand der Schaeffler AG geführt. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er am Unternehmensinteresse aus, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Interessengruppen (Stakeholder), mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnungen. Sie haben dabei die Zustimmungsvorbehalte zu beachten, die in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt sind. Der Vorstand leitet das

Unternehmen in eigener Verantwortung, legt die Ziele und die strategische Ausrichtung fest, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab, steuert die Umsetzung der Unternehmensstrategie und erörtert regelmäßig mit dem Aufsichtsrat den Stand der Umsetzung.

Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen und ihre Mitarbeiter hin (Compliance). Er sorgt insoweit für angemessene, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtete Maßnahmen und legt deren Grundzüge offen. Beschäftigten wird eingeräumt, auf geeignete Weise geschützt, Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben (Whistleblower-System); auch Dritten wird diese Möglichkeit eingeräumt.



Mehr zu Compliance ab Seite 76ff.

Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Arbeit des Vorstands, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die erforderlichen Beschlussmehrheiten sowie die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder. Ausgehend von der Organisationsstruktur der Schaeffler Gruppe gehören dem Vorstand neben dem Vorsitzenden die Vorstände der Sparten und der Zentralfunktionen an. Durch die Geschäftsordnung werden den einzelnen Vorständen bestimmte Geschäftsbereiche (Ressorts) zugeteilt. Ihre Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung bleibt unberührt. Jeder Vorstand handelt in seinem Ressort eigenverantwortlich – unter Beachtung der Gesamtverantwortung des Vorstands.

Die Schaeffler Gruppe wird über eine dreidimensionale Matrix gesteuert, die neben den Sparten und Zentralfunktionen auch die Regionen umfasst. Die Leiter der Regionen (Regionale CEOs) berichten direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Der Vorstand bildet gemeinsam mit den Regionalen CEOs das Executive Board der Schaeffler Gruppe.

Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht

Zusammensetzung des Vorstands

Gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße und eine Frist für deren Erreichung bestimmt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 10. Mai 2017 festgelegt, dass dem Vorstand der Schaeffler AG mindestens eine Frau angehören soll. Diese Zielgröße ist bis zum 30. Juni 2022 zu erreichen und wird seit der Berufung von Frau Corinna Schittenhelm in den Vorstand am 1. Januar 2016 auch bereits erreicht.

Entsprechend der internationalen Aufstellung und der breit gefächerten Branchenstruktur des Konzerns achtet der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen auf Vielfalt (Diversity). Er strebt eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an und hat gemäß §§ 76 Absatz 4, 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen für den Frauenanteil in der Schaeffler AG in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt. Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 hat der Vorstand in seiner Sitzung am 19. Juni 2017 Zielgrößen von 8 % Frauenanteil auf der ersten und von 12 % Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beschlossen.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat zusätzlich zur maßgeblichen fachlichen Qualifikation auf Vielfalt (Diversity) und hat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2017 ein Diversitätskonzept nach § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB für den Vorstand der Schaeffler AG beschlossen. Ausgewählt wurden die Diversitätskriterien Geschlecht, Alter, berufliche Erfahrung und Internationalität:

- **Geschlecht:** Im Vorstand soll mindestens eine Frau tätig sein. Diese Zielgröße wurde 2021 erreicht. Langfristig wird angestrebt, den Frauenanteil im Vorstand über die gesetzte Zielgröße hinaus zu erhöhen. Die Zielgrößen, die der Vorstand für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands beschlossen hat, sollen erreicht werden.

- **Alter:** Der Vorstand soll zudem über eine angemessene Altersstruktur verfügen. Neben mehreren jüngeren Vorständen sollen auch Vorstände mit größerer Berufs- und Lebenserfahrung dem Gremium angehören. Für den Vorstand insgesamt wird ein Durchschnittsalter von ca. 55 Jahren angestrebt. Die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist die Vollendung des 68. Lebensjahres. Bei der Bestellung von Vorständen soll auf eine ausgewogene Altersstruktur geachtet und vermehrt jüngere Führungskräfte gefördert werden. Die gesetzten Ziele wurden 2021 erreicht.
- **Berufliche Erfahrung:** Die Mitglieder des Vorstands sollen unterschiedliche berufliche Erfahrungen mitbringen. Neben einem ausreichenden beruflichen Hintergrund im Bereich Ingenieurwesen und Betriebswirtschaft sollen auch weitere berufliche Erfahrungen vorhanden sein, insbesondere in Bereichen, die für das Zukunftsgeschäft der Schaeffler Gruppe von Relevanz sind, wie bspw. in den Bereichen Mechatronik, Elektrotechnik, Digitalisierung und IT. Bei der Bestellung von Vorständen ist auf deren Ausbildung, den beruflichen Werdegang und auf die aktuelle Tätigkeit zu achten. 2021 wurden die gesetzten Ziele erreicht.
- **Internationalität:** Im Vorstand soll ausreichend internationale Erfahrung vorhanden sein, um der Internationalität des Geschäfts der Schaeffler Gruppe gerecht zu werden. Die Mitglieder des Vorstands sollen unterschiedliche Nationalitäten aufweisen. Ziel sollte es sein, dass alle Vorstandsmitglieder über berufliche Erfahrung im Ausland bzw. Erfahrung im internationalen Geschäft verfügen. Langfristig wäre es wünschenswert, wenn dem Vorstand mindestens eine Person mit nicht-deutscher Nationalität angehören würde, idealerweise aus einem für Schaeffler relevanten Markt. Bei der Bestellung von Vorständen ist zwingend auf internationale Erfahrung zu achten. Auf der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand sollte die Mehrzahl der Mitarbeiter über Auslandserfahrung und Erfahrung im internationalen Geschäft verfügen. Die bestellten Vorstandsmitglieder verfügen alle über Erfahrung im internationalen Geschäft.

Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt der Aufsichtsrat für eine langfristige Nachfolgeplanung. Zu diesem Zweck befasst sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit potenziellen Kandidaten und Kandidatinnen für den Vorstand. Bei deren Sichtung berücksichtigt der Aufsichtsrat die vorstehend beschriebenen Diversitätskriterien. Der Vorsitzende des Vorstands wird eingebunden, sofern es nicht um seine eigene Nachfolge geht.

Mehr zu den Mitgliedern des Vorstands, ihren Verantwortungsbereichen und den von ihnen wahrgenommenen Mandaten in Aufsichtsorganen anderer Gesellschaften ab Seite 83ff.

Aufsichtsrat

Die Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Unternehmensführung zu beraten und zu überwachen. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen hat der Vorstand ihn einzubinden. Hierzu regelt die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, welche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. des Präsidialausschusses bedürfen. Der Aufsichtsrat übt seine Tätigkeit nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung aus. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat regelt dessen Organisation und Arbeit.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und legt ihre Vergütung fest.

Mehr zur Vergütung des Vorstands im gesonderten Vergütungsbericht unter: www.schaeffler.com/verguetung

Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal im Kalenderhalbjahr zu Sitzungen zusammen, in denen er anstehende Themen erörtert und erforderliche Beschlüsse fasst. Im Übrigen hält er Sitzungen ab, sooft und sobald das Interesse der Gesellschaft es erfordert. Aus Gründen der Effektivität werden dabei Beschlüsse teilweise auch schriftlich oder telefonisch gefasst.

Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach dem deutschen Mitbestimmungsgesetz besteht der paritätisch mitbestimmte Aufsichtsrat der Schaeffler AG aus insgesamt 20 Mitgliedern. Davon werden zehn Mitglieder von der Hauptversammlung bestellt und zehn Mitglieder von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählt.

Als paritätisch mitbestimmte, börsennotierte Gesellschaft setzt sich der Aufsichtsrat der Schaeffler AG gemäß § 96 Absatz 2 AktG zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen.

Der Mindestanteil ist vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllen. Widerspricht die Seite der Anteilseigner- oder Arbeitnehmervertreter aufgrund eines mit Mehrheit gefassten Beschlusses vor der Wahl der Gesamterfüllung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden, so ist der Mindestanteil für diese Wahl von der Seite der Anteilseigner und der Seite der Arbeitnehmer getrennt zu erfüllen. Die Arbeitnehmervertreterseite hat am 10. Dezember 2015 einstimmig der Gesamterfüllung widersprochen und diesen Beschluss am 30. September 2019 einstimmig bestätigt. Dem Aufsichtsrat gehören heute sieben weibliche Mitglieder an, wobei vier Frauen Arbeitnehmervertreter sind und drei Frauen die Seite der Anteilseigner vertreten. Die Arbeitnehmervertreter und die Seite der Anteilseigner haben somit die gesetzliche Quote erreicht.

Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit Empfehlung C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex nachfolgende konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen, die, unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation, die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat angemessene Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat folgende Ziele für seine Zusammensetzung benannt:

- Die Mitglieder sollen über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen sowie in der Lage sein, den für die Tätigkeit erforderlichen Zeitaufwand aufzubringen.
- Die Besetzung des Aufsichtsrats mit Personen, die einen internationalen Hintergrund haben, soll im bisherigen Umfang beibehalten werden.
- Dem Aufsichtsrat sollen keine Mitglieder angehören, die Organfunktionen oder Beratungsfunktionen bei wesentlichen Wettbewerbern der Schaeffler Gruppe haben.
- Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.
- Dem Aufsichtsrat sollen mindestens fünf Anteilseignervertreter angehören, die unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär sind (entsprechend der Empfehlung C.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex).

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind gegenwärtig acht Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft, ihrem Vorstand und den kontrollierenden Aktionären, namentlich Sabine Bendiek, Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Dr. Holger Engelmann, Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Ulrike Hasbargen, Robin Stalker, Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf und Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang.

Nach Empfehlung C.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind gegenwärtig alle Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und ihrem Vorstand. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind in hochrangigen Positionen bei anderen Gesellschaften tätig oder halten zumindest mittelbar Anteile an Gesellschaften, mit denen die Schaeffler Gruppe Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass keine dieser Beziehungen als wesentlich einzustufen ist.

Sofern die Gesellschaft einen kontrollierenden Aktionär hat, sollen nach Empfehlung C.9 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Fall eines Aufsichtsrats mit mehr als sechs Mitgliedern mindestens zwei Anteilseignervertreter unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind gegenwärtig acht Anteilseignervertreter unabhängig von den kontrollierenden Aktionären, namentlich Sabine Bendiek, Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Dr. Holger Engelmann, Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Ulrike Hasbargen, Robin Stalker, Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf und Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang.

In Ergänzung zu den vorgenannten Zielen hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2017 ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet, das der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 17. Dezember 2021 erweitert hat. Danach soll der Aufsichtsrat als Gesamtgremium die folgenden fachlichen Kompetenzen abdecken. Das Kompetenzprofil geht dabei davon aus, dass jedes Aufsichtsratsmitglied über die für eine erfolgreiche Aufsichtsrats-tätigkeit notwendigen persönlichen Kompetenzen, Integrität, ausreichend Zeit, Einsatzbereitschaft und Verschwiegenheit verfügt.

- **Branchenkenntnis:** Der Aufsichtsrat sollte über Kenntnisse und Erfahrungen in der Automobilbranche und in den Branchen verfügen, in denen die Sparte Industrial tätig ist.
- **Recht/Compliance:** Dem Aufsichtsrat sollen Mitglieder angehören, die über Grundkenntnisse im Aktien- und Gesellschaftsrecht sowie im Bereich Compliance verfügen.
- **Finanzen:** Der Aufsichtsrat soll über Kenntnisse und Erfahrungen im Finanzbereich, in der Rechnungslegung, Abschlussprüfung, im Risikomanagement und bezüglich interner Kontrollsysteme verfügen.
- **Führung:** Dem Aufsichtsrat sollen Mitglieder mit Führungserfahrung angehören. Dazu gehören Erfahrung in der Unternehmensführung und -überwachung.
- **Forschung und Entwicklung:** Der Aufsichtsrat sollte zudem über Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Forschung und Entwicklung bevorzugt in Zukunftsfeldern wie der E-Mobilität und Digitalisierung verfügen.

Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht

Es ist ausreichend, wenn mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats ein Kompetenzfeld abdeckt, wobei mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindesten ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen muss.

Die gegenwärtige Besetzung des Aufsichtsrats entspricht den vorgenannten Zielen und deckt die vorgenannten Kompetenzfelder ab. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl von Vertretern der Anteilseigner werden die benannten Ziele berücksichtigen und die Ausfüllung der vorgenannten Kompetenzfelder anstreben.

Der Aufsichtsrat hat zudem bereits am 15. Dezember 2017 ein Diversitätskonzept nach § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB für den Aufsichtsrat der Schaeffler AG beschlossen. Ausgewählt wurden die Diversitätskriterien Geschlecht, berufliche Erfahrung und Internationalität. Im Zusammenspiel mit den sonstigen Kriterien für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll sichergestellt werden, dass der Aufsichtsrat über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderliche Meinungs- und Kenntnisvielfalt verfügt.

- **Geschlecht:** Nach § 96 Abs. 2 AktG muss sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen. Die Arbeitnehmervertreterseite hat am 10. Dezember 2015 einstimmig der Gesamterfüllung der Quote widersprochen und diesen Beschluss am 30. September 2019 einstimmig bestätigt. Dem Aufsichtsrat gehören heute sieben weibliche Mitglieder an, wobei vier Frauen Arbeitnehmervertreter sind und drei Frauen die Seite der Anteilseigner vertreten. Die Seite der Arbeitnehmer und die Seite der Anteilseigner haben somit die gesetzliche Quote erreicht.
- **Berufliche Erfahrung:** Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen unterschiedliche berufliche Erfahrungen mitbringen. Dem Aufsichtsrat sollen Personen angehören, die berufliche Erfahrung in denjenigen Bereichen mitbringen, die für das Geschäft der Schaeffler Gruppe, insbesondere in

Bereichen, die für das Zukunftsgeschäft in den Bereichen E-Mobilität und Digitalisierung, wichtig sind. Die berufliche Erfahrung der Kandidaten für den Aufsichtsrat ist bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zu berücksichtigen.

- **Internationalität:** Der Aufsichtsrat soll über eine angemessene Zahl von Mitgliedern mit einem internationalen Hintergrund (Herkunft, Berufsausbildung oder berufliche Tätigkeit) verfügen. Der Aufsichtsrat erachtet es dabei als angemessen, wenn dies bei mindestens vier Aufsichtsratsmitgliedern der Fall ist. Weitere Aufsichtsräte sollten zudem über Erfahrungen im internationalen Geschäft verfügen. Die Internationalität ist bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zu berücksichtigen.

 Mitglieder des Aufsichtsrats mit Lebenslauf unter: www.schaeffler.com/aufsichtsrat

Insgesamt verfügt der Aufsichtsrat über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Der Aufsichtsrat ist in seiner Gesamtheit mit den Branchen und Sektoren, in denen die Schaeffler Gruppe tätig ist, vertraut und er verfügt über die nach dem Diversitätskonzept erforderliche Berufserfahrung und Internationalität. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten im Geschäftsjahr 2021 nicht auf.

Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt gegenwärtig eine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei einem wesentlichen Wettbewerber wahr oder steht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber. Kein Aufsichtsratsmitglied ist ein ehemaliges Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG.

 Mehr zur Vermeidung von Interessenkonflikten siehe Seite 65

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt, weil der Aufsichtsrat der Ansicht ist, dass dieses Kriterium nicht aussagekräftig ist im Hinblick auf die Geeignetheit einer Person, als Mitglied des Aufsichtsrats tätig zu sein. Diese

Abweichung vom Deutschen Corporate Governance Kodex wurde in die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG aufgenommen.

Herr Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf überschreitet die in Empfehlung C.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Höchstzahl von Aufsichtsratsmandaten. Nach dieser Empfehlung soll ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt.

Am 4. Oktober 2021 ist Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Vitesco Technologies Group Aktiengesellschaft gewählt worden. Dadurch überschreitet Herr Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf die gemäß Empfehlung C.4 des Kodex empfohlene Höchstzahl von Aufsichtsratsmandaten.

Herr Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf hat angekündigt, im Jahr 2022 ein Aufsichtsratsmandat niederzulegen. Aufgrund der nur vorübergehenden Überschreitung der empfohlenen Höchstzahl der Mandate sieht der Aufsichtsrat daher seine angemessene Zusammensetzung nicht beeinträchtigt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wird vom Aufsichtsrat aus seiner Mitte gewählt. Er koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Entsprechend der Anregung A.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist der Aufsichtsratsvorsitzende zu Gesprächen mit Investoren, in enger Abstimmung mit dem Vorstand und fokussiert auf aufsichtsrelevante Themen, bereit.

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen des Aufsichtsrats

Laut Geschäftsordnung bildet der Aufsichtsrat insgesamt fünf Ausschüsse.

Dem Vermittlungsausschuss gemäß §§ 27 Abs. 3, 31 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes obliegt es, dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern zu machen, wenn die dazu notwendige Zweidrittelmehrheit zunächst nicht zustande gekommen ist. Dem Vermittlungsausschuss gehören Frau Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann sowie die Herren Georg F. W. Schaeffler, Salvatore Vicari und Jürgen Wechsler an; Vorsitzender ist Herr Georg F. W. Schaeffler.

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat Kandidaten vor, die als Wahlvorschläge für die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignet sind. Dem Nominierungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Georg F. W. Schaeffler sowie Herr Dr. Holger Engelmann, Herr Prof. Dr. Bernd Gottschalk und Frau Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann an; Vorsitzender ist Herr Georg F. W. Schaeffler.

Dem Präsidialausschuss gehören Frau Barbara Resch und Frau Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann sowie die Herren Georg F. W. Schaeffler, Salvatore Vicari, Jürgen Wechsler und Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf an; Vorsitzender ist Herr Georg F. W. Schaeffler. Der Präsidialausschuss berät und unterstützt den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dessen Stellvertreter bei ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat. Er bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor. Eine weitere wesentliche Aufgabe des Präsidialausschusses ist die Vorbereitung der Personalentscheidungen des Aufsichtsrats. Er gibt Empfehlungen für die Neu- bzw. Wiederbestellung sowie für die Abberufung von Vorstandsmitgliedern. Darüber hinaus bereitet er die Entscheidung des Aufsichtsrats über das System der Vergütung und die Vergütungen der einzelnen Vorstandsmitglieder vor. Ferner beschließt der Präsidialausschuss, vorbehaltlich der in § 107 Abs. 3 Satz 3

AktG genannten Delegationsverbote, anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu bestimmten, in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Rechtsgeschäften und Maßnahmen.

Dem Prüfungsausschuss obliegt die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses. Der Prüfungsausschuss ist insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance befasst. Ihm obliegt die Vorprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses, des Lageberichts, des Konzernlageberichts bzw. des zusammengefassten Lageberichts (einschließlich CSR-Berichterstattung), des Vorschlags für die Gewinnverwendung und die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Abschlussprüfer. Außerdem obliegt ihm die Vorprüfung des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie die Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers.

Der Prüfungsausschuss legt dem Aufsichtsrat eine begründete Empfehlung für die Wahl des Abschlussprüfers vor, die in den Fällen der Ausschreibung des Prüfungsmandats mindestens zwei Kandidaten umfasst. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Außerdem überwacht der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und ist insoweit auch für die Genehmigung der Beauftragung von sog. Nichtprüfungsleistungen zuständig. Daneben überwacht er auch die Qualifikation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die Rotation der Mitglieder des Prüfungsteams und beurteilt die Qualität der Abschlussprüfung sowie der Leistungen des Abschlussprüfers einschließlich der von ihm erbrachten zusätzlichen Leistungen.

Der Prüfungsausschuss ist zuständig für den Auftrag zur Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung. Der Prüfungsausschuss berät und überwacht den Vorstand anstelle des Aufsichtsrats in Fragen der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagement-Systems, der Internen Revision, der Abschlussprüfung sowie der Compliance.

Der Prüfungsausschuss besteht aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsratsvorsitzende gehört diesem Ausschuss kraft Amtes an. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen sowie mit der Abschlussprüfung vertraut und unabhängig sein. Der Aufsichtsratsvorsitzende darf nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehaben. Dem Prüfungsausschuss muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats mit Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung und mindestens ein weiteres Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung angehören. Der Prüfungsausschussvorsitzende kann hierbei ebenfalls berücksichtigt werden.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Robin Stalker, erfüllt als ehemaliger Finanzvorstand der Adidas AG und langjähriges Mitglied im Prüfungsausschuss der Schaeffler AG diese Voraussetzungen. Dr. Holger Engelmann erfüllt die Voraussetzungen als Vorstandsvorsitzender der Webasto SE, ehemaliger Finanzvorstand der Webasto AG und langjähriges Mitglied des Prüfungsausschusses der Schaeffler AG.

Die anderen Mitglieder sind Frau Andrea Grimm sowie die Herren Thomas Höhn und Jürgen Wechsler.

Der Technologieausschuss dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand über technologische Entwicklungen, die für die Schaeffler Gruppe relevant sind, und der gemeinsamen Beratung über Technologie-Projekte. Dem Technologieausschuss gehören Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Georg F. W. Schaeffler, Jürgen Schenk, Salvatore Vicari, Jürgen Wechsler, Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf, Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang und Markus Zirkel an. Vorsitzender ist Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger.

Der Aufsichtsrat kann im Einzelfall einen Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen im Sinn von § 107 Abs. 3 Satz 4 AktG bilden, der anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu Geschäften mit nahestehenden Personen im Sinn der §§ 111a bis 111c AktG beschließt. Der Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen besteht aus sechs Mitgliedern, die jeweils zur Hälfte auf Vorschlag der Anteilseignervertreter und auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat gewählt werden.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Zuletzt erfolgte eine interne Selbstbeurteilung im Geschäftsjahr 2020. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022 wird voraussichtlich eine weitere Selbstbeurteilung abgeschlossen. Im Rahmen der Selbstbeurteilung werden die Aufsichtsratsmitglieder gebeten, ihre Beurteilungen zu Fragen der Themenbereiche Struktur und Funktion, Sitzungen, Vorbesprechungen, Informationsversorgung, Rolle des Aufsichtsratsvorsitzenden, Ausschussarbeit und Vorstandsthemen abzugeben. Die einzelnen Beurteilungen werden von unabhängiger Stelle konsolidiert und vom Aufsichtsrat bewertet.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Dazu stimmt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements und Compliance. Er geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht, werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Rechtsgeschäfte und Maßnahmen von wesentlicher Bedeutung muss der Vorstand dem Aufsichtsrat bzw. dem Präsidialausschuss zur Genehmigung vorlegen. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist von gegenseitigem Vertrauen und einer offenen Diskussionskultur unter umfassender Wahrung der Vertraulichkeit geprägt.

Auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats hält der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßigen Kontakt und erörtert mit ihm Fragen der Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements und Compliance. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird vom Vorsitzenden des Vorstands unverzüglich über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Führung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind dazu verpflichtet, etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich offenzulegen. Die Mitglieder des Vorstands sind dazu verpflichtet, etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren. Wesentliche Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Aufsichtsrats bedürfen ebenfalls der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Im Berichtsjahr sind weder bei den Vorstands- noch bei den Aufsichtsratsmitgliedern Interessenkonflikte aufgetreten.

1.4 Weitere Angaben zur Corporate Governance

Transparenz

Die Schaeffler AG informiert institutionelle Investoren, Aktionäre, Finanzanalysten, Geschäftspartner, Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige, transparente und aktuelle Kommunikation gleichzeitig und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens. Alle wesentlichen Informationen, wie z. B. Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemitteilungen sowie Präsentationen von Analystenkonferenzen, sämtliche Finanzberichte und der Finanzkalender werden auf der Internetseite der Schaeffler Gruppe veröffentlicht. Investor Relations steht in enger und ständiger Verbindung mit den Aktionären.

Beziehungen zu den Aktionären und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Die Hauptversammlung beschließt insbesondere über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, Satzungsänderungen sowie über die Wahl des Abschlussprüfers. Sie muss jeweils in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres stattfinden.

Die Gesellschaft hat Vorzugs- und Stammaktien ausgegeben. Vorzugsaktien gewähren kein Stimmrecht, erhalten aber einen Dividendenvorzug von 0,01 EUR je Aktie.

Aktionäre müssen sich rechtzeitig zur Hauptversammlung anmelden, um an der Hauptversammlung teilnehmen zu können. Die Aktionäre werden vor der Hauptversammlung durch eine Einladung und weitere Unterlagen (u. a. Geschäftsbericht) über die in der Hauptversammlung anstehenden Tagesordnungspunkte unterrichtet. Diese Informationen stehen auch auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Anteilseigner und Dritte werden v. a. durch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie durch unterjährige Finanzinformationen unterrichtet.

Die Schaeffler AG erstellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting

Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden Anforderungen des HGB vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie dem Aufsichtsrat geprüft. Unterjährige Finanzinformationen erörtert der Vorstand vor der Veröffentlichung mit dem Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich.

Darüber hinaus werden im Konzernabschluss Beziehungen zu Aktionären erläutert, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen qualifiziert sind.

Mit dem Abschlussprüfer der Schaeffler AG ist vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Ferner ist vereinbart, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen. Vereinbarungsgemäß hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben. Der Prüfungsausschuss überwacht die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Abschlussprüfer hat für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr mit Schreiben vom 24. Februar 2021 eine verbindliche Unabhängigkeitserklärung abgegeben.

Bericht des Aufsichtsrats



Georg F. W. Schaeffler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats


Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2021 war für die Schaeffler Gruppe insgesamt ein gutes Jahr, trotz eines anhaltend herausfordernden Umfelds. Aufgrund der positiven Entwicklung, insbesondere im ersten Halbjahr, konnte die Prognose nach oben angepasst werden. Gegen Ende des Jahres führten jedoch die durch Lieferengpässe mit Halbleitern hervorgerufene rückläufige Automobilproduktion und die anhaltende Coronavirus-Pandemie zu Unsicherheiten und beeinflussten auch die Umsatzentwicklung der Schaeffler Gruppe. Hier zeigte sich wiederholt, dass die Schaeffler Gruppe mit ihrer globalen Aufstellung als Automobil- und Industrielieferer solche Schwankungen gut ausgleichen kann. Besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, die unter den Belastungen der Coronavirus-Pandemie flexibel und zuverlässig zu diesem Ergebnis beitrugen. Ein Höhepunkt am Ende des vergangenen Jahres war insbesondere aus Sicht der Familiengeschafter das 75-jährige Firmenjubiläum, das im Rahmen einer virtuellen Festveranstaltung weltweit an den Schaeffler-Standorten gefeiert wurde.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beratend begleitet und war dabei rechtzeitig und unmittelbar in alle Entscheidungen eingebunden, die für die Gesellschaft und den Konzern von grundlegender Bedeutung waren.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form über die Unternehmensentwicklung unterrichtet. Der Vorstand hat dabei fortlaufend detailliert über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und der Sparten, über die Finanzlage, die kurz- und langfristige Planung sowie über Fragen zu Compliance und Risikomanagement informiert. Soweit es wichtige Geschäftsentwicklungen gab, hat der Vorstand den Aufsichtsrat jeweils zeitnah darüber informiert. Geschäftsvorfälle, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Genehmigung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden jeweils rechtzeitig mit den erforderlichen Informationen und Unterlagen dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Aufsichtsratsmitglieder standen dem Vorstand auch außerhalb von Sitzungen für Gespräche zur Verfügung. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands und hat sich mit ihm über Fragen der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens laufend beraten.

 Weitere Informationen im Corporate Governance Bericht

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Berichtszeitraum gab es folgende personelle Veränderung im Aufsichtsrat: Frau Sabrina Soussan legte ihr Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2021 nieder. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. April 2021 wurde Frau Ulrike Hasbargen zum Mitglied des Aufsichtsrats für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, gewählt.

Die vom Aufsichtsrat gebildeten ständigen Ausschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

- Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz:
Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann, Salvatore Vicari und Jürgen Wechsler
- Präsidialausschuss:
Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
Barbara Resch, Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann,
Salvatore Vicari, Jürgen Wechsler und
Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf

Bericht des Aufsichtsrats

- Prüfungsausschuss:
Robin Stalker (Vorsitzender),
Dr. Holger Engelmann, Andrea Grimm, Thomas Höhn,
Georg F. W. Schaeffler und Jürgen Wechsler
- Technologieausschuss:
Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger (Vorsitzender),
Georg F. W. Schaeffler, Jürgen Schenk, Salvatore Vicari,
Jürgen Wechsler, Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf,
Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang und Markus Zirkel
- Nominierungsausschuss:
Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
Dr. Holger Engelmann, Prof. Dr. Bernd Gottschalk
und Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

Bestellung von Vorstandsmitgliedern

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus Herrn Klaus Rosenfeld (Vorsitzender), Herrn Matthias Zink, Herrn Jens Schüler, Herrn Dr. Stefan Spindler, Herrn Claus Bauer, Herrn Andreas Schick, Frau Corinna Schittenhelm und Herrn Uwe Wagner.

Aus dem Vorstand schieden mit Wirkung zum 31. Juli 2021 Herr Dr. Klaus Patzak und mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 Herr Michael Söding aus. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Claus Bauer mit Wirkung vom 1. September 2021 für eine Amtszeit von zwei Jahren und Herrn Jens Schüler mit Wirkung vom 1. Januar 2022 für eine Amtszeit von drei Jahren zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands. Am 8. Oktober 2021 wurde Herr Uwe Wagner mit Wirkung vom 30. September 2022 für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren zum Vorstandsmitglied bestellt.

Gemäß Geschäftsordnung des Vorstands ist Herr Klaus Rosenfeld für die CEO Funktionen, Herr Matthias Zink für die Sparte Automotive Technologies, Herr Jens Schüler für die Sparte Automotive Aftermarket, Herr Dr. Stefan Spindler für die Sparte Industrial, Herr Claus Bauer für den Bereich Finanzen und IT,

Herr Andreas Schick für Produktion, Supply Chain Management und Einkauf, Frau Corinna Schittenhelm als Arbeitsdirektorin für den Bereich Personal und Herr Uwe Wagner für Forschung und Entwicklung zuständig.

Themen im Aufsichtsratsplenium

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2021 zu vier ordentlichen Sitzungen, einer Strategiesitzung und sechs außerordentlichen Sitzungen zusammen.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im Plenum waren die Geschäftsentwicklung der Schaeffler Gruppe und die Finanzkennzahlen. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat anlassbezogen mit Akquisitions- und Desinvestitionsprojekten sowie mit Risiken des Unternehmens. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat laufend über die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Schaeffler Gruppe. Außerdem ließ sich der Aufsichtsrat im Plenum regelmäßig über die Arbeit in den Ausschüssen berichten. Daneben spielten in der Arbeit des Aufsichtsrats insbesondere die den Vorstand betreffenden Personalentscheidungen eine wichtige Rolle. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch zeitweise ohne den Vorstand. Dabei wurden Angelegenheiten, die entweder den Vorstand selbst oder den Aufsichtsrat betrafen, behandelt.

In der außerordentlichen telefonischen Sitzung des Aufsichtsrats am 9. Februar 2021 hat sich der Aufsichtsrat mit der vorläufigen Zielerreichung bei der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2020 und den indikativen Zielwerten für die variable Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2021 befasst. Die finale Festlegung der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2020 und der Zielwerte für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte in der ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 26. Februar 2021. Der Aufsichtsrat befasste sich des Weiteren mit der Vorbereitung der Beschlussfassung über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder in der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2021. Im Rahmen der turnusmäßigen Überprüfung des Vergütungssystems für den Vorstand der Schaeffler AG wurden punktuelle

Anpassungen des Vergütungssystems erörtert. Der Aufsichtsrat hat außerdem entschieden, das nach Umstellung der Altersversorgung auf leistungsorientierte Leistungszusagen festgelegte Anlagekonzept der Rückdeckungsversicherung für laufende Vorstands-Dienstverträge fortzuführen.

Am 26. Februar 2021 fand die erste ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum statt. In der Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat zunächst mit dem Budget 2021 und der Mehrjahresplanung 2021 bis 2025 und beschloss, dass in der Aufsichtsratssitzung am 11. Dezember 2020 vorgestellte vorläufige Budget 2021 und die Mehrjahresplanung 2021 bis 2025 auf Basis der letzten vorliegenden makroökonomischen Einschätzungen der Marktentwicklungen für das Jahr 2021 anzupassen.

In der Sitzung wurde der Jahres- und Konzernabschluss 2020 der Schaeffler Gruppe erörtert. Dazu hörte der Aufsichtsrat den Bericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Abhängigkeitsberichts sowie den Bericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des im Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts 2020. In der Sitzung wurde der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss sowie die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht und der Gewinnverwendungsvorschlag gebilligt.

Der Aufsichtsrat besprach im Rahmen der turnusmäßigen Überprüfung des Vergütungssystems für den Vorstand punktuelle Anpassungen des von der Hauptversammlung am 8. Mai 2020 gebilligten Vergütungssystems. So wurde erörtert, die Möglichkeit zu schaffen, neu eintretenden Vorstandsmitgliedern anlässlich des Amtsantritts eine Zahlung oder sonstige Leistung zu gewähren, um finanzielle Nachteile ausgleichen zu können, die den neu eintretenden Vorstandsmitgliedern beispielsweise durch eine vorzeitige Beendigung ihres vorherigen Arbeitsverhältnisses aufgrund des Wechsels zur Schaeffler AG oder im Zusammenhang mit einem Standortwechsel entstehen. Damit soll sichergestellt werden, dass auch in Zukunft geeignete und

Bericht des Aufsichtsrats

qualifizierte Kandidaten für das Amt als Vorstandsmitglied der Schaeffler AG gewonnen werden können. Der Aufsichtsrat hat dem geänderten Vergütungssystem rückwirkend ab 1. Januar 2021 für bereits bestellte Vorstandsmitglieder sowie für alle Vorstandsmitglieder, deren Dienstverträge neu abgeschlossen oder verlängert werden, zugestimmt und der Hauptversammlung – gestützt auf die Empfehlung des Präsidialausschusses – vorgeschlagen, das geänderte Vergütungssystem zu billigen.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit der anlässlich der Neuregelungen des Gesetzes zur Umsetzung der 2. Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) vorgenommenen Überprüfung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, zu der auch ein unabhängiger externer Vergütungsberater hinzugezogen wurde. Als Ergebnis seiner Überprüfung beschloss der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung eine Neugestaltung des Systems der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder und eine entsprechende Anpassung der Vergütung vorzuschlagen und eine Vergütung für die Mitglieder des Technologieausschusses aufzunehmen. Damit soll der zusätzliche zeitliche Aufwand der Mitglieder des Technologieausschusses angemessen berücksichtigt werden.

Außerdem wurde der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2021 und weitere Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den Gegenständen der Tagesordnung der Hauptversammlung 2021 verabschiedet.

In der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 21. April 2021 wurde Herr Jens Schüler mit Wirkung vom 1. Januar 2022 für eine Amtszeit von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands bestellt.

In der zweiten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Mai 2021 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des ersten Quartals. Im Rahmen von Schwerpunkten wurden die Ziele und Prioritäten des Unternehmensbereichs E-Mobilität, die Neuausrichtung des Radlagergeschäfts und die strategische Ausrichtung der Sparte Automotive Aftermarket vom Vorstand vorgestellt und im Aufsichtsrat diskutiert. Der Aufsichtsrat entschied außerdem

darüber, für ein mögliches Akquisitionsprojekt einen Ad-hoc Ausschuss zu bilden, um den Vorstand im weiteren Projektverlauf beratend zu begleiten.

In zwei außerordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats am 17. und 21. Juli 2021 befasste sich der Aufsichtsrat mit einem Akquisitionsprojekt. Der vom Aufsichtsrat gebildete Ad-hoc-Ausschuss erörterte den vom Vorstand vorgestellten Status des Projekts in vier telefonischen Sitzungen.

Am 30. Juli 2021 hat sich der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Klaus Patzak befasst und einer Trennung im gegenseitigen Einvernehmen zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat in einer außerordentlichen Sitzung am 27. August 2021 Herrn Claus Bauer mit Wirkung vom 1. September 2021 für eine Amtszeit von zwei Jahren zum Mitglied des Vorstands bestellt. Außerdem wurden konzerninterne Nebentätigkeiten von Herrn Claus Bauer genehmigt.

Am 7. Oktober 2021 fand die jährliche Strategiesitzung des Aufsichtsrats statt. In der Sitzung wurde die strategische Ausrichtung der Schaeffler Gruppe vorgestellt und ausführlich im Aufsichtsrat diskutiert. Der Vorstand berichtete dabei insbesondere vertiefend über die Organisation der Sparte Automotive Technologies und die strategischen Prioritäten der Unternehmensbereiche E-Mobilität und Fahrwerksysteme. Bei der Vorstellung der strategischen Ausrichtung der Sparte Automotive Aftermarket lag der Schwerpunkt auf digitalen Vertriebskanälen und datengetriebenen Geschäftsmodellen und bei der Sparte Industrial auf dem weiteren Ausbau des Service- und Distributionsgeschäfts. Außerdem wurden das makroökonomische Umfeld, geopolitische Risiken und deren Auswirkungen auf die Schaeffler Gruppe erörtert. Zur strategischen Ausrichtung der Regionen wurde über die Region Asien/Pazifik berichtet. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Nachhaltigkeitsprogramm der Schaeffler Gruppe. Schwerpunkte waren dabei Messung und Steigerung der Nachhaltigkeit der Produktionsstandorte, der Schaeffler Pfad zur Klimaneutralität 2040 sowie

Nachhaltigkeitsberichterstattung und -ratings. Des Weiteren wurden die Digitalisierungs-Roadmap und die Digitalisierungs-Initiativen der Schaeffler Gruppe vorgestellt. Der Digitalisierungs-Reifegrad wurde anhand von ausgewählten Beispielen erläutert. Unter dem Tagesordnungspunkt Mitarbeitende und Unternehmenskultur berichtete der Vorstand schließlich über die strategischen Initiativen Talentmanagement, Qualifizierung, Führungs- und Unternehmenskultur sowie digitale HR-Prozesse.

In der dritten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 8. Oktober 2021 wurde über die aktuelle Geschäftsentwicklung der Schaeffler Gruppe sowie das Ergebnis des ersten Halbjahres 2021 berichtet. Es wurde über das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) und dessen Auswirkungen auf die Corporate Governance der Schaeffler Gruppe berichtet. Außerdem wurden die Anforderungen von ARUG II an den Vergütungsbericht erörtert.

In der vierten und letzten ordentlichen Aufsichtsratssitzung im Berichtszeitraum am 17. Dezember 2021 wurde über die aktuelle Geschäftsentwicklung der Schaeffler Gruppe und das Ergebnis des dritten Quartals 2021 berichtet. Es wurden das Budget 2022 und die Mehrjahresplanung 2022 bis 2026 vorgestellt und diskutiert. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der jährlichen Überprüfung der Vorstandsvergütung und legte – nach Vorbereitung und Empfehlung des Präsidialausschusses – die Leistungskriterien für die variable Vorstandsvergütung und ihre Gewichtung sowie die Zielgesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2022 fest. Außerdem wurde die indikative Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2021 erörtert.

Weitere Gegenstände der Sitzung waren Angelegenheiten der Corporate Governance. So befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) und der Unabhängigkeit der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Außerdem wurde eine Ergänzung der Geschäftsordnung und des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats beschlossen, um die Anforderungen des FISG zu reflektieren. Schließlich wurde entschieden, eine Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats zu Fragen der Themenbereiche Struktur und Funktion, Sitzungen, Vorbesprechungen, Informationsversorgung,

Rolle des Aufsichtsratsvorsitzenden, Ausschussarbeit und Vorstandsthemen durchzuführen. Die Ergebnisse sollen in der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung des Jahres 2022 im Aufsichtsrat vorgestellt und diskutiert werden.

Themen in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtszeitraum insgesamt zu vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Der Präsidialausschuss hat die Sitzungen des Aufsichtsratsplenums und dabei insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet. Außerdem wurden Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern genehmigt und über die Anrechnung konzernfremder Aufsichtsratsmandate auf die Vorstandsvergütung entschieden. In der außerordentlichen Sitzung am 2. August 2021 hat der Präsidialausschuss der Veräußerung des globalen Geschäfts mit Kettentriebssystemen zugestimmt.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Der Prüfungsausschuss befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands mit dem Jahres- und Konzernabschluss einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung und dem Abhängigkeitsbericht. Der Prüfungsausschuss erörterte den Halbjahreszwischenbericht sowie die Quartalsmitteilungen mit dem Vorsitzenden des Vorstands und dem Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss überwachte Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers und seiner Leistungen und befasste sich mit der Überprüfung der Qualität des Abschlussprüfers. Es wurden Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers im Einzelnen diskutiert und genehmigt.

Aufgrund der nach aktueller Gesetzeslage turnusgemäß erforderlichen externen Rotation des Abschlussprüfers zum Ablauf

des Geschäftsjahres 2024 befasste sich der Prüfungsausschuss mit Fragen der Vorbereitung eines Ausschreibungsverfahrens.

Weiter hat sich der Prüfungsausschuss mit Compliance befasst und die Quartalsberichte und den Jahresbericht des Chief Compliance Officers behandelt. Der Prüfungsausschuss hat außerdem die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems der Schaeffler Gruppe unter Berücksichtigung der Anforderungen des FISG erörtert und sich mit der Wirksamkeit, Ausstattung und den Feststellungen der internen Revision befasst.

In den Sitzungen des Prüfungsausschusses wurde des Weiteren über den Reifegrad des Information & Cyber Security Programms, die Methodenänderung zur Bilanzierung von Entwicklungsleistungen, die Einführung eines neuen Factoring Programms, die Weiterentwicklung der nichtfinanziellen Berichterstattung und den Status der Implementierung des Tax Compliance Management Systems berichtet und die Kontroll- und Risikomanagement Funktionen der Schaeffler IT-Organisation vorgestellt. Außerdem hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Stand der Umsetzung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes befasst. In einer Sondersitzung des Prüfungsausschusses am 11. Mai 2021 wurde der angepasste Prognosebericht behandelt und die Zwischenmitteilung zum 31. März 2021 verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat der Hauptversammlung 2021 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Bestellung als Abschlussprüfer, Konzernabschlussprüfer und als Prüfer für die prüferische Durchsicht von unterjährig abgeschlossenen und Finanzinformationen empfohlen. Der Prüfungsausschuss hat der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Prüfungsauftrag erteilt und die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Außerdem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung zu beauftragen.

Der Technologieausschuss kam im Berichtszeitraum zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. In der ersten Sitzung wurden die langfristigen Produktinnovationsstrategien und die technologischen Trends aus den im Rahmen der „Roadmap 2025“ definierten spartenübergreifenden Innovationsclustern vorgestellt und ausführlich diskutiert. Schwerpunkt der zweiten Sitzung des Technologieausschusses war die Nachhaltigkeit und insbesondere der CO₂-Fußabdruck der Produkte und Fertigung der Schaeffler Gruppe. Es wurden Methoden zur Messung der CO₂-Emissionen im Rahmen einer Produkt-Lebenszyklusanalyse und konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen erörtert. In einem anschließenden Werkrundgang in Herzogenaurach wurden Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung in der Fertigung demonstriert.

Im Berichtszeitraum hat sich der Nominierungsausschuss mit der Nachfolge von Frau Sabrina Soussan befasst und den Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds der Anteilseignerseite für die Hauptversammlung 2021 vorbereitet. Bei der Auswahl möglicher Kandidaten und der Vorbereitung einer Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat hat der Nominierungsausschuss insbesondere das Kompetenzprofil und das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat berücksichtigt. Der Nominierungsausschuss fasste einen schriftlichen Umlaufbeschluss über den Vorschlag eines Wahlvorschlags an die Hauptversammlung zur Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds.

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtszeitraum nicht einberufen werden.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 95 %. Aufgrund der andauernden Umstände der Coronavirus-Pandemie fanden die Sitzungen teilweise in virtueller Form oder als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form statt. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Bericht des Aufsichtsrats

Sitzungsteilnahmen

	Aufsichtsratsplenum		Präsidialausschuss		Prüfungsausschuss		Technologieausschuss		Nominierungsausschuss		Vermittlungsausschuss	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Sitzungszahl/Teilnahme in %												
Georg F. W. Schaeffler Vorsitzender	11/11	100	5/5	100	5/5	100	2/2	100				
Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann Stellv. Vorsitzende	10/11	90	5/5	100								
Jürgen Wechsler Stellv. Vorsitzender	11/11	100	5/5	100	5/5	100	2/2	100				
Sabine Bendiek	9/11	81										
Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger	11/11	100					2/2	100				
Dr. Holger Engelmann	9/11	81			3/5	60						
Prof. Dr. Bernd Gottschalk	11/11	100										
Andrea Grimm	11/11	100			5/5	100						
Ulrike Hasbargen (seit 23. April 2021)	8/8	100										
Thomas Höhn	11/11	100			4/5	80						
Susanne Lau	11/11	100										
Barbara Resch	11/11	100	5/5	100								
Jutta Rost	11/11	100										
Jürgen Schenk	11/11	100					2/2	100				
Helga Schönhoff	11/11	100										
Sabrina Soussan (bis 23. April 2021)	1/3	33										
Robin Stalker	10/11	90			5/5	100						
Salvatore Vicari	9/11	81	4/5	80			2/2	100				
Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf	10/11	90	5/5	100			2/2	100				
Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang	11/11	100					2/2	100				
Markus Zirkel	11/11	100					2/2	100				
		95		96		90		100				

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zur Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen und zu neuen Technologien, eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Bei Bedarf werden interne Fortbildungsmaßnahmen angeboten. So wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum im Rahmen der Sitzungen des Aufsichtsrats über das FISG und dessen Auswirkungen auf die Corporate Governance der Schaeffler Gruppe und die Anforderungen von ARUG II im Hinblick auf den Vergütungsbericht informiert. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats hatten die Möglichkeit, Vorstandsmitglieder wie auch fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen zu treffen und sich so im Rahmen eines Onboardings mit relevanten Fragen der Schaeffler Gruppe zu befassen.

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2021

Der vom Vorstand nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht zum 31. Dezember 2021 wurden unter Einbeziehung der Buchführung und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie des Risikofrüherkennungssystems von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der Konzernabschluss der Schaeffler AG zum 31. Dezember 2021 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Zudem hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Aktiengesetz („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Der Bericht betrifft den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

Der Abschlussprüfer hat für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Er hat außerdem festgestellt, dass der Vorstand zur Risikofrüherkennung die nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat und das Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Zum Abhängigkeitsbericht hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Schaeffler AG hat für das Geschäftsjahr 2021 einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht erstellt, der im Nachhaltigkeitsbericht enthalten ist. Der nichtfinanzielle Bericht wurde einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat festgestellt, dass ihr auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu der Annahme veranlassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt worden ist.

Die Jahresabschlussunterlagen, der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht, der Abhängigkeitsbericht, die Prüfungsberichte und der Bericht über die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit wurden am 23. Februar 2022 im Prüfungsausschuss mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Der Prüfungsausschuss hat die Ergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2021, die Vermögens- und Finanzlage zum Bilanzstichtag und insbesondere die Risikovorsorge kritisch hinterfragt. Außerdem wurden die Jahresabschlussunterlagen, der im Nachhaltigkeitsbericht enthaltene zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht, der Abhängigkeitsbericht und die Prüfungsberichte in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. Februar 2022 behandelt. Die erforderlichen Unterlagen waren rechtzeitig vor diesen Sitzungen an alle Mitglieder des Prüfungsausschusses bzw. des Aufsichtsrats verteilt worden, sodass ausreichend Gelegenheit zu ihrer Prüfung bestand. Bei den Beratungen war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung und der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit und stand dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich auf Basis eigener Prüfungen des Jahresabschlusses, des Abhängigkeitsberichts (einschließlich der Schlusserklärung des Vorstands), des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts und des Konzernabschlusses nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie auf Basis der Empfehlungen des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen, insbesondere auch gegen die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht, waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und wird der Hauptversammlung gemeinsam mit dem Vorstand für 2021 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,49 EUR je Stammaktie und in Höhe von 0,50 EUR je Vorzugsaktie vorschlagen.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands, den Führungskräften sowie allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schaeffler AG und der Konzerngesellschaften für ihren Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2021.

Für den Aufsichtsrat



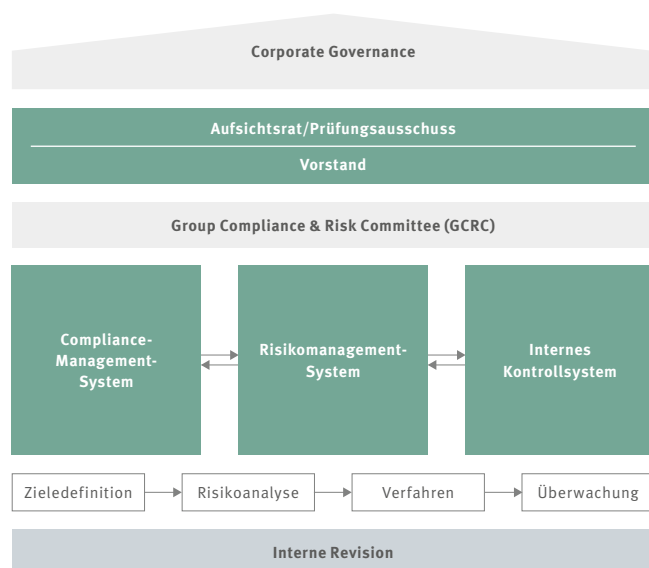
Georg F. W. Schaeffler
Vorsitzender

Herzogenaurach, 25. Februar 2022

3. Governance Struktur

Corporate Governance steht bei Schaeffler für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Die Elemente der **Governance Struktur** unterstützen die operativen Geschäftseinheiten, Risiken zu identifizieren und zu steuern, effektive Kontrollen einzurichten sowie Maßnahmen zur Einhaltung von rechtlichen Vorgaben zu implementieren.

Governance-Struktur der Schaeffler Gruppe



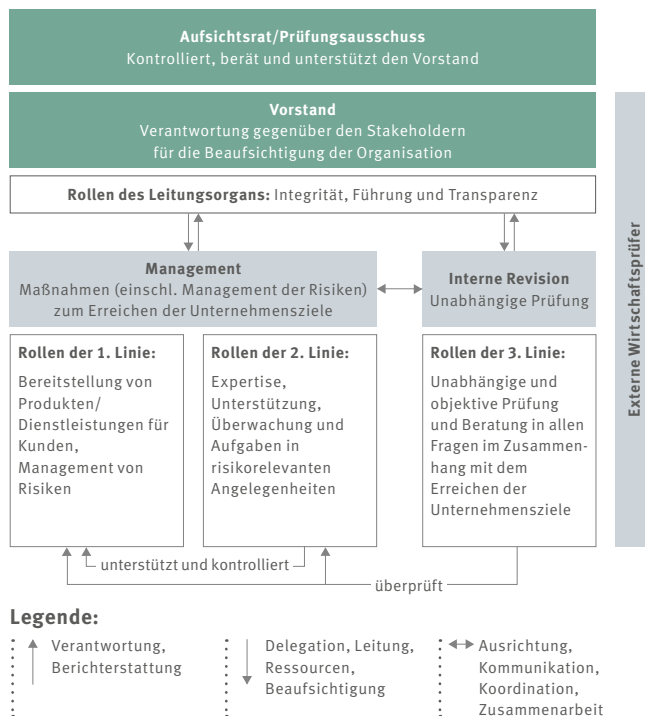
Die Schaeffler Gruppe hat die Prozesse in ihrer Governance Struktur im Berichtsjahr weiter verbessert, um die Anforderungen der Kunden, der Gesetzgeber sowie weiterer Stakeholder zu erfüllen und gleichzeitig das Unternehmen zu schützen. Die Governance Struktur soll ein koordiniertes Zusammenwirken der Teilsysteme fördern.

Wichtiger Bestandteil der Governance ist dabei das Group Compliance and Risk Committee (GCRC). Es erhöht die Transparenz in den internen Strukturen, der Organisation und in den Verantwortlichkeiten. Der Group Chief Compliance Officer der Schaeffler Gruppe führt den Vorsitz des GCRC, das sich aus den Leitern der relevanten Governance-Funktionen (u. a. Compliance, Recht, Risikomanagement, Internes Kontrollsystem und interne Revision) zusammensetzt. Das GCRC hat die Aufgabe, den Vorstand bei seinen Organisationspflichten hinsichtlich Compliance und Risikomanagement zu unterstützen. Wesentliche Ziele des GCRC sind, Verantwortlichkeiten und Schnittstellen zu definieren, abzugrenzen und hierbei Redundanzen zu vermeiden. Darüber hinaus soll ein durchgängiges und vollständiges Bild der Risikosituation in den Sparten, Funktionen und Regionen auf Basis einer einheitlichen Bewertungs- und Priorisierungsmethodik geschaffen werden. Ein weiteres Ziel des GCRC ist die Entwicklung und Überwachung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung. Operativ unterstützt wird das GCRC durch die Compliance & Risk Working Group. Diese setzt sich aus Vertretern der Arbeitsebene der im GCRC vertretenen Funktionen zusammen.

Governance Struktur

Dem Zusammenwirken der Teilsysteme innerhalb der Governance Struktur liegt das international anerkannte **Drei-Linien-Modell** des „The Institute of Internal Auditors“ zugrunde.

Drei-Linien-Modell



Es wirkt darauf hin, Strukturen und Prozesse zu identifizieren und zu etablieren, die die Umsetzung der Unternehmensstrategie und die Realisierung der damit verbundenen Chancen bestmöglich unterstützen. Mit dem Modell werden die Interaktionen und Verantwortlichkeiten des Managements, der Internen Revision und der übrigen Governance-Funktionen mit dem Ziel einer effektiven Ausrichtung, Zusammenarbeit und Berichterstattung strukturiert. Das Modell definiert die Rollen der Führungskräfte und ihrer Funktionen innerhalb der Schaeffler Gruppe.

Erste Linie: Die operativen Geschäftseinheiten sind dafür verantwortlich, die erforderlichen Maßnahmen zum Erreichen der Unternehmensziele zu treffen. Es liegt in ihrer Verantwortung, Risiken innerhalb der ihnen zugewiesenen Verantwortung angemessen zu steuern. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind zwingend zu vermeiden. Im Übrigen müssen alle relevanten Risiken erfasst und mit geeigneten Gegenmaßnahmen gesteuert werden. Hierzu dienen auch die Kontrollen innerhalb aller Geschäftsprozesse, um die Effektivität der Maßnahmen zur Risikoreduzierung zu überprüfen. Der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe fordert alle Führungskräfte und Mitarbeiter zudem auf, sich mit Fragen oder Bedenken zum Umgang mit unangemessenen Geschäftspraktiken an ihre Vorgesetzten oder die entsprechenden Kontrollfunktionen zu wenden. Falls erforderlich, steht ihnen dafür zudem ein Hinweisgebersystem zur Verfügung, worüber Hinweise zu Verstößen gegen den Schaeffler Unternehmenskodex, insbesondere zu illegalen Geschäftspraktiken, vertraulich gemeldet werden können.

Zweite Linie: Die Risikofunktionen (u. a. Internes Kontrollsystem, Controlling, Risikomanagement, Compliance und Recht) definieren globale Standards und Kontrollen, kontrollieren regelmäßig deren Einhaltung und berichten an die Leitungsorgane über ihre Wirksamkeit. Sie unterstützen die erste Linie in der Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeiten. Die Funktion Risikomanagement ist außerdem für die regelmäßige und unabhängige Risikobewertung verantwortlich.

Dritte Linie: Die Interne Revision ist für die unabhängige und objektive Prüfung und Beratung in allen Fragen im Hinblick auf das Erreichen der Unternehmensziele verantwortlich.

Mit der Corporate Governance Struktur und ihrem Modell der drei Linien hat die Schaeffler Gruppe ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet und kommt ihrer Verpflichtung zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung nach.

3.1 Compliance Management System

Integrität ist ein wesentlicher Eckpfeiler des unternehmerischen Handelns der Schaeffler Gruppe. Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter sind nach dem Unternehmenskodex dazu angehalten, alle geltenden lokalen, nationalen und internationalen Gesetze und Vorschriften einzuhalten, wo auch immer die Schaeffler Gruppe geschäftlich tätig ist. Eine die gesamte Schaeffler Gruppe umspannende Compliance-Organisation unterstützt sie hierbei, damit aus Regeln gelebte Werte werden.

Das Compliance Management System (CMS) basiert auf den drei Säulen „Prävention“, „Detektion“ und „Reaktion“ und ist Teil der zweiten Linie in der Governance Struktur der Schaeffler Gruppe. Im Jahr 2018 wurde durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Angemessenheit und Implementierung des Compliance Management Systems der Schaeffler Gruppe nach Maßgabe des Standards zur Prüfung von Compliance Management Systemen IDW PS 980 bestätigt.

Das CMS umfasst insbesondere die Steuerung und Überwachung der erforderlichen Aktivitäten zur Vermeidung bzw. Früherkennung von Rechtsverstößen auf dem Gebiet der Korruption, der Geldwäsche, des Wettbewerbs- und Kartellrechts sowie der wirtschaftskriminellen Handlungen. Darüber hinaus dient es der aktiven Risikosteuerung und hat eine Schutzfunktion sowohl für das Unternehmen als auch für seine Mitarbeiter. Das CMS beinhaltet die sieben Kernelemente des IDW PS 980: Compliance-Kultur, Compliance-Ziele, Gefährdungsanalyse, Compliance-Programm, Compliance-Organisation, Kommunikation sowie Überwachung und Verbesserung.

Die Compliance-Organisation leitet ihre Vorkehrungen gegen Korruption, Geldwäsche, Wettbewerbs- und Kartellrechtsverstöße sowie wirtschaftskriminelle Handlungen auf Basis eines risikobasierten Ansatzes aus einer regelmäßigen gruppenweiten Gefährdungsanalyse ab. Die Gefährdungsanalyse gibt Auskunft über die mit der Geschäftstätigkeit verbundene aktuelle Gefährdungslage und die Wirksamkeit der vorhandenen Vorkehrungen. Die Analyse basiert in erster Linie auf Interviews mit

Governance Struktur

Management und Mitarbeitern in allen Sparten und Regionen. Ziel ist es, möglichst geschäftsprozessnahe Informationen zu erhalten, die zur Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Schadensausmaßes notwendig sind. Ergänzt werden diese Einschätzungen durch Branchen- und Expertenwissen, Erfahrungswissen aus konkreten Compliance-Verstößen, Kontroll- und Prüfungsergebnissen sowie mit Hilfe geschäftstätigkeits-, markt- und länderspezifischer Risikokriterien. Angefangen mit öffentlich verfügbaren Risikoindikatoren, wie bspw. dem Corruption Perception Index von Transparency International, bis hin zu Fragen der standortspezifischen Ausgestaltung des Geschäftsmodells der Schaeffler Gruppe. Länderspezifische Risiken werden in einem jährlich aktualisierten Compliance Länderisikobericht zusammengefasst.

Die Leitung der Compliance-Organisation unterliegt dem Group Chief Compliance Officer der Schaeffler Gruppe, der direkt an den Vorsitzenden des Vorstands berichtet. Darüber hinaus unterhält der Group Chief Compliance Officer eine Berichtslinie zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und berichtet regelmäßig an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Mit der Compliance-Abteilung steht dem Group Chief Compliance Officer ein flächendeckendes Netz erfahrener Compliance-Experten in den Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik zur Seite. Zudem greift er auf ein zentrales Kompetenzteam am Stammsitz in Herzogenaurach zurück, das aus den Bereichen „Advisory“, „Risk Analysis & Solutions“ und „Forensics & Investigations“ besteht. Zu den Aufgaben des Kompetenzteams gehören die Definition und Überwachung angemessener gruppenweiter Compliance-Standards und Maßnahmen, die Compliance-Beratung und die Verbesserung von Verfahren und Kontrollen. Des Weiteren ist es für die unabhängige Aufklärung mutmaßlicher Verstöße und das Nachhalten erforderlicher Konsequenzen zuständig. Die Ursachen für Fehlverhalten werden analysiert, Vorschläge für Gegenmaßnahmen abgeleitet und deren Umsetzung nachgehalten. Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften sowie gegen interne Regeln zu deren Einhaltung werden nicht toleriert und ziehen disziplinarische Maßnahmen nach sich.

Zu den Maßnahmen zur Prävention von Compliance-Verstößen zählen u. a. der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe, Richtlinien zu kartell- und wettbewerbsrechtskonformem Verhalten sowie zur Korruptionsbekämpfung, zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie zur Vermeidung und zum Umgang mit Interessenkonflikten, webbasierte Schulungen und Präsenzs Schulungen sowie ein Compliance-Helpdesk für die Beratung zu konkreten Compliance-Sachverhalten.

Der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe wurde im Berichtsjahr neu gefasst. Er wurde auf die neue Unternehmensstrategie ausgerichtet und beinhaltet die veränderten Erwartungen der Kunden und Geschäftspartner der Schaeffler Gruppe. Neben den bekannten Compliance-Themen liegt der Schwerpunkt des neuen Unternehmenskodex auf Integrität und einer wertebasierten Compliance. Insbesondere untersagt der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe allen Mitarbeitern ausdrücklich, sich in irgendeiner Form an Korruption zu beteiligen. Das Gleiche gilt für wettbewerbs- und kartellrechtswidrige Verhaltensweisen. Die Schaeffler Gruppe hält sich von Geschäften fern, die ohne unzulässige Verhaltensweisen nicht zustande kommen oder fortgeführt werden können.

Neben dem Unternehmenskodex wurde im Berichtsjahr auch der Lieferantenkodex der Schaeffler Gruppe erneuert. Die Schaeffler Gruppe versteht nachhaltige Beschaffung als Kernthema. Dies gilt für den verantwortungsvollen Umgang mit kritischen Materialien ebenso wie für Menschenrechte und ökologische sowie soziale Standards. Lieferanten von Produktionsmaterialien werden aktiv zu seiner Anerkennung oder der Übersendung eines eigenen Kodex aufgefordert. Der Geltungsbereich des Schaeffler Lieferantenkodex wurde außerdem auf definierte Lieferanten von Nichtproduktionsmaterialien ausgeweitet. Die Anerkennung des Lieferantenkodex der Schaeffler Gruppe durch den Lieferanten stellt daher für alle bestehenden und zukünftigen Geschäftsbeziehungen eine verbindliche Grundlage dar.

Mit einem systematischen und zielgruppenspezifischen Schulungsprogramm vermittelt die Schaeffler Gruppe ihren Mitarbeitern und Führungskräften das notwendige Compliance-Verständnis und sensibilisiert sie für Compliance-Risiken in ihrem Geschäftsalltag. Im Rahmen von webbasierten Trainings und Präsenzs Schulungen werden sie mit dem Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe und den relevanten Konzernrichtlinien vertraut gemacht. Die Schulungen werden stetig weiterentwickelt und an das Aufgabengebiet der Mitarbeiter angepasst.

Im Berichtsjahr wurden die webbasierten Schulungen zum Kartell- und Wettbewerbsrecht sowie das Training zur Verhinderung von Korruption überarbeitet und ausgerollt. Diese Trainings sind für Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter vorgesehen. Daneben ist die webbasierte Pflicht-Grundlagenschulung von allen Mitarbeitern zu absolvieren. Zusätzlich zu den bekannten Compliance-Themen wie Korruption, Kartell- und Wettbewerbsrecht sowie Geldwäsche gehören Themen wie Datenschutz, Informations- und Cyber-Sicherheit sowie die Einhaltung von Menschenrechten zu den Schulungsinhalten.

Daneben bestehen Maßnahmen zur Aufdeckung etwaiger Compliance-Verstöße, wie z. B. Kontrollen sowie ein weltweites Hinweisgebersystem, das auch das anonyme Melden mutmaßlicher Verstöße ermöglicht. Alle eingehenden Hinweise werden unabhängig überprüft. Repressalien gegen Mitarbeiter, die in gutem Glauben Bedenken über Fehlverhalten im Unternehmen äußern, sind untersagt.

Die Schaeffler Gruppe hat ihre Vorkehrungen und Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Regeln im Berichtsjahr weiter verstärkt. Im Bereich des Kartell- und Wettbewerbsrechts wurde die Richtlinie zum Umgang mit Wettbewerbern und Geschäftspartnern überarbeitet. Nach den Vorgaben der Richtlinie muss das im Jahr 2020 ausgerollte digitalisierte Wettbewerberkontakt- und Verbandsregister nun weltweit verpflichtend verwendet werden. Es dient der Transparenz und unterstützt den Vorabgenehmigungsprozess für Wettbewerberkontakte.

Der ebenfalls IT-gestützte Workflow zur Geschäftspartner-Due-Diligence und das elektronische Hinweisgebersystem tragen zur Effizienz und Effektivität der Compliance-Prozesse bei.

Die Schaeffler Gruppe hat zur Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Vorschriften ein Insider-Komitee errichtet, das die ihm mitgeteilten oder sonst bekannt gewordenen (potenziellen) Insiderinformationen bewertet und die Notwendigkeit einer Veröffentlichung prüft. Zudem werden Personen, die Zugang zu Insiderinformationen haben, in einer Insiderliste geführt. Sobald Personen (anlassbezogen oder als permanente Insider) in eine Insiderliste aufgenommen werden, werden diese darüber informiert und über die rechtlichen Pflichten und Sanktionen aufgeklärt, die sich aus ihrem Zugang zu Insiderinformationen ergeben.

3.2 Risikomanagement-System

Ebenso wie das Compliance Management System ist auch das Risikomanagement-System Teil der zweiten Linie in der Governance Struktur der Schaeffler Gruppe. Es umfasst alle Maßnahmen, die der Risikoerkennung, -bewertung, -steuerung und -überwachung dienen. Unter einem Risiko versteht man die Gefahr, dass Ereignisse oder Handlungen ein Unternehmen daran hindern, seinen Plan zu erreichen bzw. seine Strategien erfolgreich umzusetzen. Alle identifizierten Risiken werden kontinuierlich bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkungen auf die Zielerreichung erfasst, bewertet, geeignete Maßnahmen eingeleitet und verfolgt.

Mehr zur Darstellung des Risikomanagement-Systems ab Seite 44ff.

3.3 Internes Kontrollsystem

Die zweite Linie wird ergänzt durch das Interne Kontrollsystem (IKS) der Schaeffler Gruppe. Das IKS umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und

Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung maßgeblicher rechtlicher Vorschriften. Das IKS bei Schaeffler orientiert sich am international anerkannten Rahmenwerk des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission – Internal Control – Integrated Framework“. Das IKS besteht hierbei aus fünf Komponenten, die zueinander in einer wechselseitigen Beziehung stehen: Kontrollumfeld, Risikobewertung, Kontrollaktivitäten, Informationen und Kommunikation sowie Überwachung.

Mehr zur Darstellung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems ab Seite 47.

3.4 Interne Revision

In der Governance Struktur der Schaeffler Gruppe bildet die Interne Revision die dritte Linie. Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Mit ihrer Funktion trägt die Interne Revision zur Erreichung der kommunizierten Unternehmensziele der Schaeffler Gruppe bei, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Compliance Management Systems, des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Die Verantwortung für die Einrichtung und die Funktionsfähigkeit der Internen Revision liegt beim Vorstand und kann nicht delegiert werden. Entsprechend ist die Interne Revision gegenüber allen Mitgliedern des Vorstands berichtspflichtig. Der Leiter Interne Revision berichtet direkt an den Vorsitzenden des Vorstands der Schaeffler AG und regelmäßig an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Um die Unabhängigkeit und Objektivität der Internen Revision sicherzustellen, bestehen bei der Schaeffler Gruppe folgende Vorkehrungen:

- Organisatorische Direktanbindung an den Vorsitzenden des Vorstands zur Vermeidung prüfungsfreier Räume
- Keine Übernahme operativer Verantwortung durch Revisorenleiter oder Revisoren
- Jährliche Berichterstattung möglicher Beeinträchtigungen der Unabhängigkeit an den Vorsitzenden des Vorstands, den Vorstand und den Prüfungsausschuss
- Die Prüfungsplanung und deren wesentlichen Anpassungen sind durch die Geschäftsleitung zu genehmigen und ausreichend zu dokumentieren

Die Aufgaben der Internen Revision umfassen insbesondere folgende Aktivitäten, sind jedoch nicht auf diese beschränkt:

- Prüfung und Beurteilung der Angemessenheit, Wirtschaftlichkeit und Effektivität des Internen Kontrollsystems
- Prüfung und Beurteilung der Angemessenheit, Wirtschaftlichkeit und Effektivität der Führungs- und Überwachungsprozesse
- Prüfung und Beurteilung des Finanz- und Rechnungswesens, des Informationssystems und des Berichtswesens
- Prüfung und Beurteilung der Wirksamkeit des Risiko- und Compliance-Managements
- Prüfung und Beurteilung der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Verhinderung und Aufdeckung doloser Handlungen
- Prüfung von Vorkehrungen zum Schutz der Vermögenswerte
- Prüfung und Beurteilung der Umsetzung und Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und unternehmensinternen Regelungen (Ordnungsmäßigkeit)
- Durchführung von Sonderuntersuchungen hinsichtlich Betrug oder anderer doloser Handlungen (Fraud), Interessenkonflikten und anderer Unregelmäßigkeiten

Im Vorfeld zu Prüfungsaufträgen erfolgt im Rahmen einer Risikoanalyse ein Austausch mit anderen Abteilungen (z. B. Compliance und Unternehmenssicherheit, Controlling, Recht, Qualität, Risikomanagement).

Um für das Erreichen der Prüfungsziele ausreichende, zuverlässige, relevante und konstruktive Informationen zu erhalten, führt die Interne Revision ihre Prüfungsaufträge regelmäßig vor Ort durch.

In Revisionsberichten kommuniziert die Interne Revision Feststellungen, identifiziert Umsetzungsverantwortliche und vereinbart terminierte Korrekturmaßnahmen. Die Umsetzung der vereinbarten Korrekturmaßnahmen zur Beseitigung der festgestellten Mängel überwacht die Interne Revision anhand eines Monitoring- und Follow-up-Prozesses.

Der Leiter der Internen Revision hat gemäß den internationalen Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision des „Institute of Internal Auditors“ (IIA) ein Programm, das alle Aufgabengebiete der Internen Revision umfasst, zur Qualitätssicherung und Verbesserung eingerichtet.

4. Organe der Gesellschaft

4.1 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 Mitgliedern zusammen. Davon werden zehn Mitglieder von der Hauptversammlung durch Beschluss bestellt und zehn Mitglieder von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählt. Die Amtszeit der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2024. Die Amtszeit der Arbeitnehmervertreter endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2025.

Georg F. W. Schaeffler

Gesellschafter der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG
Aufsichtsratsvorsitzender der Schaeffler AG

Bestellung: 1. Dezember 2014

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Vorsitzender des Vermittlungs-, Präsidial- und Nominierungsausschusses sowie Mitglied des Prüfungs- und Technologieausschusses

Weitere Mandate: Vorsitzender des Beirats der ATESTEO Management GmbH, Alsdorf (bis 31. August 2021); Mitglied des Beirats der ATESTEO Management GmbH, Alsdorf (seit 1. September 2021); Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG, Hannover; Mitglied des Aufsichtsrats der Vitesco Technologies Group AG, Regensburg (seit 15. September 2021)

Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann

Gesellschafterin der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG
Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Schaeffler AG

Bestellung: 1. Dezember 2014

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Mitglied des Vermittlungs-, Präsidial- und Nominierungsausschusses

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG, Hannover

Jürgen Wechsler*

Ehemaliger Bezirksleiter der IG Metall Bayern
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Schaeffler AG

Bestellung: 19. November 2015

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Mitglied des Vermittlungs-, Präsidial-, Technologie- und Prüfungsausschusses

Sabine Bendiek

Chief People & Operations Officer und Arbeitsdirektorin der SAP SE

Bestellung: 24. April 2019

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Vorsitzender der Fraunhofer Zukunftsstiftung

Bestellung: 1. Dezember 2014

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Vorsitzender des Technologieausschusses

Weitere Mandate: Mitglied des Beirats der Albert Handtmann Holding GmbH & Co. KG, Biberach (seit 1. Januar 2021); Aufsichtsratsvorsitzender der ARRI AG, München; Mitglied des Aufsichtsrats der Bauerfeind AG, Zeulenroda-Triebes; Mitglied des Aufsichtsrats der CO.DON AG, Berlin; Mitglied des Beirats der Friedhelm Loh Stiftung GmbH & Co. KG, Haiger (seit 1. Januar 2021); Mitglied des Aufsichtsrats der Vitesco Technologies Group AG, Regensburg (seit 15. September 2021)

Dr. Holger Engelmann

Vorsitzender des Vorstands der Webasto SE

Bestellung: 1. Dezember 2014

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Mitglied des Nominierungs- und Prüfungsausschusses

Weitere Mandate: Aufsichtsratsvorsitzender der Webasto Thermo & Comfort SE, Gilching

Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Geschäftsführender Gesellschafter der AutoValue GmbH

Bestellung: 1. Dezember 2014

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Mitglied des Nominierungsausschusses

Weitere Mandate: Mitglied des Board of Directors der AEye, Inc, Dublin, USA (seit 16. August 2021); Mitglied des Aufsichtsrats der Benteler International AG, Salzburg, Österreich; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der JOST-Werke AG, Neu-Isenburg; Mitglied des Aufsichtsrats der Compagnie Plastic Omnium SA, Levallois-Perret, Frankreich

* Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

Organe der Gesellschaft

Andrea Grimm*

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende
Schaeffler Technologies AG & Co. KG

Bestellung: 1. Dezember 2014

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Mitglied des Prüfungsausschusses

Ulrike Hasbargen (seit 23. April 2021)

Steuerberaterin/Wirtschaftsprüferin

Bestellung: 23. April 2021

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Ernst & Young GmbH, Stuttgart

Thomas Höhn*

Gewerkschaftssekretär IG Metall

Bestellung: 8. Mai 2020

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Mitglied des Prüfungsausschusses

Susanne Lau*

Industriekauffrau
Vorsitzende des Betriebsrats Hamburg
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Schaeffler AG
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Schaeffler Automotive Aftermarket GmbH & Co. KG

Bestellung: 8. August 2018

Barbara Resch*

Tarifsekretärin

Bestellung: 19. November 2015

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Mitglied des Präsidialausschusses

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG, Dettingen; Mitglied des Aufsichtsrats der Rheinmetall AG, Düsseldorf

* Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

Jutta Rost*

Leiterin Personal Funktionen

Bestellung: 8. Mai 2020

Jürgen Schenk*

Betriebsratsvorsitzender Schweinfurt

Bestellung: 8. Mai 2020

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Mitglied des Technologieausschusses

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats des ACE Auto Club Europa e. V., Stuttgart

Helga Schönhoff*

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Schaeffler Automotive Bühl GmbH & Co. KG

Bestellung: 8. Mai 2020

Robin Stalker

Chartered Accountant

Bestellung: 1. Dezember 2014

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Weitere Mandate: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Schmitz Cargobull AG, Horstmar; Mitglied des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main; Mitglied des Aufsichtsrats der Hugo Boss AG, Metzingen

Salvatore Vicari*

Betriebsratsvorsitzender Homburg/Saar

Bestellung: 19. November 2015

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Mitglied des Vermittlungs-, Präsidial- und Technologieausschusses

Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf

Unternehmer

Bestellung: 1. Dezember 2014

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Mitglied des Präsidial- und Technologieausschusses

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der CMBlu Energy, Alzenau (bis 14. Dezember 2021); Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG, Hannover (bis 1. Januar 2022); Mitglied des Aufsichtsrats der Miba AG, Laakirchen, Österreich; Mitglied des Aufsichtsrats der Mitterbauer Beteiligungs-AG, Laakirchen, Österreich; Mitglied des Aufsichtsrats der OJSC GAZ Group, Nizhny Novgorod, Russland; Mitglied des Aufsichtsrats der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart; Aufsichtsratsvorsitzender der SBERBANK Europe AG, Wien, Österreich; Aufsichtsratsvorsitzender der Steyr Automotive GmbH, Steyr, Österreich (seit 19. Oktober 2021); Aufsichtsratsvorsitzender der Vitesco Technologies Group AG, Regensburg (seit 4. Oktober 2021)

Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang

Direktor vom Institut für Brennstofffahrzeugtechnik an der Tongji Universität in Shanghai, China

Bestellung: 1. Dezember 2014

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Mitglied des Technologieausschusses

Markus Zirkel*

Betriebsratsvorsitzender Hirschaid

Bestellung: 8. Mai 2020

Mitgliedschaften in Ausschüssen: Mitglied des Technologieausschusses

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der VR-Bank Bamberg Forchheim eG, Bamberg

Im Geschäftsjahr 2021 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden

Sabrina Soussan (bis 23. April 2021)

CEO dormakaba International Holding AG

Bestellung: 24. April 2019

Weitere Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats der ITT Inc., White Plains, USA

4.2 Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss

Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann, Salvatore Vicari
und Jürgen Wechsler

Präsidialausschuss

Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
Barbara Resch, Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann,
Salvatore Vicari, Jürgen Wechsler und
Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf

Prüfungsausschuss

Robin Stalker (Vorsitzender),
Dr. Holger Engelmann, Andrea Grimm, Thomas Höhn,
Georg F. W. Schaeffler und Jürgen Wechsler

Nominierungsausschuss

Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
Dr. Holger Engelmann, Prof. Dr. Bernd Gottschalk
und Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann

Technologieausschuss

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger (Vorsitzender),
Georg F. W. Schaeffler, Jürgen Schenk, Salvatore Vicari,
Jürgen Wechsler, Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf,
Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang und Markus Zirkel

4.3 Vorstand

Die Schaeffler Gruppe wird durch den Vorstand der Schaeffler AG geführt. Dem Vorstand gehören gegenwärtig acht Mitglieder an: Der Vorsitzende des Vorstands, die Vorstände der Sparten Automotive Technologies, Automotive Aftermarket und Industrial sowie die Vorstände mit Zuständigkeit für die Funktionen (1) F&E, (2) Produktion, Supply Chain Management & Einkauf, (3) Finanzen & IT und (4) Personal. Der Vorstand bildet gemeinsam mit den Regionalen CEOs das Executive Board der Schaeffler Gruppe.

Klaus Rosenfeld

Vorsitzender des Vorstands

Verantwortungsbereich: Qualität; Governance, Prozesse & Organisation; Konzernentwicklung & Strategie; Konzernkommunikation & Public Affairs; Global Branding & Corporate Marketing; Investor Relations; Recht; Interne Revision; Compliance & Unternehmenssicherheit; Corporate Real Estate; Strategische IT & Digitalisierung, Schaeffler Consulting

Bestellung: 24. Oktober 2014

Ablauf des Mandats: 30. Juni 2024

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG, Hannover; Mitglied des Aufsichtsrats der Siemens Gamesa Renewable Energy S.A., Zamudio, Spanien; Mitglied des Aufsichtsrats der Vitesco Technologies Group AG, Regensburg (seit 15. September 2021); Aufsichtsrat der Schaeffler Holding (China) Co. Ltd., Shanghai, China; Mitglied des Board of Directors der Schaeffler India Ltd., Mumbai, Indien (bis 28. Oktober 2021)

Claus Bauer (seit 1. September 2021)

Vorstand Finanzen & IT

Verantwortungsbereich: Finanzen Systeme, Prozesse & Infrastruktur; Corporate Accounting; Corporate Controlling; Corporate Treasury; Corporate Tax & Customs; Corporate Reporting; Corporate Insurance; Shared Services; IT & Digitalisierung

Bestellung: 1. September 2021

Ablauf des Mandats: 31. August 2023

Weitere Mandate: Mitglied des Board of Directors der FAG Bearings LLC., Joplin, USA (bis 31. Oktober 2021); Mitglied des Board of Directors der LMC Bridgeport, Inc., Danbury, USA (bis 1. September 2021); Mitglied des Board of Directors der Schaeffler Aerospace USA Corporation, Danbury, USA (bis 31. Oktober 2021); Mitglied des Board of Directors der Schaeffler Canada Inc., Stratford, Kanada (bis 31. Oktober 2021); Mitglied des Board of Directors der Schaeffler Group USA Inc., Fort Mill, USA (bis 31. Oktober 2021); Mitglied des Board of Managers der Schaeffler Holding LLC, Danbury, USA (bis 31. Oktober 2021); Mitglied des Board of Managers der Schaeffler Transmission, LLC, Wooster, USA (bis 31. Oktober 2021); Mitglied des Board of Managers der Schaeffler Transmission Systems, LLC, Wooster, USA (bis 31. Oktober 2021); Mitglied des Board of Directors der Schaeffler USA Finance LLC., Wilmington, USA (bis 15. September 2021)

Andreas Schick

Vorstand Produktion, Supply Chain Management & Einkauf

Verantwortungsbereich: Schaeffler Produktionssystem & Produktionstechnologie; Digitalisierung & Operations IT; Advanced Production Technology; Werkzeugbau; Sondermaschinenbau; Supply Chain Management & Logistik; Einkauf Strategie & Strategisches Lieferantenmanagement; Einkauf Nicht-Produktionsmaterial; Qualität Produktion, Supply Chain Management & Einkauf

Bestellung: 1. April 2018

Ablauf des Mandats: 31. März 2026

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der SupplyOn AG, Hallbergmoos; Mitglied des Board of Directors der Schaeffler India Ltd., Mumbai, Indien (seit 12. September 2021)

Organe der Gesellschaft

Corinna Schittenhelm

Vorstand Personal und Arbeitsdirektorin

Verantwortungsbereich: HR Strategie; HR Grundsatzfragen & Entgeltmanagement; Leadership, Recruiting & Talent Management; Schaeffler Academy; HR Systeme, Prozesse & Reporting; Nachhaltigkeit, Umwelt, Arbeitsmedizin & -sicherheit; Personal Funktionen, Personal Deutschland

Bestellung: 1. Januar 2016**Ablauf des Mandats:** 31. Dezember 2023

Weitere Mandate: Mitglied des Gesellschafterausschusses der TÜV SÜD AG, München; Mitglied des Beirats der Schaeffler Consulting GmbH, Herzogenaurach; Mitglied des Board of Directors der Schaeffler India Ltd., Mumbai, Indien (seit 12. September 2021)

Jens Schüler (seit 1. Januar 2022)

Vorstand Automotive Aftermarket

Verantwortungsbereich: Business Development & Strategy AAM; Global KAM, Vertrieb & Marketing AAM; Produktmanagement & F&E AAM; Operations & Supply Chain Management AAM; Qualität AAM; Einkauf & Lieferantenmanagement AAM; Divisionales Controlling AAM; Personal AAM

Bestellung: 1. Januar 2022**Ablauf des Mandats:** 31. Dezember 2024

Weitere Mandate: Mitglied des Gesellschafterausschusses der Caruso GmbH, Mannheim (seit 1. Januar 2022); Mitglied des Gesellschafterausschusses der TecAlliance GmbH, Ismaning (seit 1. Januar 2022)

Dr. Stefan Spindler

Vorstand Industrial

Verantwortungsbereich: Business Development & Strategy Industrial; Global Key Account Management Industrial; Sales Management & Marketing Industrial; Strategic Business Field Industry 4.0; Strategic Business Field Hydrogen Industrial; R&D Industrial; Operations & Supply Chain Management Industrial; Quality Industrial; Purchasing & Supplier Management Industrial; Divisional Controlling Industrial; HR Industrial

Bestellung: 1. Mai 2015**Ablauf des Mandats:** 30. April 2023**Uwe Wagner**

Vorstand F&E

Verantwortungsbereich: F&E Management; Forschung & Innovation; Corporate Engineering Services; Corporate Competence Center CT; F&E Prozesse, Methoden & Tools; Gewerblicher Rechtsschutz

Bestellung: 1. Oktober 2019**Ablauf des Mandats:** 30. September 2027

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der IAV GmbH Ingenieursgesellschaft Auto und Verkehr, Berlin; Mitglied des Beirats der Compact Dynamics GmbH, Starnberg; Mitglied des Beirats der Schaeffler Paravan Technologie GmbH & Co. KG, Herzogenaurach; Vorsitzender des Beirats der Xtronic GmbH, Böblingen

Matthias Zink

Vorstand Automotive Technologies

Verantwortungsbereich: Business Development & Strategy Automotive Technologies; Global Key Account Management Automotive Technologies; UB Lager; UB Motorsysteme & Getriebesysteme; UB E-Mobilität; UB Fahrwerksysteme; Operations & Supply Chain Management Automotive Technologies; Qualität Automotive Technologies; Einkauf & Lieferantenmanagement Automotive Technologies; Divisionales Controlling Automotive Technologies; Personal Automotive Technologies

Bestellung: 1. Januar 2017**Ablauf des Mandats:** 31. Dezember 2024

Weitere Mandate: Mitglied des Beirats der Compact Dynamics GmbH, Starnberg; Aufsichtsrat der Schaeffler (China) Co. Ltd., Shanghai, China; Vorsitzender des Beirats der Schaeffler Paravan Technologie GmbH & Co. KG, Herzogenaurach; Mitglied des Aufsichtsrats der Schaeffler Savaria Kft., Szombathely, Ungarn (bis 2. April 2021); Mitglied des Beirats der Xtronic GmbH, Böblingen

Im Geschäftsjahr 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden**Dr. Klaus Patzak (bis 31. Juli 2021)**

Vorstand Finanzen & IT

Verantwortungsbereich: Finanzen Strategie, Prozesse & Infrastruktur; Corporate Accounting; Corporate Controlling; Corporate Treasury; Corporate Tax & Customs; Corporate Reporting; Corporate Insurance; Divisionales Controlling Automotive Technologies; Divisionales Controlling AAM; Divisional Controlling Industrial; Shared Services; IT & Digitalisierung

Bestellung: 1. August 2020**Ablauf des Mandats:** 31. Juli 2021

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Bayerische Börse AG, München; Mitglied des Beirats der Schaeffler Consulting GmbH, Herzogenaurach (bis 31. Juli 2021)

Michael Söding (bis 31. Dezember 2021)

Vorstand Automotive Aftermarket

Verantwortungsbereich: Business Development & Strategy AAM; Global KAM, Vertrieb & Marketing AAM; Produktmanagement & F&E AAM; Operations & Supply Chain Management AAM; Qualität AAM; Einkauf & Lieferantenmanagement AAM; Divisionales Controlling AAM; Personal AAM

Bestellung: 1. Januar 2018**Ablauf des Mandats:** 31. Dezember 2021

Weitere Mandate: Mitglied des Gesellschafterausschusses der Caruso GmbH, Mannheim (bis 31. Dezember 2021); Mitglied des Gesellschafterausschusses der TecAlliance GmbH, Ismaning (bis 31. Dezember 2021)

Konzernabschluss

1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	86
2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung	87
3. Konzern-Bilanz	88
4. Konzern-Kapitalflussrechnung	89
5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	90
6. Konzern-Segmentberichterstattung	91

1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	Konzernanhang	2021	2020	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.1	13.852	12.589	10,0
Umsatzkosten		-10.412	-9.730	7,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.439	2.859	20,3
Kosten der Forschung und Entwicklung		-748	-684	9,4
Kosten des Vertriebs		-977	-881	10,9
Kosten der allgemeinen Verwaltung		-540	-491	10,1
Sonstige Erträge	3.3	222	103	> 100
Sonstige Aufwendungen	3.4	-131	-1.055	-87,6
Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen und Ertragsteuern (EBIT)		1.264	-149	-
Finanzerträge	3.6	50	19	> 100
Finanzaufwendungen	3.6	-148	-204	-27,7
Finanzergebnis	3.6	-98	-185	-47,1
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen		-44	-34	30,5
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.122	-368	-
Ertragsteuern	3.7	-348	-51	> 100
Konzernergebnis		775	-419	-
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis		756	-428	-
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis		19	9	> 100
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	3.8	1,13	-0,65	-
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	3.8	1,14	-0,64	-

2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	Konzernanhang	2021	2020
Konzernergebnis		775	-419
Posten, die nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungs-/Pensionsplänen	4.13	413	-141
Steuereffekt	4.5	-120	40
Ergebnisveränderung ohne Umgliederung in das Periodenergebnis		293	-101
Posten, die in das Konzernergebnis umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können			
Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		315	-308
Effektiver Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Absicherung von Zahlungsströmen bestimmten Sicherungsinstrumenten	4.16	-100	60
Steuereffekt	4.5	29	-17
Ergebnisveränderung mit Umgliederung in das Periodenergebnis		243	-265
Sonstiges Ergebnis		536	-366
Gesamtergebnis		1.311	-784
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis		1.286	-783
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis		25	-1

Konzern-Bilanz

3. Konzern-Bilanz

in Mio. EUR	Konzern- anhang	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in %
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	4.1	497	470	5,6
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	4.2	208	183	13,9
Sachanlagen	4.3	4.748	4.865	-2,4
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	4.4	70	110	-36,2
Vertragserfüllungskosten	3.1	367	372	-1,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.8	209	77	> 100
Sonstige Vermögenswerte	4.8	244	121	> 100
Ertragsteuerforderungen	4.5	9	1	> 100
Aktive latente Steuern	4.5	842	911	-7,5
Langfristige Vermögenswerte		7.194	7.109	1,2
Vorräte	4.6	2.495	1.881	32,6
Vertragsvermögenswerte	3.1	52	57	-9,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.7	2.274	2.160	5,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.8	80	182	-56,3
Sonstige Vermögenswerte	4.8	324	290	11,8
Ertragsteuerforderungen	4.5	46	61	-24,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.9	1.822	1.758	3,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.10	77	8	> 100
Kurzfristige Vermögenswerte		7.170	6.399	12,0
Bilanzsumme		14.364	13.509	6,3

in Mio. EUR	Konzern- anhang	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in %
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital		666	666	0,0
Kapitalrücklagen		2.348	2.348	0,0
Sonstige Rücklagen		988	393	> 100
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-949	-1.479	-35,8
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		3.053	1.928	58,3
Nicht beherrschende Anteile		112	93	20,0
Eigenkapital	4.11	3.165	2.022	56,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.13	2.454	2.800	-12,4
Rückstellungen	4.14	304	510	-40,3
Finanzschulden	4.12	3.231	4.028	-19,8
Vertragsverbindlichkeiten	3.1	118	105	11,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.5	36	10	> 100
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.15	35	18	92,2
Leasingverbindlichkeiten	4.2	159	135	18,2
Sonstige Verbindlichkeiten	4.15	11	18	-38,6
Passive latente Steuern	4.5	169	177	-4,4
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		6.516	7.801	-16,5
Rückstellungen	4.14	492	616	-20,1
Finanzschulden	4.12	545	43	> 100
Vertragsverbindlichkeiten	3.1	94	80	17,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.16	2.068	1.704	21,4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.5	118	124	-4,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.15	724	593	22,0
Leasingverbindlichkeiten	4.2	52	50	3,7
Rückerstattungsverbindlichkeiten	4.16	274	224	22,6
Sonstige Verbindlichkeiten	4.15	286	252	13,6
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	4.9	30	0	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		4.683	3.686	27,1
Bilanzsumme		14.364	13.509	6,3

4. Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	Konzernanhang	2021	2020	Veränderung in %
Laufende Geschäftstätigkeit				
EBIT		1.264	-149	-
Gezahlte Zinsen		-120	-121	-0,8
Erhaltene Zinsen		14	12	12,8
Gezahlte Ertragsteuern		-348	-316	10,1
Abschreibungen		966	1.260	-23,3
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten		2	6	-70,6
Veränderungen der:				
• Vorräte		-552	142	-
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-46	-165	-72,0
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		311	13	> 100
• Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		50	1	> 100
• Sonstige Vermögenswerte, Schulden und Rückstellungen		-263	571	-
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		1.276	1.254	1,8
Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		16	17	-4,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-37	-24	56,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-634	-609	4,2
Aus-/Einzahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen, Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Beteiligungen	5.1	-19	15	-
Ein-/Auszahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Beteiligungen	5.1	-4	-3	58,8
Sonstige Ein-/Auszahlungen der Investitionstätigkeit	5.1	-39	-40	-2,0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-716	-642	11,5
Finanzierungstätigkeit				
Ausschüttung an Anteilseigner und nicht beherrschende Anteile		-165	-298	-44,7
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen und Aufnahme von Krediten	5.1	0	2.100	-100,0
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Anleihen und der Tilgung von Krediten	5.1	-302	-1.216	-75,1
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-59	-60	-0,5
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-527	526	-
Nettozunahme/-abnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		33	1.138	-97,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		34	-50	-
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	2.2	-3	1	-
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Periodenbeginn		1.758	668	> 100
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am 31. Dezember	4.9	1.822	1.758	3,6

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR	Konzern- anhang	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital					Eigen- kapital Anteils- eigner ¹⁾	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
					Währungs- umrechnung	Absicherung von Zahlungs- strömen	Finanzielle Vermögens- werte, die erfolgs- neutral zum beizulie- genden Zeitwert bewertet werden	Anpassung von Pensionen und ähnlichen Verpflich- tungen	Summe			
Stand 01. Januar 2020 (wie berichtet)		666	2.348	931	-220	-12	-2	-890	-1.124	2.822	95	2.917
Methodenänderung IAS 8	1.4			187					0	187	0	187
Stand 01. Januar 2020		666	2.348	1.119	-220	-12	-2	-890	-1.124	3.009	95	3.104
Konzernergebnis				-428					0	-428	9	-419
Sonstiges Ergebnis	4.5				-297	43	0	-101	-355	-355	-10	-366
Konzerngesamtergebnis		0	0	-428	-297	43	0	-101	-355	-783	-1	-784
Dividenden	4.11			-295					0	-295	-3	-298
Transaktionen mit Anteilseignern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden				-295					0	-295	-3	-298
Konsolidierungskreisveränderungen				0					0	0	3	3
Sonstige Veränderungen				-3					0	-3	0	-3
Stand 31. Dezember 2020		666	2.348	393	-517	31	-2	-991	-1.479	1.928	93	2.022
Stand 01. Januar 2021 (wie berichtet)		666	2.348	210	-517	31	-2	-991	-1.479	1.745	93	1.838
Methodenänderung IAS 8	1.4			184					0	184		184
Stand 01. Januar 2021		666	2.348	393	-517	31	-2	-991	-1.479	1.928	93	2.022
Konzernergebnis				756					0	756	19	775
Sonstiges Ergebnis	4.5				308	-71	0	293	530	530	6	536
Konzerngesamtergebnis		0	0	756	308	-71	0	293	530	1.286	25	1.311
Dividenden	4.11			-162					0	-162	-3	-165
Transaktionen mit Anteilseignern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden				-162					0	-162	-3	-165
Konsolidierungskreisveränderungen	2.1								0	0	-3	-3
Stand 31. Dezember 2021		666	2.348	988	-208	-40	-2	-698	-949	3.053	112	3.165

¹⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital.

Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 4.11

6. Konzern-Segmentberichterstattung

(Bestandteil des Konzernanhangs)

	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
in Mio. EUR	Automotive Technologies		Automotive Aftermarket		Industrial		Gesamt	
Umsatzerlöse	8.436	7.816	1.848	1.642	3.568	3.132	13.852	12.589
EBIT	620	-344	272	228	372	-33	1.264	-149
• in % vom Umsatz	7,4	-4,4	14,7	13,9	10,4	-1,0	9,1	-1,2
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	585	263	254	258	426	276	1.266	798
• in % vom Umsatz	6,9	3,4	13,8	15,7	12,0	8,8	9,1	6,3
Abschreibungen ²⁾	749	1.043	39	32	178	185	966	1.260
Working Capital ^{3) 4)}	1.190	1.149	510	330	1.001	859	2.700	2.338
Investitionen ⁵⁾	430	378	20	26	220	234	670	639

Vorjahreswerte gemäß der 2021 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ EBIT vor Sondereffekten für Rechtsfälle, Restrukturierungen und Sonstige. Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz 5.4 Segmentberichterstattung.

²⁾ In der Vorjahresperiode 2020 war eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes im Segment Automotive Technologies in Höhe von 249 Mio. EUR enthalten. Darüber hinaus wurden in der Vorjahresperiode 2020 Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 41 Mio. EUR erfasst. Diese betrafen die Sparte Automotive Technologies mit 21 Mio. EUR und die Sparte Industrial mit 20 Mio. EUR.

³⁾ Working Capital definiert als Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Werte jeweils zum Stichtag 31. Dezember.

⁵⁾ Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen.

☰ Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 5.4

Konzernanhang

1. Allgemeine Erläuterungen	93	4. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	110	5. Sonstige Angaben	151
1.1 Berichterstattendes Unternehmen	93	4.1 Immaterielle Vermögenswerte	110	5.1 Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung	151
1.2 Allgemeine Grundlagen	93	4.2 Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	112	5.2 Engagement bei nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen	152
1.3 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze	94	4.3 Sachanlagen	113	5.3 Eventualschulden	152
1.4 Änderung der Rechnungslegungsmethode	100	4.4 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	114	5.4 Segmentberichterstattung	152
1.5 Neue Rechnungslegungsvorschriften	103	4.5 Aktive und passive latente Steuern sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten	116	5.5 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	155
2. Grundlagen der Konsolidierung	105	4.6 Vorräte	117	5.6 Abschlussprüferhonorare	157
2.1 Konsolidierungskreis	105	4.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117	5.7 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	157
2.2 Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften	105	4.8 Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	118	5.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	157
3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	106	4.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	119	5.9 Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB	158
3.1 Umsatzerlöse	106	4.10 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	119	5.10 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	160
3.2 Zuwendungen der öffentlichen Hand	107	4.11 Eigenkapital	119	5.11 Aufstellung des Konzernabschlusses	161
3.3 Sonstige Erträge	107	4.12 Kurz- und langfristige Finanzschulden	120		
3.4 Sonstige Aufwendungen	107	4.13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	121		
3.5 Personalaufwand und Mitarbeiteranzahl	108	4.14 Rückstellungen	132		
3.6 Finanzergebnis	108	4.15 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	134		
3.7 Ertragsteuern	109	4.16 Finanzinstrumente	134		
3.8 Ergebnis je Aktie	109	4.17 Aktienbasierte Vergütung	147		
		4.18 Kapitalmanagement	150		

1. Allgemeine Erläuterungen

1.1 Berichterstattendes Unternehmen

Die Schaeffler AG, Herzogenaurach, ist eine in Deutschland ansässige börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in der Industriestraße 1–3, 91074 Herzogenaurach. Die Gesellschaft wurde zum 19. April 1982 gegründet. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Fürth eingetragen (HRB Nr. 14738). Der Konzernabschluss der Schaeffler AG zum 31. Dezember 2021 umfasst die Schaeffler AG und ihre Tochterunternehmen, Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen (gemeinsam als „Schaeffler Gruppe“ bezeichnet).

Die Schaeffler Gruppe ist ein global tätiger Automobil- und Industrielieferer. Mit seinen rd. 83.000 Mitarbeitern entwickelt und produziert das Unternehmen Präzisionskomponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen. Hierzu gehören innovative und nachhaltige Technologien sowohl für Fahrzeuge mit reinem Verbrennungsmotor als auch für Hybrid- und Elektrofahrzeuge ebenso wie Komponenten und Systeme für rotative und lineare Bewegungen sowie Serviceleistungen, Instandhaltungsprodukte und Monitoringsysteme für eine Vielzahl von Industrieanwendungen. Zudem bietet das weltweite Ersatzteilgeschäft Reparaturlösungen in Erstausrüsterqualität für den automobilen Ersatzteilmarkt. Das Unternehmen erzielt vorrangig Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern in Serienfertigung für Großkunden und im Kataloggeschäft sowie aus Dienstleistungen. Die Basis für die Fertigung dieser Güter stellen häufig Entwicklungsleistungen dar, an die sich in einigen Fällen

die Herstellung von Werkzeugen zur Fertigung der Güter anschließt. Aus der Herstellung von Werkzeugen werden ebenfalls Umsatzerlöse erzielt.

Die Schaeffler AG, Herzogenaurach, wird in den Konzernabschluss der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG, Herzogenaurach, einbezogen. Dieser wird beim Betreiber des Bundesanzeigers (Bundesanzeiger Verlag GmbH, Köln) eingereicht und im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

1.2 Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr wurde gemäß § 315e Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Begriff IFRS umfasst alle gültigen International Financial Reporting Standards, International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Allgemeine Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt, was sowohl der funktionalen Währung als auch der Darstellungswährung des Mutterunternehmens der Schaeffler Gruppe entspricht. Sofern nicht anders ausgewiesen, belaufen sich alle genannten Beträge auf Millionen Euro (Mio. EUR). Die Gliederung der Konzern-Bilanz erfolgt nach Fristigkeit.

Die Bilanzstichtage sämtlicher in diesen Konzernabschluss einbezogener Unternehmen stimmen mit dem Bilanzstichtag dieses Konzernabschlusses überein.

Durch die kaufmännische Rundung von Beträgen (in Mio. EUR) und Prozentangaben können Differenzen auftreten.

Schätzunsicherheiten und Ermessensausübung des Managements

Bei der Erstellung von Abschlüssen muss das Management im Rahmen seines Ermessens sachgerechte Schätzungen durchführen und Annahmen aufstellen, welche die Anwendung von Bilanzierungsmethoden sowie die Höhe der berichteten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlich eintretenden Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Allgemeine Erläuterungen

Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Sowohl Schätzungen als auch die jeweils zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Änderungen vorgenommen wurden, sowie in jeder Folgeperiode, die ebenfalls von den Änderungen betroffen ist.

Folgende wesentliche Sachverhalte sind von Schätzunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Ermessensausübungen des Managements betroffen:

- Beurteilung von Ansatzkriterien zur Aktivierung von Entwicklungskosten als immaterielle Vermögenswerte
- Festlegung zahlungsmittelgenerierender Einheiten und Ermittlung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und langfristigen Vermögenswerten
- Einschätzung der Laufzeiten von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen
- Einschätzung der Werthaltigkeit von Gemeinschaftsunternehmen
- Beurteilung der Beherrschungsverhältnisse bei strukturierten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Ermessen hinsichtlich Aktivierungszeitpunkt von Vertragserfüllungskosten sowie Ermittlung von Wertminderungen bei Vertragserfüllungskosten
- Einschätzung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern
- Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, insbesondere die Festlegung versicherungsmathematischer Parameter
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen
- Einschätzung der Risiken aus unsicheren Steuerpositionen
- Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten sowie
- Identifikation von alternativen Nutzungsmöglichkeiten bei kundenspezifischen Produkten

Aus der Anpassung in der Vergangenheit getroffener Annahmen sowie aus der Beseitigung zuvor bestehender Unsicherheiten resultierten im Geschäftsjahr 2021 keine wesentlichen Effekte. Eine Ausnahme hiervon stellt die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen dar. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus wurde der Abzinsungssatz erhöht, was sich auf die Höhe der bilanzierten Rückstellung und des Eigenkapitals ausgewirkt hat (vgl. Tz. 4.13). Darüber hinaus wurden die Rückstellungen für Restrukturierung (vgl. Tz. 4.14) an den aktuellen Kenntnisstand angepasst.

1.3 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die im Folgenden erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auf alle im vorliegenden Konzernabschluss dargestellten Perioden und einheitlich von allen Unternehmen der Schaeffler Gruppe angewendet.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert, die von der Schaeffler AG mittel- oder unmittelbar beherrscht werden. Die Unternehmen werden beginnend von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Schaeffler Gruppe die Möglichkeit zur Beherrschung erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Verlust der Beherrschung eintritt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt grundsätzlich zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden (Partial-Goodwill-Methode). Salden und Transaktionen mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Erträge und Aufwendungen werden im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls vollständig eliminiert. Latente Steuern auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit der Eliminierung solcher Salden und Transaktionen werden mit dem Steuersatz des empfangenden Unternehmens bewertet.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden von den beteiligten Parteien gemeinschaftlich geführt. Gemeinschaftliche Führung liegt nur vor, sofern Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die Einstimmigkeit der Parteien erfordern. Die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, besitzen Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens. Die Bilanzierung erfolgt gemäß der Equity-Methode.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden, wenn die Schaeffler Gruppe einen maßgeblichen Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Beteiligungsbuchwerte der nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen werden entsprechend dem anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens fortgeführt. Ein im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben. Bei Vorliegen von Hinweisen („Triggering Event“), wird der Beteiligungsbuchwert auf Werthaltigkeit überprüft.

Allgemeine Erläuterungen

Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Fremdwährungsumrechnung

Eine Aufstellung der für den Konzern wichtigsten Wechselkurse zum Euro ist nachfolgend dargestellt:

Ausgewählte Wechselkurse

Währungen		31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
1 EUR entspricht		Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
CNY	China	7,19	8,02	7,63	7,87
INR	Indien	84,23	89,66	87,47	84,58
KRW	Südkorea	1.346,38	1.336,00	1.353,90	1.345,10
MXN	Mexiko	23,14	24,42	23,99	24,52
USD	USA	1,13	1,23	1,18	1,14

Transaktionen in Fremdwährungen

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung der Unternehmenseinheit abweichende Währung lauten, werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem Tageskurs umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden als monetäre Posten zum Bilanzstichtag bzw. zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in die jeweilige funktionale Währung der betroffenen Konzerngesellschaft umgerechnet. Nicht-monetäre Posten werden zu historischen Kursen umgerechnet.

Kursgewinne und -verluste aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie damit zusammenhängende Währungsabsicherungen mittels Derivaten werden im Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen und Ertragsteuern (EBIT) ausgewiesen. Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden und zur Absicherung gegen deren Wechselkursrisiken abgeschlossene Derivate werden im Finanzergebnis abgebildet.

Auslandsgesellschaften

Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert, und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs, die Eigenkapitalien zu historischen Kursen und die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der jeweiligen Periode umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Bei Ausscheiden des Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden im Eigenkapital erfasste Währungsumrechnungseffekte erfolgswirksam aufgelöst.

Die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung werden zum Durchschnittskurs der jeweiligen Periode umgerechnet. Hiervon abweichend werden die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Stichtagskurs angesetzt.

Umsatzrealisierung

Der Umsatz wird mit der Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtung realisiert, mithin bei Übertragung der Verfügungsgewalt der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden. Dies erfolgt entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen. Der Transaktionspreis entspricht der Gegenleistung, die die Schaeffler Gruppe im Austausch für die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhält. Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich in Höhe des vereinbarten Preises für die jeweilige Leistungsverpflichtung. Den Kunden der Schaeffler Gruppe werden Rabatte, Boni, Skonti, Gutschriften, Preisnachlässe oder andere variable Preisnachlässe gewährt. Diese variablen Gegenleistungen werden als Erlösschmälerungen unterjährig abgegrenzt und basieren auf Erfahrungswerten, vertraglich vereinbarten Bonusstaffeln sowie in der abgelaufenen Periode getätigten Umsatzerlösen. Da erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung der Verfügungsgewalt der zugesagten Güter oder Dienstleistungen und

der Bezahlung maximal ein Jahr beträgt, wendet die Schaeffler Gruppe den praktischen Behelf nach IFRS 15.63 an und verzichtet auf die Anpassung der zugesagten Gegenleistung um eine Finanzierungskomponente. Gewährleistungsvereinbarungen in Zusammenhang mit den veräußerten Gütern oder Dienstleistungen dienen lediglich der Absicherung der vertraglich vereinbarten Produktspezifikationen. Dementsprechend behandelt Schaeffler Gewährleistungsvereinbarungen weiterhin gemäß IAS 37.

Die Zahlungsziele für Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden liegen üblicherweise zwischen 30 und 60 Tagen nach Rechnungsstellung. Die Rechnungsstellung erfolgt in der Regel zum Zeitpunkt der Leistungserfüllung.

Bei Produkten, die aufgrund ihrer Spezifikation keiner alternativen Nutzung zugeführt werden können, wird eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung als kundenspezifische Produkte vorgenommen, wenn für diese Produkte gegenüber dem Kunden ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge besteht.

Erhaltene Kundenzahlungen für Entwicklungsleistungen aller Kundenprojekte werden ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Serienliefervertrag mit dem Kunden höchstwahrscheinlich ist, als Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt und nachfolgend angemessen über die Laufzeit der Serienproduktion als Erlöse realisiert.

Die Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Werkzeugen ist abhängig davon, ob der Kunde rechtlicher Eigentümer des Werkzeuges wird und die Schaeffler Gruppe einen vertraglichen Anspruch auf Gegenleistung hat.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Zeitpunkte der Leistungserfüllung für die Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden dar.

Allgemeine Erläuterungen

Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden

Erlösarten	Zeitpunkt der Leistungserfüllung
Umsatzerlöse aus Verkauf von Gütern	In Abhängigkeit vom jeweiligen Kundenvertrag sowie der jeweiligen Bestellung stimmt der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung regelmäßig mit dem Zeitpunkt der Lieferung überein.
Erlöse aus dem Verkauf von kundenspezifischen Produkten	Umsatzrealisierung über den Zeitraum, bei kundenspezifischen Produkten, für die ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch für erbrachte Leistungen in Höhe entstandener Kosten und einer angemessenen Gewinnmarge besteht. Dies führt zu einer zeitlichen Vorverlagerung der Umsatzrealisierung vor den tatsächlichen Zeitpunkt der Lieferung. Die im Zusammenhang mit den kundenspezifischen fertigen Erzeugnissen anfallenden Umsatzerlöse werden im verpflichtenden Abnahmezeitraum in Höhe des vollständigen Preises des fertigen Erzeugnisses erfasst. Für die kundenspezifischen unfertigen Erzeugnisse erfolgt im verpflichtenden Abnahmezeitraum die Ermittlung der Umsatzerlöse nicht in Höhe des vollständigen Preises eines fertigen Erzeugnisses, sondern in Ableitung der Anschaffungskosten des unfertigen Erzeugnisses. Die oben beschriebene Methodik spiegelt die Übertragung der kundenspezifischen Produkte auf den Kunden bestmöglich wider.
Erlöse aus dem Verkauf von Werkzeugen	In Abhängigkeit vom jeweiligen Kundenvertrag sowie der jeweiligen Bestellung stimmt der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung regelmäßig mit dem Zeitpunkt der Lieferung überein.
Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen	Überwiegend zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung mit dem Abschluss der Dienstleistung.

Funktionskosten

Aufwendungen und Erträge werden den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet. Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden den Funktionsbereichen zugeordnet, in denen der Vermögenswert genutzt wird.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten und Vorentwicklungen werden unmittelbar als Aufwand erfasst.

Entwicklungskosten werden nur dann als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu fortgeführten Herstellungskosten, d. h. abzüglich kumulierter planmäßiger

Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Planmäßige Abschreibungen werden ab dem Zeitpunkt der Verwendungsfähigkeit des immateriellen Vermögenswertes linear über einen Zeitraum von sechs Jahren als Teil der Umsatzkosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten aller Kundenprojekte, die nicht als technisch neuartig im Rahmen der Ansatzkriterien des IAS 38 betrachtet werden, werden ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Serienliefervertrag mit dem Kunden höchstwahrscheinlich ist, als Vertragserfüllungskosten aktiviert und nachfolgend angemessen über die Laufzeit der Serienproduktion als Umsatzkosten verteilt.

Finanzergebnis

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden periodengerecht erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Aktionären der Schaeffler AG zurechenbaren Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien und Vorzugsaktien innerhalb der abgelaufenen Berichtsperiode errechnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen. Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich zum 31. Dezember und bei Vorliegen von Hinweisen („Triggering Event“) auf Werthaltigkeit überprüft.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten erfolgt aus dem Vergleich des Buchwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, mit deren erzielbarem Betrag. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die kleinste Einheit mit weitestgehend unabhängigen Mittelzuflüssen dar. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der erzielbare Betrag wird im ersten Schritt durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt, da die aktuelle Planung Restrukturierungsmaßnahmen und Erweiterungsinvestitionen nicht gesondert ausweist. Sowohl der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als auch der Nutzungswert werden auf abgezinste Zahlungsströme (Discounted Cash Flow-Methode) ermittelt. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in der Zukunft, wird ein außerplanmäßig abgeschriebener Geschäfts- oder Firmenwert nicht wieder durch Wertaufholung berichtigt.

Allgemeine Erläuterungen

Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die erwarteten Zahlungsströme basieren auf einer detaillierten Fünf-Jahres-Planung, es sei denn, dass ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um in einen eingeschwungenen Zustand zu kommen, sowie darüber hinausgehend einer ewigen Rente. Dieser Detailplanung liegen konkrete Prämissen zu makroökonomischen Trends (Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisentwicklung), externen Absatzmarkterwartungen und internen Bedarfs-/Projekteinschätzungen, Verkaufspreisen und Investitionsvolumen zugrunde. Ebenso wird dabei auf Entwicklungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit zurückgegriffen. Der Diskontierungszinssatz spiegelt die aktuellen Markterwartungen sowie spezifische Risiken wider. Die wesentlichen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des Nutzungswertes einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sind das EBIT, der Diskontierungszinssatz sowie die nachhaltige Wachstumsrate.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und ggf. nachträglichen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit die Nutzungsdauer bestimmbar ist, linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt bei Software 3 Jahre, bei aktivierten Entwicklungskosten 6 Jahre, 15 bis 25 Jahre bei Gebäuden, 2 bis 10 Jahre bei technischen Anlagen und Maschinen sowie 3 bis 8 Jahre bei sonstigen Anlagen.

Die Schaeffler Gruppe überprüft die Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sobald Hinweise für eine mögliche Wertminderung („Triggering Event“) vorliegen. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten oder anderen Gruppen von Vermögenswerten weitgehend unabhängig generierten

Mittelzuflüsse zugeordnet werden, wird deren Werthaltigkeit auf Basis der kleinsten übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten getestet. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt aus dem Vergleich des Buchwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit deren erzielbarem Betrag. Die Methodik und die Auswirkungen dieser Überprüfung sind identisch zum Test des Geschäfts- und Firmenwertes (siehe voranstehende Ausführungen zum Geschäfts- und Firmenwert). Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag übersteigt. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in der Zukunft, wird ein außerplanmäßig abgeschriebener Vermögenswert wieder durch Wertaufholung berichtigt. Die Zuschreibung ist auf den Wert begrenzt, der sich bei Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen ergeben hätte.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit einem Wert von mehr als 5.000 EUR oder mit einer Gesamtlaufzeit von mehr als 12 Monaten werden bilanziell als diskontierte Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und korrespondierende Nutzungsrechte erfasst. Die Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt linear über die Gesamtlaufzeit des Leasingverhältnisses. Zahlungen für geringwertige, kurzfristige und variable Leasingzahlungen werden aufwandswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bzw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente zum Transaktionspreis bewertet. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission des Finanzinstruments zuzurechnen sind, werden nur dann mit dem anzusetzenden Buchwert berücksichtigt, wenn das entsprechende Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Die Folgebewertung ist abhängig von der Kategorisierung der Finanzinstrumente.

In der Schaeffler Gruppe liegen grundsätzlich drei Kategorien zur Klassifizierung für finanzielle Vermögenswerte vor: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL). Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells der Schaeffler Gruppe zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Im Wesentlichen enthält diese Kategorie einen Teil des Portfolios der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der regelmäßig unter Forderungsverkaufsprogrammen zur Veräußerung steht (vgl. Tz. 4.16). Aufgrund der kurzen Fristigkeit dieser Forderungen entspricht ihr beizulegender Zeitwert grundsätzlich deren Transaktionspreis. Die beizulegenden Zeitwerte der handelbaren Wertpapiere werden dagegen von Marktpreisen abgeleitet.

Allgemeine Erläuterungen

Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzinvestitionen in Minderheitsbeteiligungen, die aus strategischer Sicht langfristig gehalten werden, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Bei eventuellem Abgang erfolgt keine Umgliederung des kumulierten sonstigen Ergebnisses in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Kategorie enthält zudem Wechselforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Verkaufsprogrammen zur Veräußerung stehen. Aufgrund der kurzen Fristigkeit dieser Forderungen entspricht ihr beizulegender Zeitwert grundsätzlich deren Transaktionspreis.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Diese Kategorie beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Ausnahme derjenigen, die unter verschiedenen Forderungsverkaufsprogrammen zur Veräußerung stehen), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen für erwartete Kreditverluste bewertet. Die Schaeffler Gruppe wendet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit und ohne Finanzierungskomponente) sowie Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen den vereinfachten Ansatz der Wertminderung an, wonach eine Risikovorsorge in Höhe der für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst wird. Dabei werden kundenspezifische Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen verwendet. Für die verbleibenden finanziellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, erfolgt der allgemeine Ansatz. Dementsprechend ist eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, wenn das Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Sollte eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegen, ist eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle zu bilden. Die Erfassung erfolgt dabei zunächst auf Wertberichtigungskonten, es sei denn, es kann bereits bei

Eintritt des Wertminderungstatbestands davon ausgegangen werden, dass die Forderung gänzlich oder in Teilen uneinbringlich sein wird. Zu weiteren Angaben siehe Kapitel Finanzinstrumente – Abschnitt Ausfallrisiko.

Im Rahmen von Forderungsverkaufsprogrammen verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in Höhe der zurückbehaltenen Ausfallrisiken (anhaltendes Engagement) bilanziert, ebenso wie die damit verbundenen Verbindlichkeiten (vgl. Tz. 5.2).

Zahlungsmitteläquivalente dienen als liquide Mittel, um kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zu den Zahlungsmitteläquivalenten gehören u. a. Termingelder und Geldmarktfonds, deren Restlaufzeit – vom Erwerbszeitpunkt an gerechnet – grundsätzlich nicht größer als drei Monate ist, die unmittelbar in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Während der größte Teil der Zahlungsmitteläquivalente wie Termingelder zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden Geldmarktfonds zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL).

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet, es sei denn, sie werden als Teil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) bilanziert.

Eingebettete Derivate in finanziellen Verbindlichkeiten werden vom Basisvertrag getrennt, wenn die Beurteilung ergibt, dass die ökonomischen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats

nicht eng mit den ökonomischen Merkmalen und Risiken des Basisvertrages verbunden sind.


Hedge Accounting

Gemäß dem Wahlrecht, das die Übergangsvorschriften des IFRS 9 für Hedge Accounting vorsehen, führt die Schaeffler Gruppe die Vorschriften für die Bilanzierung von Hedge Accounting gemäß IAS 39 fort und beabsichtigt, die Regelungen des IFRS 9 zu einem späteren Zeitpunkt anzuwenden.

Sicherungsbeziehungen werden bilanziell als Cash Flow Hedge und Net Investment Hedge abgebildet. Der effektive Anteil der Zeitwertschwankungen aus dem Sicherungsinstrument wird bis zum Eintritt des Grundgeschäfts erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Die dort erfassten Gewinne und Verluste werden in derselben Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der auch das Grundgeschäft erfasst wird. Der ineffektive Anteil wird ergebniswirksam erfasst.

Vertragserfüllungskosten

Vertragserfüllungskosten resultieren aus der inhaltlichen Verbindung von Entwicklungsleistungen und zukünftiger Serienproduktion. Dabei werden die Entwicklungskosten aller Kundenprojekte, die nicht als technisch neuartig im Rahmen der Ansatzkriterien des IAS 38 betrachtet werden, ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Serienliefervertrag mit dem Kunden höchstwahrscheinlich ist, als Vertragserfüllungskosten aktiviert und nachfolgend angemessen über die Laufzeit der Serienproduktion verteilt. Aktivierte Vertragserfüllungskosten werden auf Werthaltigkeit überprüft, sobald Hinweise für eine mögliche Wertminderung („Triggering Event“) vorliegen.

 Siehe weitere erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 1.4 Änderung der Rechnungslegungsmethode.

Allgemeine Erläuterungen

Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und erworbene Handelswaren werden grundsätzlich mit Hilfe der gleitenden Durchschnittspreismethode ermittelt. Unfertige sowie selbst erstellte fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Auf niedrigere Nettoveräußerungswerte wird beschrieben.

Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus der zeitraumbezogenen Erlösrealisation kundenspezifischer Produkte. Dies betrifft Produkte, die aufgrund ihrer Spezifikationen keiner alternativen Nutzung zugeführt werden können und wenn für diese Produkte gegenüber dem Kunden ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge vorliegt. Die Vertragsvermögenswerte werden dann in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgliedert, wenn die ihnen zugrunde liegenden Rechte einen unbedingten Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung darstellen. Dies ist zum Zeitpunkt der Fakturierung an den Kunden der Fall. Die Schaeffler Gruppe wendet für Vertragsvermögenswerte den vereinfachten Ansatz der Wertminderung an, wonach eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste für die Gesamtlaufzeit erfasst wird.

Ertragsteuern

Latente Ertragsteuern werden unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert.

Sofern nicht ein Ansatzverbot der Bilanzierung von latenten Steuern entgegensteht, werden auf temporäre Differenzen aus

unterschiedlichen Wertansätzen in der IFRS-Konzern-Bilanz und den Steuerbilanzen, auf Verlust- und Zinsvorräte sowie auf zukünftige Steuererminderungsansprüche latente Steuern gebildet. Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das temporäre Differenzen und nicht genutzte steuerliche Verluste sowie nicht genutzte Zinsvorräte verwendet werden können. Die Unternehmenseinheiten werden individuell dahingehend beurteilt, ob es wahrscheinlich ist, dass künftige positive Ergebnisse entstehen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung des zukünftigen Steuersatzes. Dabei werden Steuersatzänderungen berücksichtigt, sobald das zugrunde liegende Gesetzgebungsverfahren im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, v. a. in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und berücksichtigt diese, wenn angemessen, bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten, basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind. Steuerzinsen werden, sofern sie unter IAS 37 zu fassen sind, mit dem Betrag angesetzt, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Für mögliche Risiken aus unsicheren Steuerpositionen wurden unter Berücksichtigung von IFRIC 23 entsprechende bilanzielle Vorsorgen getroffen. In Abhängigkeit davon, welcher Wert die Erwartung am besten widerspiegelt, wird der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert für die Bewertung verwendet.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von langfristigen Vermögenswerten (inkl. der dazugehörigen Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn deren Buchwert in erster Linie durch eine Veräußerung und nicht durch eine weitergehende Nutzung realisiert wird. Die Klassifizierung als

zur Veräußerung gehalten setzt eine konkrete Veräußerungsabsicht sowie eine hochwahrscheinliche Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten voraus. Die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden werden separat in der Bilanz dargestellt. Die Bewertung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Buchwert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Leistungen an Arbeitnehmer im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung umfassen bei der Schaeffler Gruppe sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen der Schaeffler Gruppe aus leistungsorientierten Plänen werden jährlich unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) separat für jeden Plan auf Basis einer Schätzung der während der Berichtsperiode sowie in vergangenen Perioden von den Arbeitnehmern erdienten künftigen Leistungen errechnet. Für die Schätzung der Verpflichtungen sowie der Aufwendungen für Pensionen und abgegrenzte ausübbar Rechte sind Annahmen basierend auf Markterwartungen u. a. in Bezug auf antizipierte Lohn- und Gehaltssteigerungen zu treffen. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse errechnet. Als Abzinsungssatz wird die Marktrendite erstrangiger und festverzinslicher Unternehmensanleihen herangezogen, wobei mit Hypotheken besicherte Unternehmensanleihen, deren Rendite-Risikoprofil eher dem von Staatsanleihen entspricht, für die Zinsermittlung in der Eurozone nicht berücksichtigt werden. Die in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entsprechen dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich eines ggf. dazugehörigen Planvermögens, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Als Planvermögen gelten, neben den zur Deckung der Verpflichtung geführten Pensionsfonds, zudem

Allgemeine Erläuterungen

Änderung der Rechnungslegungsmethode

auch sämtliche Vermögenswerte und Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich für Zahlungen an Pensionsberechtigte und nicht zur Deckung von Ansprüchen anderer Gläubiger verwendet werden können. Übersteigt das Planvermögen die zugehörigen Pensionsverpflichtungen, wird der aktive Saldo aus der Pensionsbewertung unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, sofern die Schaeffler Gruppe einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds hat.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen werden im sonstigen Ergebnis erfasst, Zinsaufwendungen aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Erträge aus Planvermögen werden pro Plan betrachtet und saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aufgrund von Plananpassung oder -kürzung sowie Gewinne oder Verluste bei Abgeltung werden in den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Nach einer unterjährigen Anpassung, Kürzung oder Abgeltung eines Pensionsplans werden der Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für die verbleibende Periode neu berechnet.

Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne zahlt die Schaeffler Gruppe feste Beiträge an eine unabhängige dritte Partei. Die Schaeffler Gruppe übernimmt dabei keinerlei Garantie für die Entwicklung des Vermögenswertes bis zum Renteneintritt und darüber hinaus. Folglich sind alle Ansprüche durch die im jeweiligen Geschäftsjahr geleisteten Beiträge abgegolten. Die Beiträge werden ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn die Schaeffler Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, deren Abfluss von

Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der Ansatz einer Rückstellung erfolgt in Höhe der bestmöglichen Schätzung. Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert angesetzt. Die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme wird mit einem Zinssatz vor Steuern vorgenommen, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zeitwert des Geldes widerspiegelt. Der Zinsaufwand sowie die Zinsänderungseffekte werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren u. a. aus erhaltenen Kundenzahlungen für Entwicklungsleistungen mit einem anschließenden Serienliefervertrag. Dabei werden erhaltene Kundenzahlungen aller Kundenprojekte ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Serienliefervertrag mit dem Kunden höchstwahrscheinlich ist, als Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt und nachfolgend angemessen über die Laufzeit der Serienproduktion als Erlöse realisiert.

Aktienbasierte Vergütung

Der Performance Share Unit Plan (PSUP) der Schaeffler Gruppe wird als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Zum Abschlussstichtag wird eine Rückstellung in Höhe des zeitanteiligen beizulegenden Zeitwertes der Zahlungsverpflichtung gebildet. Vom Zeitpunkt der Gewährung bis zu ihrem Ausgleich werden die Verpflichtungen zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes einer Performance Share Unit (PSU) erfolgt zum Teil mit Hilfe eines mehrstufigen Binomialmodells und auch teilweise auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation. Der beizulegende Zeitwert wird vom Zeitpunkt der Gewährung bis zu ihrem Ausgleich als Personalaufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt, sofern eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die im Zusammenhang mit den Zuwendungen bestehenden Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen in Bezug auf Vermögenswerte werden von den jeweiligen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Zuwendungen, die nicht direkt dem Anlagevermögen zugeordnet werden können, werden den korrespondierenden Aufwendungen gegenübergestellt.

1.4 Änderung der Rechnungslegungsmethode

Zum 1. Januar 2021 wurde eine Methodenänderung zur Bilanzierung von Entwicklungsleistungen eingeführt. Das retrospektiv angewendete neue Bilanzierungsmodell bildet in veränderter Form die inhaltliche Verbindung von Entwicklungsleistungen und zukünftiger Serienproduktion ab. Dabei werden die Entwicklungskosten aller Kundenprojekte ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Serienliefervertrag mit dem Kunden höchstwahrscheinlich ist, als Vertragserfüllungskosten aktiviert und nachfolgend angemessen über die Laufzeit der Serienproduktion verteilt. Erlöse werden in analoger Weise als Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt und ebenfalls über die Laufzeit der Serienproduktion realisiert. Mit der Anpassung wird die Verbindung von Entwicklungsleistungen mit der Serienproduktion zutreffender in den Finanzinformationen dargestellt. Bisher wurden Entwicklungsleistungen, die eine separate, abgrenzbare Leistungsverpflichtung gegenüber dem Kunden darstellen und bei denen die Schaeffler Gruppe einen vertraglichen Anspruch auf eine Gegenleistung hat, als Umsatzerlöse erfasst. Deren Realisierung erfolgte zum Zeitpunkt der vollständigen Erbringung der Entwicklungsleistung. Die damit einhergehenden Aufwendungen wurden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Allgemeine Erläuterungen

Änderung der Rechnungslegungsmethode

Die Methodenänderung erfolgte durch rückwirkende Anpassung der sonstigen Rücklagen um 187 Mio. EUR im Eigenkapital der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2020. Es erfolgte damit eine Anpassung der dargestellten Vergleichsperiode.

Darüber hinaus erfolgten zum 1. Januar 2021 sonstige Ausweisänderungen von Aufwendungen für Produktionstechnologie sowie für Immobiliennutzung. Mit den Änderungen sollen die Geschäftsprozesse des Unternehmens präziser in den Finanzinformationen dargestellt werden. Für die sonstigen Ausweisänderungen wurde die Vorjahresperiode rückwirkend angepasst.

Die nachfolgenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf die Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung zusammen.

Konzern-Bilanz

1. Januar 2020

in Mio. EUR	1. Januar 2020 vor Anpassung	Methoden- änderungen Entwicklungs- leistungen	1. Januar 2020 nach Anpassung
AKTIVA			
Vertragserfüllungskosten	0	376	376
Aktive latente Steuern	713	-47	666
Langfristige Vermögenswerte	7.387	328	7.715
Vorräte	2.132	-25	2.108
Kurzfristige Vermögenswerte	5.483	-25	5.459
Bilanzsumme	12.870	304	13.174
PASSIVA			
Sonstige Rücklagen	931	187	1.119
Eigenkapital	2.917	187	3.104
Vertragsverbindlichkeiten	7	87	93
Passive latente Steuern	137	23	160
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6.273	110	6.383
Vertragsverbindlichkeiten	60	7	67
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.680	7	3.687
Bilanzsumme	12.870	304	13.174

Konzern-Bilanz

31. Dezember 2020

in Mio. EUR	31. Dezember 2020 vor Anpassung	Methoden- änderungen Entwicklungs- leistungen	31. Dezember 2020 nach Anpassung
AKTIVA			
Vertragserfüllungskosten	0	372	372
Aktive latente Steuern	958	-47	911
Langfristige Vermögenswerte	6.785	325	7.109
Vorräte	1.904	-23	1.881
Kurzfristige Vermögenswerte	6.422	-23	6.399
Bilanzsumme	13.207	302	13.509
PASSIVA			
Sonstige Rücklagen	210	184	393
Eigenkapital	1.838	184	2.022
Vertragsverbindlichkeiten	14	91	105
Passive latente Steuern	155	22	177
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	7.688	113	7.801
Vertragsverbindlichkeiten	75	6	80
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.680	6	3.686
Bilanzsumme	13.207	302	13.509

Allgemeine Erläuterungen

Änderung der Rechnungslegungsmethode

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. EUR	01. Januar bis 31. Dezember 2020 vor Anpassung	Methoden- änderungen Entwicklungs- leistungen	Sonstige Ausweis- änderungen	01. Januar bis 31. Dezember 2020 nach Anpassung
Umsatzerlöse	12.600	-10	0	12.589
Umsatzkosten	-9.691	-51	12	-9.730
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.909	-61	12	2.859
Kosten der Forschung und Entwicklung	-758	56	18	-684
Kosten des Vertriebs	-864	0	-17	-881
Kosten der Allgemeinen Verwaltung	-478	0	-13	-491
Sonstige Erträge	102	0	0	103
Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen und Ertragsteuern (EBIT)	-143	-5	0	-149
Ergebnis vor Ertragsteuern	-362	-5	0	-368
Ertragsteuern	-53	2	0	-51
Konzernergebnis	-415	-4	0	-419
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis	-424	-4	0	-428
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis	9			9
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,64	-0,01	0,00	-0,65
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,63	-0,01	0,00	-0,64

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. EUR	01. Januar bis 31. Dezember 2020 vor Anpassung	Methoden- änderungen Entwicklungs- leistungen	01. Januar bis 31. Dezember 2020 nach Anpassung
Laufende Geschäftstätigkeit			
EBIT	-143	-5	-149
Veränderungen der:			
• Vorräte	144	-2	142
• Sonstige Vermögenswerte, Schulden und Rückstellungen	564	7	571
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.254	0	1.254

Allgemeine Erläuterungen

Neue Rechnungslegungsvorschriften

1.5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Neue Rechnungslegungsvorschriften im Geschäftsjahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 sind Änderungen an IFRS 4 in Bezug auf den Anwendungszeitpunkt des IFRS 9, Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2) sowie Änderungen an IFRS 16 bezüglich COVID-19-bezogenen Mieterleichterungen erstmals verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung der neuen Standards hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Abschluss. Zu den Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2) wird auf das Kapitel 4.16 Finanzinstrumente – Zinsänderungsrisiko verwiesen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften mit EU-Endorsement ab dem Geschäftsjahr 2022

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat die nachfolgend beschriebenen Änderungen von Standards verabschiedet, die für die Schaeffler Gruppe im Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Eine vorzeitige Anwendung wurde nicht vorgenommen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – EU-Endorsement erfolgt aber noch nicht anzuwenden

Standard/Interpretation	Datum der verpflichtenden Anwendung	Inhalt des Standards/der Interpretation bzw. der Änderung	Erwartete Auswirkung auf die Schaeffler Gruppe
Änderungen an IFRS 3	01.01.2022	Aktualisierung eines Verweises auf das Conceptual Framework.	Keine
Änderungen an IAS 16	01.01.2022	Klarstellung, dass bestimmte Einnahmen im Gewinn oder Verlust zu erfassen anstatt mit den Anschaffungskosten zu saldieren sind. Diese betrifft Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von eigengefertigten Gegenständen erhalten hat, während der Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet wird.	Keine
Änderungen an IAS 37	01.01.2022	Definition der einzubeziehenden Kosten zur Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird.	Keine
Jährliche Verbesserungen 2018–2020	01.01.2022	Geringfügigen Änderungen an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, IFRS 9 Finanzinstrumente, IAS 41 Landwirtschaft und den erläuternden Beispielen zu IFRS 16 Leasingverhältnisse.	Keine
IFRS 17	Versicherungsverträge 01.01.2023	Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge.	Noch in Prüfung ¹⁾

¹⁾ Detaillierte Aussagen zum Umfang der Auswirkungen sind aktuell noch nicht möglich.

Allgemeine Erläuterungen

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Neue Rechnungslegungsvorschriften ohne EU-Endorsement

Des Weiteren wurden durch das IASB folgende neue Standards bzw. Änderungen bestehender Standards veröffentlicht, die zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses noch nicht von der EU in geltendes Recht übernommen wurden. Eine vorzeitige Anwendung wurde nicht vorgenommen und ist derzeit nicht geplant.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – bisher kein EU-Endorsement erfolgt

Standard/Interpretation	Datum der verpflichtenden Anwendung	Inhalt des Standards/der Interpretation bzw. der Änderung	Erwartete Auswirkung auf die Schaeffler Gruppe
Änderung an IAS 1	01.01.2023	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als lang- oder kurzfristig	Noch in Prüfung ¹⁾
Änderung an IAS 1	01.01.2023	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	Noch in Prüfung ¹⁾
Änderung an IAS 8	01.01.2023	Definitionen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	Noch in Prüfung ¹⁾
Änderung an IAS 12	01.01.2023	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	Noch in Prüfung ¹⁾
Änderungen an IFRS 17	01.01.2023	Vergleichsinformationen in Bezug auf die erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9	Keine
Änderungen an IFRS 10, IAS 28	Unbestimmt	Klarstellung über die Erfassung der Gewinne aus Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Noch in Prüfung ¹⁾

¹⁾ Detaillierte Aussagen zum Umfang der Auswirkungen sind aktuell noch nicht möglich.

2. Grundlagen der Konsolidierung


2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Schaeffler AG umfasste im Geschäftsjahr 2021 neben der Schaeffler AG 148 (Vj.: 150) Tochterunternehmen. Davon haben 46 (Vj.: 52) Unternehmen ihren Sitz in Deutschland und 102 (Vj.: 98) im Ausland.

Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus Liquidationen, Fusionen sowie aus dem Abgang strukturierter Einheiten.

Der operative Geschäftsbetrieb der auf Grundlage von vertraglichen Mitbestimmungsrechten beherrschten Gesellschaften FZT Kaltennordheim GmbH, FZT Kaltennordheim Grundstücksgesellschaft mbH, FZT Unna GmbH und FZT Unna Grundstücksgesellschaft mbH wurde eingestellt und die wesentlichen Vermögenswerte wurden veräußert. Im Geschäftsjahr hat Schaeffler folglich die Beherrschung wieder verloren und die verbleibenden Vermögenswerte und Schulden wurden gegen die nicht beherrschenden Anteile entkonsolidiert.

Zum 31. Dezember 2021 waren fünf Gemeinschaftsunternehmen (Vj.: vier) und drei assoziierte Unternehmen (Vj.: vier) gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

 Mehr zur Zusammensetzung der Schaeffler Gruppe unter Tz. 5.9

2.2 Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften

Mit Closing am 2. August 2021 hat die Schaeffler Gruppe 100 % der Anteile an der Bega International B.V. erworben. Die Bega International B.V. ist ein niederländisches Unternehmen, das Spezialwerkzeuge für Wälzlager-Montage und -Demontage produziert. Mit dem Zukauf baut die Schaeffler Gruppe ihr Servicegeschäft der Sparte Industrial als Teil der „Roadmap 2025“ aus. Die zu übertragende Gegenleistung für den Erwerb liegt bei 14 Mio. EUR. Aus der auf der finalen Closing-Bilanz der Bega International B.V. basierenden Kaufpreisallokation resultieren immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7 Mio. EUR und ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7 Mio. EUR. Der steuerlich nicht anzusetzende und folglich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert umfasst die geplante Weiterentwicklung des Servicegeschäfts in der Sparte Industrial. Die Auswirkungen des Erwerbs der Bega International B.V. auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind von untergeordneter Bedeutung.

Der Standort Clausthal-Zellerfeld wurde mit Closing am 2. November 2021 an die ift-whitecell engineering gmbh, eine Tochtergesellschaft der Whitecell Power AG, verkauft. Im Zusammenhang mit vorübergehend zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden wurde in der Berichtsperiode ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 4 Mio. EUR erfasst. Aus der Veräußerung resultierte ein Veräußerungsverlust in Höhe von 4 Mio. EUR, der im sonstigen Aufwand erfasst wurde. Durch den Wegfall der geplanten Maßnahmen im Zuge der Veräußerung wurde die Rückstellung für Restrukturierungen in Höhe von 5 Mio. EUR aufgelöst.

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien und Segmenten.

IFRS 15 – Aufgliederung Umsatzerlöse nach Kategorien

	01.01.–31.12.		01.01.–31.12.		01.01.–31.12.		01.01.–31.12.	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
in Mio. EUR	Automotive Technologies		Automotive Aftermarket		Industrial		Gesamt	
Umsatzerlöse nach Umsatzarten								
• Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	8.302	7.674	1.848	1.642	3.523	3.102	13.673	12.418
• Erlöse aus dem Verkauf von Werkzeugen	74	93	0	0	5	5	79	98
• Erlöse aus Dienstleistungen	60	49	0	0	39	24	99	72
• Sonstige Umsatzerlöse	0	0	0	0	1	1	1	1
Summe	8.436	7.816	1.848	1.642	3.568	3.132	13.852	12.589
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾								
• Europa	3.074	2.883	1.275	1.184	1.473	1.312	5.823	5.379
• Americas	1.870	1.772	363	301	588	528	2.821	2.601
• Greater China	2.211	2.023	101	77	982	840	3.294	2.941
• Asien/Pazifik	1.281	1.138	109	80	525	451	1.915	1.668
Summe	8.436	7.816	1.848	1.642	3.568	3.132	13.852	12.589

Vorjahreswerte gemäß der 2021 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

Die folgende Tabelle zeigt Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

Vertragssalden

	31.12.2021	31.12.2020
in Mio. EUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.274	2.160
Vertragsvermögenswerte	52	57
Vertragsverbindlichkeiten	212	186
In der Berichtsperiode erfasste Erlöse ¹⁾		
• die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	56	33
• aus in vorherigen Geschäftsjahren erfüllten Leistungsverpflichtungen	4	4

¹⁾ Werte für die Berichtsperiode 1. Januar bis 31. Dezember.

Die **Vertragsvermögenswerte** zum 31. Dezember 2021 resultierten aus bereits realisierten Umsatzerlösen bei der zeitraumbezogenen Erlösrealisation kundenspezifischer Produkte.

Die **Vertragsverbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2021 resultierten u. a. aus erhaltenen Kundenzahlungen im Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen. Diese werden ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Serienliefervertrag mit dem Kunden höchstwahrscheinlich ist, als Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt und nachfolgend angemessen über die Laufzeit der Serienproduktion als Erlöse realisiert.

In der Berichtsperiode ergaben sich keine signifikanten Änderungen bei den Salden von Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten.

Die verbleibenden Leistungsverpflichtungen betrafen zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen Verträge mit einer erwarteten Vertragslaufzeit von unter einem Jahr. Die Schaeffler Gruppe verzichtet daher unter Anwendung der praktischen Erleichterung des IFRS 15.121 (a) auf die Angabe der noch verbleibenden Leistungsverpflichtungen.

Vertragserfüllungskosten zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 367 Mio. EUR (Vj.: 372 Mio. EUR) resultieren aus der inhaltlichen Verbindung von Entwicklungsleistungen und zukünftiger Serienproduktion. Dabei werden die Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Serienliefervertrag mit dem Kunden höchstwahrscheinlich ist, als Vertragserfüllungskosten aktiviert und nachfolgend angemessen über die Laufzeit der Serienproduktion verteilt. Die Amortisation der Vertragserfüllungskosten belief sich in der Berichtsperiode 2021 auf 84 Mio. EUR (Vj.: 77 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden Wertminderungen in Höhe von 16 Mio. EUR (Vj.: 6 Mio. EUR) erfasst.

3.2 Zuwendungen der öffentlichen Hand

In den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 47 Mio. EUR (Vj.: 68 Mio. EUR) enthalten. Darin waren in der Berichtsperiode Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen für Kurzarbeitergeld im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie in Höhe von 4 Mio. EUR enthalten (Vj.: 34 Mio. EUR).

3.3 Sonstige Erträge

Sonstige Erträge

in Mio. EUR	2021	2020
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	81	11
Erträge aus Währungseffekten	2	0
Übrige Erträge	139	91
Summe	222	103

Die **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** bestanden im Wesentlichen aus der Auflösung von in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen in Höhe von 77 Mio. EUR (Vj.: 7 Mio. EUR).

Die **Erträge aus Währungseffekten** bestanden im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsverkehr sowie Devisentermingeschäften. Durch die Saldierung der Erträge und Aufwendungen aus Währungskurseffekten ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein Ertrag in Höhe von 2 Mio. EUR (Vj.: Aufwand 41 Mio. EUR).

In den übrigen Erträgen wurden Erträge aus der Rückerstattung in der Vergangenheit zu viel abgeführter Sozialsteuern in Brasilien in Höhe von 40 Mio. EUR erfasst. Am 13. Mai 2021 hat das brasilianische oberste Bundesgericht in einem Urteil bezüglich der Bemessungsgrundlage für die Ermittlung von Sozialsteuern zugunsten der Steuerpflichtigen entschieden. Danach können in der Vergangenheit zu viel abgeführte Steuern sowie darauf entfallende Zinsen zukünftig mit sonstigen Steuerzahlungsverpflichtungen verrechnet werden. Die Steuerverrechnungsguthaben für ein gleichgelagertes Nachfolgeverfahren, dessen Urteil noch ausstehend ist, wurden ebenfalls erfasst, da der Anspruch hinreichend sicher ist. Des Weiteren waren in den übrigen Erträgen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 33 Mio. EUR (Vj.: 28 Mio. EUR) sowie Erträge aus Plankürzungen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3 Mio. EUR (Vj.: 25 Mio. EUR) enthalten.

3.4 Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen

in Mio. EUR	2021	2020
Aufwendungen aus Währungseffekten	0	41
Übrige Aufwendungen	131	1.014
Summe	131	1.055

Durch die Saldierung der Erträge und **Aufwendungen aus Währungseffekten** ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein Ertrag aus Währungseffekten in Höhe von 2 Mio. EUR (Vj.: Aufwand 41 Mio. EUR).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand und Mitarbeiteranzahl

Die **übrigen Aufwendungen** enthielten im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen (Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen) in Höhe von 35 Mio. EUR (Vj.: 676 Mio. EUR). Darüber hinaus waren Aufwendungen für Rechts- und Verfahrensrisiken in Höhe von 10 Mio. EUR (Vj.: 25 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für die Beseitigung von Altlasten und Wiederaufbereitung von Nutzflächen in Höhe von 25 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) enthalten. Im Vorjahr wurde eine Wertminderung des dem Segment Automotive Technologies zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 249 Mio. EUR erfasst.

3.5 Personalaufwand und Mitarbeiteranzahl

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen

	2021	2020
Europa	53.752	55.130
Americas	11.864	11.527
Greater China	12.120	11.889
Asien/Pazifik	5.964	5.899
Summe	83.700	84.445

Die Mitarbeiteranzahl zum 31. Dezember 2021 lag bei 82.981 und damit um 0,4 % unter dem Vorjahreswert von 83.297.

Der Personalaufwand der Schaeffler Gruppe setzte sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand

in Mio. EUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	3.659	3.416
Soziale Abgaben	694	654
Sonstiger Personalaufwand	115	845
Summe	4.468	4.914

Der Rückgang der Personalaufwendungen war im Wesentlichen auf die im Vorjahr im sonstigen Personalaufwand erfassten Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen in Höhe von 673 Mio. EUR zurückzuführen. Im Gegenzug wirkten der Anstieg der Löhne und Gehälter sowie der Anstieg der Sozialabgaben. Dieser Anstieg ist auf die niedrige Vergleichsbasis zurückzuführen, da der Personalaufwand im Jahr 2020 bedingt durch die in Anspruch genommene Kurzarbeit aufgrund der rückläufigen Geschäftstätigkeit infolge der Coronavirus-Pandemie entlastet war.

Der Abbau von Arbeitsplätzen erfolgte im Wesentlichen in der Region Europa und in allen Funktionsbereichen.

Im **sonstigen Personalaufwand** waren Kosten der Altersversorgung in Höhe von 156 Mio. EUR (Vj.: 170 Mio. EUR) sowie Erträge in Höhe von 41 Mio. EUR (Vj.: Aufwand 673 Mio. EUR) enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen stammen.

3.6 Finanzergebnis

Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe

in Mio. EUR	2021	2020
Zinsaufwendungen für Finanzschulden ¹⁾	-108	-100
Effekte aus Fremdwährungsumrechnung und Derivaten	-1	-6
Bewertungsänderungen von eingebetteten Derivaten	0	-31
Zinseffekte Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen	-18	-22
Sonstige Effekte	30	-26
Summe	-98	-185

¹⁾ Inkl. amortisierter Transaktionskosten und Vorfälligkeitsentschädigungen.

Die **Zinsaufwendungen für Finanzschulden** betragen im Geschäftsjahr 2021 108 Mio. EUR (Vj.: 100 Mio. EUR) und lagen damit leicht über Vorjahresniveau. Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Aufwendungen aus Vorfälligkeitsentschädigungen (Vj.: 10 Mio. EUR). Die vorzeitige Amortisation von Transaktionskosten führte zu Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. EUR (Vj.: 4 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Effekte aus eingebetteten Derivaten. In der Vorjahresperiode fielen Aufwendungen in Höhe von netto 31 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Kündigungsoption für die im November 2020 zurückgezahlte Anleihe an.

In den **sonstigen Effekten** waren im Berichtszeitraum Erträge in Höhe von 30 Mio. EUR (Vj.: Aufwendungen von 26 Mio. EUR) enthalten. Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von in der Vergangenheit zu viel abgeführten Sozialsteuern in Brasilien in Höhe von 24 Mio. EUR. Am 13. Mai 2021 hat das brasilianische oberste Bundesgericht in einem Urteil bezüglich der Bemessungsgrundlage für die Ermittlung von Sozialsteuern zugunsten der Steuerpflichtigen entschieden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Ertragsteuern

Danach können in der Vergangenheit zu viel abgeführte Steuern sowie darauf entfallende Zinsen zukünftig mit sonstigen Steuerzahlungsverpflichtungen verrechnet werden. Die Steuerverrechnungsguthaben für ein gleichgelagertes Nachfolgeverfahren, dessen Urteil noch ausstehend ist, wurden ebenfalls erfasst. Im Vorjahr war eine Wertminderung einer bestehenden Darlehensforderung mit einem Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 22 Mio. EUR wesentlicher Bestandteil der sonstigen Effekte.

3.7 Ertragsteuern

Ertragsteuern

in Mio. EUR	2021	2020
Laufende Ertragsteuern	378	270
Latente Ertragsteuern	-31	-219
Summe	348	51

Die Schaeffler AG als Kapitalgesellschaft hat im Berichtszeitraum 2021 der deutschen Körperschaft- und Gewerbesteuer unterlegen.

Für das Geschäftsjahr 2021 lag der durchschnittliche Steuersatz im Inland bei 28,7 % (Vj.: 28,7 %). Dieser Steuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag mit 15,9 % (Vj.: 15,9 %) sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit 12,8 % (Vj.: 12,8 %).

Der Aufwand an periodenfremden tatsächlichen Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 25 Mio. EUR (Vj.: kein periodenfremder Steueraufwand/-ertrag). Der Ertrag an periodenfremden latenten Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 39 Mio. EUR (Vj.: Aufwand in Höhe von 13 Mio. EUR).

In der nachfolgenden steuerlichen Überleitungsrechnung erfolgt eine Darstellung der Steuereffekte zwischen der erwarteten Ertragsteuer und der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertragsteuer. Die Berechnung im Geschäftsjahr 2021 basierte auf einem effektiven Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag der Schaeffler Gruppe in Höhe von 28,7 % (Vj.: 28,7 %).

Steuerliche Überleitungsrechnung

in Mio. EUR	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.122	-368
Erwartete Ertragsteuern	322	-105
Zuführungen/Abzüge aufgrund lokal abweichender Bemessungsgrundlagen	13	5
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-15	-16
Änderung von Steuersätzen und -gesetzen	2	1
Änderung Wertberichtigung, Nichtaktivierung latenter Steuern	8	2
Steuerguthaben und sonstige Steuervorteile	-13	-8
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	48	82
Steuerlich nicht abzugsfähige Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes	0	72
Periodenfremde Steuern	-14	13
Sonstiges	-3	5
Ertragsteuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	348	51

Die im Posten **Abweichungen vom erwarteten Steuersatz** ausgewiesenen Effekte ergaben sich v. a. durch unterschiedliche landesspezifische Steuerbelastungen deutscher und ausländischer Gesellschaften.

Die **nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge** beinhalten u. a. steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und nicht anrechenbare Quellensteuern sowie passive latente Steuern aus geplanten Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen.

In den **periodenfremden Steuern** sind im Wesentlichen Effekte aus steuerlichen Neubeurteilungen von Sachverhalten aus vorangegangenen Veranlagungszeiträumen enthalten.

3.8 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

in Mio. EUR	2021	2020
Konzernergebnis	775	-419
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis	756	-428
Ergebnisanteil Stammaktien	566	-323
Ergebnisanteil Vorzugsaktien	190	-105
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien in Millionen Stück	500	500
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Vorzugsaktien in Millionen Stück	166	166
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	1,13	-0,65
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	1,14	-0,64

Zum 31. Dezember 2021 bestanden wie im Vorjahr keine verwässernd wirkenden Sachverhalte. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprach dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

4. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

4.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der den Geschäfts- oder Firmenwerte tragenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte beliefen sich zum 31. Dezember 2021 für das Segment Automotive Technologies auf 70 Mio. EUR (Vj.: 70 Mio. EUR), für das Segment Automotive Aftermarket auf 76 Mio. EUR (Vj.: 76 Mio. EUR) sowie für das Segment Industrial auf 219 Mio. EUR (Vj.: 211 Mio. EUR).

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Segmente erfolgte zum 31. Dezember 2021 durch den Vergleich des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit deren erzielbarem Betrag. Der erzielbare Betrag entsprach mindestens dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung und wurde auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3) ermittelt. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit wurden wie im Vorjahr aufgrund bestehender Produktions-, Absatz- und Steuerungsbeziehungen acht zahlungsmittelgenerierende Einheiten identifiziert. Zur Ermittlung der Cash Flows im Rahmen der Ableitung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten wurden als Detailplanung für die Segmente Industrial und Automotive Aftermarket der Zeitraum bis 2026 sowie für das Segment Automotive Technologies der Zeitraum bis 2035 zugrunde gelegt. Dieser verlängerte Detailplanungszeitraum trägt der Transformation Rechnung, dem das Segment Automotive Technologies in den nächsten Jahren durch den Wandel vom

Verbrennungs- hin zum Elektromotor unterliegen wird („Schaeffler Vision Powertrain 2035“). Für die Ermittlung der über diese Zeiträume hinausgehenden Cash Flows wurde für alle Segmente eine jährliche nachhaltige Wachstumsrate in Höhe von 1,0 % (Vj.: 0,0 % bis 1,5 %) zugrunde gelegt. Bei der Ableitung der Cash Flows im Rahmen der Detailplanung, der nachhaltigen Wachstumsrate sowie des Diskontierungssatzes wurden vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie u. a. Äquivalenzüberlegungen des Cash Flows sowie des Zinssatzes zu Risiken im Marktumfeld, Laufzeit, Kaufkraft und Währung berücksichtigt. Als gewichteter durchschnittlicher Diskontierungszinssatz wurde, in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Geschäft und vom Land, in dem das Geschäft betrieben wird, ein entsprechender Vorsteuerzinssatz von 10,1 % (Vj.: 10,7 %) für das Segment Automotive Technologies und 10,6 % (Vj.: 10,9 %) für das Segment Automotive Aftermarket sowie von 10,0 % (Vj.: 9,9 %) für das Segment Industrial angenommen. Dies entspricht einem Nachsteuerzinssatz von 7,5 % (Vj.: 7,4 %) für das Segment Automotive Technologies, 8,2 % (Vj.: 8,4 %) für das Segment Automotive Aftermarket sowie von 7,6 % (Vj.: 7,5 %) für das Segment Industrial.

Auf Basis der getroffenen Annahmen überstieg der ermittelte erzielbare Betrag des Segments Automotive Technologies in Höhe von 6.831 Mio. EUR (Vj.: 7.230 Mio. EUR) den Buchwert um 2.576 Mio. EUR (Vj.: 2.985 Mio. EUR). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Ermittlung eines um 399 Mio. EUR reduzierten beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Kosten für

Veräußerung und reflektiert entsprechend der externen Markterwartung für das Segment damit die für den Zeitraum bis 2035 zugrunde gelegte konservative Detailplanung von Automotive Technologies.

Berücksichtigt werden hierbei insbesondere die technologische Transformation und die damit einhergehenden Verschiebungen zwischen den Antriebsarten in der Automobilindustrie, die Markterwartungen der Kapitalmarktteilnehmer hinsichtlich zukünftig zu erwartender Kosten für weitere Restrukturierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen sowie kurzfristig die Unsicherheiten am Markt aufgrund weitreichender Beeinträchtigungen der globalen Produktionsketten, insbesondere durch Lieferengpässe bei Rohstoffen, sowie stockende Logistikketten. Im Segment Automotive Aftermarket überstieg der erzielbare Betrag in Höhe von 1.172 Mio. EUR (Vj.: 896 Mio. EUR) den Buchwert um 536 Mio. EUR (Vj.: 472 Mio. EUR). Im Segment Industrial überstieg der erzielbare Betrag in Höhe von 5.362 Mio. EUR (Vj.: 4.449 Mio. EUR) den Buchwert um 3.369 Mio. EUR (Vj.: 2.795 Mio. EUR).

Bei einer Erhöhung des WACC nach Steuern auf 11,9 % im Segment Automotive Technologies, auf 13,7 % im Segment Automotive Aftermarket und auf 16,9 % im Segment Industrial würde der erzielbare Betrag weiterhin dem Buchwert der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechen. Bei einer Reduzierung der nachhaltigen Wachstumsrate auf 0,0 % für die

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Segmente Automotive Technologies, Automotive Aftermarket als auch Industrial ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Bei einer Reduzierung der in die Berechnung einfließenden nachhaltigen EBIT-Größe um 92,4 % im Segment Automotive Technologies, um 53,5 % im Segment Automotive Aftermarket und um 71,6 % im Segment Industrial würde der erzielbare Betrag dem Buchwert der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechen.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte enthielten zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen Entwicklungskosten mit einem Nettobuchwert in Höhe von 24 Mio. EUR (Vj.: 28 Mio. EUR). Darin waren 7 Mio. EUR für noch nicht nutzungsbereite Vermögenswerte enthalten (Vj.: 0 Mio. EUR).

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte enthielten zum 31. Dezember 2021 noch nicht nutzungsbereite Vermögenswerte für Software-Anwendungen in Höhe von 47 Mio. EUR (Vj.: 34 Mio. EUR), die noch keiner planmäßigen Abschreibung unterlagen.

Die für die immateriellen Vermögenswerte angefallenen Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 26 Mio. EUR (Vj.: 33 Mio. EUR) waren in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst: Umsatzkosten 17 Mio. EUR (Vj.: 20 Mio. EUR), Kosten der Forschung und Entwicklung 4 Mio. EUR (Vj.: 5 Mio. EUR), Kosten des Vertriebs 1 Mio. EUR (Vj.: 1 Mio. EUR) und Kosten der allgemeinen Verwaltung 4 Mio. EUR (Vj.: 7 Mio. EUR).

Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworben immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Bestand zum 01. Januar 2020	606	1.089	329	2.024
Zugänge	0	20	0	20
Abgänge	0	-14	0	-14
Umbuchungen	0	5	0	5
Währungsumrechnung	0	-4	-2	-6
Bestand zum 31. Dezember 2020	606	1.095	327	2.028
Bestand zum 01. Januar 2021	606	1.095	327	2.028
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	8	9	0	17
Zugänge	0	29	7	35
Abgänge	0	-6	-3	-9
Umbuchungen	0	1	0	1
Währungsumrechnung	0	3	2	5
Bestand zum 31. Dezember 2021	614	1.131	333	2.078
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
Bestand zum 01. Januar 2020	0	1.008	288	1.296
Abschreibungen	0	17	12	29
Wertminderungen	249	3	0	252
Abgänge	0	-14	0	-14
Währungsumrechnung	0	-3	-2	-5
Bestand zum 31. Dezember 2020	249	1.011	298	1.558
Bestand zum 01. Januar 2021	249	1.011	298	1.558
Abschreibungen	0	15	12	27
Abgänge	0	-6	-3	-9
Währungsumrechnung	0	3	2	5
Bestand zum 31. Dezember 2021	249	1.023	309	1.581
Nettobuchwerte				
Zum 01. Januar 2020	606	81	41	728
Zum 31. Dezember 2020	357	84	29	470
Zum 01. Januar 2021	357	84	29	470
Zum 31. Dezember 2021	365	108	24	497

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

4.2 Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

in Mio. EUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Fuhrpark	Sonstige Anlagen	Gesamt
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Bestand zum 01. Januar 2020	172	61	14	247
Zugänge	48	19	3	70
Abgänge	-27	-11	-1	-39
Währungsumrechnung	-6	0	-1	-7
Bestand zum 31. Dezember 2020	187	69	15	271
Bestand zum 01. Januar 2021	187	69	15	271
Zugänge	59	21	3	83
Abgänge	-11	-16	-2	-29
Währungsumrechnung	5	1	0	6
Bestand zum 31. Dezember 2021	240	75	16	331
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
Bestand zum 01. Januar 2020	31	19	4	54
Abschreibungen	34	20	5	59
Abgänge	-11	-10	-1	-22
Währungsumrechnung	-2	0	-1	-3
Bestand zum 31. Dezember 2020	52	29	7	88
Bestand zum 01. Januar 2021	52	29	7	88
Abschreibungen	35	20	4	59
Abgänge	-10	-14	-2	-27
Währungsumrechnung	2	1	0	3
Bestand zum 31. Dezember 2021	79	36	9	123
Nettobuchwerte				
Zum 01. Januar 2020	141	42	10	193
Zum 31. Dezember 2020	135	40	8	183
Zum 01. Januar 2021	135	40	8	183
Zum 31. Dezember 2021	161	39	7	208

Die sonstigen Anlagen bestehen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 4 Mio. EUR (Vj.: 4 Mio. EUR) aus Produktionsausstattungen, in Höhe von 3 Mio. EUR (Vj.: 3 Mio. EUR) aus technischen Anlagen und Maschinen und in Höhe von 0 Mio. EUR (Vj.: 1 Mio. EUR) aus Büroausstattungen.

Die Verbindlichkeiten aus bilanzierten Leasingverhältnissen sind wie folgt fällig:

Leasingverbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Diskontiert	Nicht diskontiert	Diskontiert	Nicht diskontiert
Weniger als ein Jahr	52	54	50	52
Zwischen einem und fünf Jahren	95	103	83	89
Mehr als fünf Jahre	65	69	53	57
Summe	211	225	186	198

Die Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	2021	2020
Abschreibungen	60	59
Zinsaufwendungen	3	3
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit von bis zu 12 Monaten)	5	5
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert	2	3
Variable Leasingzahlungen	1	0

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Sachanlagen

Auswirkungen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	2021	2020
Im EBIT erfasste variable Leasingzahlungen, kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit bis 12 Monate), Leasingverhältnisse von geringem Wert	7	8
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	59	60
Gezahlte Zinsen	3	3

Die Aufwendungen aus zukünftigen nicht bilanzierten Leasingzahlungen stellen sich wie folgt dar:

Zukünftige nicht bilanzierte Leasingzahlungen

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Aufwand aus variablen Leasingraten nach dem Stichtag	0	1
Summe	0	1

Die Ausübung von in Immobilien-Leasingverhältnissen enthaltenen Verlängerungsoptionen wird von der Schaeffler Gruppe nur berücksichtigt, wenn diese hinreichend sicher ist. Die Ausübung wird erneut bestimmt, sofern sich signifikante Ereignisse oder Änderungen von Umständen ergeben, die zu einer abweichenden Beurteilung führen könnten.

4.3 Sachanlagen

Sachanlagen

in Mio. EUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen	Anlagen im Bau	Gesamt
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Bestand zum 01. Januar 2020	2.834	9.974	1.223	957	14.988
Zugänge Konsolidierungskreis	2	0	0	0	2
Zugänge	41	177	48	353	618
Abgänge	-3	-192	-47	-18	-260
Umbuchungen	134	425	94	-658	-5
Umgliederungen in IFRS 5	-11	0	0	0	-11
Währungsumrechnung	-71	-307	-26	-30	-434
Bestand zum 31. Dezember 2020	2.926	10.077	1.292	605	14.900
Bestand zum 01. Januar 2021	2.926	10.077	1.292	605	14.900
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0	1
Abgänge Konsolidierungskreis	-2	0	0	0	-2
Zugänge	14	196	51	387	648
Abgänge	-11	-129	-47	-5	-191
Umbuchungen	24	302	23	-350	-1
Umgliederungen in IFRS 5	-25	-66	-1	-3	-94
Währungsumrechnung	70	314	18	21	423
Bestand zum 31. Dezember 2021	2.997	10.695	1.337	654	15.683

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

in Mio. EUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen	Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Bestand zum 01. Januar 2020	1.527	7.192	911	3	9.634
Abschreibungen	79	700	99	0	878
Wertminderungen	0	28	1	12	41
Abgänge	-2	-182	-45	-11	-240
Umbuchungen	0	-1	1	0	0
Umgliederungen in IFRS 5	-3	0	0	0	-3
Währungsumrechnung	-32	-222	-19	-1	-274
Bestand zum 31. Dezember 2020	1.569	7.515	948	4	10.035
Bestand zum 01. Januar 2021	1.569	7.515	948	4	10.035
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0	1
Abschreibungen	82	685	99	0	865
Wertminderungen	3	4	0	8	15
Abgänge	-9	-124	-46	0	-178
Umbuchungen	1	-1	0	0	0
Umgliederungen in IFRS 5	-17	-45	-1	0	-63
Währungsumrechnung	28	218	14	1	260
Bestand zum 31. Dezember 2021	1.656	8.253	1.014	13	10.935
Nettobuchwerte					
Zum 01. Januar 2020	1.307	2.782	312	954	5.355
Zum 31. Dezember 2020	1.358	2.562	344	601	4.865
Zum 01. Januar 2021	1.358	2.562	344	601	4.865
Zum 31. Dezember 2021	1.342	2.441	323	642	4.748

Die Wertminderungen in der Berichtsperiode waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten in Höhe von 8 Mio. EUR (Vj.: 40 Mio. EUR) und in den Sonstigen Aufwendungen in Höhe von 7 Mio. EUR (Vj.: 1 Mio. EUR) erfasst. Die erfassten Wertminderungen betrafen in Höhe von 13 Mio. EUR die Sparte Automotive Technologies (Vj.: 21 Mio. EUR), in Höhe von 1 Mio. EUR die Sparte Automotive Aftermarket (Vj.: 0 Mio. EUR) und in Höhe von 1 Mio. EUR (Vj.: 20 Mio. EUR) die Sparte Industrial.

Es handelte sich im Wesentlichen um produktionsspezifische Anlagen, die aufgrund von Auftragsstornierungen nicht mehr eingesetzt werden können. Die Abschreibung erfolgte auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Hierbei wurde im Wesentlichen der Schrottwert angesetzt (Stufe 2 der Bemessungshierarchie nach IFRS 13).

Zum 31. Dezember 2021 hatte die Schaeffler Gruppe offene Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen für den Kauf von Sachanlagen in Höhe von 147 Mio. EUR (Vj.: 141 Mio. EUR).

4.4 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

In den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen waren Beteiligungsbuchwerte an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 68 Mio. EUR (Vj.: 107 Mio. EUR) sowie an assoziierten Unternehmen in Höhe von 3 Mio. EUR (Vj.: 3 Mio. EUR) enthalten.

Als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) ist die 2018 gegründete Schaeffler Paravan Technologie GmbH & Co. KG, Herzogenaurach, zu nennen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Die Schaeffler Paravan Technologie GmbH & Co. KG wird gemeinschaftlich von deren beiden Kommanditisten, der Schaeffler Technologies AG & Co. KG und der Arnold Verwaltungs GmbH geführt. Gegenstand des Unternehmens sind die Weiterentwicklung der „Drive-by-Wire“-Technologie sowie die Entwicklung und der Vertrieb von Mobilitätssystemen. 90 % der Anteile sind im Besitz der Schaeffler Technologies AG & Co. KG, 10 % der Anteile werden von der Arnold Verwaltungs GmbH gehalten. Es besteht gemeinschaftliche Führung zwischen den Anteilseignern des Joint Ventures, da Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der beiden Anteilseigner erfordern. Komplementär der Schaeffler Paravan Technologie GmbH & Co. KG ist die Schaeffler Paravan Management GmbH (ohne Anteilsbesitz). Für die Schaeffler Paravan Technologie GmbH & Co. KG lassen sich aus dem nach IFRS aufgestellten Jahresabschluss 2021 die folgenden Kennzahlen ableiten. Die Angabe der Kennzahlen erfolgt zu 100 %.

Schaeffler Paravan Technologie GmbH & Co. KG

in Mio. EUR	2021	2020
Kurzfristige Vermögenswerte	7	5
• Flüssige Mittel	2	1
Langfristige Vermögenswerte	163	170
Vermögenswerte	170	175
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7	46
• Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	42
Langfristige Verbindlichkeiten	83	1
• Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	81	0
Verbindlichkeiten	90	47
Umsatzerlöse	8	7
Abschreibungen	-11	-10
Ergebnis vor Steuern	-48	-37
Sonstiges Ergebnis	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
Gesamtergebnis nach Steuern	-48	-37
Nettovermögen	80	128
Anteiliges Nettovermögen	72	115
Eliminierung anteiliges Ergebnis aus Sacheinlage	-8	-8
Beteiligungsbuchwert	64	107

Im Geschäftsjahr wurde die operative Tätigkeit des Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) Schaeffler-Cars Railway Technology Co. Ltd. mit Beijing Advanced Material Technology Co. Ltd., China aufgenommen. Die Aktivitäten beinhalten die Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Bereich Industrieenanwendungen im chinesischen Markt.

Sowohl die sonstigen nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen als auch die assoziierten Unternehmen waren im Hinblick auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Schaeffler Gruppe zum Bilanzstichtag insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Im Jahr 2019 wurde ein Wandeldarlehensvertrag mit einem Gemeinschaftsunternehmen geschlossen. In diesem Zusammenhang bestehen Andienungsrechte für Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen sowie vertraglich vereinbarte Mitbestimmungsrechte. Dividendenzahlungen sind bis zum 31. Dezember 2023 vertraglich ausgeschlossen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Aktive und passive latente Steuern sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

4.5 Aktive und passive latente Steuern sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

Aktive und passive latente Steuern

Die Gesamtbeträge der aktiven und passiven latenten Steuern resultierten aus den folgenden Posten:

Aktive und passive latente Steuern

in Mio. EUR	31.12.2020				31.12.2021		
	Netto	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Sonstige	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	-10	13	-1	0	2	64	-62
Sachanlagen	-107	24	0	0	-83	109	-192
Finanzielle Vermögenswerte	2	-20	0	-2	-20	42	-62
Vorräte	111	30	0	0	141	163	-22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	-230	76	0	10	-144	107	-251
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	531	13	0	-120	424	453	-29
Sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	262	-57	0	21	226	289	-63
Verlust- und Zinsvorräte	205	-50	0	0	155	155	0
Outside Basis Differences	-30	2	0	0	-28	0	-28
Latente Steuern (vor Saldierung)	734	31	-1	-91	673	1.382	-709
Saldierung						-540	540
Latente Steuern	734	31	-1	-91	673	842	-169

Zum Bilanzstichtag wurden auf Zinsvorräte und Steuerguthaben in Höhe von 3 Mio. EUR (Vj.: 95 Mio. EUR) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Der Bruttobestand an Verlustvorräten zum 31. Dezember 2021 betrug für die Körperschaftsteuer 565 Mio. EUR (Vj.: 706 Mio. EUR) und für die Gewerbesteuer 338 Mio. EUR (Vj.: 512 Mio. EUR).

Davon wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 156 Mio. EUR (Vj.: 140 Mio. EUR) und auf gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 44 Mio. EUR (Vj.: 35 Mio. EUR) keine latenten Steuern gebildet.

Von den nicht mit latenten Steuern belegten körperschaftsteuerlichen Verlustvorräten sind 87 Mio. EUR (Vj.: 65 Mio. EUR) in ihrer Nutzung zeitlich begrenzt. Der Zinsvortrag ist unbefristet nutzbar.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von 77 Mio. EUR (Vj.: 63 Mio. EUR) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da deren zukünftige Nutzung nicht wahrscheinlich ist.

Auf einbehaltene Gewinne bei bestimmten Tochterunternehmen in Höhe von 2.842 Mio. EUR (Vj.: 3.271 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuern abgegrenzt, da diese Gewinne laufend reinvestiert werden sollen und eine Ausschüttung nicht beabsichtigt ist.

Zum Bilanzstichtag wiesen einige Konzernunternehmen, die im Jahr 2020 oder 2021 einen Verlust erwirtschaftet hatten, einen Nettoüberhang an aktiven latenten Steuern auf Zins- und Verlustvorräte in Höhe von 143 Mio. EUR (Vj.: 190 Mio. EUR) aus. Die Realisierung aktiver latenter Steuern wurde als überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt, da die Verluste im Wesentlichen aus einmaligen Effekten infolge außerordentlicher Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2020 entstanden sind und für die Zukunft ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis, insbesondere aufgrund positiver Effekte aus den Restrukturierungen, erwartet wird.

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Saldo der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten latenten Steuern 336 Mio. EUR (Vj.: 427 Mio. EUR). Die folgende Tabelle zeigt die im sonstigen Ergebnis erfassten Steuern:

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Vorräte

Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern

in Mio. EUR	2021			2020		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Posten, die nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden						
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungs-/Pensionsplänen	413	-120	293	-141	40	-101
Ergebnisveränderung ohne Umgliederung in das Periodenergebnis	413	-120	293	-141	40	-101
Posten, die in das Konzernergebnis umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können						
Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	315	0	315	-308	0	-308
Effektiver Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Absicherung von Zahlungsströmen bestimmten Sicherungsinstrumenten	-100	29	-71	60	-17	43
Ergebnisveränderung mit Umgliederung in das Periodenergebnis	215	29	243	-247	-17	-265
Sonstiges Ergebnis	627	-91	536	-389	23	-366

Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

Die Ertragsteuerforderungen betragen zum 31. Dezember 2021 55 Mio. EUR (Vj.: 62 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2021 waren davon 9 Mio. EUR langfristig (Vj.: 1 Mio. EUR).

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2021 153 Mio. EUR (Vj.: 134 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2021 waren davon 36 Mio. EUR langfristig (Vj.: 10 Mio. EUR). In laufenden oder zukünftigen Betriebsprüfungen könnten Steuergesetze oder steuerrelevante Sachverhalte durch die Finanzverwaltung und die Schaeffler Gruppe unterschiedlich beurteilt werden. Ursprüngliche Steuerfestsetzungen könnten durch die Finanzverwaltung geändert werden und infolgedessen könnte die Steuerbelastung der Schaeffler Gruppe ansteigen. Die identifizierbaren Betriebsprüfungsrisiken wurden im Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe in den Ertragsteuerverbindlichkeiten berücksichtigt.

4.6 Vorräte

Vorräte

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	553	407
Unfertige Erzeugnisse	628	506
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	1.310	965
Geleistete Anzahlungen	4	3
Summe	2.495	1.881

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Aufwendungen in Höhe von 10.202 Mio. EUR (Vj.: 9.480 Mio. EUR) aus dem Verbrauch von Vorräten in den Umsatzkosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die auf die Vorräte erfasste Wertberichtigung belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 307 Mio. EUR (Vj.: 304 Mio. EUR).

4.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	2.297	2.199
Wertberichtigung	-23	-39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	2.274	2.160

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigung auf diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	2021	2020
Wertberichtigung zum 01. Januar	-39	-27
Zuführungen	-7	-18
Inanspruchnahmen	12	0
Wertaufholungen	11	6
Wertberichtigung zum 31. Dezember	-23	-39

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Fälligkeitsstruktur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR		31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)		2.297	2.199
Davon nicht überfällig		2.152	2.061
Davon überfällig			
	Bis zu 60 Tage	100	86
	61–120 Tage	14	9
	121–180 Tage	6	4
	181–360 Tage	7	11
	> 360 Tage	17	28

Zum 31. Dezember 2021 waren ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 92 Mio. EUR (Vj.: 127 Mio. EUR) im Rahmen von Forderungsverkaufsprogrammen verkauft.

☰ Mehr zu Ausfall-, Währungs- und Liquiditätsrisiken der Schaeffler Gruppe unter Tz. 4.16

4.8 Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang-/kurzfristig)

in Mio. EUR		31.12.2021			31.12.2020		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	
Sonstige Finanzanlagen	43	0	43	36	0	36	
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1	23	24	5	72	77	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	165	56	221	37	110	147	
Summe	209	80	289	77	182	259	

Die **langfristigen sonstigen Finanzanlagen** enthielten nicht konsolidierte Beteiligungen (Anteile an Kapitalgesellschaften sowie Genossenschaftsanteile).

Die kurzfristigen **derivativen finanziellen Vermögenswerte** enthielten zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen Marktwerte von Derivaten, die zur Absicherung von Währungsrisiken in der Schaeffler Gruppe eingesetzt werden.

Die **langfristigen übrigen finanziellen Vermögenswerte** enthielten Darlehensforderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, handelbare Wertpapiere und Treuhändervermögen.

Sonstige Vermögenswerte (lang-/kurzfristig)

in Mio. EUR		31.12.2021			31.12.2020		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	
Vermögenswerte aus der Bewertung von Pensionen	118	0	118	64	0	64	
Steuerforderungen	26	236	262	1	199	200	
Übrige Vermögenswerte	101	88	189	55	91	146	
Summe	244	324	568	121	290	411	

Die **kurzfristigen übrigen finanziellen Vermögenswerte** enthielten im Vorjahr Darlehensforderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen.

☰ Mehr zu Währungs- und Liquiditätsrisiken der Schaeffler Gruppe unter Tz. 4.16

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die **Steuerforderungen** umfassten in erster Linie Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen.

Die **übrigen Vermögenswerte** enthielten im Wesentlichen den langfristigen und den kurzfristigen Anteil der Rechnungsabgrenzungsposten. Darüber hinaus wurden Steuerverrechnungsguthaben aus in der Vergangenheit zu viel abgeführten Sozialsteuern in Brasilien erfasst. Am 13. Mai 2021 hat das brasilianische oberste Bundesgericht in einem Urteil bezüglich der Bemessungsgrundlage für die Ermittlung von Sozialsteuern zugunsten der Steuerpflichtigen entschieden. Danach können in der Vergangenheit zu viel abgeführte Steuern sowie darauf entfallende Zinsen zukünftig mit sonstigen Steuerzahlungsverpflichtungen verrechnet werden. Die Steuerverrechnungsguthaben für ein gleichgelagertes Nachfolgeverfahren, dessen Urteil noch ausstehend ist, wurden ebenfalls erfasst. Die daraus entstehenden Ansprüche wurden in den übrigen Vermögenswerten im langfristigen und kurzfristigen Anteil erfasst.

4.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten umfasste zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen.

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind zum Bilanzstichtag 221 Mio. EUR (Vj.: 253 Mio. EUR) enthalten, die von Tochterunternehmen u. a. in den Ländern Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Kolumbien, Peru, Philippinen, Serbien, Südafrika, Südkorea, Thailand, Ukraine und Vietnam gehalten werden. Diese unterliegen Devisenverkehrsbeschränkungen oder anderen gesetzlichen und vertraglichen Einschränkungen. Die Verfügbarkeit über diese Bestände durch die Schaeffler AG als Mutterunternehmen ist daher eingeschränkt.

4.10 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Am 3. August 2021 hat die Schaeffler Gruppe einen Vertrag zur Veräußerung des globalen Geschäfts mit Kettentriebsystemen der Sparte Automotive Technologies an den Private-Equity-Fonds Lenbach Equity Opportunities II unterzeichnet. Die in diesem Zusammenhang zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden der Standorte in den Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik werden in eine neu gegründete Gesellschaftsstruktur übertragen und anschließend veräußert. Der Wert der Veräußerungsgruppe beläuft sich derzeit auf 42 Mio. EUR. Es werden 560 Mitarbeiter und das bisherige Schaeffler-Managementteam des Geschäftsbereichs übergehen, um das bestehende Geschäft fortzuführen. Aus der geplanten Veräußerung resultierte zum Stichtag eine Wertminderung in Höhe von 3 Mio. EUR, die im sonstigen Aufwand erfasst wurde. Die Zusammensetzung der Veräußerungsgruppe unterliegt zukünftigen Änderungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb bis zum Abschluss der Transaktion, der voraussichtlich im ersten Halbjahr 2022 erfolgen wird. Der Kaufpreis wird in fixen und variablen Zahlungen durch den Erwerber erbracht und ist teilweise durch Schaeffler finanziert. In diesem Zusammenhang sind vertragliche Pfandrechte und Schutzrechte vereinbart. Schaeffler geht davon aus, dass der Abschluss der Transaktion zu einer Entkonsolidierung der Vermögenswerte und Schulden führt, da die Finanzierung des Erwerbers und die Fortführung des Geschäfts zum Stichtag als sicher eingeschätzt werden.

Veräußerungsgruppe Geschäft mit Kettentriebsystemen

in Mio. EUR	31.12.2021
Sachanlagen	27
Vorräte	17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	72
Pensionen	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1
Sonstige Verbindlichkeiten	1
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	30

Darüber hinaus wurden zum Stichtag zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 5 Mio. EUR (Vj.: 8 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der beabsichtigten Veräußerung von Immobilien und Maschinen bilanziert.

4.11 Eigenkapital

Eigenkapital

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	666	666
Kapitalrücklage	2.348	2.348
Sonstige Rücklagen	988	393
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-949	-1.479
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	3.053	1.928
Nicht beherrschende Anteile	112	93
Eigenkapital	3.165	2.022

Das **gezeichnete Kapital** der Schaeffler AG beträgt unverändert 666 Mio. EUR.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Kurz- und langfristige Finanzschulden

Es ist eingeteilt in 666 Millionen auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, auf die jeweils ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR entfällt. Die Stückaktien sind unterteilt in 500 Millionen Stammaktien und 166 Millionen stimmrechtslose Vorzugsaktien. Die Vorzugsaktien sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet. Dieser Gewinnvorzug besteht in einer Vorzugsdividende von 0,01 EUR pro Vorzugsaktie.

Die Stammaktien sind im Besitz der IHO Verwaltungs GmbH. Die Vorzugsaktien befinden sich im Streubesitz. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. September 2020 wurde die Schaffung eines genehmigten Kapitals beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. August 2025 gegen Bareinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 200 Mio. EUR zu erhöhen.

Zum Bilanzstichtag existiert kein bedingtes Kapital und es wurden keine Beschlüsse zur Bildung von bedingtem Kapital gefasst.

Die **Kapitalrücklage** betrug zum 31. Dezember 2021 unverändert 2.348 Mio. EUR.

Die Veränderung der **sonstigen Rücklagen** resultierte im Berichtsjahr im Wesentlichen aus dem Konzernergebnis sowie den Ausschüttungen.

Zur Ausschüttung an die Aktionäre steht der gemäß deutschem Handelsrecht ausgewiesene Bilanzgewinn der Schaeffler AG zur Verfügung. Für das Geschäftsjahr 2021 wird der Hauptversammlung der Schaeffler AG eine Dividende in Höhe von 328 Mio. EUR vorgeschlagen. Vom Ausschüttungsbetrag entfallen 83 Mio. EUR auf die Vorzugsaktien. Dies entspricht einer Dividende von 0,50 EUR (Vj.: 0,25 EUR) je Vorzugsaktie und 0,49 EUR (Vj.: 0,24 EUR) je Stammaktie. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung und wird daher zum Stichtag nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

Das **kumulierte übrige Eigenkapital** setzte sich aus Effekten der Währungsumrechnung, den Veränderungen der Zeitwerte von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten und der Anpassung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zusammen. In der Berichtsperiode wurden aus der Währungsumrechnung 10 Mio. EUR (Vj.: 4 Mio. EUR) erfolgswirksam als Aufwand in die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung umgegliedert.

Die nicht beherrschenden Anteile zum 31. Dezember 2021 resultierten im Wesentlichen aus Beteiligungen am Eigenkapital der Schaeffler India Ltd.

4.12 Kurz- und langfristige Finanzschulden

Finanzschulden (kurz-/langfristig)

in Mio. EUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Anleihen	544	2.936	3.480	0	3.476	3.476
Schuldscheinanleihen	0	297	297	0	554	554
Revolving Credit Facility	0	-1	-1	0	-3	-3
Commercial Paper	0	0	0	30	0	30
Sonstige Finanzschulden	0	0	0	13	0	13
Summe	545	3.231	3.776	43	4.028	4.071

Die Verminderung der Finanzschulden gegenüber dem 31. Dezember 2020 war im Wesentlichen auf die vorzeitige Rückzahlung variabler Schuldscheinanleihen mit einer ursprünglichen Fälligkeit im Mai 2023 in Höhe von 259 Mio. EUR zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2021 setzte sich die Konzernfinanzierung aus fünf Anleihen mit einem Nominalwert von 3,5 Mrd. EUR sowie Schuldscheinanleihen mit einem Nominalwert von 298 Mio. EUR zusammen. Des Weiteren stand der Schaeffler Gruppe eine zugesagte Revolving Credit Facility über 1,8 Mrd. EUR mit einer

Laufzeit bis 30. September 2024 zur Verfügung. Der Zinssatz beträgt Euribor +0,80 %.

Darüber hinaus bestanden im Konzern weitere bilateral zugesagte Kreditlinien in Höhe von umgerechnet 138 Mio. EUR (Vj.: 285 Mio. EUR), im Wesentlichen in Deutschland, den USA und Südkorea. Hiervon waren zum 31. Dezember 2021 127 Mio. EUR (Vj.: 262 Mio. EUR) nicht ausgenutzt.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die einzelnen Anleihen der Schaeffler Gruppe setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Anleihen der Schaeffler Gruppe

ISIN	Währung	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	Kupon	Fälligkeit
		Nominalwert in Mio.		Buchwert in Mio. EUR			
DE000A2YB699 ¹⁾	EUR	545	545	544	543	1,125 %	26.03.2022
DE000A2YB7A7	EUR	800	800	796	795	1,875 %	26.03.2024
DE000A289Q91	EUR	750	750	747	747	2,750 %	12.10.2025
DE000A2YB7B5	EUR	650	650	645	645	2,875 %	26.03.2027
DE000A3H2TA0	EUR	750	750	747	746	3,375 %	12.10.2028
Summe		3.495	3.495	3.480	3.476		

¹⁾ Ausstehender Nominalbetrag: 544.668.000 EUR (seit 14.10.2020). Am 17. Januar 2022 wurde die vorzeitige Rückzahlung für den 1. März 2022 angekündigt.

Die jeweiligen Unterschiede zwischen Nominalbeträgen und Buchwerten ergaben sich aus der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Diese wurden anhand der Effektivzinsmethode ermittelt. Bei der Revolving Credit Facility ergab sich der Buchwert aus den noch nicht amortisierten Transaktionskosten.

Des Weiteren waren die bis zum 31. Dezember 2021 aufgelaufenen Stückzinsen der Anleihen in Höhe von 41 Mio. EUR (Vj.: 41 Mio. EUR) in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (vgl. Tz. 4.15) berücksichtigt.

Im Rahmen der bestehenden Fremdfinanzierung unterliegt die Schaeffler Gruppe Auflagen, die u. a. die Einhaltung eines Leverage Covenant beinhalten. Den Kreditgebern steht beim Vorliegen bestimmter Bedingungen, u. a. im Fall der Nichteinhaltung des Leverage Covenant, ein außerordentliches Kündigungsrecht zu, das prinzipiell zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechtigen würde. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Leverage Covenant entsprechend den kreditvertraglichen Regelungen wie in den Vorjahren durchgängig eingehalten.

4.13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Leistungen an Arbeitnehmer der Schaeffler Gruppe nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pläne. Während die beitragsorientierten Pläne, außer den regulären im Personalaufwand erfassten Beiträgen, in der Regel keine weiteren Verpflichtungen bedingen, schlagen sich die leistungsorientierten Pläne in der Konzern-Bilanz nieder. In den Rückstellungen sind zudem in geringem Umfang pensionsähnliche Verpflichtungen enthalten.

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne umfassen Pensionspläne, Abfindungszahlungen, die unabhängig vom Grund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit der Pensionierung geleistet werden, sowie andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Pensionsverpflichtungen verteilen sich im Wesentlichen auf die drei Länder Deutschland, die USA und Großbritannien, wobei der Großteil der Verpflichtungen auf Deutschland entfällt.

Deutschland

In Deutschland werden Pensionsleistungen im Wesentlichen durch Leistungszusagen auf der Basis von Rentenbausteinen und im Rahmen von Entgeltumwandlungen gewährt.

Die Leistungszusagen auf Basis von Rentenbausteinen resultieren bei den wesentlichen Plänen zum Großteil aus der Schaeffler Versorgungsordnung und vergleichbaren Regelungen, bei denen die Höhe der Rentenbausteine vom versorgungsfähigen Einkommen abhängig ist und die zudem eine Mindestgarantie beinhalten. Mit der Einführung der Schaeffler Versorgungsordnung im Jahr 2006 wurden die anderen Versorgungsordnungen in Deutschland für Neueintritte geschlossen. Die Auszahlung der Versorgungsleistung erfolgt stets als Rente. Die sich aus diesen Leistungszusagen ergebenden Pensionsverpflichtungen sind rückstellungsfinanziert. Laufende Pensionszahlungen werden aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Ferner haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, unterschiedliche Angebote zur Entgeltumwandlung wahrzunehmen. Einzelne Tochterunternehmen der Schaeffler Gruppe bieten ihren Mitarbeitern ein Modell zur betrieblichen Altersversorgung an, bei dem sie durch Einzahlungen aus dem Bruttoeinkommen eine Direktzusage erhalten. Die umgewandelten Entgeltbestandteile werden im Rahmen eines Lebenszyklusmodells in Aktien-, Renten- und Geldmarktfonds investiert, d. h., mit steigendem Lebensalter des Begünstigten wird das Planvermögen in risikoärmere Anlageklassen umgeschichtet. Zudem wird eine jährliche Mindestverzinsung gewährt. Die Auszahlung der Versorgungsleistung erfolgt mit Eintritt des Versorgungsberechtigten ins Rentenalter in Form von bis zu fünf Jahresraten. Biometrische Risiken aufgrund Langlebigkeit sind daher minimiert. Die aus der Bruttoentgeltumwandlung resultierenden Versorgungsverpflichtungen sind mit Sondervermögen im Rahmen eines Contractual Trust Agreement (CTA) gedeckt.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

USA und Großbritannien

Weitere wesentliche leistungsorientierte Pläne bestehen für Mitarbeiter in den USA und Großbritannien. Die Pensionsverpflichtungen in diesen Ländern werden über externe und zugriffsbeschränkte Pensionsfonds finanziert. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren rd. 99 % (Vj.: 95 %) der in den USA und rd. 137 % (Vj.: 123 %) der in Großbritannien bestehenden Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen gedeckt. Diese Pensionspläne wurden in den Geschäftsjahren 2006 (USA) und 2009 (Großbritannien) für den Neuzugang geschlossen und durch beitragsorientierte Pläne ersetzt. Somit können keine weiteren Anwartschaften für leistungsorientierte Verpflichtungen mehr erdient werden.

Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen

Aus den Verpflichtungen leistungsorientierter Pläne und dem zugehörigen Planvermögen resultierte zum 31. Dezember 2021 der folgende Bilanzausweis:

Bilanzausweis der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. EUR	31.12.2021					31.12.2020				
	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen (Passivsaldo der Schulden und des zugehörigen Planvermögens)	-2.383	-13	-1	-57	-2.454	-2.704	-14	-1	-81	-2.800
Vermögenswerte aus der Bewertung von Pensionen (Aktivsaldo der Schulden und des zugehörigen Planvermögens)	20	11	86	0	117	1	2	54	7	64
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-2.363	-2	85	-57	-2.337	-2.703	-12	53	-74	-2.736

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Werte der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des dazugehörigen Planvermögens stellten sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Darstellung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen

in Mio. EUR	31.12.2021					31.12.2020				
	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Aktive)	-1.464	-53	0	-183	-1.700	-1.732	-59	0	-205	-1.996
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Ausgeschiedene)	-318	-29	-135	-6	-488	-296	-29	-151	-5	-481
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Rentner)	-842	-137	-95	-33	-1.107	-904	-129	-80	-29	-1.142
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (gesamt)	-2.624	-219	-230	-222	-3.295	-2.932	-217	-231	-239	-3.619
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	261	217	315	165	958	229	205	284	165	883
In der Bilanz angesetzte Netto-pensionsverpflichtungen	-2.363	-2	85	-57	-2.337	-2.703	-12	53	-74	-2.736
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-2.363	-2	85	-57	-2.337	-2.703	-12	53	-74	-2.736

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Überleitung der Nettoschuld aus Pensionszusagen für das Geschäftsjahr 2021 ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Überleitung der/des Nettoschuld/-vermögenswertes 01. Januar/31. Dezember

in Mio. EUR	2021					2020				
	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt
Nettoschuld (-)/Nettovermögenswert (+) zum 01. Januar	-2.703	-12	53	-74	-2.736	-2.538	-4	45	-77	-2.574
Gezahlte Leistungen	63	0	0	8	71	62	1	0	6	69
Dienstzeitaufwand	-91	0	0	0	-91	-78	0	0	-8	-86
Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld	-19	0	1	0	-18	-23	0	1	-1	-23
Arbeitgeberbeiträge	5	0	0	12	17	8	0	0	9	17
Arbeitnehmerbeiträge	-1	0	0	0	-1	0	0	0	0	0
Übertragungen	0	0	0	0	0	7	0	0	0	7
Neubewertung der Nettoschuld	380	11	27	0	418	-141	-9	9	-4	-145
Effekt aus der Netto-Vermögensbegrenzung	0	0	0	-5	-5	0	0	0	0	0
Unternehmenszusammenschlüsse/-veräußerungen	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Umgliederung für IFRS-5-Ausweis	2	0	0	3	5	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-1	4	-1	2	0	0	-2	1	-1
Nettoschuld (-)/Nettovermögenswert (+) zum 31. Dezember	-2.363	-2	85	-57	-2.337	-2.703	-12	53	-74	-2.736

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtungen

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen zum Bilanzstichtag dar:

Überleitung Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen 01. Januar/31. Dezember

in Mio. EUR	2021					2020				
	Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 01. Januar	-2.932	-217	-231	-239	-3.619	-2.756	-219	-222	-243	-3.440
Gezahlte Leistungen	69	11	8	18	106	67	12	9	13	101
Laufender Dienstzeitaufwand	-92	0	0	-3	-95	-100	0	0	-13	-113
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	0	0	3	4	20	0	0	5	25
Zinsaufwand	-21	-5	-3	-4	-33	-25	-7	-4	-5	-41
Arbeitnehmerbeiträge	-11	0	0	0	-11	-11	0	0	0	-11
Übertragungen	0	0	0	0	0	7	0	0	0	7
Gezahlte Abgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinne (+)/Verluste (-) aus Abgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinne (+)/Verluste (-) – Änderung finanzieller Annahmen	361	13	12	13	399	-159	-21	-28	-6	-214
Gewinne (+)/Verluste (-) – Änderung demographischer Annahmen	0	-1	-4	1	-4	0	2	2	3	7
Gewinne (+)/Verluste (-) – erfahrungsbedingte Anpassungen	-2	-2	4	-9	-9	25	-2	0	0	23
Unternehmenszusammenschlüsse/Veräußerungen	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Umgliederung für IFRS 5 Ausweis	2	0	0	3	5	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-18	-16	-5	-39	0	18	12	7	37
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember	-2.624	-219	-230	-222	-3.295	-2.932	-217	-231	-239	-3.619

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Entwicklung und Zusammensetzung des Planvermögens

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlusssalden des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens dar:

Überleitung Zeitwert des Planvermögens 01. Januar/31. Dezember

in Mio. EUR	2021					2020				
	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01. Januar	229	205	284	165	883	218	215	267	166	866
Gezahlte Leistungen	-6	-11	-8	-10	-35	-5	-11	-9	-7	-32
Rechnungsmäßiger Zinsertrag auf das Planvermögen	2	5	4	4	15	2	7	5	4	18
Arbeitnehmerbeiträge	10	0	0	0	10	11	0	0	0	11
Arbeitgeberbeiträge	5	0	0	12	17	10	0	0	9	19
Effekt aus der Netto-Vermögensbegrenzung	0	0	0	-5	-5	0	0	0	0	0
Übertragungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiger Ertrag (+)/Verlust (-) aus Planvermögen	21	1	15	-5	32	-7	12	35	-1	39
Währungsumrechnung	0	17	20	4	41	0	-18	-14	-6	-38
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	261	217	315	165	958	229	205	284	165	883

Für das Geschäftsjahr 2022 plant die Schaeffler Gruppe, 12 Mio. EUR (Vj.: 21 Mio. EUR) in das Planvermögen einzuzahlen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Das Planvermögen setzte sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Planvermögens

in Mio. EUR	31.12.2021					31.12.2020				
	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt
Eigenkapitalinstrumente	130	22	81	5	238	105	21	75	4	205
Schuldinstrumente	49	195	57	84	385	46	184	55	81	366
Immobilien	0	0	33	4	37	0	0	26	4	30
Zahlungsmittel	53	0	1	1	55	51	0	1	1	53
(Rückdeckungs-)Versicherungen	29	0	0	9	38	27	0	0	7	34
Mischfonds	0	0	143	50	193	0	0	127	57	184
Sonstiges	0	0	0	12	12	0	0	0	11	11
Summe	261	217	315	165	958	229	205	284	165	883

Das Planvermögen beinhaltet keine von der Schaeffler Gruppe selbst genutzten Immobilien oder unternehmenseigenen Finanzinstrumente. Mit Ausnahme der Werte für Immobilien und Rückdeckungsversicherungen sind alle oben genannten Werte zu Marktpreisen, die an einem aktiven Markt notiert werden, angegeben.

Die Entwicklung der Struktur des Planvermögens in Deutschland wird durch entsprechende Performance-Berichte seitens des Fondsmanagers übermittelt und regelmäßig durch Anlageausschüsse überprüft. Die Anlagestrategie erfolgt dabei im Rahmen eines Lebenszyklusmodells: Mit steigendem Lebensalter des Begünstigten wird das Planvermögen in risikoärmere Anlagenklassen umgeschichtet.

Für die leistungsorientierten Pläne mit Planvermögen in Großbritannien und den USA werden in regelmäßigen Abständen Asset-Liability-Studien erstellt, die unter Berücksichtigung lokaler rechtlicher Gegebenheiten die Grundlage für die Kapitalanlagepolitik der jeweiligen Fonds bilden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Entwicklung des Gesamtergebnisses

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Gesamtergebnis erfassten Beträge der leistungsorientierten Pläne und stellt dabei die einzelnen Ergebniskomponenten dar:

Gesamtergebnis der leistungsorientierten Pensionspläne

in Mio. EUR	2021					2020				
	Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	92	0	0	3	95	100	0	0	13	113
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	0	0	-3	-4	-20	0	0	-5	-25
• davon Planänderungen	-1	0	0	0	-1	0	0	0	0	0
• davon Plankürzungen	0	0	0	-3	-3	-20	0	0	-5	-25
Dienstzeitaufwand	91	0	0	0	91	80	0	0	8	88
Zinsaufwand	21	5	3	4	33	25	7	4	5	41
Rechnungsmäßiger Zinsertrag	-2	-5	-4	-4	-15	-2	-7	-5	-4	-18
Nettozinsertrag/-aufwand auf die Nettoschuld/das Nettovermögen	19	0	-1	0	18	23	0	-1	1	23
Gewinne (-)/Verluste (+) – Änderung finanzieller Annahmen	-361	-13	-12	-13	-399	159	21	28	6	214
Gewinne (-)/Verluste (+) – Änderung demographischer Annahmen	0	1	4	-1	4	0	-2	-2	-3	-7
Gewinne (-)/Verluste (+) – erfahrungsbedingte Anpassungen	2	2	-4	9	9	-25	1	0	0	-24
Sonstiger Ertrag (-)/Verlust (+) aus Planvermögen	-21	-1	-15	5	-32	7	-12	-35	1	-39
Effekte aus der Nettovermögensbegrenzung	0	0	0	5	5	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0	-3	0	-3
Neubewertungen der Nettoschuld/des Nettovermögens	-380	-11	-27	5	-413	141	8	-12	4	141
Gesamtergebnis aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-270	-11	-28	5	-304	244	8	-13	13	252

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Erträgen aus Plankürzung handelt es sich um Effekte aus den Personalabbaumaßnahmen im Rahmen von Restrukturierungsprogrammen. Der Dienstzeitaufwand und die Verzinsung der Nettoschuld werden in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Nettopensionsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	2021					2020				
	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt
Umsatzkosten	51	0	0	7	58	59	0	0	9	68
Kosten der Forschung und Entwicklung	18	0	0	1	19	20	0	0	1	21
Kosten des Vertriebs	7	0	0	1	8	8	0	0	2	10
Kosten der allgemeinen Verwaltung	14	0	0	1	15	13	0	0	1	14
Im EBIT enthalten	90	0	0	10	100	100	0	0	13	113
Zinsaufwand	21	5	3	4	33	25	7	4	5	41
Rechnungsmäßiger Zinsertrag	-3	-5	-4	-3	-15	-2	-7	-5	-4	-18
Im Finanzergebnis enthalten	18	0	-1	1	18	23	0	-1	1	23
Summe	108	0	-1	11	118	123	0	-1	14	136

Fälligkeitsprofil der leistungsorientierten Verpflichtungen

Die gewichtete, durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt zum Ende des Berichtsjahrs 19,7 Jahre (Vj.: 21,1 Jahre). In den wesentlichen Ländern Deutschland, den USA und Großbritannien beträgt die durchschnittliche Duration 21,2 Jahre (Vj.: 22,5 Jahre), 11,1 Jahre (Vj.: 11,9 Jahre) bzw. 19,4 Jahre (Vj.: 21,4 Jahre).

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden leistungsorientierten Verpflichtungen werden für die nächsten zehn Jahre folgende Zahlungen prognostiziert:

Erwartete Auszahlungen für die nächsten Geschäftsjahre

in Mio. EUR	Erwartete Auszahlungen
2022	110
2023	117
2024	123
2025	131
2026	135
2027–2031	679

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung versicherungsmathematischer Annahmen.

Die Annahmen, insbesondere in Bezug auf den Abzinsungssatz, die Lohn- und Gehaltssteigerung sowie die Rentensteigerung, werden für jedes Land separat getroffen.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten gewichteten durchschnittlichen versicherungsmathematischen Annahmen in der Schaeffler Gruppe:

Versicherungsmathematische Annahmen

	2021					2020				
	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt ¹⁾	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt ¹⁾
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	1,3 %	2,8 %	1,9 %	2,6 %	1,5 %	0,7 %	2,3 %	1,4 %	1,9 %	0,9 %
Zukünftiger Lohn- und Gehaltstrend	2,8 %	n. a. ²⁾	n. a. ²⁾	2,9 %	2,8 %	2,8 %	n. a. ²⁾	n. a. ²⁾	2,8 %	3,2 %
Zukünftiger Rententrend	1,8 %	0,0 %	3,3 %	0,0 %	1,9 %	1,8 %	0,0 %	3,0 %	0,0 %	1,7 %

¹⁾ Durchschnittlicher Zinssatz für die Schaeffler Gruppe.

²⁾ Die Pensionspläne in den USA und Großbritannien sind seit 2006 bzw. 2009 geschlossen und derart ausgestaltet, dass die zukünftigen Lohn- und Gehaltstrends keine Auswirkungen auf die Höhe der Nettoverpflichtungen haben.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Annahmen bezüglich der Sterblichkeit beruhen auf öffentlichen Statistiken sowie länderspezifischen Sterbetafeln. Für die deutschen Pläne werden seit dem Geschäftsjahr 2018 die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten RICHTTAFELN 2018 G der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH verwendet. Hierbei handelt es sich um Generationentafeln, die durch geeignete Annahmen insbesondere die zukünftige steigende Lebenserwartung berücksichtigen.

Sensitivitätsanalyse

Die Berechnung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung wird wesentlich von der Wahl der oben genannten Annahmen bestimmt. In der folgenden Tabelle wird die Sensitivität des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung bei Änderung einer der wesentlichen Annahmen dargestellt.

Die Lebenserwartung stellt einen weiteren wesentlichen Bewertungsparameter für die Pensionsverpflichtungen der Schaeffler Gruppe dar. Würde sich die Lebenserwartung in den wesentlichen Ländern jeweils um ein Jahr verlängern, dann würde dies zu einer Erhöhung des Barwertes der jeweiligen Verpflichtung um 138 Mio. EUR (Vj.: 156 Mio. EUR) für Deutschland, um 7 Mio. EUR (Vj.: 8 Mio. EUR) für die USA und um 11 Mio. EUR (Vj.: 11 Mio. EUR) für Großbritannien führen.

Die Berechnung der oben dargestellten Sensitivitäten erfolgte im Berichtsjahr unverändert zum Vorjahr nach der gleichen Methode, wie sie für die Berechnung der Barwerte der Pensionsverpflichtungen am Bilanzstichtag verwendet wurde. Die Darstellung berücksichtigt nicht die Interdependenzen der Annahmen, sondern unterstellt, dass sich die Annahmen jeweils einzeln ändern. In der Praxis wäre dies unüblich, da die Annahmen oft korrelieren.

Risiken und Risikomanagement

Die Schaeffler Gruppe unterliegt hinsichtlich der vorliegenden leistungsorientierten Pläne den allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken.

Die Verwaltung der vorhandenen Planvermögen erfolgt dezentral in den jeweiligen Ländern und wird hier unabhängig gemanagt.

Beitragsorientierte Pläne

Im Geschäftsjahr 2021 sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 35 Mio. EUR entstanden (Vj.: 34 Mio. EUR). Der überwiegende Teil mit 14 Mio. EUR (Vj.: 14 Mio. EUR) entfällt dabei auf Pläne in den USA.

Sensitivitäten des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung

in Mio. EUR		2021					2020				
		Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt
	Plus 1,0 %	-460	-22	-39	-21	-542	-557	-23	-42	-24	-646
Abzinsungssatz	Minus 1,0 %	648	27	50	25	750	788	28	57	29	902
	Plus 1,0 %	51	n. a. ¹⁾	n. a. ¹⁾	14	65	66	n. a. ¹⁾	n. a. ¹⁾	17	83
Lohn- und Gehaltstrend	Minus 1,0 %	-44	n. a. ¹⁾	n. a. ¹⁾	-12	-56	-57	n. a. ¹⁾	n. a. ¹⁾	-14	-71
	Plus 1,0 %	237	0	24	3	264	284	0	25	3	312
Rententrend	Minus 1,0 %	-172	0	-21	-2	-195	-205	0	-22	-3	-230

¹⁾ Die Pensionspläne in den USA und Großbritannien sind seit 2006 bzw. 2009 geschlossen und derart ausgestaltet, dass die Lohn- und Gehaltstrends keine Auswirkungen auf die Höhe der Nettoverpflichtung haben.

4.14 Rückstellungen

Rückstellungen

in Mio. EUR	Personalaufwendungen	Restrukturierung	Gewährleistungen	Sonstige Steuern	Sonstige	Gesamt
Bestand zum 01. Januar 2021	178	639	142	9	158	1.126
Zuführungen	68	28	38	5	63	202
Inanspruchnahme	-31	-283	-74	-2	-31	-421
Auflösungen	-3	-75	-26	0	-15	-119
Zinsaufwendungen	-2	0	0	0	0	-2
Währungsumrechnung	2	0	3	0	5	10
Bestand zum 31. Dezember 2021	211	309	83	13	181	796

Die Rückstellungen können jeweils wie folgt in einen lang- und einen kurzfristigen Anteil aufgeteilt werden. Die langfristigen Rückstellungen umfassen einen Zeitraum von ein bis fünf Jahren.

Rückstellungen (lang-/kurzfristig)

in Mio. EUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Personalaufwendungen	144	68	211	109	68	178
Restrukturierung	95	214	309	365	273	639
Gewährleistungen	0	83	83	0	142	142
Sonstige Steuern	0	13	13	0	9	9
Sonstige	65	115	181	35	123	158
Summe	304	492	796	510	616	1.126

Die **Rückstellungen für Personalaufwendungen** beinhalteten einerseits Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen und Altersteilzeitprogramme in Höhe von 112 Mio. EUR (Vj.: 76 Mio. EUR), die maßgeblich langfristig bilanziert waren. Der Anstieg der Rückstellungen für Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr war insbesondere auf abgeschlossene Altersteilzeitprogramme im Zusammenhang mit den Programmen „RACE“ in der Sparte Automotive Technologies, „GRIP“ in der Sparte Automotive

Aftermarket und „FIT“ in der Sparte Industrial zurückzuführen. Des Weiteren bestanden Rückstellungen für ein Freiwilligenprogramm in Südkorea in Höhe von 33 Mio. EUR (Vj.: 39 Mio. EUR).

Die **Rückstellungen für Restrukturierung** umfassten u. a. Rückstellungen für die Reorganisation der indirekten Funktionen an verschiedenen Standorten im Rahmen der Initiative „Shared Services“ für die Region Europa in Höhe von 11 Mio. EUR. Die

Maßnahmenumsetzung soll bis einschließlich 2023 abgeschlossen sein. Daneben bestehen für das Programm „RACE“ Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 10 Mio. EUR. Darüber hinaus hat der Vorstand der Schaeffler AG am 9. September 2020 ein zusätzliches Maßnahmenpaket verabschiedet, um die Transformation der Schaeffler Gruppe zu beschleunigen und ihre Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Hierfür sind per

31. Dezember 2021 Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 288 Mio. EUR in den Programmen „RACE“, „GRIP“ und „FIT“ erfasst.

Die **Rückstellungen für Gewährleistungen** bestanden insbesondere aus Rückstellungen für Einzelfälle, für die der Abfluss von Ressourcen innerhalb eines Jahres als wahrscheinlich eingestuft wird. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr war auf Einzelfälle innerhalb der Segmente Automotive Technologies und Industrial zurückzuführen.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthielten u. a. Rückstellungen für steuerliche Nebenleistungen in Höhe von 6 Mio. EUR (Vj.: 16 Mio. EUR), für mögliche Ansprüche Dritter im Zusammenhang mit Kartellverfahren in Höhe von 5 Mio. EUR (Vj.: 15 Mio. EUR) sowie für weitere Rechts- und Verfahrensrisiken in Höhe von 47 Mio. EUR (Vj.: 37 Mio. EUR). Darüber hinaus waren Rückstellungen für die Beseitigung von Altlasten und Wiederaufbereitung von Nutzflächen in Höhe von 32 Mio. EUR (Vj.: 8 Mio. EUR) enthalten.

Die **langfristigen Rückstellungen** verringerten sich um 206 Mio. EUR auf 304 Mio. EUR (Vj.: 510 Mio. EUR). Der Rückgang war im Wesentlichen auf Umgliederungen aus den Rückstellungen für Restrukturierung in die kurzfristigen Rückstellungen für Restrukturierungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte insbesondere der Anstieg der Rückstellungen für die Beseitigung von Altlasten und Wiederaufbereitung von Nutzflächen.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** reduzierten sich um 124 Mio. EUR auf 492 Mio. EUR (Vj.: 616 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch Inanspruchnahmen der Rückstellungen für Restrukturierung im Zusammenhang mit den strukturellen Maßnahmen in Höhe von 266 Mio. EUR begründet, die der Vorstand der Schaeffler AG im Rahmen der divisionalen Teilprogramme der „Roadmap 2025“ im dritten Quartal 2020 verabschiedet hat. Darüber hinaus führten die Anpassungen der Rückstellungen in Deutschland an den aktuellen Kenntnisstand zum zweiten Quartal zu einer Auflösung in Höhe von 54 Mio. EUR. Weitere Maßnahmen in diesem Zusammenhang an einem europäischen Standort resultierten hingegen in einer Zuführung von 28 Mio. EUR. Daneben wurde die Rückstellung für den 2017 gestarteten Aufbau eines Shared Service Center um 13 Mio. EUR reduziert. Gegenläufig wirkten die oben genannten Umgliederungen der Rückstellungen für Restrukturierung aus den langfristigen Rückstellungen.

Der Rückgang war weiter auf Inanspruchnahmen in Höhe von 74 Mio. EUR sowie Auflösungen in Höhe von 26 Mio. EUR aus Rückstellungen für Gewährleistungen zurückzuführen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

4.15 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang-/kurzfristig)

in Mio. EUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	11	499	510	1	440	442
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1	95	96	0	34	35
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	22	130	152	16	118	135
Summe	35	724	758	18	593	611

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern** waren im Wesentlichen Erfolgsbeteiligungen sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen enthalten.

Die **derivativen finanziellen Verbindlichkeiten** beinhalteten Devisentermingeschäfte. Diese wurden zur Absicherung von Währungsrisiken in der Schaeffler Gruppe verwendet. Die Veränderung war insbesondere auf eine negative Marktwertentwicklung zurückzuführen.

Sonstige Verbindlichkeiten (lang-/kurzfristig)

in Mio. EUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	0	88	88	0	73	73
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	0	49	49	5	48	53
Erhaltene Anzahlungen	0	1	1	0	3	3
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	0	120	120	0	101	101
Übrige Verbindlichkeiten	11	28	39	13	27	40
Summe	11	286	297	18	252	270

In den **übrigen finanziellen Verbindlichkeiten** waren im Wesentlichen erhaltene Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen im Rahmen von Forderungsverkaufsprogrammen sowie Zinsabgrenzungen enthalten.

Mehr zu Währungs- und Liquiditätsrisiken der Schaeffler Gruppe unter Tz. 4.16

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern** waren überwiegend Verpflichtungen aus Urlaubs- und Gleitzeitansprüchen enthalten.

Die **Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit** beinhalteten im Wesentlichen abzuführende Sozialversicherungsbeiträge.

Die **sonstigen Steuerverbindlichkeiten** umfassten insbesondere Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer.

4.16 Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle enthält die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, aufgegliedert nach Klassen der Konzern-Bilanz und je Kategorie gemäß IFRS 7.8. Dabei werden auch Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente nach Klassen und je Kategorie gem. IFRS 7.8

in Mio. EUR	Kategorie gemäß IFRS 7.8	31.12.2021		31.12.2020	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte, nach Klassen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Amortised cost	2.037	2.037	1.926	1.926
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ABCP-Programm	FVTPL	0	0	87	87
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Factoringprogramm	FVTPL	96	96	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zum Verkauf stehende Kunden- und Wechselforderungen	FVOCI	140	140	147	147
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
• Sonstige Finanzanlagen	FVOCI	36	36	36	36
• Sonstige Finanzanlagen	FVTPL	7	7	0	0
• Handelbare Wertpapiere	FVTPL	28	28	24	24
• Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n. a.	7	7	54	54
• Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	FVTPL	17	17	23	23
• Übrige finanzielle Vermögenswerte	Amortised cost, FVTPL	194	194	123	123
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹⁾	Amortised cost, FVTPL	1.822	1.822	1.758	1.758
Finanzielle Verbindlichkeiten, nach Klassen					
Finanzschulden	FLAC	3.776	4.008	4.071	4.301
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	2.068	2.068	1.704	1.704
Rückerstattungsverbindlichkeiten	n. a.	274	274	224	224
Leasingverbindlichkeiten ²⁾	n. a.	210	0	185	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
• Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n. a.	63	63	10	10
• Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	FVTPL	33	33	25	25
• Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	662	662	577	577
Zusammenfassung pro Kategorie					
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Amortised cost)		4.053	4.053	3.407	3.407
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)		148	148	534	534
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI)		176	176	183	183
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLAC)		6.506	6.738	6.351	6.582
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)		33	33	25	25

¹⁾ Hierin im Vorjahr enthalten sind Geldmarktfonds in Höhe von 400 Mio. EUR, die der Kategorie FVTPL zugeordnet werden.

²⁾ Gemäß IFRS 7.29 (d) erfolgt keine Angabe des beizulegenden Zeitwertes.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Finanzinstrumente

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inkl. der Forderungen, die im Rahmen des Factoringprogramms (im Vorjahr im Rahmen des ABCP-Programms) zum Verkauf stehen, sowie weiteren zum Verkauf stehenden Kunden- und Wechselforderungen, den übrigen finanziellen Vermögenswerten, den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Rückerstattungsverbindlichkeiten sowie den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wird aufgrund der kurzfristigen Laufzeit angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die sonstigen Finanzanlagen beinhalten nicht konsolidierte Beteiligungen, deren Konzernbeteiligung unter 20 % liegt (Anteile an Kapitalgesellschaften sowie Genossenschaftsanteile). Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Nicht konsolidierte Beteiligungen

in Mio. EUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2021	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2020
Anteile an SupplyOn AG	4,8	4,8
Anteile an Gemeinschaftskraftwerk GmbH	1,7	1,7
Anteile an IAV GmbH		
Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr	28,5	28,5
Sonstige Anteile	0,6	0,6
Summe Beteiligungen designiert als FVOCI	35,6	35,6
Leadrive Technology (Shanghai) Co. Ltd.	6,9	0,0
Clean H2 Infra Fund S.L.P.	0,3	0,0
Summe Beteiligungen designiert als FVTPL	7,2	0,0
Gesamtsumme	42,8	35,6

Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden grundsätzlich aus strategischer Sicht langfristig gehalten. Für die Bewertung wurden diese zum Zugangszeitpunkt entweder als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt zum Teil anhand eines EBIT-Multiple-Verfahrens. Dabei werden branchenspezifische

und größenabhängige EBIT-Multiples verwendet. Alle Inputfaktoren sind am Markt beobachtbar. Anteilige Veräußerungen dieser Beteiligungen erfolgten im Geschäftsjahr 2021 nicht. Es wurden auch keine Umgliederungen der kumulierten Gewinne oder Verluste innerhalb des Eigenkapitals vorgenommen. Die handelbaren Wertpapiere beinhalten im Wesentlichen Fremdkapitalinstrumente in Form von Anteilen an Geldmarktfonds.

Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung kommen ausschließlich im Rahmen von Cash Flow Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken zum Einsatz. Als Sicherungsinstrumente werden dafür Zinswährungsswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Ausführungen zur Höhe der als Sicherheiten verpfändeten finanziellen Vermögenswerte sind den Anmerkungen zu den jeweiligen Bilanzposten zu entnehmen.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die entweder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder für die eine Angabe des beizulegenden Zeitwertes im Konzernanhang erfolgt, wurden folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwendet:

- Level 1: Für handelbare Wertpapiere, die als Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesenen Geldmarktfonds sowie die in den Finanzschulden enthaltenen Anleihen wird der Börsenkurs zum Stichtag herangezogen.
- Level 2: Die Bewertung der Zinswährungsswaps und Devisentermingeschäfte erfolgt auf Basis von Discounted Cash Flow-Bewertungsmodellen und der am Stichtag gültigen Wechselkurse sowie risiko- und laufzeitadäquater Zinssätze. Hierbei wird das Kreditrisiko der Vertragspartner durch die Ermittlung von Credit Value Adjustments berücksichtigt. Bei den in Anleiheverträge eingebetteten Derivaten erfolgt die Bewertung anhand eines Hull-White-Modells. Wesentliche Inputfaktoren sind hierbei Zinssätze, Volatilitäten sowie Credit Default Swap-Sätze. Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden (außer den börsennotierten

Anleihen) ergibt sich als Barwert der erwarteten Zahlungsmittelzu- bzw. -abflüsse. Die Abzinsung erfolgt dabei unter Verwendung von zum Stichtag gültigen risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen.

- Level 3: Die Bewertung der in ein Wandeldarlehen eingebetteten Derivate und des ausgegebenen Darlehens mit Wandlungsrecht erfolgt auf Basis von Optionspreismodellen. Inputfaktoren sind die Plandaten des Unternehmens, Marktinformationen und Erwartungen des Managements.

Die folgende Übersicht stellt die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie deren LevelEinstufung dar. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bei denen angenommen wird, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht, sind nicht enthalten.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Finanzinstrumente

**Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
nach Fair-Value-Hierarchie**

in Mio. EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31. Dezember 2021				
Handelbare Wertpapiere	28	-	-	28
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	-	7	0	7
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	-	17	0	17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Factoring Programm	-	96	0	96
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zum Verkauf stehende Kunden- und Wechselforderungen	-	140	0	140
Sonstige Finanzanlagen – FVOCI	-	36	0	36
Sonstige Finanzanlagen – FVTPL	-	7	0	7
Übrige finanzielle Vermögenswerte	-	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	28	303	0	331
Finanzschulden	3.709	299	0	4.008
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	0	63	0	63
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	0	33	0	33
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	3.709	395	0	4.104
31. Dezember 2020				
Handelbare Wertpapiere	24	-	-	24
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	-	54	0	54
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	-	23	0	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ABCP Programm	-	87	0	87
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zum Verkauf stehende Kunden- und Wechselforderungen	-	147	0	147
Sonstige Finanzanlagen	-	36	0	36
Übrige finanzielle Vermögenswerte	-	0	1	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	400	0	0	400
Summe finanzielle Vermögenswerte	424	347	1	772
Finanzschulden	3.700	601	0	4.301
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	0	10	0	10
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	0	25	0	25
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	3.700	636	0	4.336

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Finanzinstrumente

Jeweils zum Ende einer Berichtsperiode wird überprüft, ob Umgruppierungen zwischen Bewertungshierarchien vorzunehmen sind. In der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den verschiedenen Leveln vorgenommen.

Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Bilanzposten in Level 3

	2021
in Mio. EUR	Übrige finanzielle Vermögenswerte
Stand zum 01. Januar	1
Wertminderung	-1
• Finanzerträge (unrealisiert)	0
• Finanzaufwendungen (unrealisiert)	1
Stand zum 31. Dezember	0

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert anhand nicht auf dem Markt beobachtbarer Inputfaktoren ermittelt wird (Level 3), werden kontinuierlich überwacht und auf Wertveränderungen überprüft. Wesentlicher Faktor, von dem die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte abhängig ist, ist der Unternehmenswert des Darlehensnehmers. Zur Ermittlung dieses Unternehmenswertes werden Plandaten des Unternehmens, die Erwartungen des Managements sowie Marktinformationen herangezogen.

Die Nettogewinne und -verluste nach Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.20 ergeben sich wie folgt:

Nettogewinne/-verluste nach Kategorien von Finanzinstrumenten gem. IFRS 7.20

in Mio. EUR	aus der Folgebewertung				2021	2020
	aus Zinsen und Dividenden	Beizulegender Zeitwert	Wert- berichtigung	Währungs- umrechnung	Nettoergebnis	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0	-31	0	0	-31	-56
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	18	0	6	-3	21	-37
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-118	-	-	35	-83	-113
Summe	-100	-31	6	32	-93	-206

Das Zinsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wurden, ist in den Zinserträgen aus finanziellen Vermögenswerten bzw. den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden enthalten (vgl. Tz. 3.6).

Der Nettoverlust in Höhe von 31 Mio. EUR aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Vj.: 56 Mio. EUR), entfiel im Wesentlichen auf Derivate. Davon entfiel auf das Finanzergebnis ein Nettogewinn i.H.v. 2 Mio. EUR (Vj.: 34 Mio. EUR Nettoverlust).

Finanzrisikomanagement

Aufgrund der bestehenden Finanzinstrumente ist die Schaeffler Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Der Vorstand der Schaeffler Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Aufsicht über das Risikosteuerungssystem des Konzerns. Die Finanzabteilung ist verantwortlich für die Entwicklung und Überwachung dieser Risikosteuerung und berichtet diesbezüglich regelmäßig an den Vorstand Finanzen der Schaeffler Gruppe.

Es existieren konzernweite Richtlinien der Risikosteuerung zur Identifikation und Analyse der Risiken der Schaeffler Gruppe, Bestimmung angemessener Risikogrenzen und -kontrollen, Überwachung der Risiken sowie Einhaltung der Grenzwerte. Die Verfahren und Systeme der Risikosteuerung werden regelmäßig überprüft, um angemessen auf Änderungen der Marktbedingungen bzw. Änderungen der Aktivitäten der Schaeffler Gruppe reagieren zu können.

Für den Einsatz von Sicherungsinstrumenten bestehen Richtlinien, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Interne Abwicklungsrisiken werden durch eine strikte funktionale Trennung der Aufgabenbereiche minimiert.

Weitere Ausführungen zur Steuerung finanzieller Risiken befinden sich im „Chancen- und Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht.

Die Schaeffler Gruppe unterteilt diese Risiken in Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Marktrisiken (Zins-, Währungs- und sonstige Marktpreisrisiken).

Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass die Schaeffler Gruppe ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Im Rahmen der Steuerung ihres Liquiditätsrisikos stellt die Schaeffler Gruppe sicher, dass stets ausreichend Liquidität zur Erfüllung fälliger Verbindlichkeiten zur Verfügung steht, ohne dabei untragbare Verluste einzugehen oder die Reputation der Schaeffler Gruppe zu gefährden.

Das Monitoring und die Steuerung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsrisikos werden anhand einer rollierenden Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von bis zu zwölf Monaten durchgeführt. Sowohl der Liquiditätsstatus als auch der Liquiditätsplan werden regelmäßig an den Vorstand Finanzen berichtet.

Die Schaeffler Gruppe sichert die Einhaltung der Finanzierungsvoraussetzungen des operativen Geschäfts sowie der finanziellen Verpflichtungen durch den Einsatz von Eigenkapital, Cash Pool Vereinbarungen, konzerninternen Krediten, die Nutzung von Forderungsverkaufsprogrammen sowie gewährten Kreditlinien auf Basis der jeweiligen rechtlichen und steuerlichen Vorschriften. Hierfür stehen eine Revolving Credit Facility über 1,8 Mrd. EUR (Vj.: 1,8 Mrd. EUR) mit einem aktuellen Zinssatz von Euribor plus 0,8 % (Vj.: 0,65%) sowie weitere bilaterale Kreditlinien in Höhe von 138 Mio. EUR (Vj.: 285 Mio. EUR) zur Verfügung.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Finanzinstrumente

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen aus Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückerstattungsverbindlichkeiten, übrigen finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten der Schaeffler Gruppe:

Zahlungsströme aus nicht-derivativen und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	Buchwert	Vertraglich vereinb. Zahlungsströme	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
31. Dezember 2021					
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	6.780	7.233	3.607	2.080	1.546
• Finanzschulden	3.776	4.225	636	2.044	1.545
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.068	2.068	2.064	4	0
• Rückerstattungsverbindlichkeiten	274	274	274	0	0
• Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	662	666	633	32	1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	96	96	95	1	0
Summe	6.876	7.329	3.702	2.081	1.546
31. Dezember 2020					
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	6.574	7.037	2.623	2.818	1.596
• Finanzschulden	4.071	4.531	136	2.803	1.592
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.704	1.704	1.703	1	0
• Rückerstattungsverbindlichkeiten	224	225	225	0	0
• Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	577	577	559	14	4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	35	35	35	0	0
Summe	6.609	7.072	2.658	2.818	1.596

Die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme in Bezug auf die Finanzschulden umfassen erwartete Zinsen sowie den Rückzahlungsbetrag der Kredite und Anleihen. Die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme in Bezug auf die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die undiskontierten, erwarteten Cash Flows umgerechnet zu Stichtagskursen.

Ausfallrisiko

Das Risiko eines finanziellen Verlustes für die Schaeffler Gruppe aufgrund des Ausfalls eines Kunden bzw. Geschäftspartners wird als Ausfallrisiko bezeichnet. Ungeachtet von Kreditversicherungen entspricht das maximale Ausfallrisiko, dem die Schaeffler Gruppe ausgesetzt ist, dem Buchwert der zugrunde liegenden finanziellen Vermögenwerte.

Das Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch die laufende Überwachung des Finanzstatus, der Kreditwürdigkeit sowie der Zahlungshistorie der jeweiligen Kunden kontrolliert. Weitere Maßnahmen der Steuerung des Ausfallrisikos sind ein effizientes Mahnverfahren und der Einsatz von Warenkreditversicherungen. Alle relevanten Regelungen sind in einer Richtlinie der Schaeffler Gruppe festgehalten. Das Unternehmen betrachtet eine Forderung als wertgemindert, wenn objektive substantielle Hinweise vorliegen. Objektive Hinweise sind bestimmte Ereignisse, die Indizien für einen Zahlungsausfall liefern, z. B. Inkasso, gerichtliches Mahnverfahren, Zwangsvollstreckung oder Insolvenzverfahren. Je nach eingetretenem Ereignis wird eine individuell bestimmte Wertminderungsrate auf die betroffene Forderung angewendet. Eine Forderung wird erst ganz ausgebucht, wenn Insolvenzverfahren abgeschlossen sind oder wenn Schaeffler keine Einbringlichkeit der Forderung mehr erwartet. Zum 31. Dezember 2021 betrug der vertragsrechtlich ausstehende Betrag der Forderungen, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, 1 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR). In Bezug auf die erwarteten Kreditverluste wendet die Schaeffler Gruppe für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit und ohne Finanzierungskomponente) sowie Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen den vereinfachten Ansatz der Wertminderung an, wonach eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste für die Gesamtlaufzeit erfasst wird. Dabei werden ratingspezifische Ausfallwahrscheinlichkeiten von einem externen Scoring-Anbieter angewendet, die zukunftsgerichtete Informationen enthalten. Diese laufzeitgewichteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf nicht wertgeminderte Forderungen

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Finanzinstrumente

mit mittlerem Ausfallrisiko angewendet, um die erwarteten Kreditverluste zu berechnen. Für die nicht kreditversicherten Länder wird ein homogenes Portfolio je Land gebildet und die durchschnittliche landesspezifische Ausfallwahrscheinlichkeit für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Die folgende Tabelle stellt die Ausfallrisiko-Ratingklassen für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste dar:

Erwartete Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Risikoklassen

in Mio. EUR	31.12.2021		
	Brutto-Buchwert	Erwartete Kreditverluste	Gewichtete durchschnittliche Wertminderungsrate
Risikoklasse 1: höchste Bonität	1.138	3	0 %
Risikoklasse 2–3: mittlere Bonität	1.144	8	1 %
Risikoklasse 4: abgesichert	3	0	0 %
Risikoklasse 5: negative Bonität bzw. insolvent	12	12	100 %
	2.297	23	1 %

in Mio. EUR	31.12.2020		
	Brutto-Buchwert	Erwartete Kreditverluste	Gewichtete durchschnittliche Wertminderungsrate
Risikoklasse 1: höchste Bonität	1.106	4	0 %
Risikoklasse 2–3: mittlere Bonität	1.055	10	1 %
Risikoklasse 4: abgesichert	10	0	0 %
Risikoklasse 5: negative Bonität bzw. insolvent	28	25	89 %
	2.199	39	2 %

In die **Risikoklasse 1** werden Kunden mit einwandfreier Bonität eingestuft. Diese Kunden werden uneingeschränkt beliefert und sind grundsätzlich nicht kreditversichert. **Risikoklasse 2 bis 3** enthält Kunden mit mittlerer Bonität, die zum Teil durch Kreditversicherungsdeckung abgesichert sind. Erwartete Kreditverluste werden bei den Kunden der **Risikoklasse 1 bis 3** nur für nicht versicherte Forderungen berechnet.

Risikoklasse 4 beinhaltet Exportkunden, die gegen Akkreditiv oder auf Basis Kasse gegen Dokumente beliefert werden. Für diese Klasse sind grundsätzlich keine Kreditverluste zu erwarten.

Risikoklasse 5 umfasst insolvente Kunden bzw. Kunden mit negativer Bonität. Für diese Kundengruppe sind Lieferungen grundsätzlich nur gegen Stellung von Sicherheiten bzw. gegen Vorkasse in Abstimmung mit dem Kreditmanagement möglich, weshalb hierfür keine erwarteten Kreditverluste gebildet werden. Für Forderungen der Risikoklasse 5 werden je nach objektiven Hinweisen entsprechende Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag werden 12 Mio. EUR (Vj.: 25 Mio. EUR) der Forderungen unter der Risikoklasse 5 wertgemindert eingestuft. Dagegen sind Forderungen der restlichen Risikoklassen nicht wertgemindert.

Zum 31. Dezember 2021 wurden 30 % (Vj.: 30 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen abgedeckt. Für 683 Mio. EUR (Vj.: 656 Mio. EUR) der kreditversicherten Forderungen werden weder Einzelwertminderungen noch erwartete Kreditverluste vorgenommen. Dagegen werden 1 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) der kreditversicherten Forderungen wertgemindert.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht in der Sparte Automotive Technologies eine Risikokonzentration auf diverse Automobilhersteller (vgl. Tz. 5.4) in Höhe von 44,0 % (Vj.: 45,7 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, erfolgt der allgemeine Ansatz. Dementsprechend ist eine Risikovorsorge in

Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, wenn das Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Sollte eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos durch Verschlechterung des externen Ratings vorliegen, ist eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle zu bilden. Die Buchwerte der Bankanlagen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte je Ratingklasse sind wie folgt dargestellt:

Kreditrating Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. EUR	31.12.2021		
	Brutto-Buchwert	Erwartete Kreditverluste	Gewichtete durchschnittliche Wertminderungsrate
BBB- bis AAA	1.769	0	0 %
B- bis BB+	52	0	0 %
C bis CCC+	1	0	0 %
D	0	0	-
Kein externes Rating	0	0	-
	1.822	0	0 %

in Mio. EUR	31.12.2020		
	Brutto-Buchwert	Erwartete Kreditverluste	Gewichtete durchschnittliche Wertminderungsrate
BBB- bis AAA	1.664	0	0 %
B- bis BB+	92	0	0 %
C bis CCC+	2	0	0 %
D	0	0	-
Kein externes Rating	0	0	-
	1.758	0	0 %

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Finanzinstrumente

Aufgrund des überwiegenden Vorhandenseins eines Investment Grade Ratings in Verbindung mit einem bestehenden Kreditrisiko-überwachungssystem weisen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Schaeffler Gruppe grundsätzlich ein niedriges Ausfallrisiko auf, sodass für diese keine Nachverfolgung des Kreditrisikos erforderlich ist. Von einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird ansonsten erst ausgegangen, wenn finanzielle Vermögenswerte mehr als 30 Tage überfällig werden oder eine (relative) Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit um mehr als 20 % zu beobachten ist. Zum Bilanzstichtag sind keine Bankanlagen oder sonstigen finanziellen Vermögenswerte (in Höhe von 194 Mio. EUR; Vj.: 123 Mio. EUR) wertgemindert. Die zur Ermittlung erwarteter Kreditverluste für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten basieren auf am Markt quotierten Credit-Default-Swap Spreads, die zukunftsgerichtete makroökonomische Faktoren berücksichtigen. Die erwarteten Kreditverluste waren für diese Positionen zum Bilanzstichtag nicht wesentlich.

Das Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente entsteht, soweit Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen. Zur Begrenzung dieses Risikos werden entsprechende Kontrakte nur mit ausgewählten Banken abgeschlossen.

In Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, sind dem Vorstand der Schaeffler Gruppe keinerlei Anzeichen bekannt, dass die Debitoren ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. In Bezug auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, d. h. die handelbaren Wertpapiere, die derivativen finanziellen Vermögenswerte sowie die übrigen finanziellen Vermögenswerte, ergeben sich über die vorgenommenen Wertberichtigungen hinaus keine Anzeichen dafür, dass die Gegenpartei ihre zukünftigen vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann.

Zinsänderungsrisiko

Variable Zinsvereinbarungen bergen das Risiko steigender Zinsen bei finanziellen Verbindlichkeiten bzw. fallender Zinsen bei finanziellen Anlagen. Dieses Risiko wird bewertet, eingeschätzt und bei Bedarf durch den Einsatz von derivativen Zinssicherungsinstrumenten gesteuert. Gegenstand dieser Steuerung sind die zinstragenden Netto-Finanzschulden der Schaeffler Gruppe.

Die Finanzschulden der Schaeffler Gruppe lassen sich in Bezug auf die grundlegende Ausgestaltung des jeweiligen Zinssatzes wie folgt zusammenfassen:

Variabel und festverzinsliche Finanzschulden

	31.12.2021	31.12.2020
in Mio. EUR		Buchwert
Variabel verzinsliche Instrumente	248	520
• Finanzielle Schulden	248	520
Festverzinsliche Instrumente	3.528	3.551
• Finanzielle Schulden	3.528	3.551

Zur Berechnung der Sensitivität wurde die Annahme getroffen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Devisenkurse, konstant bleiben. Des Weiteren wird bei der Analyse unterstellt, dass die Zinssätze aufgrund vertraglicher Vereinbarungen nicht kleiner als 0 % werden können. In Bezug auf variabel verzinsliche Instrumente würde eine Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte (Bp) zum 31. Dezember 2021 das Periodenergebnis bzw. das Eigenkapital folgendermaßen beeinflussen (erhöhen bzw. vermindern):

Sensitivitätsanalyse: Veränderungen Zinsstrukturkurve

in Mio. EUR	Periodenergebnis		Eigenkapital	
	Plus 100 Bp	Minus 100 Bp	Plus 100 Bp	Minus 100 Bp
Zum 31. Dezember 2021				
Variabel verzinsliche Instrumente	-1	0	0	0
Summe	-1	0	0	0
Zum 31. Dezember 2020				
Variabel verzinsliche Instrumente	-2	0	0	0
Summe	-2	0	0	0

Der Effekt aus den variabel verzinsten Instrumenten ist rein auf eine erhöhte bzw. verminderte Zinslast zurückzuführen.

Die im August 2020 veröffentlichten Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 hinsichtlich der Auswirkungen der IBOR-Reform (Phase 2) wurden ab dem Geschäftsjahr 2021 verpflichtend angewendet. Die Anwendung hat keine Auswirkung auf bei der Schaeffler Gruppe bilanzierte Derivate oder bestehende Sicherungsbeziehungen. In Bezug auf die sonstigen Finanzinstrumente sind die Änderungen grundsätzlich für variabel verzinsliche Instrumente, wie z. B. Kontokorrentkonten und revolvingende Kreditlinien, die an einen von der IBOR-Reform betroffenen Referenzzinssätze gekoppelt sind, relevant. Zum Bilanzstichtag waren dies im Wesentlichen Kontokorrentkonten in USD. Durch die Umstellung des Referenzzinssatzes LIBOR auf einen alternativen Zinssatz ergeben sich aus aktueller Sicht jedoch nur unwesentliche Auswirkungen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Finanzinstrumente

Währungsrisiken

Die Schaeffler Gruppe ist Währungsrisiken im Zusammenhang mit Verkäufen, Käufen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie Finanzschulden, die auf eine andere als die funktionale Währung des jeweiligen Unternehmens der Schaeffler Gruppe lauten, ausgesetzt.

Operative Fremdwährungsrisiken

Die internationale Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten führt zu Liefer- und Zahlungsströmen in unterschiedlichsten Währungen. Daraus leitet sich ein Währungsrisiko ab, denn Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Parallel dazu erhöhen sich Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs.

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe bezüglich ihrer wesentlichen Währungen und basiert auf den jeweiligen Nominalwerten zu den entsprechenden Bilanzstichtagen:

Fremdwährungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

in Mio. EUR	USD	CNY	RON	PLN	HUF
31. Dezember 2021					
Geschätztes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	709	883	-240	206	-147
Devisentermingeschäfte	-653	-665	205	-146	113
Verbleibendes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit					
31. Dezember 2020					
Geschätztes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	852	635	-203	180	-146
Devisentermingeschäfte	-513	-376	162	-128	99
Verbleibendes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit					
	339	259	-41	52	-47

Das geschätzte Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit stellt das Fremdwährungsrisiko aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit bezogen auf die jeweils folgenden zwölf Monate dar. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit gibt das gebündelte Risiko aller Unternehmen der Schaeffler Gruppe wieder, die keinen lokalen Einschränkungen im Sinne eines Verbotes von Währungsgeschäften mit der Finanzabteilung der Schaeffler Gruppe unterliegen. Der Posten bildet somit den Unterschiedsbetrag

zwischen bilanziell erfassten Grundgeschäften sowie bislang noch bilanzunwirksamen Grundgeschäften in Form von zukünftig erwarteten Cash Flows aus Fremdwährungen und bereits bilanziell erfassten Sicherungsinstrumenten ab. Das Währungsrisiko in Ländern mit Beschränkungen des Devisenverkehrs (vgl. Tz. 4.9) wird von der Finanzabteilung der Schaeffler Gruppe überwacht. Die größten Währungsrisiken in diesen Ländern resultieren aus dem chinesischen Renminbi und dem US-Dollar und belaufen sich auf ein geschätztes Volumen von 82 Mio. EUR und 114 Mio. EUR (Vj.: 51 Mio. EUR und 41 Mio. EUR).

Zu jedem Zeitpunkt sichert die Schaeffler Gruppe einen Großteil der geschätzten Fremdwährungsrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit in Bezug auf geplante Verkäufe und Käufe innerhalb der jeweils nächsten zwölf Monate ab. Die Schaeffler Gruppe nutzt hierzu im Wesentlichen Devisentermingeschäfte.

IFRS 7 verlangt mittels Sensitivitätsanalyse eine Darstellung der Auswirkungen hypothetischer Änderungen von Wechselkursen auf Ergebnis und Eigenkapital. Die Änderungen der Wechselkurse werden auf den Bestand aller Finanzinstrumente am Bilanzstichtag bezogen. In die Analyse werden neben Fremdwährungsfordernungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen derivative Finanzinstrumente, die der Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken dienen, einbezogen.

Im Rahmen der währungsrisikobezogenen Sensitivitätsanalyse für das operative Geschäft wird eine 10%-ige Abwertung des Euro gegenüber jeder wesentlichen Fremdwährung zum 31. Dezember 2021 simuliert. Hierbei wird die Annahme getroffen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.

Die Auswirkungen auf das Periodenergebnis bzw. auf das Eigenkapital aufgrund der Stichtagsbewertung und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Sensitivitätsanalyse: Veränderungen Wechselkurse operatives Geschäft

in Mio. EUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Periodenergebnis	Eigenkapital	Periodenergebnis	Eigenkapital
USD	19	-56	14	-55
CNY	17	-49	22	-39
RON	-3	22	-6	20
HUF	0	11	0	10
PLN	2	-15	1	-12

Umgekehrt hätte eine 10%-ige Aufwertung des Euro im Vergleich zu den wesentlichen Fremdwährungen zum 31. Dezember 2021 – wiederum unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben – den gleichen Effekt auf Periodenergebnis und Eigenkapital mit umgekehrtem Vorzeichen bewirkt.

Finanzielle Fremdwährungsrisiken

Kredite und Anlagen zwischen Unternehmen der Schaeffler Gruppe werden grundsätzlich mit Hilfe von Devisentermingeschäften vollständig auf Nettobasis abgesichert, sofern die Währung nicht der funktionalen Währung der Unternehmen entspricht.

Aktuell befinden sich keine wesentlichen Fremdwährungsfinanzschulden im Bestand.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Im Rahmen des Risikomanagements werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Risiken eingesetzt. Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Übersicht derivative Finanzinstrumente

in Mio. EUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Währungssicherung				
Devisentermingeschäfte	1.121	23	2.008	73
• davon Hedge Accounting	432	6	1.294	50
Zinswährungsswaps	30	1	35	4
• davon Hedge Accounting	30	1	35	4
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Währungssicherung				
Devisentermingeschäfte	2.889	96	1.268	35
• davon Hedge Accounting	1.469	63	422	10

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2021 hielt die Schaeffler Gruppe folgende Instrumente, um die Währungsrisiken abzusichern:

Hedging-Instrumente

	Endfälligkeiten			
	2021		2020	
	Unter 1 Jahr	Über 1 Jahr	Unter 1 Jahr	Über 1 Jahr
Währungsrisiken				
Devisentermingeschäfte				
Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente (in Mio. EUR)	3.989	21	3.253	22
Durchschnittliche Kurse der Devisentermingeschäfte				
EUR:USD	1,1640	-	1,1635	1,1681
EUR:CNY	7,6342	-	8,1103	-
EUR:HUF	363,1576	-	358,2482	-
EUR:RON	5,0369	-	4,9680	-
Zinswährungsswap				
Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente (in Mio. EUR)	13	17	9	26
Durchschnittlicher Kurs des Währungsswaps				
EUR:USD	1,0630	1,0630	1,1544	1,1544

Die Schaeffler Gruppe bestimmt die Wirksamkeit der wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument basierend auf Zinssätzen, Laufzeiten, Zinsanpassungsterminen, Endfälligkeiten und Nominalbeträgen, wobei die Sicherungsquote zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft grundsätzlich 100 % beträgt. Das Unternehmen überprüft, ob die designierten Derivate die Cash Flows der gesicherten Grundgeschäfte effektiv absichern, mittels Verwendung der hypothetischen Derivate-Methode. Das Kreditrisiko der Kontrahenten sowie die Veränderung des zeitlichen Eintritts der gesicherten Transaktionen stellen mögliche Quellen der Ineffektivität dar. In der Periode lagen keine Ineffektivitäten vor.

Cash Flow Hedge

Die Devisentermingeschäfte und Zinswährungsswaps bestimmter Währungen werden teilweise als Cash Flow Hedges abgebildet, die eine vollständige Effektivität aufweisen. Sowohl der überwiegende Teil der geplanten Transaktionen als auch die daraus resultierende Erfolgswirkung treten innerhalb des jeweils auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahres ein.

Der Anteil der im kumulierten übrigen Eigenkapital (Other Comprehensive Income, OCI) erfassten Rücklage aus der Absicherung von Zahlungsströmen, der auf die Absicherung gegen Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft entfällt, entwickelte sich wie folgt:

Veränderungsrechnung OCI aus Währungsabsicherungen – operatives Geschäft

in Mio. EUR	2021	2020
Anfangsbestand zum 01. Januar	44	-16
Zuführungen	-56	44
Auflösungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
• Sonstige Erträge	44	0
• Sonstige Aufwendungen	0	-16
Endbestand zum 31. Dezember	-56	44

Zum 31. Dezember 2021 war wie im Vorjahr keine Rücklage aus der Absicherung von Zahlungsströmen, die auf die Absicherung gegen Währungsrisiken aus der Finanzierungstätigkeit entfällt, enthalten.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Aktienbasierte Vergütung

Sonstige Marktpreisrisiken

Unter die sonstigen Marktpreisrisiken fallen prinzipiell Risiken aus Änderungen von Börsenkursen und Aktienpreisindizes sowie aus Änderungen von Waren- und Rohstoffpreisen für den Fall, dass Bezugsverträge für Waren und Rohstoffe im Einklang mit den entsprechenden Regelungen des IFRS 9 als Finanzinstrumente zu definieren wären.

Dies ist bei der Schaeffler Gruppe nicht der Fall. Die Absicherung gegenüber Waren- und Rohstoffpreisrisiken erfolgt über langfristige Lieferverträge, die Preisanpassungsklauseln beinhalten.

Risiken aus Börsenkursen und Aktienpreisindizes betreffen ausschließlich die handelbaren Wertpapiere. Angesichts der Höhe des Bestands dieser Finanzinstrumente sind die mit diesem Posten verbundenen Marktpreisrisiken als nicht wesentlich anzusehen.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Einzelne Gesellschaften der Schaeffler Gruppe schließen sowohl auf Basis des Deutschen Rahmenvertrags für Finanztermingeschäfte (DRV) als auch auf Basis des Master Agreement der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Derivatgeschäfte ab. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammenzufassen, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen – z. B. wenn ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter dieser Vereinbarung beendet, der beizulegende Zeitwert zur Beendigung ermittelt und es ist lediglich ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die deutschen Rahmenverträge und die ISDA-Vereinbarungen erfüllen nicht die Kriterien für eine Saldierungspflicht in der Konzern-Bilanz. Dies liegt daran, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge besteht. Das Recht auf Saldierung ist nur bei Eintritt künftiger Ereignisse, wie z. B. der Insolvenz einer Vertragspartei, durchsetzbar. Es bestehen ebenfalls keine Aufrechnungsmöglichkeiten bei direkt von Tochterunternehmen der Schaeffler Gruppe abgeschlossenen Sicherungsgeschäften.

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die diesen Vereinbarungen unterliegen, ausgenommen der eingebetteten Optionen dar:

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte		
Bruttowerte der finanziellen Vermögenswerte	24	77
Werte die gemäß IAS 32.42 saldiert werden	0	0
Nettowerte der finanziellen Vermögenswerte	24	77
Werte mit Globalnettingvereinbarung		
• Derivate	-22	-28
Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte	2	49
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bruttowerte der finanziellen Verbindlichkeiten	96	35
Werte, die gemäß IAS 32.42 saldiert werden	0	0
Nettowerte der finanziellen Verbindlichkeiten	96	35
Werte mit Globalnettingvereinbarung		
• Derivate	-22	-28
Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	74	7

4.17 Aktienbasierte Vergütung

Im Zusammenhang mit der Börsennotierung der Schaeffler AG im Oktober 2015 wurde erstmals ein Performance Share Unit Plan (PSUP) als aktienbasiertes Vergütungsinstrument für Mitglieder des Vorstands der Schaeffler AG implementiert. Die gewährten virtuellen Aktien (sog. Performance Share Units, PSUs) geben den Begünstigten das Recht auf eine Barzahlung in Höhe eines Durchschnittskurses der Vorzugsaktie der Schaeffler AG bei Erdienung. Die PSUs werden in jährlichen Tranchen gewährt. Jede Tranche hat eine Performanceperiode von vier Jahren, die grundsätzlich am 1. Januar des Jahres, in dem die jeweilige Tranche gewährt wird, beginnt. Im Oktober 2016 hat der Vorstand beschlossen, den PSUP auch für ausgewählte leitende Angestellte der Schaeffler Gruppe zu implementieren. Die Performanceperiode für jede Tranche beginnt am 1. Januar des jeweiligen Jahres. Der Tag der Gewährung für die Tranche 2021–2024 ist der 26. Februar für die Vorstandsmitglieder und der 22. März für die leitenden Angestellten mit Ausnahme der Vorstandsmitglieder und leitender Angestellter, die in dem Jahr unterjährig eingetreten sind. Der Tag der Gewährung für die Tranche 2020–2023 ist grundsätzlich der 4. Februar. Für die früheren Tranchen ist der Tag der Gewährung generell der 1. Januar. Das Vergütungssystem wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2020 für die ab 2020 gewährten Tranchen weiterentwickelt.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Aktienbasierte Vergütung

Die Erdienung der bis einschließlich 2019 gewährten PSUs ist von den folgenden drei Bedingungen abhängig:

- 50 % der gewährten PSUs haben eine Dienstbedingung (Basisanzahl). Eine Auszahlung der Basisanzahl erfolgt grundsätzlich nur dann, wenn der Begünstigte am Ende der Performanceperiode in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Schaeffler Gruppe steht.⁷
- 25 % der gewährten PSUs haben ein langfristiges Free Cash Flow (FCF)-Erfolgsziel. Hierbei wird der über die Performanceperiode akkumulierte FCF dem Ziel-FCF gegenübergestellt.
- 25 % der gewährten PSUs haben ein relatives Total Shareholder Return (TSR)-Erfolgsziel (Kursentwicklung unter Berücksichtigung der Dividenden). Für die Erdienung wird der TSR der Schaeffler AG Vorzugsaktie mit dem TSR der Unternehmen der Referenzgruppe (MDAX) über die Performanceperiode verglichen.

Die Erdienung der ab 2020 gewährten PSUs ist von den folgenden drei Bedingungen abhängig. Die angegebenen prozentualen Anteile wurden unter der Annahme der 100%-igen Zielerreichung ermittelt:

- 50 % der gewährten PSUs haben eine Dienstbedingung (Basisanzahl). Eine Auszahlung der Basisanzahl erfolgt grundsätzlich nur dann, wenn der Begünstigte am Ende der Performanceperiode in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Schaeffler Gruppe steht.⁷
- 25 % der gewährten PSUs haben ein langfristiges EPS-Erfolgsziel. Hierbei wird das durchschnittliche jährliche Wachstum des Gewinns pro Aktie während der vierjährigen Performanceperiode zugrunde gelegt.

- 25 % der gewährten PSUs haben ein relatives Total Shareholder Return (TSR)-Erfolgsziel (Kursentwicklung unter Berücksichtigung der Dividenden). Für die Erdienung ist relevant, inwieweit der TSR der Schaeffler Vorzugsaktie den TSR der Unternehmen der Referenzgruppe über die Performanceperiode über- oder unterschreitet. Die Vergleichsgruppe besteht aus einem sog. Sector Basket. Der Sector Basket bildet die Performance der Indizes STOXX Europe 600 Automobiles and Parts Gross Return (SXAGR) und STOXX Europe 600 Industrial Goods and Services Gross Return (SXNGR) im Verhältnis 75 % zu 25 % ab.

Die Anzahl der nach Ablauf der Performanceperiode tatsächlich auszuzahlenden PSUs ist abhängig vom Zielerreichungsgrad des jeweiligen Erfolgsziels bzw. der Erfüllung der Dienstbedingung. Der Zielerreichungsgrad bei den von Erfolgszielen abhängigen PSUs kann bei bis einschließlich 2019 gewährten Tranchen zwischen 0 % und 100 % und bei den ab 2020 gewährten Tranchen zwischen 0 % und 200 % variieren. Der Auszahlungsbetrag einer PSU beträgt maximal das Doppelte des zugrunde liegenden Kurses der Vorzugsaktie der Schaeffler AG bei Gewährung.

Die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen aus dem PSUP beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 15,5 Mio. EUR (Vj.: 8,8 Mio. EUR). Kurzfristige Rückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 4,4 Mio. EUR (Vj.: 3,7 Mio. EUR). Der Nettoaufwand aus der anteiligen Zuführung von Rückstellungen aus dem PSUP belief sich für das Berichtsjahr auf 6,7 Mio. EUR (Vj.: 2,7 Mio. EUR). Während des Berichtsjahres wurden 3.122.384 PSUs gewährt (davon entsprechen 2.081.589 PSUs der Zielerreichung von 100 %) und 1.133.102 PSUs ausbezahlt, 235.052 PSUs sind verfallen. Insgesamt bestanden am 31. Dezember 2021 7.884.883 PSUs (Vj.: 6.193.057 PSUs). Diese gewährten PSUs waren zum 31. Dezember 2021 noch ausstehend. Der für die Auszahlung relevante Aktienkurs der im Jahr 2018 gewährten und Ende 2021 erdienten PSUs beträgt 7,23 EUR.

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert am 31. Dezember 2021 einer gewährten PSU betrug 4,72 EUR (Vj.: 4,72 EUR). Für die PSUs der Basisanzahl und mit FCF-Erfolgsziel bzw. EPS-Erfolgsziel erfolgt die Bewertung auf Basis des Kurses der Vorzugsaktie der Schaeffler AG unter Berücksichtigung des Barwertes der Dividenden, auf die während des Erdienungszeitraums kein Anspruch besteht, sowie der Kappungsgrenze.

Für bis einschließlich 2019 gewährte PSUs mit TSR-Erfolgsziel erfolgt die Bewertung mittels eines Binomialmodells. Die Bewertung der ab 2020 gewährten PSUs mit TSR-Erfolgsziel erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation, während die restlichen PSUs weiterhin auf Basis eines Binomialmodells bewertet werden. Die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle berücksichtigen jeweils die Vertragsbedingungen, zu denen die PSUs gewährt wurden (u. a. minimale und maximale Auszahlungswerte, Zielstaffel des TSR-Erfolgsziels sowie die erwarteten Dividendenzahlungen auf die Vorzugsaktie der Schaeffler AG und die erwartete Volatilität der Vorzugsaktie der Schaeffler AG sowie des Vergleichsindex MDAX bzw. der Vergleichsindizes SXAGR und SXNGR).

Folgende Parameter wurden für die Bewertung mittels des Binomialmodells zugrunde gelegt:

Parameter Binomialmodell

	31.12.2021	31.12.2020
Durchschnittlicher risikoloser Zinssatz für die restliche Performanceperiode	-0,66 %	-0,74 %
Erwartete Dividendenrendite der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	6,58 %	5,27 %
Erwartete Volatilität der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	39,39 %	48,52 %
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex MDAX	17,59 %	22,92 %
Erwartete Korrelation zwischen dem Vergleichsindex MDAX und der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	0,48	0,59

⁷ Unter Beachtung der maßgeblichen Leaver-Regelungen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Aktienbasierte Vergütung

Für die Bewertung auf Basis der Monte-Carlo-Simulation wurden folgende Parameter herangezogen:

Parameter Monte-Carlo-Simulation

	31.12.2021	31.12.2020
Durchschnittlicher risikoloser Zinssatz für die restliche Performanceperiode	-0,64 %	-0,74 %
Aktienkurs (in EUR) der Vorzugsaktie der Schaeffler AG zum Bewertungsstichtag	7,29	6,84
Erwartete Dividendenrendite der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	6,58 %	5,27 %
Erwartete Volatilität der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	42,60 %	43,94 %
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex SXAGR	31,33 %	31,09 %
Erwartete Korrelation zwischen dem Vergleichsindex SXAGR und der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	0,69	0,70
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex SXNGR	23,27 %	23,34 %
Erwartete Korrelation zwischen dem Vergleichsindex SXNGR und der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	0,57	0,59
Erwartete Korrelation zwischen den Vergleichsindizes SXAGR und SXNGR	0,84	0,85

Die Schätzung der zukünftig zu erwartenden Volatilitäten sowie der Korrelation zwischen der Vorzugsaktie der Schaeffler AG und der Referenzgruppe (MDAX bzw. SXAGR und SXNGR) erfolgte auf Basis von täglichen Schlusskursen der Vorzugsaktie der Schaeffler AG und der Referenzgruppe (MDAX bzw. SXAGR und SXNGR) im XETRA Handelssystem der Deutschen Wertpapierbörse.

Der Bewertung zum entsprechenden Tag der Gewährung der Tranche 2021 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungsparameter zum Tag der Gewährung (Tranche 2021)

	Gewährung zum 26. Februar 2021	Gewährung zum 22. März 2021	Gewährung zum 1. September 2021
Risikoloser Zinssatz für die restliche Performanceperiode	-0,67 %	-0,77 %	-0,77 %
Erwartete Dividendenrendite der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	3,53 %	3,33 %	6,65 %
Erwartete Volatilität der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	40,93 %	41,21 %	40,94 %
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex SXAGR	27,84 %	28,09 %	28,82 %
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex SXNGR	21,02 %	21,17 %	21,45 %
Erwarteter Korrelationskoeffizient zwischen dem Vergleichsindex SXAGR und der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	0,67	0,67	0,68
Erwarteter Korrelationskoeffizient zwischen dem Vergleichsindex SXNGR und der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	0,56	0,56	0,56
Erwarteter Korrelationskoeffizient zwischen den beiden Vergleichsindizes SXAGR und SXNGR	0,84	0,84	0,84

Der Bewertung zum entsprechenden Tag der Gewährung der Tranche 2020 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungsparameter zum Tag der Gewährung (Tranche 2020)

	Gewährung zum 1. Januar 2020	Gewährung zum 4. Februar 2020	Gewährung zum 1. August 2020
Risikoloser Zinssatz für die restliche Performanceperiode	-0,55 %	-0,72 %	-0,80 %
Erwartete Dividendenrendite der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	4,67 %	4,83 %	5,90 %
Erwartete Volatilität der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	34,29 %	33,87 %	38,49 %
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex SXAGR	-	20,53 %	26,84 %
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex SXNGR	-	15,07 %	20,27 %
Erwarteter Korrelationskoeffizient zwischen dem Vergleichsindex SXAGR und der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	-	0,62	0,69
Erwarteter Korrelationskoeffizient zwischen dem Vergleichsindex SXNGR und der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	-	0,50	0,58
Erwarteter Korrelationskoeffizient zwischen den beiden Vergleichsindizes SXAGR und SXNGR	-	0,77	0,84
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex MDAX	14,67 %	-	-
Erwarteter Korrelationskoeffizient zwischen dem Vergleichsindex MDAX und der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	0,51	-	-

4.18 Kapitalmanagement

Die Schaeffler Gruppe verfolgt eine Strategie des nachhaltig profitablen Wachstums. Durch ein aktives Kapitalmanagement sollen die langfristige Unternehmensfortführung gesichert, die finanzielle Flexibilität für profitables Wachstum aufrechterhalten und somit der Unternehmenswert nachhaltig gesteigert werden. Ferner soll die Ausschüttung eines Teils des Konzernergebnisses als Dividende an die Anteilseigner gesichert werden.

Das zentral gesteuerte Kapitalmanagement stellt die von den Gesellschaften der Schaeffler Gruppe benötigten finanziellen Ressourcen bereit, gewährleistet die langfristige Liquiditätsversorgung und sichert die Kreditwürdigkeit der Schaeffler Gruppe. Darüber hinaus dient das Kapitalmanagement der Verwaltung und kontinuierlichen Verbesserung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten in Form der externen Konzernfinanzierung. Zudem wirkt das Kapitalmanagement auf die Verbesserung der Qualität der Bilanz der Schaeffler Gruppe hin, die insbesondere anhand des Verschuldungsgrads, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu EBITDA vor Sondereffekten, gemessen wird. Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereffekten, lag zum 31. Dezember 2021 bei 0,9 (Vj.: 1,3).

Neben einem effektiven Cash Management hat die Schaeffler Gruppe ihre externe Finanzierung u. a. in Bezug auf Instrumente und Fälligkeiten diversifiziert. Die Schaeffler Gruppe kann zur kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierung derzeit auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, operative Mittelzuflüsse, ein Commercial Paper Programm, Bankkredite, Schuldscheindarlehen sowie Fremd- und Eigenkapitalmittel über den Kapitalmarkt zurückgreifen. Währungsrisiken werden auf zentraler Ebene kontinuierlich überwacht und berichtet. Die konzernweiten Währungsrisiken werden aggregiert, bewertet und durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften reduziert.

Darüber hinaus nutzt die Schaeffler Gruppe in begrenztem Maße Forderungsverkaufsprogramme zur Liquiditätssteuerung und Optimierung des Working Capital. Hierzu steht ein Forderungsverkaufsprogramm zum revolvingierenden Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Verfügung. Das Programm hat ein Gesamtvolumen von bis zu 200 Mio. EUR und war am 31. Dezember 2021 mit 150 Mio. EUR ausgenutzt. Mit dem Forderungsverkaufsprogramm wurde im September 2021 das bisherige Asset-Backed-Commercial-Paper Programm (Vj.: 150 Mio. EUR) abgelöst (vgl. Tz. 5.2). Darüber hinaus kann die Schaeffler Gruppe selektiv ein weiteres Forderungsverkaufsprogramm ohne fest zugesagtes Finanzierungsvolumen nutzen.

Auch zukünftig legt das Management der Schaeffler Gruppe besonderen Wert auf die Fähigkeit, Finanzinstrumente bei einer breiten Investorenbasis zu platzieren und die Konditionen weiter zu optimieren. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür sind die Bonitätseinstufungen durch externe Ratingagenturen. Im Berichtszeitraum wurde die Schaeffler Gruppe durch die Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch bewertet. Mittel- bis langfristig soll bei allen Ratingagenturen wieder ein Investment Grade-Rating erreicht werden.

Im Rahmen der bestehenden Fremdfinanzierung unterliegt die Schaeffler Gruppe Auflagen, welche die Einhaltung eines Leverage Covenant beinhalten. Die in der Definition des Leverage Covenant verwendeten Berechnungsparameter sind in den Kreditverträgen geregelt und lassen sich nicht unmittelbar aus den Zahlen des Konzernabschlusses ableiten. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Leverage Covenant entsprechend den kreditvertraglichen Regelungen wie in den Vorjahren durchgängig eingehalten. Auf Basis der Planung geht die Schaeffler Gruppe davon aus, dass der Leverage Covenant auch in den Folgejahren eingehalten wird.

Neben dem kreditvertraglichen Leverage Covenant ermittelt die Schaeffler Gruppe regelmäßig weitere finanzielle Kennzahlen, wie den Verschuldungsgrad. Der Verschuldungsgrad bezeichnet das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Ergebnis vor

Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) und berechnet sich wie folgt:

Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu EBITDA

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige Finanzschulden	545	43
Langfristige Finanzschulden	3.231	4.028
Finanzschulden	3.776	4.071
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.822	1.758
Netto-Finanzschulden	1.954	2.312
Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	2.230	1.111
Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu EBITDA ²⁾	0,9	2,1

¹⁾ Darin enthalten waren positive Sondereffekte in Höhe von insgesamt 6 Mio. EUR (Vj.: negative Sondereffekte in Höhe von 677 Mio. EUR).

²⁾ Verschuldungsgrad inkl. Sondereffekten.

Sonstige Angaben

Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

5. Sonstige Angaben

5.1 Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Überleitungsrechnung der bilanziellen Veränderungen von Finanzschulden

in Mio. EUR	Finanzschulden					Gesamt
	Anleihen	Schuldschein- darlehen	Revolving Credit Facility	Commercial Paper	Sonstige Finanz- schulden	
Stand 01. Januar 2021	3.476	554	-3	30	13	4.071
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit						
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Anleihen und der Tilgung von Krediten	0	-259	0	-30	-13	-302
Summe zahlungswirksame Veränderung	0	-259	0	-30	-13	-302
Übrige sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	4	1	1	0	0	7
Stand 31. Dezember 2021	3.480	297	-1	0	1	3.776

In der Konzern-Kapitalflussrechnung enthaltene Veränderungen von Bilanzposten sind nicht unmittelbar aus der Konzern-Bilanz abzuleiten, da diese um Währungsumrechnungseffekte angepasst sind.

Im Berichtsjahr wurden für den Erwerb von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen 4 Mio. EUR und für den Erwerb von in den sonstigen Finanzanlagen enthaltenen Anteilen an Beteiligungen 7 Mio. EUR ausgezahlt.

Von den sonstigen Auszahlungen der Investitionstätigkeit standen 39 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Ausreichung von Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen.

Sonstige Angaben

Engagement bei nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

5.2 Engagement bei nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Die Schaeffler Gruppe verkaufte einen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Paper) an ein strukturiertes Unternehmen. Das ABCP-Programm wurde im dritten Quartal des Geschäftsjahres beendet.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen daher keine Salden aus dem Engagement der Schaeffler Gruppe bei dem strukturierten Unternehmen:

Salden Engagement bei dem strukturierten Unternehmen

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Buchwert der übertragenen Forderungen	0	127
Buchwert der zurückbehaltenen Risiken und Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit den übertragenen Forderungen (in der Bilanz ausgewiesen unter den sonstigen Vermögenswerten)	0	20
Erhaltene Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen, die noch nicht an das strukturierte Unternehmen weitergeleitet wurden (in der Bilanz ausgewiesen unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten)	0	44
Buchwert der Forderungen (ausgewiesen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und der sonstigen Verbindlichkeit aus dem anhaltenden Engagement (in der Bilanz ausgewiesen unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten)	0	3

5.3 Eventualschulden

Zum 31. Dezember 2021 bestanden in der Schaeffler Gruppe Eventualschulden in Höhe von 64 Mio. EUR (Vj.: 68 Mio. EUR). Darin enthalten waren u. a. Eventualschulden im Zusammenhang mit Steuer- und Zollrisiken in Höhe von 17 Mio. EUR (Vj.: 28 Mio. EUR) sowie Eventualschulden im Zusammenhang mit Rechtsfällen in Höhe von 32 Mio. EUR (Vj.: 28 Mio. EUR). Diese beinhalten keinen wesentlichen Einzelsachverhalt mit negativer Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

5.4 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im Einklang mit IFRS 8 nach dem „Management Approach“ und orientiert sich an der internen Organisations- und Managementstruktur einschließlich des internen Berichtswesens an den Vorstand der Schaeffler AG. Die Schaeffler Gruppe betreibt Geschäftstätigkeiten, (1) mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, (2) deren EBIT regelmäßig vom Vorstand der Schaeffler Gruppe im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft überprüft wird und (3) für die einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Das Geschäft der Schaeffler Gruppe wird nach den drei Sparten **Automotive Technologies, Automotive Aftermarket** und **Industrial** gesteuert, die zugleich die berichtspflichtigen Segmente darstellen. Die Sparte Automotive Technologies organisierte ihr Geschäft bis zum 31. Dezember 2021 nach den vier **Unternehmensbereichen (UB) E-Mobilität, Motorsysteme, Getriebesysteme** und **Fahrwerkssysteme**. Um die Schaeffler Gruppe noch stärker auf Zukunftstechnologien und den Wandel in der Automobilindustrie auszurichten, hat der Vorstand der Schaeffler AG die Weiterentwicklung der **Organisationsstruktur der Sparte Automotive Technologies** verabschiedet. Die Sparte steuert mit Wirkung zum 1. Januar 2022 ihr Geschäft anhand der vier **UB E-Mobilität, Motor- & Getriebesysteme, Lager sowie Fahrwerkssysteme**. Durch diese Reorganisation werden das antriebsstrangspezifische Geschäft und das antriebsstrangunabhängige Geschäft stärker als zuvor voneinander abgegrenzt. Das zu einem großen Teil antriebsstrangunabhängige Anwendungs- und Produktportfolio an Wälzlageranwendungen war innerhalb der Sparte Automotive Technologies zuvor in die beiden UB Getriebe- und Fahrwerkssysteme integriert. Ab 1. Januar 2022 wird es in dem neuen UB Lager zusammengefasst, um in einem wettbewerbsintensiven Umfeld neue Märkte zu erschließen, die Sichtbarkeit des Lagergeschäfts zu steigern und es anwendungs- und kundenorientiert weiterzuentwickeln.

Sonstige Angaben

Segmentberichterstattung

Zudem sollen die UB E-Mobilität und Fahrwerksysteme stärker auf ihr künftiges Kerngeschäft ausgerichtet werden. So kann sich der UB Fahrwerksysteme durch die Bündelung des Lagergeschäfts in einem separaten Unternehmensbereich auf die Entwicklung von mechatronischen Fahrwerksystemen und Technologien für automatisiertes Fahren fokussieren. Durch die Zusammenführung der UB Motor- und Getriebesysteme sollen zusätzliche Synergien im Geschäft für den verbrennungsmotorischen Antriebsstrang realisiert werden.

Die Steuerung der Sparten Automotive Aftermarket und Industrial erfolgt regional nach den **Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik**.

Die einzelnen Segmente bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt voneinander gesteuert, da sie unterschiedlicher Technologie- und Marketingstrategien bedürfen. Jedes dieser Segmente ist weltweit auf eine spezifische Kundengruppe ausgerichtet, wobei das Ersatzteilgeschäft mit Fahrzeugherstellern im Segment Automotive Aftermarket liegt. Infolgedessen erfolgt auch der Ausweis der Größen Umsatzerlöse, EBIT, Vermögenswerte, Investitionen und Abschreibungen auf einer aktuellen Verteilung gemäß Kunden. Die Zuordnung von Kunden zu den Segmenten sowie die Zuordnung von indirekten Kosten wurde im Berichtsjahr überprüft und unwesentlich angepasst. Um die Segmente Sparte Automotive Technologies, Sparte Automotive Aftermarket und Sparte Industrial in vergleichbarer Form darzustellen, wurde das Vorjahr gemäß der aktuellen Kundenstruktur ausgewiesen. Umsatzerlöse aufgrund von Transaktionen mit anderen Geschäftssegmenten sind nicht enthalten.

Die folgende Zusammenfassung beschreibt die Tätigkeiten jedes der drei berichtspflichtigen Segmente der Schaeffler Gruppe:

Automotive Technologies

Als Partner der globalen Automobilindustrie für Pkw und Nutzfahrzeuge entwickelt und produziert die **Sparte Automotive**

Technologies Komponenten und Systeme für vollelektrische und hybride Antriebe, für Verbrennungsmotoren sowie für Fahrwerksysteme. In diesem Zusammenhang bietet die Sparte auch ein breites Portfolio an Wälzlagern an, das zu einem großen Teil unabhängig von der Antriebstechnologie ist. Die Sparte Automotive Technologies steuerte ihr Geschäft bis zum 31. Dezember 2021 anhand der vier **UB E-Mobilität, Motorsysteme, Getriebesysteme** und **Fahrwerksysteme**, die jeweils wiederum mehrere Geschäftsbereiche umfassten:

- Der **UB E-Mobilität** entwickelt und produziert mechanische, mechatronische und elektronische Komponenten und Systeme für die Elektrifizierung des Antriebsstrangs – vom 48-Volt-Mild-Hybrid über den Plug-in-Hybrid bis hin zum rein elektrischen Antrieb sowohl für Pkw als auch für Nutzfahrzeuge. Das Produktportfolio umfasst u. a. Elektromotoren, E-Achsgetriebe, elektrische Achsantriebe, Leistungselektronik, Hybridmodule, elektromechanische und hydraulische Aktuatoren, Schlüsselkomponenten für Brennstoffzellen sowie Thermomanagementmodule. Im Berichtsjahr erzielte der UB E-Mobilität Umsatzerlöse in Höhe von 1.245 Mio. EUR (Vj.: 1.047 Mio. EUR).
- Der **UB Motorsysteme** entwickelt und produziert Komponenten und Systeme für konventionelle und hybridisierte Verbrennungsmotoren wie bspw. Ventilspielausgleichselemente, variable Ventiltriebssysteme, Systeme zur Nockenwellenverstellung sowie Produkte für Ketten- und Riementriebe. Im Berichtsjahr erzielte der UB Motorsysteme Umsatzerlöse in Höhe von 2.156 Mio. EUR (Vj.: 2.056 Mio. EUR).
- Der **UB Getriebesysteme** entwickelt und produziert Komponenten und Systeme für alle Getriebearten. Das Produktportfolio umfasst z. B. Drehmomentwandler, Torsions- und Schwingungsdämpfer, Kupplungen und Getriebelager. Im Berichtsjahr erzielte der UB Getriebesysteme Umsatzerlöse in Höhe von 3.741 Mio. EUR (Vj.: 3.508 Mio. EUR).
- Der **UB Fahrwerksysteme** entwickelt und produziert u. a. mechanische Komponenten und Systeme für das Fahrwerk wie bspw. Radlager, Lager für Chassis und Nebenaggregate

sowie spezielle Anwendungen für Nutzfahrzeuge. Im Berichtsjahr erzielte der UB Fahrwerksysteme Umsatzerlöse in Höhe von 1.294 Mio. EUR (Vj.: 1.204 Mio. EUR).

Automotive Aftermarket

Die Sparte **Automotive Aftermarket** verantwortet innerhalb der Schaeffler Gruppe das weltweite Ersatzteilgeschäft für Pkw und Nutzfahrzeuge. Das Steuerungsmodell der Sparte basiert auf einem regionalen Ansatz mit den **Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik**. Innerhalb jeder Region erfolgt der Vertrieb hauptsächlich über zwei Vertriebskanäle: den Original Equipment Service (OES) und den freien (unabhängigen) Ersatzteilmarkt, auch als Independent Aftermarket (IAM) bezeichnet. Der OES Vertriebskanal umfasst das Ersatzteilgeschäft der Fahrzeughersteller sowie die Versorgung von markengebundenen und damit von Fahrzeugherstellern autorisierten Werkstätten mit Originalersatzteilen. Dagegen versorgt der IAM freie, markenunabhängige Werkstätten mit Komponenten sowie Reparaturlösungen und Services. Im IAM werden zwei Arten von Geschäften unterschieden: Neben dem traditionellen Komponentengeschäft mit dem Austausch von Teilen entwickelt und vertreibt die Sparte Automotive Aftermarket individuell zusammengestellte Reparatur-Sets und -Kits für eine einfache, effiziente und professionelle Fahrzeugreparatur. Als Absatzmarkt im IAM nutzt die Sparte Automotive Aftermarket ein weltweites Netz an Großhändlern, die vielfach in Handelskooperationen organisiert sind. Gleichzeitig entwickelt sich der Online-Vertrieb von Ersatzteilen immer stärker zu einem weiteren Vertriebsweg in der Branche.

Die Region Europa erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.275 Mio. EUR (Vj.: 1.184 Mio. EUR), die Region Americas erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 363 Mio. EUR (Vj.: 301 Mio. EUR), die Region Greater China erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 101 Mio. EUR (Vj.: 77 Mio. EUR) und die Region Asien/Pazifik erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 109 Mio. EUR (Vj.: 80 Mio. EUR).

Sonstige Angaben

Segmentberichterstattung

Industrial

Die Sparte Industrial entwickelt und produziert Lagerlösungen, Antriebstechnikkomponenten und Systeme sowie Servicelösungen wie bspw. Monitoringsysteme für eine Vielzahl von Industrieanwendungen. Darüber hinaus arbeitet die Sparte intensiv an neuen Produkten für die Wasserstoffwirtschaft. Das Steuerungsmodell der Sparte Industrial basiert auf einem regionalen Ansatz mit den **Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik**. Innerhalb der Regionen ist das Direktkundengeschäft in die acht Sektorcluster (1) Wind, (2) Raw Materials, (3) Aerospace, (4) Railway, (5) Offroad, (6) Two-Wheelers, (7) Power Transmission und (8) Industrial Automation gegliedert. Darüber hinaus wird das Geschäft mit Händlern über den Bereich Industrial Distribution gesteuert. Durch die regionale Geschäftssteuerung kann auf Kundenbedürfnisse vor Ort gezielt eingegangen und die Kundenbindung gestärkt werden. Überregionale Themen, wie z. B. die globale Technologie- und Produktstrategie, werden durch die intensive Vernetzung der Regionen innerhalb der Sparte sowie durch das globale Key Account Management vorangetrieben. Damit richtet sich das Industriegeschäft an Kunden- und Markterfordernissen aus, um dauerhaft und profitabel zu wachsen.

Das Produktportfolio beinhaltet im Bereich Lagerlösungen v. a. Wälz-, Gleitlager und Linearführungen. Hierbei wird ein breites Spektrum abgedeckt, von Hochdrehzahl- und Hochpräzisionslagern mit geringen Durchmessern bis hin zu Großlagern mit einem Durchmesser von mehreren Metern. Die Lager kommen in allen von der Sparte Industrial bedienten Sektoren zum Einsatz. Linearführungen werden im Wesentlichen in der Branche Werkzeugmaschinen im Sektorcluster Industrial Automation eingesetzt. Darüber hinaus entwickelt und produziert die Sparte Antriebstechnikkomponenten und -systeme, die u. a. Direktantriebe und Aktuatoren umfassen. Mit einem Portfolio aus innovativen Lagerungen, Robotergetrieben und Antriebsmotoren positioniert sich die Sparte als Partner für die schnell wachsende Roboterindustrie. Das Servicegeschäft der Sparte bietet Endkunden ein ganzheitliches Produkt- und Serviceportfolio entlang des gesamten Produktlebenszyklus – von Zustandsüberwachung, Expert Services

& Training, Schmiersystemen bis hin zu Instandhaltungswerkzeugen, Lageraufbereitung und Ersatzteilen.

Die Region Europa erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.473 Mio. EUR (Vj.: 1.312 Mio. EUR), die Region Americas erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 588 Mio. EUR (Vj.: 528 Mio. EUR), die Region Greater China erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 982 Mio. EUR (Vj.: 840 Mio. EUR) und die Region Asien/Pazifik erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 525 Mio. EUR (Vj.: 451 Mio. EUR).

Im Folgenden werden Informationen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der berichtspflichtigen Segmente gegeben. Die Leistungsfähigkeit wird dabei mit Hilfe des EBIT gemessen, da der Vorstand davon ausgeht, dass diese Informationen für eine Beurteilung des Ergebnisses der Segmente im Vergleich zu anderen Unternehmen der betreffenden Branchen am einschlägigsten sind.

Überleitung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. EUR	2021	2020
EBIT Automotive Technologies ¹⁾	620	-344
EBIT Automotive Aftermarket ¹⁾	272	228
EBIT Industrial ¹⁾	372	-33
EBIT	1.264	-149
Finanzergebnis	-98	-185
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-44	-34
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.122	-368

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2021 ausgewiesenen Segmentstruktur.

Mit einem Key Account wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 1.254 Mio. EUR (Vj.: 1.326 Mio. EUR) erzielt. Dies entsprach 9,1 % (Vj.: 10,5 %) des Gesamtumsatzes der Schaeffler Gruppe. Im Segment Automotive Technologies entsprachen die Umsätze mit diesem Key Account 14,2 % (Vj.: 16,3 %).

Die mehrdimensionale Organisationsstruktur der Schaeffler Gruppe basiert neben den Sparten und Funktionen auf den vier Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik. Die Segmente Sparte Automotive Technologies, Sparte Automotive Aftermarket und Sparte Industrial werden auf weltweiter Basis gesteuert und betreiben Produktions- und Vertriebsstätten in allen vier Regionen. Im Geschäftsjahr 2021 stellten sich die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte der vier Regionen wie folgt dar:

Regionale Berichterstattung

	2021	2020	31.12.2021	31.12.2020
in Mio. EUR	Umsatzerlöse ¹⁾		Langfristige Vermögenswerte ²⁾	
Europa	5.823	5.379	3.027	3.091
Americas	2.821	2.601	666	692
Greater China	3.294	2.941	1.111	1.085
Asien/Pazifik	1.915	1.668	441	468
Summe	13.852	12.589	5.245	5.335

¹⁾ Umsatzerlöse nach Marktsicht (Kundenstandorten); Vorjahreswerte gemäß der 2021 ausgewiesenen Segmentstruktur.

²⁾ Langfristige Vermögenswerte nach Schaeffler-Standorten. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Auf die Länder China, Deutschland und die USA entfallen Umsatzerlöse in Höhe von 3.243 Mio. EUR (Vj.: 2.877 Mio. EUR), 2.106 Mio. EUR (Vj.: 1.959 Mio. EUR) und 1.844 Mio. EUR (Vj.: 1.710 Mio. EUR) sowie langfristige Vermögenswerte in Höhe von 1.111 Mio. EUR (Vj.: 1.085 Mio. EUR), 1.884 Mio. EUR (Vj.: 1.901 Mio. EUR) und 362 Mio. EUR (Vj.: 381 Mio. EUR).

Sonstige Angaben

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Überleitung EBIT zu EBIT vor Sondereffekten

	01.01.–31.12.		01.01.–31.12.		01.01.–31.12.		01.01.–31.12.	
	2021	2020 ¹⁾	2021	2020 ¹⁾	2021	2020 ¹⁾	2021	2020
in Mio. EUR	Automotive Technologies		Automotive Aftermarket		Industrial		Gesamt	
EBIT	620	-344	272	228	372	-33	1.264	-149
• in % vom Umsatz	7,4	-4,4	14,7	13,9	10,4	-1,0	9,1	-1,2
Sondereffekte	-35	608	-18	30	55	309	1	946
• Rechtsfälle	-12	12	-16	3	-4	6	-32	21
• Restrukturierungen	-23	347	-2	26	16	303	-10	676
• Sonstige	0	249	0	0	43	0	43	249
EBIT vor Sondereffekten	585	263	254	258	426	276	1.266	798
• in % vom Umsatz	6,9	3,4	13,8	15,7	12,0	8,8	9,1	6,3

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2021 ausgewiesenen Segmentstruktur.

5.5 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen

Sämtliche Stammaktien an der Schaeffler AG werden indirekt von Frau Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann und Herrn Georg F. W. Schaeffler gehalten. Gemäß den Regelungen des IAS 24 stehen Frau Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann und Herr Georg F. W. Schaeffler sowie deren nahe Familienangehörige der Schaeffler Gruppe nahe.

Die direkten Geschäftsbeziehungen zwischen der Schaeffler Gruppe und Frau Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann und Herrn Georg F. W. Schaeffler sind nicht wesentlich.

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Schaeffler Gruppe direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Schaeffler Gruppe sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Schaeffler AG Personen in

Schlüsselpositionen und damit einschließlich ihrer nahen Familienangehörigen der Schaeffler AG nahestehend.

Die Vergütung des Vorstands der Schaeffler AG nach IAS 24 betrug im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 19 Mio. EUR (Vj.: 14 Mio. EUR). Von dieser Vergütung entfielen 14 Mio. EUR (Vj.: 11 Mio. EUR) auf kurzfristig fällige Leistungen, 2 Mio. EUR (Vj.: 1 Mio. EUR) wurden für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses aufwandswirksam erfasst. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses beliefen sich auf 1 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR). Die Leistungen aus anteilsbasierten Vergütungen betrugen 3 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR).

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 bis 3 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 20 Mio. EUR (Vj.: 19 Mio. EUR).

Im Rahmen des im Geschäftsjahr 2015 implementierten und im Geschäftsjahr 2020 angepassten Performance Share Unit Plan (PSUP) wurden im Berichtsjahr folgende aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt: 512.081 Performance Share Units (PSU) mit einer Dienstbedingung (beizulegender Zeitwerte bei Gewährung je PSU von 5,47 EUR zum

26. Februar 2021, von 5,30 EUR zum 1. September 2021), maximal 512.082 PSUs mit einem EPS-Erfolgsziel (beizulegender Zeitwert bei Gewährung je PSU von 5,47 EUR zum 26. Februar 2021 bzw. 5,30 EUR zum 1. September 2021), maximal 512.082 PSUs mit einem an den „Sector Basket“ geknüpften TSR-Erfolgsziel (beizulegender Zeitwert bei Gewährung je PSU von 2,31 EUR zum 26. Februar 2021 bzw. 1,93 EUR zum 1. September 2021). Die maximal gewährte Anzahl der EPS- und TSR-PSUs entspricht der Zielerreichung von 200 %.

Im Vorjahr wurden folgende aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt: 334.071 Performance Share Units (PSU) mit einer Dienstbedingung (beizulegender Zeitwerte bei Gewährung je PSU von 7,37 EUR zum 4. Februar 2020, von 7,55 EUR zum 1. Januar 2020 bzw. von 5,03 EUR zum 1. August 2020), maximal 312.968 PSUs mit einem EPS-Erfolgsziel (beizulegender Zeitwert bei Gewährung je PSU von 7,37 EUR zum 4. Februar 2020 bzw. 5,03 EUR zum 1. August 2020), maximal 312.968 PSUs mit einem an den „Sector Basket“ geknüpften TSR-Erfolgsziel (beizulegender Zeitwert bei Gewährung je PSU von 3,77 EUR zum 4. Februar 2020 bzw. 2,23 EUR zum 1. August 2020), 10.556 PSUs mit einem FCF-Erfolgsziel (beizulegender Zeitwert bei Gewährung je PSU von 7,55 EUR zum 1. Januar 2020) und 10.556 PSUs mit einem an den MDAX geknüpften TSR-Erfolgsziel (beizulegender Zeitwert bei Gewährung je PSU von 4,60 EUR zum 1. Januar 2020). Die maximal gewährte Anzahl der EPS- und TSR-PSUs entspricht der Zielerreichung von 200 %.

Im Zusammenhang mit der einmaligen Glättungskomponente wurden im Vorjahr (Geschäftsjahr 2020) die folgenden PSUs gewährt: 93.728 PSUs mit einer einjährigen Performanceperiode (beizulegender Zeitwert bei Gewährung je PSU von 8,89 EUR zum 4. Februar 2020 bzw. 6,12 EUR zum 1. August 2020), 93.728 PSUs mit einer zweijährigen Performanceperiode (beizulegender Zeitwert bei Gewährung je PSU von 8,34 EUR zum 4. Februar 2020 bzw. 5,73 EUR zum 1. August 2020), 93.728 PSUs mit einer dreijährigen Performanceperiode (beizulegender Zeitwert bei Gewährung je PSU von 7,83 EUR zum 4. Februar 2020 bzw. 5,37 EUR zum 1. August 2020).

Sonstige Angaben

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die kurzfristig fälligen Leistungen an Mitglieder des Aufsichtsrats der Schaeffler AG betragen 1,9 Mio. EUR (Vj.: 1,5 Mio. EUR).

Weitere Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen wurden nicht gewährt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat der Schaeffler AG sind im Vergütungsbericht erläutert.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands (bzw. deren Hinterbliebene) der Schaeffler AG bzw. ihrer Rechtsvorgänger erhielten im Geschäftsjahr 2021 Bezüge in Höhe von 3 Mio. EUR (Vj.: 3 Mio. EUR).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands (bzw. ihren Hinterbliebenen) der Schaeffler AG bzw. ihrer Rechtsvorgänger belaufen sich zum 31. Dezember 2021 vor Saldierung mit dem entsprechenden Planvermögen auf 31 Mio. EUR (Vj.: 29 Mio. EUR).

Nahestehende Unternehmen

Als nahestehende Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für die Schaeffler Gruppe, neben Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die Unternehmen, die von nahestehenden Personen oder von der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG als oberstem Mutterunternehmen der Schaeffler AG beherrscht werden, von dieser gemeinschaftlich geführt werden bzw. auf die die INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG einen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochterunternehmen der Schaeffler AG wurden bereits im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind daher nicht weiter zu erläutern.

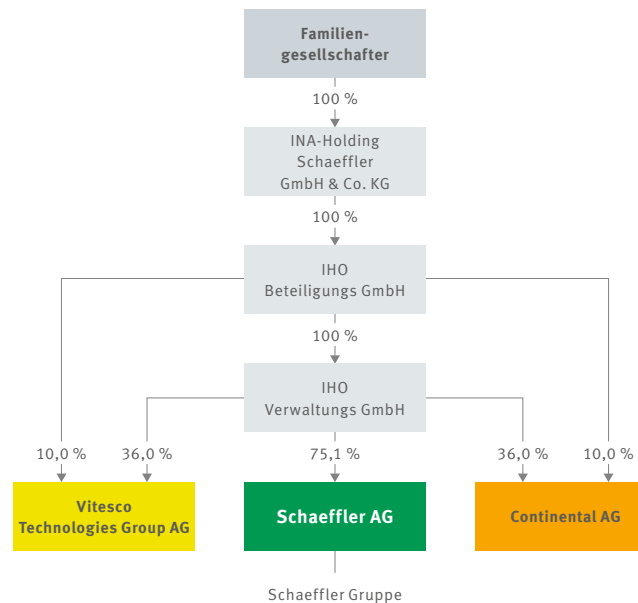
Einem Gemeinschaftsunternehmen wurden zum 31. Dezember 2021 verzinsliche Darlehen in Höhe von insgesamt 81 Mio. EUR (Vj.: 42 Mio. EUR) zur Verfügung gestellt. Im

Berichtsjahr fielen dafür Zinserträge in Höhe von 4 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR) an.

Seit November 2019 besteht mit einem Gemeinschaftsunternehmen ein Vertrag über ein verzinsliches Wandeldarlehen mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023. In diesem Zusammenhang bestehen Andienungsrechte für Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen, die unter bestimmten Bedingungen ausübbar sind bzw. vom Eintritt künftiger Ereignisse abhängen. Im Rahmen des Wandeldarlehens wurden insgesamt 23 Mio. EUR (Vj.: 23 Mio. EUR) ausgereicht. Für die Darlehensforderung wurde im Berichtszeitraum eine Wertminderung in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vj.: 22 Mio. EUR) erfasst.

Vereinfachte Darstellung der Anteilsverhältnisse

zum 31. Dezember 2021



Weitere Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen waren im Geschäftsjahr 2021 unwesentlich.

Zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe und den weiteren ihr nahestehenden Unternehmen bestanden in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 Geschäftsbeziehungen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über alle im Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe enthaltenen Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit den sonstigen nahestehenden Unternehmen der Schaeffler Gruppe. Ebenfalls angeführt sind die zum jeweiligen Stichtag im Konzernabschluss enthaltenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus derartigen Transaktionen. Die Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen waren im Wesentlichen auf Geschäftsbeziehungen mit der Continental Gruppe sowie der Vitesco Gruppe zurückzuführen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
in Mio. EUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
Sonstige nahestehende Unternehmen	19	26	21	19

Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen

	2021	2020	2021	2020
in Mio. EUR	Aufwendungen		Erträge	
Sonstige nahestehende Unternehmen	97	93	96	92

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorare

Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften der Continental Gruppe sowie der Vitesco Gruppe bestanden in Form von Lieferungen von Fahrzeugkomponenten, Werkzeugen, Entwicklungsleistungen und sonstigen Dienstleistungen sowie Vermietungen von Gewerbeflächen. Die Transaktionen mit beiden wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

In den Forderungen aus Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 19 Mio. EUR (Vj.: 26 Mio. EUR) enthalten.

5.6 Abschlussprüferhonorare

Für die erbrachten Dienstleistungen des weltweiten Netzwerkes von KPMG bzw. der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG AG) sind folgende Honorare angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers

	2021	2020	2021	2020
in Mio. EUR	KPMG		davon KPMG AG	
Abschlussprüfungsleistungen	6,9	7,1	4,6	4,4
Andere Bestätigungsleistungen	0,3	0,6	0,3	0,6
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,1	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,3	0,4	0,3	0,4
Summe	7,5	8,2	5,2	5,4

Der Abschlussprüfer der Schaeffler AG ist die KPMG AG. Die Honorare der KPMG AG betrafen Leistungen im Zusammenhang mit der Schaeffler AG und deren deutschen Tochterunternehmen.

5.7 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Schaeffler AG haben im Dezember 2021 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite der Schaeffler Gruppe öffentlich zugänglich gemacht (www.schaeffler.com/de/ir).

5.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 17. Januar 2022 hat die Schaeffler AG die Anleihe (ISIN DE000A2YB699) mit einem ausstehenden Nominalvolumen von 545 Mio. EUR und einer ursprünglichen Fälligkeit am 26. März 2022 gekündigt. Die vorzeitige Rückzahlung ist für den 1. März 2022 angekündigt.

Mit Closing am 1. Februar 2022 hat die Schaeffler Gruppe 100 % der Anteile an der Melior Motion GmbH erworben. Die Melior Motion GmbH ist ein Hersteller von Präzisionsgetrieben für Anwendungen in Robotik und Automation. Mit dem Erwerb wird die technologische Kompetenz im Bereich Mechatronik und Systeme erweitert. Zum Closing wurde ein Kaufpreis in Höhe von 61 Mio. EUR in Barmitteln entrichtet. Darüber hinaus bestehen bedingte Kaufpreiszahlungen bis zu 60 Mio. EUR, die von der Umsatzentwicklung in den Jahren 2023 und 2024 abhängen. Für die bedingten Kaufpreiszahlungen ergibt sich zum Erwerbszeitpunkt ein erwarteter Wert in Höhe von 57 Mio. EUR vor Diskontierung. Aus der Transaktion resultieren immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 62–74 Mio. EUR. Der vorläufige, steuerlich nicht anzusetzende und folglich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 51–60 Mio. EUR umfasst Synergien sowie den Wert der geplanten Weiterentwicklung der Technologieportfolios. Die nachfolgende Übersicht stellt die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum beizulegenden Zeitwert dar.

Erworbenene Vermögenswerte und übernommene Schulden

in Mio. EUR	Melior Motion GmbH
Immaterielle Vermögenswerte	62–74
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	2
Sachanlagen	4
Langfristige Vermögenswerte	68–80
Vorräte	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1
Kurzfristige Vermögenswerte	7
Finanzschulden	3
Leasingverbindlichkeiten	2
Passive latente Steuern	14–17
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	19–22
Rückstellungen	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4
Erworbenes Nettovermögen	52–61
Kaufpreis	112
Geschäfts- oder Firmenwert	51–60

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2021 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe erwartet werden.

5.9 Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Mutterunternehmen ist die Schaeffler AG mit Sitz in Herzogenaurach.

Anteilsbesitzliste

Gesellschaft	Ort	Länder-code	Konzern-beteili-gung in %
A. Vollkonsolidierte Gesellschaften			
I. Deutschland (46)			
CATENSYS Germany GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
CBF Europe GmbH	Wuppertal	DE	100,00
Compact Dynamics GmbH ²⁾	Starnberg	DE	100,00
Industriewerk Schaeffler INA-Ingenieurdienst-, GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
LuK Unna GmbH & Co. KG ^{1) 3)}	Unna	DE	100,00
Schaeffler Aerospace Germany Beteiligungs GmbH	Schweinfurt	DE	100,00
Schaeffler Aerospace Germany GmbH & Co. KG ^{1) 3)}	Schweinfurt	DE	100,00
Schaeffler AS Auslandsholding GmbH ²⁾	Bühl	DE	100,00
Schaeffler Automotive Buehl GmbH & Co. KG ^{1) 3)}	Bühl	DE	100,00
Schaeffler Automotive Aftermarket GmbH & Co. KG ^{1) 3)}	Langen	DE	100,00
Schaeffler Beteiligungs-gesellschaft mbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Beteiligungs-verwaltungs GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Bühl Auslandsholding GmbH ²⁾	Bühl	DE	100,00
Schaeffler Bühl Beteiligungs GmbH ²⁾	Bühl	DE	100,00
Schaeffler Bühl Holding GmbH ²⁾	Bühl	DE	100,00
Schaeffler Bühl Verwaltungs GmbH ²⁾	Bühl	DE	100,00
Schaeffler Consulting GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Digital Solutions GmbH ²⁾	Chemnitz	DE	100,00
Schaeffler Elmotec Statomat GmbH	Karben	DE	100,00
Schaeffler Engineering GmbH ²⁾	Werdohl	DE	100,00
Schaeffler Europa Logistik GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00

Gesellschaft	Ort	Länder-code	Konzern-beteili-gung in %
Schaeffler Friction Products GmbH ²⁾	Morbach	DE	100,00
Schaeffler IAB Beteiligungs GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler IAB Verwaltungs GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler IDAM Beteiligungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Immobilien AG & Co. KG ^{1) 3)}	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Industrial Drives AG & Co. KG ^{1) 3)}	Suhl	DE	100,00
Schaeffler Industrial Remanufacturing Services AG & Co. KG ^{1) 3)}	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Invest GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler KWK Verwaltungs GmbH	Langen	DE	100,00
Schaeffler Monitoring Services GmbH ²⁾	Herzogenrath	DE	100,00
Schaeffler Paravan Management GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Qualifizierung und Beschäftigung GmbH ²⁾	Schweinfurt	DE	100,00
Schaeffler Raytech Verwaltungs GmbH ²⁾	Morbach	DE	100,00
Schaeffler Schweinfurt Beteiligungs GmbH ²⁾	Schweinfurt	DE	100,00
Schaeffler Technologies AG & Co. KG ^{1) 3)}	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Versicherungs-Vermittlungs GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Drei GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Eins GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Sechs GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Vier GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Zwei GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Unterstützungskasse der FAG Kugelfischer e. V.	Schweinfurt	DE	100,00
WPB Water Pump Bearing Beteiligungs-gesellschaft mbH	Herzogenaurach	DE	100,00
WPB Water Pump Bearing GmbH & Co. KG ^{1) 3)}	Herzogenaurach	DE	100,00
Xtronic GmbH	Böblingen	DE	100,00

Sonstige Angaben

Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Gesellschaft	Ort	Länder-code	Konzern-beteili-gung in %
II. Ausland (102)			
Schaeffler Middle East FZE	Jebel Ali	AE	100,00
Schaeffler Argentina S.R.L.	Buenos Aires	AR	100,00
Schaeffler Austria GmbH	Berndorf-St. Veit	AT	100,00
Schaeffler Australia Pty Ltd.	Belrose	AU	100,00
Schaeffler Belgium SPRL	Braine L'Alleud	BE	100,00
Schaeffler Bulgaria OOD	Sofia	BG	100,00
LuK do Brasil Embreagens Ltda.	Sorocaba	BR	100,00
Schaeffler Brasil Ltda.	Sorocaba	BR	100,00
Schaeffler Aerospace Canada Inc.	Stratford	CA	100,00
Schaeffler Canada Inc.	Oakville	CA	100,00
Schaeffler Schweiz GmbH	Romanshorn	CH	100,00
Schaeffler Chile Rodamientos Ltda.	Santiago	CL	100,00
CATENSYS Chain Drive (Nanjing) Co. Limited	Nanjing City	CN	100,00
ETC Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00
RepXpert Automotive Aftermarket Services Consulting (Shanghai) LLP	Shanghai	CN	100,00
Schaeffler Automotive Aftermarket Services Consulting (Shanghai) Co.	Shanghai	CN	100,00
Schaeffler (China) Co., Ltd.	Taicang	CN	100,00
Schaeffler (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing City	CN	100,00
Schaeffler (Ningxia) Co., Ltd.	Yinchuan	CN	100,00
Schaeffler (Xiangtan) Co., Ltd.	Xiangtan	CN	100,00
Schaeffler Aerospace Bearings (Taicang) Co., Ltd.	Taicang	CN	100,00
Schaeffler Friction Products (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	CN	100,00
Schaeffler Holding (China) Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00
Schaeffler Intelligent Driving Technology (Changsha) Co., Ltd.	Changsha	CN	100,00
Schaeffler Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00
Schaeffler Colombia Ltda.	Bogotá	CO	100,00
Schaeffler CZ s.r.o.	Prag	CZ	100,00
Schaeffler Production CZ s.r.o.	Lanskroun	CZ	100,00
Schaeffler Danmark ApS	Aarhus	DK	100,00

Sonstige Angaben

Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Gesellschaft	Ort	Ländercode	Konzernbeteiligung in %
Schaeffler Iberia, S.L.U.	Elgoibar	ES	100,00
Schaeffler Finland Oy	Espoo	FI	100,00
Schaeffler Chain Drive Systems SAS	Calais	FR	100,00
Schaeffler France SAS	Haguenau	FR	100,00
Schaeffler Automotive Aftermarket (UK), Limited	Hereford	GB	100,00
Schaeffler (UK) Limited	Sheffield	GB	100,00
Schaeffler Greece Automotive and Industrial Products and Services M.E.P.E.	Athen	GR	100,00
Schaeffler Hong Kong Company Limited	Hongkong	HK	100,00
Schaeffler Hrvatska d.o.o.	Zagreb	HR	100,00
FAG Magyarorszag Ipari Kft.	Debrecen	HU	100,00
Schaeffler Magyarorszag Ipari Kft.	Budapest	HU	100,00
Schaeffler Savaria Kft.	Szombathely	HU	100,00
Schaeffler Bearings Indonesia, PT	Jakarta	ID	100,00
Schaeffler Israel Ltd.	Yokneam Illit	IL	100,00
Schaeffler India Ltd.	Mumbai	IN	74,13
INA Invest S.r.l.	Momo	IT	100,00
Schaeffler Italia S.r.l.	Momo	IT	100,00
Schaeffler Railway Products G.e.i.e.	Mailand	IT	75,00
Schaeffler Water Pump Bearing Italia S.r.l.	Momo	IT	100,00
CATENSYS Japan K.K.	Yokohama	JP	100,00
Schaeffler Japan Co., Ltd.	Yokohama	JP	100,00
CATENSYS Korea LLC	Ansan	KR	100,00
Schaeffler Ansan Corporation	Ansan-shi	KR	100,00
Schaeffler Korea Corporation	Changwon-si	KR	100,00
Schaeffler Kazakhstan GmbH	Almatay	KZ	100,00
SIA "Schaeffler Baltic"	Riga	LV	100,00
Rodamientos FAG S.A. de C.V.	Puebla	MX	100,00
Schaeffler Automotive Aftermarket Mexico, S. de R.L. de C.V.	Mexico City	MX	100,00
Schaeffler Mexico Holding, S. de R.L. de C.V.	Puebla	MX	100,00
Schaeffler Mexico Servicios, S. de R.L. de C.V.	Guanajuato	MX	100,00
Schaeffler Mexico, S. de R.L. de C.V.	Guanajuato	MX	100,00
Schaeffler Transmisión, S. de R.L. de C.V.	Puebla	MX	100,00
Schaeffler Bearings (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MY	100,00

Gesellschaft	Ort	Ländercode	Konzernbeteiligung in %
BEGA International B.V.	Vaassen	NL	100,00
Hydron Energy B.V.	Noordwijkerhout	NL	100,00
Radine B.V.	Barneveld	NL	100,00
Schaeffler Nederland B.V.	Barneveld	NL	100,00
Schaeffler Norge AS	Sandnes	NO	100,00
Schaeffler Peru S.A.C.	Lima	PE	100,00
Schaeffler Philippines Inc.	Makati City	PH	100,00
Schaeffler Global Services Europe Sp. z o.o.	Breslau	PL	100,00
Schaeffler Polska Sp. z o.o.	Warschau	PL	100,00
Schaeffler Portugal Unipessoal, Lda.	Caldas da Rainha	PT	100,00
Schaeffler Romania S.R.L.	Brasov	RO	100,00
Schaeffler SR d.o.o.	Belgrad	RS	100,00
Schaeffler Rus OOO	Uljanowsk	RU	100,00
Schaeffler Russland GmbH	Moskau	RU	100,00
Schaeffler Sverige AB	Arlandastad	SE	100,00
Schaeffler Aerospace (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur	SG	100,00
Schaeffler (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur	SG	100,00
Schaeffler Slovenija d.o.o.	Maribor	SI	100,00
CATENSYS Slovakia, spol. s r.o.	Skalica	SK	100,00
Schaeffler Kysuce, spol. s r.o.	Kysucke Nove Mesto	SK	100,00
Schaeffler Skalica spol. s r.o.	Skalica	SK	100,00
Schaeffler Slovensko spol. s.r.o.	Kysucke Nove Mesto	SK	100,00
Schaeffler (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	TH	100,00
Schaeffler Holding (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	TH	100,00
Schaeffler Manufacturing (Thailand) Co., Ltd.	Rayong	TH	100,00
Schaeffler Turkey Endüstri ve Otomotiv Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	TR	100,00
Schaeffler Taiwan Co., Ltd.	Taipei	TW	100,00
Schaeffler Ukraine GmbH	Kiew	UA	100,00
CATENSYS US Inc.	Wilmington	US	100,00
FAG Bearings LLC	Danbury	US	100,00
LuK Clutch Systems, LLC	Wooster	US	100,00
LuK-Aftermarket Services, LLC	Valley City	US	100,00
Schaeffler Aerospace USA Corporation	Danbury	US	100,00

Gesellschaft	Ort	Ländercode	Konzernbeteiligung in %
Schaeffler Group USA, Inc.	Fort Mill	US	100,00
Schaeffler Holding LLC	Danbury	US	100,00
Schaeffler Transmission Systems, LLC	Wooster	US	100,00
Schaeffler Transmission, LLC	Wooster	US	100,00
Schaeffler Vietnam Co., Ltd.	Bien Hoa City	VN	100,00
INA Bearings (Pty) Ltd.	Port Elizabeth	ZA	100,00
Schaeffler South Africa (Pty.) Ltd.	Johannesburg	ZA	100,00

B. Gemeinschaftsunternehmen Deutschland (4)

Abt E-Line GmbH	Kempton	DE	0,00
Contitech-INA Beteiligungsgesellschaft mbH	Hannover	DE	50,00
Contitech-INA GmbH & Co. KG ³⁾	Hannover	DE	50,00
Schaeffler Paravan Technologie GmbH & Co. KG ³⁾	Herzogenaurach	DE	90,00

Ausland (1)

Schaeffler-CARS Railway Technology Co. Ltd.	Tianjing City	CN	50,00
---	---------------	----	-------

C. Assoziierte Unternehmen Ausland (3)

Statec S.r.l.	Turin	IT	35,00
Eurings Zrt.	Debrecen	HU	37,00
Colinx, LLC	Greenville	US	20,00

D. Nicht konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen Deutschland (1)

IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr	Berlin	DE	10,00
---	--------	----	-------

Ausland (1)

Statomat Special Machines (India) Pvt. Ltd.	Mumbai	IN	79,89
---	--------	----	-------

¹⁾ Befreiung gemäß § 264b HGB.²⁾ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.³⁾ Unbeschränkt haftende Gesellschafterin ist die Schaeffler AG bzw. ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

5.10 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats

Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
 Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann (Stellvertretende Vorsitzende),
 Jürgen Wechsler* (Stellvertretender Vorsitzender),
 Sabine Bendiek, Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger,
 Dr. Holger Engelmann, Prof. Dr. Bernd Gottschalk,
 Andrea Grimm*, Ulrike Hasbargen (seit 23. April 2021);
 Thomas Höhn*, Susanne Lau*, Barbara Resch*,
 Jutta Rost*, Jürgen Schenk*, Helga Schönhoff*,
 Robin Stalker, Salvatore Vicari*,
 Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf,
 Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang, Markus Zirkel*

Im Geschäftsjahr 2021 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden

Sabrina Soussan (bis 23. April 2021)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss:

Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
 Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann, Salvatore Vicari
 und Jürgen Wechsler

Präsidialausschuss:

Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
 Barbara Resch, Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann,
 Salvatore Vicari, Jürgen Wechsler und
 Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf

Prüfungsausschuss:

Robin Stalker (Vorsitzender),
 Dr. Holger Engelmann, Andrea Grimm, Thomas Höhn,
 Georg F. W. Schaeffler und Jürgen Wechsler

Nominierungsausschuss:

Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
 Dr. Holger Engelmann, Prof. Dr. Bernd Gottschalk
 und Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann

Technologieausschuss:

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger (Vorsitzender),
 Georg F. W. Schaeffler, Jürgen Schenk, Salvatore Vicari,
 Jürgen Wechsler, Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf,
 Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang und Markus Zirkel

Mitglieder des Vorstands

Klaus Rosenfeld (Vorsitzender des Vorstands),
 Claus Bauer (Vorstand Finanzen & IT, seit 1. September 2021),
 Andreas Schick (Vorstand Produktion, Supply Chain Manage-
 ment & Einkauf),
 Corinna Schittenhelm (Vorstand Personal und Arbeitsdirektorin),
 Jens Schüler (Vorstand Automotive Aftermarket, seit 1. Januar 2022),
 Dr. Stefan Spindler (Vorstand Industrial),
 Uwe Wagner (Vorstand F&E),
 Matthias Zink (Vorstand Automotive Technologies)

Im Geschäftsjahr 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden

Dr. Klaus Patzak (Vorstand Finanzen & IT; bis 31. Juli 2021),
 Michael Söding (Vorstand Automotive Aftermarket; bis 31. Dezem-
 ber 2021)

5.11 Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Vorstand der Schaeffler AG hat den Konzernabschluss am 22. Februar 2022 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Schaeffler AG freigegeben. Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

Herzogenaurach, 22. Februar 2022

Schaeffler Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Klaus Rosenfeld
Vorsitzender

Jens Schüler

Claus Bauer

Dr. Stefan Spindler

Andreas Schick

Uwe Wagner

Corinna Schittenhelm

Matthias Zink

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schaeffler AG, Herzogenaurach

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schaeffler AG, Herzogenaurach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Konzernlagebericht“) der Schaeffler AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise.

Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernanhang 1.3. Angaben zur Höhe der Gewährleistungsrückstellungen finden sich im Konzernanhang 4.14.

Das Risiko für den Abschluss Die Ermittlung von Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen ist mit unvermeidbaren Schätzunsicherheiten verbunden, ist komplex und unterliegt einem hohen Änderungsrisiko. Die Bewertung ist unter anderem abhängig von den tatsächlichen Schadenshöhen sowie weiteren Faktoren im Rahmen von Einigungsverfahren.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen nicht angemessen ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben zu wesentlichen Einzelsachverhalten den zugrunde liegenden Schriftverkehr und Detaildokumentation zu den Schadensereignissen bzw. -ersatzforderungen eingesehen. Anschließend haben wir uns vom Vorstand, der Qualitäts- sowie der Finanzabteilung, die der Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen zugrunde gelegten Annahmen erläutern lassen. In diesem Zusammenhang haben wir für die untersuchten Einzelfälle insbesondere den Umfang der betroffenen Lieferungen sowie die geschätzten Ersatz- und Austauschkosten nachvollzogen. Weiterhin haben wir uns von der Prognosegüte vergangener Geschäftsjahre

überzeugt, in dem wir die Qualität der Schätzungen zu früheren Stichtagen gewürdigt haben.

Unsere Schlussfolgerungen Die vorgenommenen Beurteilungen zu Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sind sachgerecht.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang 1.3. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang 4.1.

Das Risiko für den Abschluss Die Schaeffler-Gruppe weist in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 Geschäfts- oder Firmenwerte von EUR 365 Mio aus. Mit insgesamt etwa 2,5 % der Bilanzsumme stellen Geschäfts- oder Firmenwerte einen wesentlichen Anteil an der Vermögenslage des Konzerns dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig überprüft. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember 2021. Ergeben sich unterjährig Impairment-Trigger, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Wertminderungstest durchgeführt.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf ermessensbehafteten Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung für die nächsten fünf Jahre sowie für das Segment Automotive Technologies in dem daran anschließenden Übergangszeitraum, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und der verwendete Diskontierungssatz. Aufgrund des technologischen Wandels in der Automobilindustrie ist der Grad der Schätzunsicherheit hinsichtlich der zugrunde liegenden künftigen Mittelzuflüsse weiterhin erhöht.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen der zugrunde liegenden Unternehmensplanung sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Hierzu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Die Notwendigkeit zur Berücksichtigung eines Übergangszeitraums nach der Detailplanungsphase, bevor ein eingeschwungener Zustand erreicht ist, haben wir uns von der Gesellschaft nachweisen lassen. Außerdem haben wir Abstimmungen mit den von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets und Mehrjahresplänen vorgenommen. Ebenso haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Jahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Diskontierungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethoden haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir insbesondere die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Diskontierungssatzes sowie der nachhaltigen EBIT-Marge auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Anschließend haben wir die vom Management erstellte Überleitung der Marktkapitalisierung der Schaeffler AG zur Summe der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nachvollzogen.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch eine Beurteilung der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Berechnungsmethoden sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen und sachgerecht.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich

für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls

diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht

ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „Schaeffler_KA21.zip“ (SHA256-Hashwert: 4a3c938a80625764c2aafd27b3b04ce0dd0b324c0e820cc7f0222802657818d2) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. April 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Juli 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der Schaeffler AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben dem Konzernabschluss haben wir den Jahresabschluss der Schaeffler AG geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen durchgeführt. Prüfungsintegriert erfolgten Prüfungen von Teilen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems einschließlich Untersuchungshandlungen zum Berechtigungskonzept. Wir haben den Bericht des Vorstandes der Schaeffler AG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG geprüft. Ferner haben wir den Zwischenbericht zum 30. Juni 2021 einer prüferischen Durchsicht unterzogen, den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Schaeffler AG geprüft sowie gesetzliche oder vertragliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. Prüfungen nach dem EEG oder EMIR-Prüfung nach § 32 Abs. 1 WpHG. Darüber hinaus haben wir eine materielle Prüfung des Vergütungsberichts nach IDW PS 490 und TISAX-Prüfungen durchgeführt sowie Projekte in Bezug zu möglichen Änderungen in den Bilanzierungsmethoden, im regulatorischen Umfeld sowie in Bezug auf den Berichterstattungsprozess von Nachhaltigkeitskennzahlen und im Risikofrüherkennungssystem durchgeführt.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Koeplin.

Nürnberg, den 23. Februar 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Koeplin
Wirtschaftsprüfer

gez. Schieler
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Herzogenaurach, 22. Februar 2022

Schaeffler Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Klaus Rosenfeld
Vorsitzender

Andreas Schick

Jens Schüler

Uwe Wagner

Claus Bauer

Corinna Schittenhelm

Dr. Stefan Spindler

Matthias Zink

Mehrjahresübersicht

in Mio. EUR	2017	2018	2019	2020	2021
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	14.021	14.241	14.427	12.589	13.852
EBIT	1.528	1.354	790	-149	1.264
• in % vom Umsatz	10,9	9,5	5,5	-1,2	9,1
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	1.584	1.381	1.161	798	1.266
• in % vom Umsatz	11,3	9,7	8,1	6,3	9,1
Konzernergebnis ²⁾	980	881	428	-428	756
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	1,48	1,33	0,65	-0,64	1,14
Bilanz					
Bilanzsumme	11.537	12.362	12.870	13.509	14.364
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen	1.287	1.275	933	639	670
Abschreibungen abzgl. der Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	768	821	922	952	907
Reinvestitionsrate	1,68	1,55	1,01	0,67	0,74
Eigenkapital ³⁾	2.581	3.060	2.917	2.022	3.165
• in % der Bilanzsumme	22,4	24,8	22,7	15,0	22,0
Netto-Finanzschulden	2.370	2.547	2.526	2.312	1.954
• Verschuldungsgrad vor Sondereffekten (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA) ¹⁾	1,0	1,2	1,2	1,3	0,9
• Gearing Ratio (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital ³⁾ , in %)	91,8	83,2	86,6	114,4	61,7
Kapitalflussrechnung					
EBITDA	2.295	2.175	1.769	1.111	2.230
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.778	1.606	1.578	1.254	1.276
Investitionsauszahlungen (Capex) ⁴⁾	1.273	1.232	1.045	632	671
• in % vom Umsatz (Capex-Quote)	9,1	8,7	7,2	5,0	4,8
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	515	384	473	539	523
• FCF-Conversion (Verhältnis FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBIT) ⁵⁾	0,3	0,3	0,6	-	0,4
Wertorientierte Steuerung					
ROCE (in %)	19,2	16,4	9,0	-1,9	16,0
ROCE vor Sondereffekten (in %) ¹⁾	19,9	16,7	13,2	10,0	16,0
Schaeffler Value Added (in Mio. EUR)	731	529	-88	-944	473
Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (in Mio. EUR) ¹⁾	787	557	284	2	475
Mitarbeiter					
Anzahl Mitarbeiter (zum Stichtag)	90.151	92.478	87.748	83.297	82.981

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 33f.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

⁴⁾ Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁵⁾ Darstellung nur, wenn Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten und EBIT positiv.

Quartalsübersicht

Schaeffler Gruppe

in Mio. EUR	2020				2021			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	3.281	2.291	3.391	3.626	3.560	3.454	3.332	3.506
• Europa	1.538	888	1.416	1.537	1.518	1.501	1.374	1.430
• Americas	771	366	732	732	754	669	705	692
• Greater China	518	735	817	870	800	812	778	904
• Asien/Pazifik	454	302	426	486	488	472	475	479
Umsatzkosten	-2.493	-1.969	-2.595	-2.674	-2.603	-2.611	-2.538	-2.659
Bruttoergebnis vom Umsatz	789	322	796	952	957	843	793	846
• in % vom Umsatz	24,0	14,1	23,5	26,3	26,9	24,4	23,8	24,1
Kosten der Forschung und Entwicklung	-192	-162	-164	-165	-192	-183	-181	-191
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-377	-303	-332	-360	-383	-371	-374	-390
EBIT	-90	-144	-188	274	388	355	278	243
• in % vom Umsatz	-2,8	-6,3	-5,6	7,6	10,9	10,3	8,3	6,9
Sondereffekte	302	-15	511	148	15	-37	-6	29
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	212	-159	322	422	403	319	272	272
• in % vom Umsatz	6,5	-6,9	9,5	11,6	11,3	9,2	8,2	7,8
Konzernergebnis ²⁾	-186	-175	-171	103	235	227	149	145
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,28	-0,25	-0,26	0,15	0,35	0,35	0,22	0,22
Bilanz								
Bilanzsumme	12.696	12.592	13.175	13.509	13.872	13.959	14.373	14.364
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen	158	130	171	179	110	131	198	232
Abschreibungen abzgl. der Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	230	228	259	234	223	228	226	229
• Reinvestitionsrate	0,69	0,57	0,66	0,76	0,49	0,57	0,87	1,01
Eigenkapital ³⁾	2.758	2.061	1.763	2.022	2.549	2.640	2.848	3.165
• in % der Bilanzsumme	21,7	16,4	13,4	15,0	18,4	18,9	19,8	22,0

in Mio. EUR	2020				2021			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Netto-Finanzschulden	2.414	3.002	2.688	2.312	2.176	2.228	2.014	1.954
• Verschuldungsgrad vor Sondereffekten (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA) ^{1) 4)}	1,2	1,8	1,6	1,3	1,1	0,9	0,8	0,9
• Gearing Ratio (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital, in %)	87,5	145,6	152,5	114,4	85,3	84,4	70,7	61,7
Kapitalflussrechnung								
EBITDA	403	99	85	525	625	598	519	488
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	327	-130	533	524	281	266	458	270
Investitionsauszahlungen (Capex) ⁵⁾	164	136	181	151	132	136	215	188
• in % vom Umsatz (Capex-Quote)	5,0	5,9	5,3	4,2	3,7	3,9	6,4	5,4
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	137	-285	333	355	130	113	225	55
• FCF-Conversion (Verhältnis von FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBIT) ⁶⁾	-	-	-	1,3	0,3	0,3	0,8	0,2
Wertorientierte Steuerung								
ROCE (in %) ⁴⁾	5,4	0,9	-5,2	-1,9	4,2	10,6	16,5	16,0
ROCE vor Sondereffekten (in %) ^{1) 4)}	12,8	7,8	8,0	10,0	12,5	18,7	18,0	16,0
Schaeffler Value Added (in Mio. EUR) ⁴⁾	-392	-770	-1.247	-944	-460	44	511	473
Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (in Mio. EUR) ^{1) 4)}	240	-183	-164	2	199	681	631	475
Mitarbeiter								
Anzahl Mitarbeiter (zum Stichtag)	86.548	84.223	83.711	83.297	83.937	83.945	83.935	82.981

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 33f.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

⁴⁾ EBIT/EBITDA auf Basis der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁶⁾ Darstellung nur, wenn FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten und EBIT positiv.

Quartalsübersicht

in Mio. EUR	2020				2021			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Sparte Automotive Technologies								
Umsatzerlöse	2.008	1.256	2.161	2.391	2.281	2.084	1.921	2.150
• UB E-Mobilität	243	191	284	328	305	305	272	363
• UB Motorsysteme	529	330	566	631	593	524	486	553
• UB Getriebesysteme	902	548	989	1.069	1.034	924	861	922
• UB Fahrwerksysteme	333	186	322	362	349	331	302	312
• Europa	838	369	787	888	864	812	661	738
• Americas	541	190	525	516	532	438	452	449
• Greater China	314	497	564	648	541	514	501	655
• Asien/Pazifik	315	200	284	339	345	321	307	308
Umsatzkosten	-1.636	-1.225	-1.707	-1.813	-1.722	-1.652	-1.546	-1.713
Bruttoergebnis vom Umsatz	372	30	454	578	559	433	375	437
• in % vom Umsatz	18,5	2,4	21,0	24,2	24,5	20,8	19,5	20,3
Kosten der Forschung und Entwicklung	-152	-129	-128	-131	-154	-147	-146	-154
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-175	-135	-146	-160	-173	-172	-157	-170
EBIT	-223	-235	-75	189	238	154	108	121
• in % vom Umsatz	-11,1	-18,7	-3,5	7,9	10,4	7,4	5,6	5,6
Sondereffekte	270	-5	252	91	8	-21	-20	-3
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	47	-240	176	280	246	133	88	118
• in % vom Umsatz	2,3	-19,1	8,2	11,7	10,8	6,4	4,6	5,5

in Mio. EUR	2020				2021			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Sparte Automotive Aftermarket								
Umsatzerlöse	446	301	456	438	444	467	500	437
• Europa	329	212	334	309	312	332	341	291
• Americas	81	56	80	84	83	86	102	92
• Greater China	15	21	21	21	25	26	27	24
• Asien/Pazifik	21	13	21	24	24	24	30	31
Umsatzkosten	-287	-207	-296	-283	-300	-321	-346	-296
Bruttoergebnis vom Umsatz	160	94	160	155	143	147	154	141
• in % vom Umsatz	35,8	31,2	35,1	35,3	32,3	31,4	30,8	32,2
Kosten der Forschung und Entwicklung	-6	-4	-5	-3	-4	-4	-3	-4
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-73	-59	-71	-84	-82	-69	-82	-88
EBIT	77	28	62	61	57	88	80	47
• in % vom Umsatz	17,2	9,3	13,7	13,9	12,7	18,9	16,0	10,8
Sondereffekte	0	0	23	6	1	-11	-9	1
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	77	28	86	67	57	77	71	48
• in % vom Umsatz	17,2	9,3	18,8	15,4	12,9	16,5	14,3	11,1

Sparte Industrial								
Umsatzerlöse	827	734	774	797	836	902	911	919
• Europa	370	307	295	340	342	357	372	402
• Americas	149	120	127	132	140	146	151	151
• Greater China	189	218	231	202	234	272	250	226
• Asien/Pazifik	118	89	121	123	119	127	138	140
Umsatzkosten	-570	-536	-592	-577	-581	-639	-647	-650
Bruttoergebnis vom Umsatz	257	198	182	220	254	263	264	269
• in % vom Umsatz	31,0	27,0	23,5	27,6	30,5	29,2	29,0	29,3
Kosten der Forschung und Entwicklung	-34	-29	-31	-32	-34	-33	-32	-33
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-129	-109	-115	-116	-127	-130	-135	-132
EBIT	56	63	-175	24	93	113	90	75
• in % vom Umsatz	6,8	8,6	-22,6	3,0	11,2	12,5	9,9	8,2
Sondereffekte	32	-10	236	51	6	-4	23	30
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	88	53	61	74	99	109	113	105
• in % vom Umsatz	10,7	7,2	7,8	9,3	11,9	12,0	12,4	11,5

Vorjahreswerte gemäß der 2021 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte vgl. Seite 33f.

Finanzkalender

8. März 2022

Veröffentlichung Jahresergebnisse 2021

21. April 2022

Hauptversammlung 2022

10. Mai 2022

Veröffentlichung Ergebnisse Q1 2022

4. August 2022

Veröffentlichung Ergebnisse H1 2022

8. November 2022

Veröffentlichung Ergebnisse 9M 2022

Alle Informationen vorbehaltlich Korrekturen und kurzfristiger Änderungen.

Impressum

Herausgeber

Schaeffler AG, Industriestr. 1–3,
91074 Herzogenaurach, Deutschland

Verantwortlich

Corporate Accounting, Schaeffler AG

Fotos

Andreas Pohlmann, München

Veröffentlichungstag

Dienstag, 8. März 2022

Investor Relations

Tel.: +49 (0)9132 82-4440

Fax: +49 (0)9132 82-4444

E-Mail: ir@schaeffler.com

Auf unserer Website www.schaeffler.com/ir informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der Schaeffler Gruppe. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

Schaeffler in Social Media



Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Schaeffler AG bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie bspw. das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der Schaeffler AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Schaeffler AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2021, das vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 reicht. Wir berücksichtigen relevante Daten, die bis zum Redaktionsschluss am 22. Februar 2022 vorlagen.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung des Geschäftsberichts als verbindlich.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zur Bezeichnung von Personengruppen in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Diese Aussagen sind geschlechtsunabhängig zu verstehen, sofern dies nicht anders gekennzeichnet ist.

Schaeffler AG

Industriestr. 1-3
91074 Herzogenaurach
Deutschland

www.schaeffler.com

SCHAEFFLER